

Freiexemplar



Karl-Franzens-Universität Graz

Gründungsjahr 1586

Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 1963/64

Vorlesungsbeginn am 1. Oktober 1963

Ende am 29. Februar 1964



Personalstand 1963

INHALTSVERZEICHNIS

Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 1963/64

Vorlesungsbeginn am 1. Oktober 1963

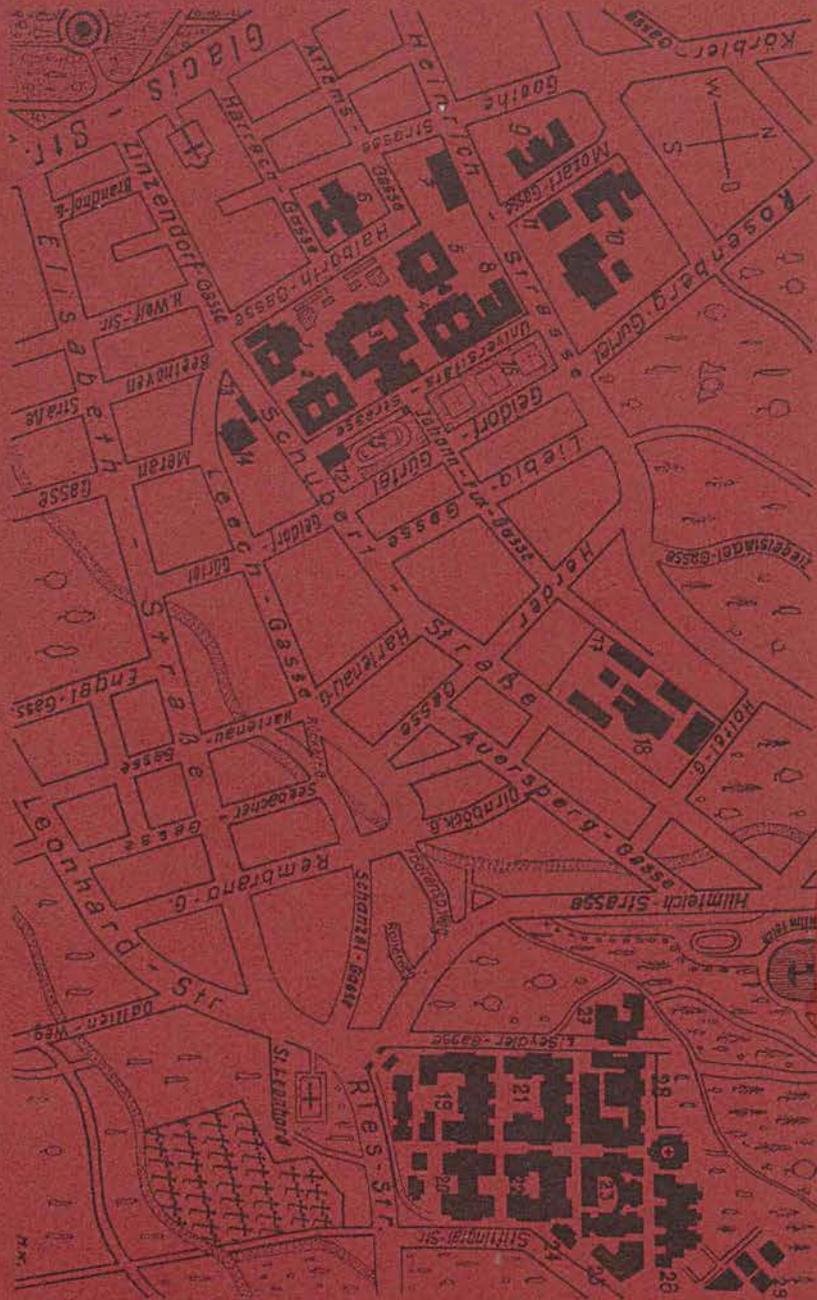
Ende am 29. Februar 1964

Personalstand 1963



Steierm. Landesdruckerei, Graz. — 2113-63

Legende: 1 = Chemisches Institutgebäude, 2 = Naturwissenschaftliches Institutgebäude, 3 = Hauptgebäude, 4 = Medizinisches Institutgebäude, 5 = Physikalisch-mathematisches Institutgebäude, 6 = Anatomisch-Physiologisches Institutgebäude, 7 = Institut für englische Philologie, 8 = Fernstudienwerk, 9 = Meeresdienstbüro, 10 = Kinderklinik, 11 = Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung, 12 = Institut für empirische Soziologie und Statistik, Institut für philosophische Soziologie, 13 = Galenisches Institutgebäude, 14 = Studentenhäuser, Institut für Orientkunde, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft, Institut für indo-französische Philologie, 15 = Universitätsplatz, 16 = Botanisches Institut, Botanischer Garten, Paläobotanisches Institut, Institut für italienische Sprache und Literatur, 18 = Botanisches Institut, Botanischer Garten, Paläobotanisches Institut, Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 19 bis 29 = Landeskrankenhaus mit Universitätsklinikern.



örer
aller
Fak.

heol.

jur.

ed.

Phil.

dex



Vorlesungsverzeichnis

Das Wintersemester 1983/84

Fortsetzung vom 1. Oktober 1983

Seite am 20. Februar 1984



Personalstand 1983



3. Biblische Theologie	Seite
a) Altes Testament	48
b) Neues Testament	48
INHALTSVERZEICHNIS	
a) Dogmatik	Seite
b) Fundamentalthologie	7
c) Mariologie	11
d) Mystik	15
e) Patrologie	17
f) Kirchengeschichte	18
g) Religionsgeschichte	18
Universitätsverwaltung:	
a) Praktische Theologie	Seite
b) Kirchenrecht	20
c) Pastoraltheologie	20
d) Pastoralpsychologie	21
e) Pastoralökonomie	21
f) Pastoralsoziologie	22
g) Pastoralpädagogik	22
h) Pastoralmedien	23
i) Pastoralökologie	23
Landesmuseum Joanneum, Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum	
III. Personalstand der Hochschullehrer	24
V. Verzeichnis der Institute	25
Steiermärkisches Landesarchiv	
Berufsberatung	25
Allgemeine Studienbestimmungen:	
Kreis- und staatswissenschaftliche Fakultät	Seite
I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage	26
II. Einteilung der Hörer	26
III. Aufnahmebedingungen	26
IV. Immatrikulation	30
V. Durchführung der Inskription	31
VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs	32
VII. Studienausweis	32
VIII. Taxen und Taxenermäßigungen	33
IX. Änderung der Wohnungsanschrift	35
X. Abgang von der Universität	35
XI. Nostrifikation	36
XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen	36
III. Personalstand der Hochschullehrer	37
IV. Hochschulwesen und Deutsches Hochschulwesen	38
V. Hochschulreform	38
VI. Hochschulreform	39
VII. Hochschulreform	39
VIII. Hochschulreform	39
VORLESUNGEN, ÜBUNGEN, PERSONALSTAND, INSTITUTE	
IX. Hochschulreform	43
X. Hochschulreform	44
XI. Hochschulreform	44
XII. Hochschulreform	44
XIII. Hochschulreform	44
XIV. Hochschulreform	44
XV. Hochschulreform	44
XVI. Hochschulreform	44
XVII. Hochschulreform	44
XVIII. Hochschulreform	44
XIX. Hochschulreform	44
XX. Hochschulreform	44
Theologische Fakultät:	
I. Richtlinien für den Studiengang	46
II. Vorlesungen und Übungen	48
1. Einleitung	48
2. Christliche Philosophie	48

	Seite
3. Biblische Theologie	48
a) Altes Testament	48
b) Neues Testament	48
4. Systematische Theologie	49
a) Dogmatik	49
b) Fundamentaltheologie	49
c) Moralthologie	49
5. Historische Theologie	49
a) Kirchengeschichte	49
b) Religionsgeschichte	49
6. Praktische Theologie	50
a) Kirchenrecht	50
b) Pastoraltheologie	50
c) Katechetik und Pädagogik	50
d) Volkswirtschaftslehre und Soziologie	50
e) Christliche Kunstgeschichte	50
f) Phonetik	50
III. Personalstand der Hochschullehrer	51
IV. Verzeichnis der Institute	54

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

I. Richtlinien für den Studiengang	53
1. Für das Studium der Rechtswissenschaften	56
2. Für das Studium der Staatswissenschaften	60
II. Vorlesungen und Übungen	64
1. Einführungskollegien	64
2. Römisches Recht	64
3. Deutsche und Österreichische Rechtsgeschichte	64
4. Kirchenrecht	64
5. Österreichisches, Deutsches u. Internationales Privatrecht	65
6. Österreichisches und Deutsches Handelsrecht	65
7. Zivilgerichtliches Verfahren	65
8. Strafrecht und Strafprozeßrecht	65
9. Kriminologie und gerichtliche Medizin	66
10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht	66
11. Völkerrecht	67
12. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Sozialpolitik	67
13. Finanzwissenschaft	67
14. Soziologie und Statistik	68
15. Sozialrecht	68
16. Betriebswirtschaftslehre	68
17. Staatsrechnungswissenschaft	68
18. Wirtschaftsgeographie	68
III. Personalstand der Hochschullehrer	69
IV. Verzeichnis der Institute	75

Medizinische Fakultät:

	Seite
I. Richtlinien für den Studiengang	80
II. Vorlesungen und Übungen	86
1. Allgemeine Biologie	86
2. Physik	86
3. Medizinische Chemie	86
4. Physiologische Chemie	86
5. Anatomie	86
6. Histologie	87
7. Physiologie und experimentelle Pathologie	87
8. Röntgenologie	87
9. Pathologische Anatomie	88
10. Pharmakologie	88
11. Interne Medizin	89
12. Kinderheilkunde	89
13. Psychiatrie und Neurologie	90
14. Chirurgie	90
15. Orthopädie und Unfallchirurgie	91
16. Frauenheilkunde	91
17. Augenheilkunde	92
18. Dermato-Venerologie	92
19. Bakteriologie und Hygiene	92
20. Gerichtliche Medizin	93
21. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	93
22. Zahnheilkunde	93
23. Soziale Medizin	94
III. Personalstand der Hochschullehrer	95
IV. Verzeichnis der Institute und Kliniken	112

Philosophische Fakultät:

I. Richtlinien für den Studiengang	124
II. Vorlesungen und Übungen	127
1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik	127
2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde	128
3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit	128
4. Klassische Archäologie	129
5. Kunstgeschichte	129
6. Klassische Philologie	130
7. Byzantinische Philologie	130
8. Musikwissenschaft	131
9. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft	131
10. Deutsche Sprache und Literatur	131
11. Anthropologie	132
12. Volkskunde	132
13. Ethnologie und Religionswissenschaft	132
14. Englische Sprache und Literatur	132
15. Romanische Sprachen und Literaturen	133
16. Slavische Sprachen und Literaturen	134
17. Orientkunde	135
18. Bibliothekswissenschaft	135
19. Geographie	135
20. Mathematik	135

	Seite
21. Physik	136
22. Meteorologie und Geophysik	137
23. Astronomie	138
24. Chemie	138
25. Mineralogie und Petrographie	140
26. Geologie und Paläontologie	141
27. Botanik	141
28. Zoologie	142
29. Pharmazie	143
Erstes Studiensemester	143
Drittes Studiensemester	144
Fünftes Studiensemester	144
Für Pharmazeuten empfohlene Vorlesungen	145
30. Schul- und Sporthygiene	145
31. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung	145
A. Lehrgänge in germanischen Sprachen	146
B. Lehrgänge in romanischen Sprachen	146
a) Französisch	146
b) Italienisch	147
c) Spanisch	147
C. Lehrgänge in slavischen Sprachen	147
a) Russisch	147
b) Serbokroatisch	148
D. Lehrgänge in Arabisch, Türkisch und Ungarisch	148
a) Arabisch	148
b) Türkisch	148
c) Ungarisch	149
E. Landes- und Kulturkunde, Einführungsvorlesungen	149
32. Sprachkurse	149
a) Lehrgänge in alten Sprachen	149
b) Lehrgänge in neueren Sprachen	149
33. Leibesübungen	150
a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen	151
b) Einführung	152
c) Vorlesungen, Seminare und Übungen im Studienplan	152
Erstes Semester	152
Drittes Semester	152
Fünftes Semester	153
Siebentes Semester	153
Sportärztliche Beratungsstelle	154
Universitäts-Turninstitut	154
III. Personalstand der Hochschullehrer	157
IV. Verzeichnis der Institute	185
Statistik	202
Alphabetisches Namensverzeichnis der Universitätsangehörigen	205

Aus der Geschichte der Universität Graz

Graz verdankt seine hohe Schule der Tatsache, daß es im Zeitalter der Glaubenskämpfe Sitz der innerösterreichischen Linie des Hauses Habsburg war. Um 1128 erstmals urkundlich bezeugt, gewann die Stadt bereits unter den letzten Traungauern als Zentrum der Verwaltung des Landes und als Handelsplatz wachsende Bedeutung. Im 13. Jahrhundert ist sie durch Ummauerung, eigenen Gerichtsbezirk und Marktrecht ausgezeichnet; Rudolf von Habsburg gewährte ihr, um sie nach seinem Sieg über den Böhmenkönig Ottokar II. dauernd an sich zu binden, Mautbegünstigungen und das Niederlagsrecht. Nach dem Neuberger Vertrag von 1379 wurde Graz Sitz der leopoldinischen Linie des Hauses Habsburg, die Steiermark, Kärnten und Krain beherrschte. Als dieser Zweig der Habsburger unter Kaiser Friedrich III. die römisch-deutsche Krone erwarb, war die Stadt zeitweilig sogar kaiserliche Residenz. Friedrich III. begann den Bau der heutigen Burg und ließ die romanische Ägidikirche (erstmal erwähnt 1174, seit 1786 Domkirche) großzügig ausgestalten. Freilich war der Glanz des kaiserlichen Namens umdüstert von den Nöten einer schweren Zeit. Das Land war von Fehden und Kriegen zerrüttet, von Pest und Heuschrecken heimgesucht, die Türken bedrohten die Stadt, ohne sie freilich unmittelbar anzugreifen. Erst unter Maximilian I. konsolidierten sich die Verhältnisse allmählich.

Aber bald erwuchs ein neues Problem infolge der raschen Ausbreitung der Reformation. Bereits 1528 neigten Adel und Bürgerschaft eindeutig dem neuen Glauben zu und in kurzer Zeit waren die Katholiken zu einer zahlenmäßig unbedeutenden Minderheit herabgesunken. Trennend lag nun das konfessionelle Problem zwischen den Habsburgern und den Landständen, während infolge der Türkenkriege der Handel einen schweren Niedergang erlebte und der Ausbau der Stadt zur Hauptfestung Innerösterreichs seit 1544 gewaltige Summen verschlang. Schloßberg und Stadt wurden mit Bastionen und Wallmauern umgeben. Das Landhaus zeugt von der Macht der Landstände in dieser kampfbewegten Zeit. Die Stände waren es auch, die das Schulwesen im Geiste der Lehre Luthers organisierten. Die Schule der steirischen Landschaft, an der kein Geringerer als Johannes Kepler wirkte, genoß hohes Ansehen; die Söhne des Adels und der Bürgerfamilien empfangen hier ihre Bildung, bis die Habsburger durch die Berufung der Gesellschaft Jesu entscheidenden Wandel schufen. Der Orden errichtete 1573 das noch heute blühende Akademische Gymnasium und 1576 ein Konvikt.

Ihre Krönung erlebten diese Bestrebungen, als Erzherzog Karl, der Vater Kaiser Ferdinands II., 1585/86 als Pflegestätte der Gegenreformation und höfisch-aristokratischer Denkungsart die Jesuitenuniversität ins Leben rief. Sie war reine Ordenshochschule ohne Medizinische und Juridische Fakultät. Das Studium der philosophischen Disziplinen, der „freien Künste“, wurde an der Artistenfakultät betrieben. Diese Vorläuferin unserer Philosophischen Fakultät diente einerseits der Vorschulung der künftigen Theologen, andererseits hatte sie dem jungen Edelmann die für seine Laufbahn erforderliche weltmännische Bildung zu vermitteln. Sie erfüllte also Funktionen, die heute etwa dem Lehrziel der beiden obersten Jahrgänge des damals nur sechsklassigen humanistischen Gymnasiums entsprechen. Grundlage des Schulbetriebes war die Studienordnung des Jesuitenordens, höchstes Bildungsideal die Einführung in die scholastisch-thomistische Theologie und in die kasuistische Morallehre des Ordens. Daneben erfreute sich die formale Seite geistiger Schulung besonderer Wertschätzung; ein beträchtlicher Teil der Studienzeit wurde auf die Pflege der Kunst des Disputierens und der eleganten lateinischen Diktion verwendet. Aber auch höfische Übungen verschiedenster Art kamen zu ihrem Recht; Festlichkeiten und Theateraufführungen im Stile der Barockzeit waren prunkvolle Glanzpunkte des vielfältigen akademischen Lebens jener Tage.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Grazer Jesuitenuniversität nicht allein auf dem Gebiete der kirchlichen Disziplinen Bedeutendes leistete. Statt vieler anderer sei hier nur der berühmte Mathematiker Guldin genannt; der nach ihm benannte Lehrsatz, die Goldinsche Regel, hat in der Geschichte der Mathematik Epoche gemacht.

Der aufgeklärte Absolutismus des 18. Jahrhunderts bereitete der Autonomie der reinen Ordenshochschule ein Ende. Schon unter Karl VI. war die Errichtung eines juristischen, medizinischen und historischen Studiums an der Universität Graz geplant. Es konnte aber nur eine historische Lehrkanzel geschaffen werden (1729). Unter Maria Theresia kamen die Reformtendenzen im Geiste von Swietens zum Durchbruch. Die Abkehr von der scholastischen Methode und die stärkere Berücksichtigung der naturwissenschaftlichen und praktischen Fächer wurden durchgesetzt. Als der Jesuitenorden 1773 aufgehoben wurde, überwachte bereits eine staatliche Studienkommission den gesamten Lehrbetrieb. Während das medizinische Studium auch jetzt noch nicht über die bescheidensten Anfänge außerhalb der Universität hinauskam, wurde 1778 die Juridische Fakultät errichtet. Da eine Reihe wissenschaftlich bedeutender Exjesuiten an der Philosophischen Fakultät weiterwirkte, schien der Fortbestand der Hochschule gesichert. Trotzdem verfügte Kaiser Josef II.

1782 die Umwandlung der Universität in ein Lyzeum. Die Rangminderung war mit einer verstärkten Berücksichtigung praktischer Bildungsziele verbunden; gleichzeitig erreichte die staatliche Reglementierung des Unterrichts ihren Höhepunkt. Das Lyzeum sollte nicht wissenschaftliche Forschungsstätte, sondern nur höhere Lehranstalt sein. Doch behielten die Theologische und die Philosophische Fakultät das Promotionsrecht; sogar der Gedanke der Autonomie fand in dem Recht der Rektorswahl seinen Ausdruck. Auch konnte der Lehrbetrieb während der Lyzeumszeit durch die Errichtung mehrerer Professuren ausgebaut werden.

Eine einmalige Chance blieb allerdings ungenützt, als der Plan Erzherzog Johanns, sein Museum für Naturgeschichte, Chemie, Ökonomie und Technologie am Lyzeum einzurichten, scheiterte, weil die Mittel nicht ausreichten. Die Forderung nach Wiedererrichtung der Universität, die bereits nach dem Tode Josefs II. erhoben worden war, wurde 1827 von Kaiser Franz bewilligt, der damit zum zweiten Gründer unserer Carola Francisca wurde. Doch konnte der Ausbau des medizinisch-chirurgischen Studiums zur vollständigen Fakultät aus fiskalischen Gründen nicht durchgesetzt werden. So unterschied sich unsere vormärzliche Universität nur durch den Titel und das Promotionsrecht der Juridischen Fakultät vom josephinischen Lyzeum.

Die große österreichische Unterrichtsreform, die den Sturmjahren 1848/49 folgte, führte die ehrwürdige Alma Mater Graecensis der glanzvollen Höhe ihres Ruhmes entgegen. Nun wurde die Philosophische Fakultät zur wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsstätte in unserem Sinne ausgestaltet. Im Jahre 1863 konnte endlich kraft kaiserlicher Entschliebung in Anwesenheit des Staatsministers Schmerling und des Meisters ärztlicher Wissenschaft Rokitansky die Errichtung der Medizinischen Fakultät feierlich vollzogen werden. Das Prinzip der Lehr- und Lernfreiheit hatte sich durchgesetzt, Berufungen ausländischer Gelehrter waren keine Seltenheit mehr, die bisher unbekannte Institution des Privatdozenten bereicherte den Lehrbetrieb außerordentlich und schuf neue Möglichkeiten wissenschaftlicher Auslese.

Die ständig wachsende Zahl neuer Lehrkanzeln, Seminare, Institute und Kliniken versinnbildlicht den Aufstieg des wissenschaftlichen Lebens seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Allein die Erfüllung derart vielfältiger Aufgaben hatte die großzügige Anlage neuer Räume zur Voraussetzung. Die Universität mußte aus der Enge des alten Jesuitenkollegiums, das ja unter ganz anderen Verhältnissen eingerichtet worden war, herausgeführt werden. Lange bereitete die Kostenfrage unüberwindliche Schwierigkeiten, an deren Lösung das Land erheblichen Anteil nahm. In den siebziger Jahren entstanden das anatomische, das physikalische und das chemische

Institutsgebäude. Es war ein großer Tag in der Geschichte unserer Universität, als Kaiser Franz Josef am 4. Juni 1895 den Schlußstein zum neuen Hauptgebäude legte. 1899 wurden zwei weitere Bauten für je vier Lehrkanzeln der Medizinischen und der Philosophischen Fakultät eröffnet. Mit der Errichtung des für seine Zeit vorbildlichen Landeskrankenhauses (1903 bis 1912) wurde der Medizinischen Fakultät ein würdiger Arbeitsbereich geschaffen.

Was die Universität Graz im Laufe ihrer langen Geschichte im Dienste der Wissenschaft geleistet hat, kann hier natürlich nicht im entferntesten dargelegt werden. Es seien vor allem die vier Nobelpreisträger genannt, von denen je zwei unserer Medizinischen und Philosophischen Fakultät angehört haben: der Begründer der Mikrochemie Fritz Pregl, der Pharmakologe Otto Loewi sowie die beiden großen Physiker Franz Heß und Erwin Schrödinger. Ferner begegnen uns, um nur einige markante Köpfe herauszugreifen: der Gründer der Grazer philosophischen Schule Alexius von Meinong, der Physiker Ludwig Boltzmann, der Historiker Heinrich von Srbik, der Geograph Eduard Richter, der Sprachwissenschaftler Rudolf Meringer und der Volkskundler Viktor von Geramb. Aus der Reihe der Theologen ragen Franz Gutjahr, Rudolf von Scherer und der spätere Fürstbischof Leopold Schuster besonders hervor. Unter den Juristen finden wir den Begründer der kriminologischen Schule Hans Gross, den Rechtshistoriker und Numismatiker Arnold Luschin Ritter v. Ebengreuth, den Papyrologen Leopold Wenger, den Zivilrechtler Emil Strohal, den Privatrechtler Armin Ehrenzweig, unter den Nationalökonomern Josef Schumpeter und Wilhelm Röpke, und unter den Medizinern etwa auf dem Gebiete der Kinderheilkunde Theodor Escherich, ferner den Physiologen Alexander Rollett und in der psycho-pathologischen Forschung Richard v. Krafft-Ebing und Julius Wagner-Jauregg.

Als geistiges Zentrum der innerösterreichischen Länder begründet, trug die Universität Graz schon in den ersten Jahren ihres Bestehens, dem Charakter des Jesuitenordens entsprechend, internationales Gepräge. Im vorigen Jahrhundert war es dann Erzherzog Johann, der ihr das Tor zur Welt auftrat; ihm ist es zu danken, daß seit 1841 Vertreter unserer Universität an den deutschen Naturforschertagen teilnehmen konnten und daß im September 1843 in unserer Landeshauptstadt zum erstenmal ein großer wissenschaftlicher Kongreß, die 21. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, zusammentrat. Heute ist es mehr denn je Aufgabe unserer Universität, die geistigen Werte, die durch die Kraft unseres Volkes und Landes erarbeitet werden, auch anderen Nationen zu vermitteln. Gerade Graz hat in diesem Sinne vor allem dem Südosten gegenüber eine wahrhaft historische Mission.

Heinrich Appell

Rektoren der Karl-Franzens-Universität seit der Wiedererrichtung im Jahre 1827/28	
1827/28	Likawetz Kalasanz, philosophische Fakultät
1828/29	Arbter Josef, juristische Fakultät
1829/30	Schöllner Josef, medizinische Fakultät
1830/31	Appeltauer Karl, juristische Fakultät
1831/32	De Petris Simon, theologische Fakultät
1832/33	Neupauer Franz, theologische Fakultät
1833/34	Vest Lorenz, medizinische Fakultät
1834/35	Knar Josef, philosophische Fakultät
1835/36	Beutel Wenzel, theologische Fakultät
1836/37	Dirnböck Franz, juristische Fakultät
1837/38	Stiger Johann, medizinische Fakultät
1838/39	Kraus Johann, theologische Fakultät
1839/40	Kramer Josef, theologische Fakultät
1840/41	Schweighofer Josef
1841/42	Schöllner Ferdinand, medizinische Fakultät
1842/43	Muchar Albert, philosophische Fakultät
1843/44	Robitsch Mathias, theologische Fakultät
1844/45	Kniely Josef, juristische Fakultät
1845/46	Kömm Johann, medizinische Fakultät
1846/47	Hassler Leopold, philosophische Fakultät
1847/48	Wagl Friedrich, theologische Fakultät
1848/49	Wasserfall Anton, juristische Fakultät
1849/50	Knar Josef, philosophische Fakultät
1849/50	Wagl Friedrich, theologische Fakultät
1850/51	Wagl Friedrich, theologische Fakultät
1851/52	Schreiner Gustav, juristische Fakultät
1852/53	Tangl Karlmann, philosophische Fakultät
1853/54	Riedl Johann, theologische Fakultät
1854/55	Wiesnauer Franz, juristische Fakultät

1855/56 Knar Josef, philosophische Fakultät
 1856/57 Fruhmann Michael, theologische Fakultät
 1857/58 Kopatsch Johann, juristische Fakultät
 1858/59 Tangl Karlmann, philosophische Fakultät
 1859/60 Robitsch Mathias, theologische Fakultät
 1860/61 Blaschke Johann, juristische Fakultät
 1861/62 Weihs Johann, philosophische Fakultät
 1862/63 Wagl Friedrich, theologische Fakultät
 1863/64 Weihs Franz, juristische Fakultät
 1864/65 Heschl Richard, medizinische Fakultät
 1865/66 Schmidt Oskar, philosophische Fakultät
 1866/67 Schlager Marcellinus, theologische Fakultät
 1867/68 Michel Adalbert, juristische Fakultät
 1868/69 Schauenstein Adolph, medizinische Fakultät
 1869/70 Schenk Karl, philosophische Fakultät
 1870/71 Schlager Marcellinus, theologische Fakultät
 1871/72 Bischoff Ferdinand, juristische Fakultät
 1872/73 Rollett Alexander, medizinische Fakultät
 1873/74 Karajan Max v., philosophische Fakultät
 1874/75 Helly Karl v., medizinische Fakultät
 1875/76 Demelius Gustav, juristische Fakultät
 1876/77 Krones Franz, philosophische Fakultät
 1877/78 Klinger Franz, theologische Fakultät
 1878/79 Grohs Carl, juristische Fakultät
 1879/80 Blodig Karl, medizinische Fakultät
 1880/81 Ettingshausen Konstantin Freiherr von,
 philosophische Fakultät
 1881/82 Pölzl Franz, theologische Fakultät
 1882/83 Bidermann Hermann, juristische Fakultät
 1883/84 Rollett Alexander, medizinische Fakultät
 1884/85 Leitgeb Hubert, philosophische Fakultät
 1885/86 Bischoff Ferdinand, juristische Fakultät
 1886/87 Schauenstein Adolf, medizinische Fakultät
 1887/88 Boltzmann Ludwig, philosophische Fakultät
 1888/89 Schuster Leopoldus, theologische Fakultät
 1889/90 Tewes August, juristische Fakultät
 1890/91 Eppinger Hans, medizinische Fakultät

1891/92 Goldbacher Alois, philosophische Fakultät
 1892/93 Schlager Marcellinus, theologische Fakultät
 1893/94 Hildebrand Richard, juristische Fakultät
 1894/95 Rollett Alexander, medizinische Fakultät
 1895/96 Graff Ludwig v., philosophische Fakultät
 1896/97 Weihs Anton, theologische Fakultät
 1897/98 Thamer Friederich, juristische Fakultät
 1898/99 Hofmann Karl, medizinische Fakultät
 1899/00 Richter Eduard, philosophische Fakultät
 1900/01 Weihs Johann, theologische Fakultät
 1901/02 Canstein Raban von, juristische Fakultät
 1902/03 Rollett Alexander, medizinische Fakultät
 1903/04 Skraup Zdenko Hans, philosophische Fakultät
 1904/05 Luschin Arnold, juristische Fakultät
 1905/06 Holl Moritz, medizinische Fakultät
 1906/07 Doelter Cornelius, philosophische Fakultät
 1907/08 Hanausek Gustav, juristische Fakultät, bzw.
 Hildebrand Richard, juristische Fakultät
 1908/09 Hildebrand Richard, juristische Fakultät
 1909/10 Kratter Julius, medizinische Fakultät
 1910/11 Bauer Adolf, philosophische Fakultät
 1911/12 Hauke Franz, juristische Fakultät
 1912/13 Zoth Oskar, medizinische Fakultät
 1913/14 Seuffert Bernhard, philosophische Fakultät
 1914/15 Pfaff Ivo, juristische Fakultät
 1915/16 Klemensiewicz Rudolf, medizinische Fakultät
 1916/17 Scharizer Rudolf, philosophische Fakultät
 1917/18 Meringer Rudolf, philosophische Fakultät
 1918/19 Puntchart Paul, juristische Fakultät
 1919/20 Cuntz Otto, philosophische Fakultät
 1920/21 Pregl Fritz, medizinische Fakultät
 1921/22 Michelitsch Anton, theologische Fakultät
 1922/23 Lenz Adolf, juristische Fakultät
 1923/24 Fritsch Karl, philosophische Fakultät
 1924/25 Rabl Hans, medizinische Fakultät
 1925/26 Sieger Robert, philosophische Fakultät
 1926/27 Köck Johann, theologische Fakultät

- 1927/28 Pöschl Arnold, juristische Fakultät
 1928/29 Martinak Eduard, philosophische Fakultät
 1929/30 Beitzke Hermann, medizinische Fakultät
 1930/31 Zwierzina Konrad, philosophische Fakultät
 1931/32 Rintelen Max, juristische Fakultät
 1932/33 Benndorf Hans, philosophische Fakultät
 1933/34 Benndorf Hans, philosophische Fakultät
 1934/35 Rabl Hans, medizinische Fakultät
 1935/36 Haring Johann, theologische Fakultät
 1936/37 Zauner Adolf, philosophische Fakultät
 1937/38 Dobretsberger Josef, juristische Fakultät,
 bis 24. Mai 1938
 Reichelt Hans, philosophische Fakultät,
 ab 25. Mai 1938
 1938/39 Reichelt Hans, philosophische Fakultät,
 ab 9. August 1939
 1939 bis 15. April 1945 Polheim Karl, philosophische Fakultät
 1944/45 Hafferl Anton, medizinische Fakultät, ab 16. April 1945
 1945/46 Rauch Karl, juristische Fakultät
 1946/47 Dobretsberger Josef, juristische Fakultät
 1947/48 Gerstinger Hans, philosophische Fakultät
 1948/49 Fischl Johann, theologische Fakultät
 1949/50 Musger Anton, medizinische Fakultät
 1950/51 Wilburg Walter, juristische Fakultät
 1951/52 Eder Karl, philosophische Fakultät
 1952/53 Eder Karl, philosophische Fakultät
 1953/54 Sauer Franz, theologische Fakultät
 1954/55 Sauer Franz, theologische Fakultät
 1955/56 Lorenz Ernst, medizinische Fakultät
 1956/57 Kratky Otto, philosophische Fakultät
 1957/58 Tautscher Anton, juristische Fakultät
 1958/59 Fischl Johann, Theologische Fakultät
 1959/60 Rigler Rudolf, medizinische Fakultät
 1960/61 Swoboda Erich, philosophische Fakultät
 1961/62 Melichar Erwin, juristische Fakultät
 1962/63 Spath Franz, medizinische Fakultät
 1963/64 Sauer Franz, theologische Fakultät

Träger akademischer Ehrentitel

Ehrensensator:

Josef Krainer, Landeshauptmann von Steiermark

Ehrendoktoren:

Theologische Fakultät:

Father Emanuel Reichenberger, Graz

Medizinische Fakultät:

M. D., F. R. S. Henry Dale, Professor, London

Dr. Ernst Rothlin, Professor, Basel

Dr. Richard Wagner, Professor, München

Dr. Wolfgang Denk, Professor, Wien

Dr. Franjo Kogoj, Professor, Agram

Dr. Karl Heinz Bauer, Heidelberg

Philosophische Fakultät:

Franz Nabl, Schriftsteller, Graz

Dr. Herbert Lamprecht, Direktor, Landskrona,
Schweden

Dr. Karl v. Frisch, Professor, München

Dr. Adolf Butenandt, Professor, München

Dr. Richard Meister, Professor, Präsident der österr.
Akademie der Wissenschaften, Wien

Sir Ronald Syme, Professor, Oxford

Dr. Johannes v. Allesch, Professor, Göttingen

Dr. Eberhard Hempel, Professor, Dresden

Dr. Leo Santifaller, Professor, Wien

Ehrenbürger und Ehrenmitglieder:

Karl E. Newole, Landesamtsdirektor, Klagenfurt

Dr. Othmar Crusiz, Landesamtspräsident i. R., Graz

Dr. Joseph Marx, Hofrat, Professor, Wien

Ferdinand Wedenig, Landeshauptmann von Kärnten

Dr. Maximilian Obermayer, Professor, Los Angeles

Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Kürzeln:

Hörsaal (Pathol.-Anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 20)

Hörsaal für Innere Medizin (Klinik, Ansburger-Platz 11)

Hörsaal für Pathologie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Anatomie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Zoologie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Botanik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Pharmazie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Chemie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Physik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Mathematik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Geschichte (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Philosophie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Rechtswissenschaften (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Musik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Kunst (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Fremdsprachen (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Sport (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Informatik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Psychologie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Soziologie (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Pädagogik (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Erziehungswissenschaften (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Arbeitswissenschaft (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Gesundheitswissenschaften (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Umweltwissenschaften (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Hörsaal für Interdisziplinäre Wissenschaften (Klinik, Ansburger-Platz 11, Nr. 22)

Erklärung der Abkürzungen

a) Titel:

- Ass. = Assistent
- ao. P. = außerordentlicher Professor
- emer. ao. P. = emeritierter außerordentlicher Professor
- emer. o. P. = emeritierter ordentlicher Professor
- HD. = Hochschuldozent
- Hon.D. = Honorar-dozent
- Hon.P. = Honorarprofessor
- Instr. = Instruktor
- Lb. = Lehrbeauftragter
- L. = Lektor
- o. P. = ordentlicher Professor
- P. = Professor
- tit. = Titular
- UD. = Universitätsdozent
- VL. = Vertragslehrer

b) sonstige Abkürzungen:

- 1st., 2st., usw. = einstündig, zweistündig usw.
- gem. m. = gemeinsam mit
- Hs. = Hörsaal
- Inst. = Institut
- Koll.-Geld = Kollegengeld
- Lab. = Laboratorium
- n. V. = nach Vereinbarung
- T. = Taxe
- U. = Unentgeltlich
- UB. = Universitätsbibliothek
- UTI. = Universitäts-Turninstiftung

Träger akademischer Ehrentitel

Doktoren:

Josef Krainer, Landesorganist von Steiermark

Ehrendoktoren:

Theologischer Fakultät

Medizinische Fakultät

M. D., R. S. Henry Dale, Professor, London

Dr. Ernst Reihle, Professor, Basel

Dr. Richard Wagner, Professor, München

Dr. Wolfgang Bock, Professor, Wien

Dr. Leo Kugel, Professor, Wien

Dr. Karl Heinz Bauer, Professor, Wien

Philosophische Fakultät

Dr. Herbert Langewiesche, Professor, Innsbruck

Dr. Karl v. Frisch, Professor, München

Dr. Adolf Balogh, Professor, München

Dr. Richard Meister, Professor, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

Dr. Konrad Sigmund, Professor, Göttingen

Dr. Johannes v. Alvensleben, Professor, Göttingen

Dr. Eberhard Hengeler, Professor, Göttingen

Dr. Leo Sattler, Professor, Wien

Ehrenbürger und Ehrenmitglieder:

Karl E. Nowotzky, Landesstatthalter, Kärnten

Dr. Ottmar Craxl, Landesstatthalter, I. R., Graz

Dr. Joseph Marx, Honorarprofessor, Wien

Ferdinand Wieding, Landesstatthalter von Kärnten

Dr. Maximilian Oppenauer, Professor, Los Angeles

örer
aller
Fak.

heol.

ur.

ed.

Phil.

lex

Verzeichnis der Hörsäle

Nr.

- 1 Halbärthgasse 5, Hochpart. — Physikalische Chemie
- 2 Universitätsplatz 1, Halbstock — Anorganische und Analytische sowie Organische und Pharmazeutische Chemie
- 5 Universitätsplatz 2, Hochpart. — Medizinische Chemie
- 6 " " 1. Stock — Zoologie
- 7 " " 2. Stock — Mineralogie
- 8 " " 2. Stock — Philos. Fakultät
- 10 Universitätsplatz 3, Hochpart., Tür 10 — Geologie
- 11 (Hauptgebäude) Hochpart., Tür 22 — Philos. Fakultät
- 12 " " Hochpart., Tür 21 — Philos. Fakultät
- 14 " " 1. Stock, Tür 36 — Jurid. Fakultät
- 15 " " 1. Stock, Tür 38 — Jurid. Fakultät
- 16 " " 1. Stock, Tür 39 — Jurid. Fakultät
- 17 " " 1. Stock, Tür 40 — Jurid. Fakultät
- 19 " " 1. Stock, Tür 43 — Theolog. Fakultät
- 20 " " 1. Stock, Tür 44 — Theolog. Fakultät
- 20 a " " 1. Stock, Tür 45 — Theolog. Fakultät
- 20 b " " 1. Stock, Tür 47 — Theolog. Fakultät
- 21 " " 2. Stock, Tür 69 — Jurid. Fakultät
- 22 " " 2. Stock, Tür 72 — Philos. Fakultät
- 23 " " 2. Stock, Tür 73 — Philos. Fakultät
- 25 Universitätsplatz 4, Hochpart. — Hygiene
- 26 " " 1. Stock — Pharmakognosie und Pharmakologie
- 28 " " 2. Stock — Histologie
- 29 " " 2. Stock — Gerichtl. Medizin
- 32 Universitätsplatz 5, Hochpart. — Physik
- 33 " " 1. Stock — Physik
- 34 Halbärthgasse 1, 1. Stock — Mathematik
- 36 Harrachgasse 19, 1. Stock — Anatomie
- 37 Harrachgasse 19, 2. Stock — Physiologie
- 38 Mozartgasse 3 — Musikgeschichte und Musikwissenschaft
- 44 Schubertstraße 51, 1. Stock — Pflanzenphysiologie
- 45 Holteigasse 6, Hochpart. — Systematische Botanik

Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Hörsäle:

- Hörsaal für pathologische Anatomie (Pathol.-anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 28)
- Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
- Hörsaal für Psychiatrie und Neurologie (Klinik, Auenbrugger-Platz Nr. 22)
- Hörsaal für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Zahnheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Chirurgie (Klinik, Auenbrugger-Platz 5)
- Hörsaal für Geburtshilfe und Gynäkologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 14)
- Hörsaal für Augenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 4)
- Hörsaal für Kunde der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Klinik, Auenbrugger-Platz 8)
- Dekanat:
Ulrich Klappacher, V.B., Dekan
- Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Walter Wilburg, Dr. jur.
- Medizinische Fakultät: Hans Betsch, Dr. med.
- Philosophische Fakultät: Julius Wagner, Dr. phil.
- Philosophische Fakultät: Hermann Wiesflecker, Dr. phil.
- Prodekanat:
Prof. Dr. Dr. Wilburg, V.B., Prodekan
- Theologische Fakultät: Richard Bruch, Dr. theol.
- Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Hermann Ball, Dr. jur.
- Medizinische Fakultät: Anton Manger, Dr. med.
- Philosophische Fakultät: Hermann Wiesflecker, Dr. phil.
- Senatoren:
Prof. Dr. Walter Wilburg, V.B., Senator
- Theologische Fakultät: Karl Anton, Dr. theol.
- Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Anton Tauschberger, Dr. jur. et rer. pol.
- Medizinische Fakultät: Karl Gotsch, Dr. med., Leibarzt
- Philosophische Fakultät: Josef Mall, Dr. phil.

Universitätsverwaltung

I. Akademischer Senat

Rektor: Franz Sauer, Dr. theol. et phil.

Prorektor: Franz Spath, Dr. med.

Dekane:

Theologische Fakultät: **Winfried Gruber**, Dr. theol. et phil.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Walter Wilburg**, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Hans Bertha**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Julius Wagner**, Dr. phil.

Prodekane:

Theologische Fakultät: **Richard Bruch**, Dr. theol.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Hermann Baltl**, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Anton Musger**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Hermann Wiesflecker**, Dr. phil.

Senatoren:

Theologische Fakultät: **Karl Amon**, Dr. theol.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Anton Tautscher**,
Dr. jur. et rer. pol.

Medizinische Fakultät: **Karl Gotsch**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Josef Matl**, Dr. phil.

II. Dienststellen der Universität:

a) Rektorat:

Vorstand: Der Rektor

Rektoratskanzlei und Quästur:

Dr. August Fetsch, Rektoratsdirektor

Hermann Kuhar, Amtssekretär

Franz Reiner, Quästurrevident

Dr. Paula Menzinger, Quästurrevident

Hedwig Kreinz, Quästuroberrevident

Johann Kerschner, Kanzleidirektor

Josef Resch, VB.

Erika Letmaier, VB.

Uta Klappenbach, VB.

Florian Sommer, Amtswart

Peter Gutmann, Universitätsportier

b) Dekanate:

Dekanat der theologischen Fakultät:

Dekan:

Prof. DDr. **Winfried Gruber**

Kanzlei:

Josef Kormann, VB.

Dekanat der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Dekan:

Prof. Dr. **Walter Wilburg**

Kanzlei:

Margarete Nentwig, VB.

Josefine Winter, VB.

Robert Kronschnacker, VB.

Herta Platzer, VB.

Dekanat der medizinischen Fakultät:

Dekan:

Prof. Dr. med. Hans Bertha

Kanzlei:

Peter Flasch, Kanzleidirektor

Lilly Scholz, VB.

Franz Jug, Amtswart

Dekanat der philosophischen Fakultät:

Dekan:

Prof. Dr. Julius Wagner

Kanzlei:

Rudolf Kuhn, Kanzleioffizial

Ada Krainer, VB.

Monika Krems, VB.

Johann Lampel, VB.

c) Universitätsbibliothek:

Tel. Nr. 31-5-81

Öffnungszeiten:

In der Heizperiode Mo. bis Fr. $\frac{1}{2}$ 9—18 Uhr, Sa. $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr.

In der übrigen Zeit Mo. bis Fr. $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr und 15—18 Uhr.

Direktor: Wirkl. Hofrat Dr. Erhard Glas

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Franz Kroller, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Maria Maiold, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Friedrich Kelbitsch, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Edith Trenczak, Staatsbibliothekar 2. Kl.

Dr. Brigitta Weiß, VB.

Dr. Hilmar Zetinig, VB.

Dr. Otto Simmler, VB.

Gehobener Fachdienst:

Elisabeth Hemmelmayr, Wirkl. Amtsrat

Maria Kreitmeier, Bibliotheksoberrévident

Elisabeth Frankfurter, Bibliotheksoberrévident

Irene Cociancig, Bibliotheksoberrévident

Julius Varga, Bibliotheksassistent

Karl Stock, VB.

Ute Schnür, VB.

Olga Nittel, VB.

Kanzleidiens:

Luise Fuchs, Kanzleioberoffizial

Robert Kink, Kanzleioberoffizial

Franz Pfeifer, VB.

Aufsichtsdienst:

Alois Fladerer, Oberaufseher

Franz Dollmanits, Aufseher

Alfred Fischer, Aufseher

Auguste Hauser, Aufseher

Rudolf Petrowitsch, Aufseher

Anton Ull, Aufseher

Otto Reberschak, VB.

Adolf Sartor, VB.

Harald Reishofer, VB.

d) Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek:

Leiter:

Prof. DDr. Anton Tautscher und Prof. Dr. Hermann Baltl

Anneliese Hoffmann, Bibliotheksoberrévident

Kanzleidiens:

Johann Gotthart, VB.

Herta Platzer, VB.

Aufsichtsdienst:

Josef Essl, VB.

Landesmuseum Joanneum

April—Oktober täglich 9—12 Uhr
November—März werktags 9—12 Uhr

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, Münzensammlung,
Raubergasse 10

Abteilung für Mineralogie, Raubergasse 10

Museum für Bergbau, Geologie und Technik, Rauber-
gasse 10

Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, Raubergasse 10

Kulturhistorisches- und Kunstgewerbemuseum,
Neutorgasse 45

Alte Galerie und Kupferstichkabinett (bis 1800), Neutorgasse 45

Neue Galerie (Kunst des 19. und 20. Jhdts.), Sackstraße 16

Landeszeughaus (Waffenarsenal des 16. u. 17. Jhdts.), Herren-
gasse 16

Steirisches Volkskundemuseum (Gerätehalle, Trachtenhalle),
Paulustorgasse 13

Schloßmuseum Eggenberg (barocke Repräsentationsräume des
17. und 18. Jhdts.), Eggenberger Allee 90 (ganzjährig täglich
9—12 und 14—16 Uhr)

Jagd museum und Wildpark im Schloß Eggenberg

Grazer Stadtmuseum im Schloß Eggenberg

Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum

Kalchberggasse 2, Tel. 94-1-11, Nebenstelle 449 (Direktor und Kanz-
lei), Nebenstelle 386 (Katalog, Entlehnung und Auskunft), Neben-
stelle 440 (Lesesaal und Gelehrtenzimmer), Tel. 88-4-79 (Ent-
lehnung)

Geöffnet:

Vom 16. September bis 15. Juli:

Lesesaal und Katalogsaal von 8.30 bis 13 Uhr und von
15.30 bis 18 Uhr

Entlehnung von 8.30 bis 13 Uhr, Mittwoch und Samstag von
15.30 bis 18 Uhr

Vom 16. Juli bis 15. September:

Lesesaal, Katalogsaal und Entlehnung von 8.30
bis 13 Uhr

Englische Bücherei, Palais Meran, Leonhardstraße 15,
Eingang Lichtenfelsgasse (Dienstag bis Freitag 9—13 Uhr, Mont-
tag, Mittwoch und Freitag 15—19 Uhr)

Steiermärkisches Landesarchiv, Bürgergasse 2 A

Geöffnet täglich von 8 bis 13 Uhr; Montag, Dienstag und Freitag
auch von 15 bis 19 Uhr.

Archive der staatlichen Hoheitsverwaltung, der Gerichts-, Finanz-
und Schulbehörden, die Archive der Universität Graz, der Tech-
nischen Hochschule Graz, der Montanistischen Hochschule
Leoben und anderer Unterrichtsanstalten, das Archiv der Post-
direktion Graz, die Wirtschaftsarchive, die Lutz'sche Südost-
sammlung und die Amtsbibliothek.

Hamerlinggasse 3: Ständige Ausstellung, Joanneumsarchiv und
landschaftliches Archiv.

Berufsberatung

Im Landesarbeitsamt für Steiermark in Graz, Babenbergerstraße
Nr. 33, steht allen Studierenden eine eigene Berufsberatungsstelle
zur Verfügung. Fragen der Berufswahl können mit dem Berufs-
berater mündlich wie auch schriftlich erörtert werden.

Allgemeine Studienbestimmungen

I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage:

Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober 1963 und endet mit 29. Februar 1964.

Die ordentliche Inskriptionsfrist beginnt mit 1. Oktober und endet mit 23. Oktober 1963. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ist der Dekan ermächtigt, bis längstens 20. November 1963 eine Nachinskription zu gewähren.

Letzter Einzahlungstag der Inskriptionsgebühren ist der 3. Dezember 1963.

Die Vorlesungen beginnen am 14. Oktober 1963 und schließen am 29. Februar 1964.

Vorlesungsfrei sind der 2. November (Allerseelen) und die Weihnachtsferien vom 19. Dezember 1963 bis einschließlich 7. Jänner 1964.

Am 1. und 15. jeden Monats entfällt der Parteienverkehr in der Universitätsquästur. Fallen diese Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so ist an den vorhergehenden Tagen nur für Gehaltsauszahlungen geöffnet.

II. Einteilung der Hörer:

1. Ordentliche Hörer
2. Außerordentliche Hörer
3. Gasthörer (Hospitanten)

III. Aufnahmebedingungen:

1. Als ordentliche Hörer gelten alle Studierenden, welche alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule erfüllen und ihr Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen (Doktorat, Magisterium, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung) abzuschließen wünschen.

Zur Aufnahme und zum Studium als ordentliche Hörer berechtigt Absolventen österreichischer Mittelschulen:

a) an der Theologischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums; Realgymnasiums (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studienseesters); einer achtklassigen Realschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien und den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studienseesters);

b) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums; verlängert bis zu Beginn des 3. Studienseesters für das staatswissenschaftliche Studium; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint). Inhaber eines Reifezeugnisses einer siebenklassigen Realschule müssen außerdem noch die Ergänzungsprüfung aus philosophischer Propädeutik ablegen;

c) an der Medizinischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule, doch ist vor Beginn des Studiums die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein als Reifeprüfungsgegenstand im Reifezeugnis aufscheint;

d) an der Philosophischen Fakultät

1. für geisteswissenschaftliche Fächer (Philosophie, historische und philologische Disziplinen): Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule, doch ist bis spätestens zu Beginn des 3. Studienseesters die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein im Reifezeugnis als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint.

Zum Studium der klassischen Philologie, klassischen Archäologie und der vergleichenden Sprachwissenschaften ist auch der Nachweis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note hierüber enthält, bis zu Beginn des 3. Semesters erforderlich. Inwieweit der Nachweis der Kenntnis des Griechischen auch für das Studium der allgemeinen und neueren Geschichte und Philosophie notwendig ist, entscheidet das Professorenkollegium fallweise.

2. Für die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe und Leibesübungen: Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule ohne Ergänzungsprüfungen.

3. Für das Pharmaziestudium das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums, außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule, doch ist vor Beginn des Studiums die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein als Reifeprüfungsgegenstand im Reifezeugnis aufscheint.

e) Sonstige Studienberechtigungen: Das Reifezeugnis einer Handelsakademie berechtigt zum Dolmetscher- und Übersetzerstudium an der Philosophischen Fakultät und zum Studium an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, doch ist vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums und für das staatswissenschaftliche Studium bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters die Ergänzungsprüfung aus Latein und philosophischer Propädeutik abzulegen.

Mit Beginn des Studienjahres 1962/63 werden probeweise bis auf weiteres auch die Absolventinnen höherer Abteilungen für wirtschaftliche Frauenberufe (mit Reifezeugnis) zum Dolmetscherstudium zugelassen.

Das Reifezeugnis einer Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt mit der erforderlichen Ergänzungsprüfung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein und Griechisch, Latein und eine lebende Fremdsprache bzw. zwei lebende Fremdsprachen), jedoch mit Erlassung der Prüfung aus Mathematik, wenn diese nach dem Lehrplan der Mittelschulen unterrichtet wurde, und aus den Fremdsprachen, aus denen eine Note im Reifezeugnis ausgewiesen ist.

Absolventen von Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, die die Reifeprüfung seit 1950 abgelegt haben, bedürfen keiner Ergänzungsprüfung.

Absolventen anderer Mittelschulen (z. B. technisch-gewerbliche Bundesanstalt) können nur nach Ablegung einer Externistenreifeprüfung zum Studium an der Universität zugelassen werden. Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Mittelschule erworben haben, müssen dieses vor Beginn des Studiums durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

Ausländer, deren Muttersprache deutsch ist, können als ordentliche Hörer immatrikulieren, wenn sie ein Reifezeugnis vorlegen können, das sie auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigt und nach Grad und Art der Ausbildung den

österreichischen Reifezeugnissen entspricht. Dies gilt auch hinsichtlich der Kenntnis des Lateinischen und Griechischen, sofern dies für bestimmte Studien gefordert ist.

Fremdsprachige Ausländer haben die Voraussetzungen, die im vorigen Absatz aufgezählt sind, zu erfüllen, können jedoch erst nach erfolgreicher Ablegung einer kommissionellen Deutschprüfung vor dem Dekanat der Philosophischen Fakultät als ordentliche Hörer aufgenommen werden; bis dahin werden sie als bedingt ordentliche Hörer geführt.

Eine Immatrikulation gleichzeitig an 2 Fakultäten oder 2 Hochschulen als ordentlicher Hörer ist unstatthaft, doch steht es allen Studierenden frei, gleichzeitig neben der Immatrikulation als ordentlicher Hörer einer Fakultät der Universität Lehrveranstaltungen an anderen Fakultäten der Universität zu inskribieren oder die Aufnahme als außerordentlicher Hörer an den steirischen Hochschulen zu erwirken, wenn der Besuch gewisser Lehrveranstaltungen an dieser anderen Fakultät oder Hochschule für das ordentliche Studium erforderlich ist oder der Dekan der anderen Fakultät den Besuch der Lehrveranstaltung genehmigt oder der Rektor der anderen Hochschule die Inskription als außerordentlicher Hörer gestattet.

2. Außerordentliche Hörer sind Studierende, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen in einer Fakultät hören wollen. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Grad geistiger Bildung besitzen, der den Besuch der Vorlesungen für den Hörer wünschenswert und nutzbar erscheinen läßt. Sie können kein ordnungsgemäßes Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen ablegen, außer wenn sie ihr Hauptstudium an einer anderen Hochschule oder an einer anderen Fakultät der Universität durchführen (z. B. Lehramtskandidaten der Kunsterziehung und Musikerziehung, Studierende des Dolmetscherwesens u. ä.). Die Aufnahme erfolgt jeweils auf 2 Semester durch den zuständigen Dekan. Auch Ausländer können als außerordentliche Hörer inskribieren.

3. Gasthörer können ehemalige Hörer einer Universität werden, die ihr ordnungsgemäßes Studium vollendet und eine Abschlußprüfung abgelegt haben. Sie sind zum Besuch einer Lehrveranstaltung, die für ihre Weiterbildung oder zur Vollendung der Studien erforderlich ist, befugt. Zur Aufnahme als Gasthörer ist die vorherige Zustimmung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung besucht werden soll, einzuholen. Nach Nachweis derselben ist die Bewilligung beim zuständigen Dekan zu beantragen. Ausländer können auch mit ausländischen akademischen Titeln mit Zustimmung der zuständigen akademischen Behörden und allenfalls des Bundesministeriums für Unterricht als Gasthörer aufgenommen werden.

IV. Immatrikulation bzw. Inskription:

1. Ordentliche Hörer:

Zur Immatrikulation sind jene Hörer verpflichtet, die ihr ordnungsgemäßes Studium erstmalig beginnen; die von einer anderen Hochschule an die Universität zum Zwecke eines ordnungsgemäßen Studiums übertreten; die bisher an der Universität Graz studiert haben, wenn sie ihr Studium mehr als 2 Semester unterbrochen haben; die nach Abschluß eines ordentlich gehörten Studiums ein anderes an einer anderen Fakultät oder auch an derselben Fakultät zurücklegen wollen. Bei Übertritt von einer anderen Hochschule an die Universität Graz haben Studierende das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule sowie bei Studienunterbrechung von mehr als $\frac{1}{2}$ Jahr seit der letzten Inskription ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Staatsbedienstete, welche an der Universität ihr Studium aufnehmen bzw. fortsetzen wollen, bedürfen hiezu einer Bewilligung der Dienstbehörde.

Für die Immatrikulation als ordentliche Hörer sind erforderlich:

- Tauf- oder Geburtsschein,
- Reifezeugnis oder Abgangszeugnis einer anderen Hochschule,
- Staatsangehörigkeitsausweis,
- bei Studierenden österreichischer Staatsangehörigkeit ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn die Ablegung der Reifeprüfung vor mehr als sechs Monaten erfolgt ist,
- 3 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- Meldungsbuch für ordentliche Hörer,
- Belegscheine für die Vorlesungen und Übungen.

Die Drucksorten sind beim Universitäts-Torwart erhältlich. Die angeführten und ausgefüllten Drucksorten reicht der Studierende in der zuständigen Dekanatskanzlei ein.

2. Außerordentliche Hörer:

Diese haben ebenso wie die ordentlichen Hörer ihre Aufnahme beim zuständigen Dekan der Fakultät zu beantragen, in welcher sie Lehrveranstaltungen besuchen wollen. Die Aufnahme erfolgt jeweils auf die Dauer eines Semesters. Vorzulegen sind:

- Tauf- und Geburtsschein,
- Nachweis der bisherigen Studien,
- Staatsangehörigkeitsausweis,

- bei Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn der Abgang von der letztbesuchten Schule vor mehr als sechs Monaten erfolgt ist,
- 3 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- Meldungsbuch für außerordentliche Hörer,
- Belegscheine für die Vorlesungen und Übungen.

3. Gasthörer:

Diese haben zuerst die Bewilligung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung sie besuchen wollen, einzuholen und dann unter Vorlage dieser Bewilligung beim zuständigen Dekan um die Aufnahme anzusuchen. Erforderliche Dokumente sind:

- Abschlußzeugnis,
- Nachweis der Staatsangehörigkeit.

V. Durchführung der Inskription:

- Drucksortenbeschaffung beim Portier, Universitätsgebäude,
- Sorgfältiges Ausfüllen der Drucksorten.
(Familiennamen sind zu unterstreichen!)
- Vorlage der zur Inskription erforderlichen Dokumente und Drucksorten im zuständigen Dekanat.

Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß Inskriptionsansuchen nur entgegengenommen werden, wenn die Inskriptionspapiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind und die Eintragungen im Meldungsbuch mit dem Nationale und den eingereichten Belegscheinen übereinstimmen. Besonderes Augenmerk ist auf die richtige Eintragung der Stundenzahl und allfälliger Taxen im Meldungsbuch, auf den Nationalen und beiden Abschnitten des Belegscheines zu legen.

Will der Studierende Gebührenermäßigung in Anspruch nehmen, sind die Befreiungs- oder Gleichstellungsgesuche mit den Inskriptionsunterlagen im Dekanat einzureichen. Den Gesuchen um Gebührenermäßigung sind vorerst keine Belegscheine beizulegen. Nach Erledigung dieser Gesuche (Zeitpunkt wird auf den Dekanatsbrettern verlautbart) sind die der Ermäßigung entsprechenden Belegscheine den Inskriptionsunterlagen beizuschließen. Auf Eintragung der ermäßigten Taxen (Stufe I $\frac{2}{10}$, Stufe II $\frac{6}{10}$ der vollen Taxe) wird besonders hingewiesen.

4. Die Einzahlung der Studiengebühren erfolgt mit dem Erlagschein, der den Studierenden mit dem abgegebenen Briefumschlag zugesendet wird. Der Studierende hat den Erlagschein vollständig auszufüllen und den vorgeschriebenen Betrag ehestens bei einem

Postamt einzuzahlen. Der letzte Einzahlungstag ist hiebei zu beachten. Es sind nur die von der Quästur zugesendeten Erlagscheine zu verwenden. Als Absender ist in jedem Falle der Studierende einzusetzen.

5. Fünf Tage nach der Einzahlung kann das Meldungsbuch am Schalter 1 der Universitätsquästur unter Vorlage des Empfangscheines abgeholt werden.

6. Sodann haben die Studierenden zu Beginn des Semesters ihr Meldungsbuch dem Dozenten, dessen Vorlesungen oder Übungen sie inskribiert haben, zur Anfangstestur vorzulegen. Zum Ende des Semesters bestätigt der Dozent den Besuch der Vorlesungen und Übungen durch Abtestur. Nachher wird das Meldungsbuch durch den Studierenden beim zuständigen Dekanat zur Semesterbestätigung eingereicht.

Die Inskription wird erst mit der Einzahlung der Studiengebühren rechtskräftig. Im Falle der Nichteinhaltung der Einzahlungsfrist wird die Inskription gestrichen und dadurch das Semester ungültig.

Studierende, die drei Wochen nach Einreichung ihrer Inskriptionspapiere nicht im Besitz des von der Quästur abgesandten Erlagscheines sind, wollen sich in ihrem eigenen Interesse zwecks Klärstellung der Verzögerung in der Quästur melden. Bei allfälliger Änderung der Studienadresse nach Abgabe der Inskriptionspapiere und vor Erhalt des Erlagscheines, haben die Studierenden dafür zu sorgen, daß ihnen die Post an die neue Adresse nachgesandt wird.

Den Einreichungstag und den Einzahlungstag sollte sich jeder Studierende für eine allfällige spätere Rückfrage schriftlich festhalten.

VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs:

Nach Vollzug der Inskription ist die Streichung einer Lehrveranstaltung nur nach Einholung der schriftlichen, eigenhändig unterfertigten Zustimmung des betreffenden Dozenten auf der Rückseite des diesbezüglichen Belegscheines innerhalb der Inskriptionsfrist möglich.

VII. Studienausweis:

Jeder ordentliche und außerordentliche Hörer erhält auf Antrag bei seiner Immatrikulation an der Universität Graz einen von der Quästur ausgestellten Studienausweis, der während der ganzen Dauer der Studien an der Universität Graz gilt. Für diesen Ausweis ist ein nicht aufgezoogenes Lichtbild (3,5×3,5) beizubringen. Zu Beginn eines jeden Semesters wird vom Dekan die vollzogene Inskription im Ausweis bestätigt. Der Studierende hat den Ausweis stets

bei sich zu tragen und nach Verlangen der Behörde oder ihrer Organe vorzuweisen. Der Verlust des Ausweises ist sofort der Universitätsquästur zu melden. Der Mißbrauch oder die Fälschung des Ausweises gilt als Mißbrauch oder Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wird überdies von den akademischen Behörden im Disziplinarwege bestraft.

VIII. Taxen und Taxenermäßigungen:

Die von den Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft zu entrichtenden Taxen sind:

1. Die Immatrikulationstaxe für ordentliche Hörer 12 S, für außerordentliche Hörer und Gasthörer 6 S pro Semester.
2. Das Kollegengeld für eine normale Wochenstunde 4 S, erhöhtes Kollegengeld ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
3. Der Aufwandsbeitrag beträgt: für die Theologische Fakultät 80 S, für die Juridische Fakultät 80 S, für die Medizinische Fakultät 120 S und für die Philosophische Fakultät 100 S bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden; für Studierende, die 6—10 Wochenstunden inskribieren, die Hälfte; bis zu fünf Wochenstunden ein Viertel der obigen Beträge.
4. Taxen für die Benützung von Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken (Instituts- und Übungstaxen) sind im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
5. Die Taxe für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses oder eines Abschlußzeugnisses (Absolutoriums) 12 S.
6. Taxen für die Ausstellung von Bestätigungen, Duplikaten und Abschriften sind aus den Anschlägen der Dekanate und in den zuständigen Kanzleien zu erfahren.
7. Die Taxen für akademische Prüfungen und für Staatsprüfungen werden ebenfalls in den zuständigen Kanzleien bekanntgegeben.
8. Die Taxe für die Verleihung des Doktorates oder die Verleihung des Magisteriums der Pharmazie beträgt 175 S, für das Diplom eines Diplomdolmetschers 18 S.
9. Der Hochschülerschaftsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer beträgt 16 S und der Gesundheitsdienstbeitrag für Inländer 22 S, für Ausländer 75 S.

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, zahlen das Dreifache der Taxen für österreichische Staatsbürger. Ausländische Studierende, die ein österreichisches Stipendium beziehen, sind den österreichischen Studierenden gleichgestellt.

Für würdige und bedürftige Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft ist eine Ermäßigung der Hochschultaxen möglich. Eine Ermäßigung der Immatrikulations- und Inskriptionstaxe, der Taxe für Abgangszeugnisse oder Abschlußzeugnisse sowie für die Ausstellung von Bestätigungen und Abschriften findet nicht statt.

Durch die Gewährung einer Ermäßigung wird die Zahlungspflicht der Studierenden auf folgendes Ausmaß herabgesetzt:

In der Stufe 1: Erlassung des Kollegiangeldes, zwei Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken;

In der Stufe 2: Die Hälfte des Kollegiangeldes, sechs Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken.

Die Ermäßigung wird jeweils für ein Semester gewährt. Sie gilt bezüglich der Prüfungstaxen bis zur Entscheidung über die Gesuche um Ermäßigung im nächsten Semester.

Für Absolventen bleibt die im letzten Studiensemester gewährte Ermäßigung hinsichtlich der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie allfälliger Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken weiter aufrecht, solange keine Verbesserung der Einkommensverhältnisse des Absolventen eintritt.

Ermäßigungen dürfen nur Studierenden gewährt werden, deren Verhalten den akademischen Vorschriften gemäß war; sie sind an den Nachweis eines günstigen Erfolges in Fachstudien gebunden. Als Nachweis eines günstigen Studienerfolges gilt im 1. Semester die Vorlage eines Reifezeugnisses mit durchschnittlich befriedigendem Studienerfolg, in den folgenden Semestern die Vorlage von Zeugnissen über die erfolgreiche Ablegung von in der Studienordnung für das betreffende Fach vorgeschriebenen Prüfungen im vergangenen Semester oder über die Ablegung von Kolloquien oder die Vorlage von Übungszeugnissen mit mindestens befriedigendem Erfolg über Lehrveranstaltungen im Ausmaße von mindestens sechs Wochenstunden. Bestätigungen über das günstige Fortschreiten einer Dissertation gelten als Nachweis eines günstigen Studienerfolges.

Die Ermäßigung der Stufe 1 wird Studierenden gewährt:

- a) die weder im elterlichen Haushalt leben, noch von ihren Eltern oder dritten Personen unterhalten werden, wenn ihr Einkommen brutto 1500 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich um 500 S für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt der Studierende aufzukommen hat;

- b) deren Eltern am Hochschulort wohnen und den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn das Einkommen der Eltern zuzüglich eines allfälligen Einkommens des Studierenden brutto 2000 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt die Eltern oder der Studierende aufzukommen haben, um 500 S;

- c) deren Eltern nicht am Hochschulort wohnen, die aber den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn die unter lit. b genannten Ansätze um nicht mehr als 500 S überschritten werden.

Die Ermäßigung der Stufe 2 wird unter den sonstigen, für die Stufe 1 festgesetzten Bedingungen gewährt, wenn die dort erwähnten Einkommensgrenzen um nicht mehr als 400 S überschritten werden.

Stipendien aller Art werden in die festgesetzten Einkommensgrenzen nicht eingerechnet.

Die Gesuche um Gebührenermäßigung sind von den Studierenden in den zuständigen Dekanaten vor der Inskription einzureichen. (siehe auch V., Pkt. 3). Hiezu müssen die von der Universität ausgegebenen, in den zuständigen Dekanaten erhältlichen Formulare verwendet werden; die Gesuche sind mit allen auf dem Formular angegebenen Beilagen zu versehen. Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Formulare in allen Rubriken genau nach den dort angegebenen Bestimmungen auszufüllen sind.

Nähere Auskünfte, insbesondere auch über die zu erbringenden Studiennachweise, werden in den zuständigen Dekanaten bekanntgegeben. Nach Empfang des Bescheides über sein Gesuch hat der Studierende innerhalb einer Woche vom Tag des Empfanges seine Papiere zwecks Inskription an der Universitätsquästur einzureichen. Er hat dann die Einzahlung sofort vorzunehmen.

IX. Änderung der Wohnungsanschrift:

Die Änderung der Wohnungsanschrift ist in der Universitätsquästur zu melden, wo dieselbe auf dem Nationale durchgeführt wird.

X. Abgang von der Universität:

Bei Abgang von der Universität ist zunächst in der Universitätsquästur eine Gebühr von S 12'30 einzuzahlen. In der Promotionskanzlei sind sodann zwecks Ausstellung des Abgangszeugnisses das Studienbuch und eine 6-S-Stempelmarke einzureichen. Studierende der Pharmazie haben außerdem ein Ansuchen im Dekanat einzureichen, auf welchem der Grund des Studienortwechsels (durch entsprechende Belege bestätigt) anzugeben ist.

XI. Nostrifikation ausländischer Zeugnisse und Diplome:

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, können auf Grund eines ausländischen Reifezeugnisses an österreichischen Hochschulen aufgenommen werden. Erwerben diese Studierenden während ihres Studiums die österreichische Staatsbürgerschaft, sind sie zur Nostrifikation ihres Reifezeugnisses verpflichtet. Das Gesuch um Nostrifikation des Reifezeugnisses ist an das Bundesministerium für Unterricht durch das zuständige Dekanat zu richten. Inhaber akademischer Grade, die an ausländischen Hochschulen erworben worden sind, haben bei Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft oder bei dauerndem Aufenthalt in Österreich ihre akademischen Diplome beim zuständigen Dekanat zur Nostrifikation einzureichen. Das Professorenkollegium der zuständigen Fakultät entscheidet über die Zulässigkeit der Nostrifikation.

XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen:

Die Studien- und Prüfungsordnungen der verschiedenen Fachrichtungen an den einzelnen Fakultäten sind durch entsprechende Verordnungen festgelegt. Die gebräuchlichsten Studienordnungen sind im folgenden jeweils den Vorlesungen der einzelnen Fakultäten vorangestellt. Besondere Studien sollen vorher mit dem Dekanat der zuständigen Fakultät eingehend besprochen werden.

Österreichische Hochschülerschaft (ÖHS.)

Graz, Leechgasse 5/II.

Die ÖHS. ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. Sie vertritt die Interessen aller Hörer in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Aufgaben der ÖHS. werden vom Vorsitzenden, den Fakultätsvertretern und den Referenten wahrgenommen.

Vorsitzender und Sekretariat:

Vorsitzender: abs. jur. **Johann Kasper.**

Sekretariat: Dienststunden Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr.

Fachreferate:

Sozialreferat: Es befürwortet die Stipendienansuchen beim Bund und den Landesregierungen und anderen öffentlichen Institutionen. Außerdem führt es eine Aktion zum verbilligten Einkauf von Kleidungsstücken durch.

Auslandsreferat: Es verfügt über eine ständige Evidenz von billigen Reise-, Erholungs- und Wintersportmöglichkeiten im In- und Ausland — Auslandsstudentendienst (Foreign Student Service), betreut alle ausländischen Kolleginnen und Kollegen. Durch die Veranstaltung von Führungen, Besichtigungen und Exkursionen soll eine Vervollständigung des Studienaufenthaltes erreicht werden.

Kulturreferat: Es stellt Ausweise für den verbilligten Besuch von Theater- und Konzertaufführungen aus und vergibt an bedürftige Kollegen Freikarten für Konzerte und Theater.

Arbeitsreferat: Dieses vermittelt ständige Gelegenheitsarbeiten und beschafft Feriarbeitsplätze im Inland.

Sportreferat: Es ist zuständig für alle Sparten des Studentensportes und der von der ÖHS. veranstalteten Sportwettkämpfe.

Wohnungsreferat: Es vermittelt die Adressen aufliegender Zimmerangebote und ist behilflich in der Beschaffung von Unterkünften.

Gesundheitsreferat: Es verfügt über eine eigene Ambulanz und Röntgenstation und bietet ferner: kostenlose Rot-, Quarz- und Kurzwellenbestrahlung im eigenen Bestrahlungsraum, Röntgenuntersuchungen und Konsultation des Studentenarztes. Durch dieses Referat können auch Zuschüsse für Zahnbehandlung sowie Spitals- und Erholungsaufenthalte gewährt werden.

Die Dienststunden der Referenten sind am Schwarzen Brett im Studentenheim ersichtlich.

Außerdem steht den Hörern der Universität noch ein Lesesaal im Parterre des Studentenhauses zur Verfügung, welcher täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist. Es liegen dort die bekanntesten in- und ausländischen Tageszeitungen, Illustrierte sowie Fachzeitschriften über Kultur, Wirtschaft und Politik auf.

Hochschulseelsorge

Katholische Hochschulgemeinde:

Leechgasse 24. Hochschulseelsorger: **Dr. L. Reichenpfader.**
Sprechstunden: werktags von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 19 Uhr.

Evangelische Studentengemeinde:

Kaiser-Josef-Platz 9. Studentenpfarrer: **Alfred Boll,** Peggau 100, Tel. 57. Sprechstunden: Freitag von 16 bis 18 Uhr, Kaiser-Josef-Platz 9/I.

Gesellschaft der Freunde der Universität Graz (Grazer Universitätsbund)

An der Universitas Carola Francisca besteht eine Vereinigung aller der Universität Nahestehenden, die „Gesellschaft der Freunde der Universität Graz“. Ihr Aufgabenbereich ist die Förderung und Unterstützung der Universität in allen Belangen, wo die Bedeckung durch öffentliche Mittel nicht ausreicht. Darüber hinaus sieht sie sich aber verpflichtet, der Universität bei der Vermittlung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademiesitzungen beizustehen. Mitglieder des Bundes können ordentliche und außerordentliche Hörer sämtlicher Fakultäten einschließlich der Absolventen sowie alle im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich tätigen Persönlichkeiten sein, die ihre Anteilnahme am Schicksal der Universität durch Abgabe der Beitrittserklärung bekunden.

Österreichisches Akademisches Korps für die umfassende Landesverteidigung

Aus dem wehrpolitischen Seminar der Karl-Franzens-Universität ist eine starke Arbeitsgruppe hervorgegangen, die sich über den Rahmen der Lehrveranstaltung hinaus intensiv mit den Problemen der Wehrgesinnung und des realen Wehrpotentials Österreichs zu beschäftigen strebt. Mit Hilfe zahlreicher akademischer Lehrer, aber auch Altakademikern anderer ziviler Berufe und des aktiven Militärdienstes, wurde eine Organisation geschaffen, die durch zielbewusste und streng sachliche Arbeit mithelfen will, die Zwecke der österreichischen Landesverteidigung zu fördern. Der engere Aufgabenbereich umfaßt die Erkundung der Wehrbereitschaft (Testsektion), die Aufklärung und Belehrung in Verteidigungsfragen (Didaktische Sektion) und die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen (Reformsektion), dann in weiterer Spezialisierung eine Reihe von Sonderdiensten (für Staatsgesinnung, für Wehrbereitschaft, für Wehrrertüchtigung, für soziales Vertrauen, für Wehrrethik, für Wehrwirtschaft und für Sanitätswesen). Der weitere Aufgabenbereich wendet sich an das ganze österreichische Volk in der ernstesten Verantwortung, die der akademischen Führungsschicht organischerweise zufällt. Als ordentliche Mitglieder sind alle Studenten oder Absolventen einer österreichischen Hochschule willkommen; außerordentliche Mitglieder können bereits die Schüler der letzten Mittelschulklassen sein.

Gesellschaft der Freunde der Universität Graz
 (Grazer Universitätsbund)

Die Gesellschaft der Freunde der Universität Graz besteht aus allen Angehörigen der Universität, die sich der Förderung und Unterstützung der Universität in allen Belangen, wo die Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit nicht ausschließlich durch die Universität selbst, sondern durch die Unterstützung der Freunde der Universität durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademien, Kongressen und Versammlungen fördern können. Ordentliche und außerordentliche Mitglieder des Bundes können natürliche und juristische Personen sein, die sich der Förderung der Universität durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademien, Kongressen und Versammlungen fördern können. Ordentliche Mitglieder des Bundes können natürliche und juristische Personen sein, die sich der Förderung der Universität durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademien, Kongressen und Versammlungen fördern können.

Österreichisches Akademisches Korps
 für die umfassende Landesverteidigung

Aus dem waffenrechtlichen Stand der Kaiserlichen Universität ist eine starke Festung hervorgegangen, die sich über den Rahmen der Landesverteidigung hinaus hinaus mit der Förderung der Landesverteidigung und der regionalen Wirtschaftsentwicklung beschäftigen sollte. Mit Hilfe zahlreicher akademischer Lehrer, aber auch Akademiker anderer ziviler Berufe und des aktiven Militärs wurde eine Organisation geschaffen, die durch die Förderung der Landesverteidigung, die Förderung der Wirtschaft, die Förderung der Landesverteidigung zu fördern. Der eigene Aufgabenbereich umfasst die Erkundung der Wehrverhältnisse (Technik), die Erkundung und Belebung in Vertiefungsgruppen (Didaktische Sektion) und die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen (Redaktionskommission), dann in weiterer Spezialisierung eine Reihe von Sonderaktionen für die Landesverteidigung, für die Wehrwirtschaft, für den zivilen Verkehr für die Wehrwirtschaft und für die Landesverteidigung. Der weitere Aufgabenbereich wendet sich an das ganze österreichische Volk in der ersten Verantwortung, die der akademischen Führungsbereitschaft organisatorische zitiert. Als ordentliche Mitglieder sind alle Studenten oder Absolventen einer österreichischen Hochschule willkommen; außerordentliche Mitglieder können bereits die Schüler der letzten Mittelschuljahre sein.

Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

Die nachstehenden Vorlesungen richten sich an die Studierenden aller Fakultäten der Universität und der Technischen Hochschule. Von heutigem Stande der Wissenschaft aus unternehmen Hochschullehrer den Versuch, Antworten auf Zeitfragen zu geben. Die Möglichkeit der Teilnahme an den Vorlesungen ist für alle Hörer gleich. Die Teilnahme an den Vorlesungen ist für alle Hörer gleich.

Vorlesungen, Übungen, Personalstand, Institute

- 7. Oktober: Dr. P. Kraker: Die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert.
- 14. November: Dr. P. Kraker: Die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert.
- 21. November: Dr. P. Kraker: Die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert.
- 28. November: Dr. P. Kraker: Die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert.
- 5. Dezember: Dr. P. Kraker: Die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert.

Hörer aller Fak.
 heol.
 jur.
 ed.
 Phil.
 dex

Vorträge für Hörer aller Fakultäten

Die nachstehenden Vorträge richten sich an die Studierenden aller Fakultäten der Universität und der Technischen Hochschule. Vom heutigen Stande der Wissenschaft aus unternehmen Hochschul-lehrer den Versuch, Antworten auf Zeitfragen zu geben. Den nach Einheit des Wissens strebenden Akademikern soll darin eine Mög-lichkeit zu einer Zusammenschau der vielfach auseinanderfallenden Fachwissenschaften geboten werden.

„Die Universität im Umbruch“

7. Oktober: o. P. Tautscher: „Die äußere und innere Not der Hochschulen.“

14. November: ao. P. Kracher: „Zeitgemäße Kritik an den Geisteswissenschaften?“

21. November: o. P. Reisinger: „Grundlagenforschung heute mehr denn je.“

28. November: o. P. Maresch: „Wandlungen der gerichtlichen Medizin durch äußere und innere Einflüsse.“

5. Dezember: ao. P. Hansemann: „Der Akademiker — als Bildungsziel?“

Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

- Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (für Anfänger), 2st., Do. 18.15—19.45, im Professorenzimmer der Universitätsbibliothek **Lb. Glas**
- Deutsche Vortragskunst, II., 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, Mo. 17.45—19.15, Hs. 11 **LB. Spalke**
- Lateinischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st., Mo. 7.30—9, Hs. 15, Mi. und Fr. 17—18.30, Hs. 19 **Lb. Liebenwein**
- Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st., Mo. 18.30—20, Mi. 18—19.30, Fr. 18—19.30, Hs. 20 **Lb. Weber-Ostwalden**
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Übungen für Anfänger, 4st., Di. 17.15—18.45, Hs. 20, Sa. 10—11.30, Hs. 11 **Lb. Kaschnitz**
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st., Mi., Fr. 18—19, Hs. 20 **Lb. Panholzer**
- Kommerzielles Englisch I, Einführung in die englische Wirtschaftssprache mit besonderer Berücksichtigung parlamentarischer Texte, Englische Handelskorrespondenz I, 2st., Mo., Fr. 14—15, Hs. 20 **Lb. Parsons**
- Russischer Grundkurs I (für Hörer aller Fakultäten), 4st., Di. bis Fr. 17.30—19, Übungsraum des Instituts für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 8/II. **Lb. Laminger**
- Spanischer Grundkurs II, 2st. Übung, Mo. 18.15—19, Do. 17.15—18 **P. Rothbauer**
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger, für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung, Sa. 8—10, Hs. 11 **L. Staszko**
- Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung, Sa. 15—17, Hs. 11 **L. Staszko**
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 2st. Übung, Do. 17.30—19.30 **L. Staszko**

Theologische Fakultät

Dekan: Prof. DDr. Winfried Gruber

Theol.

Iur.

ed.

Phil.

Med.

I. Richtlinien für den Studiengang:

Das Studium der Theologie umfaßt 10 Semester und gliedert sich in 3 Studienabschnitte.

1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester):

1. Geschichte der Philosophie durch 4 Semester
2. Erkenntnislehre durch 2 Semester
3. Logik durch 1 Semester
4. Psychologie durch 2 Semester
5. Probleme der Biologie durch 1 Semester
6. Ethik durch 2 Semester
7. Kosmologie durch 1 Semester
8. Theodizee durch 1 Semester
9. Metaphysik durch 2 Semester
10. Einführung und Erklärung der Summa Theologica durch 2 Semester
11. Fundamentaltheologie durch 4 Semester
12. Allgemeine und spezielle Einleitung in das Alte Testament durch 4 Semester
13. Einführung in die hebräische Sprache durch 1 Semester
14. A. T. Urtext-Exegese durch 2 Semester
15. A. T. Übersetzungen durch 2 Semester
16. Hermeneutik durch 1 Semester
17. Alttestamentliche Theologie durch 2 Semester
18. Einführung in die syrische Sprache durch 1 Semester
19. Einführung in die aramäische Sprache durch 1 Semester
20. Einführung in die arabische Sprache durch 1 Semester
21. Einleitung in das Neue Testament durch 2 Semester
22. Vergleichende Religionsgeschichte durch 2 Semester
23. Kunstgeschichte durch 4 Semester (2 Kurse)

Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern

Die unter Pkt. 18. bis 20. angeführten Fächer sind nur verbindlich für Doktoranden.

2. Studienabschnitt (5. bis 8. Semester):

1. Dogmatik durch 4 Semester
 2. Kirchengeschichte durch 2 Semester
 3. Dogmengeschichte durch 2 Semester
 4. Moraltheologie durch 4 Semester
 5. Neutestamentliche Exegese durch 4 Semester
 6. Homiletik durch 2 Semester
 7. Liturgik durch 2 Semester
- Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern
8. Vergleichende Religionsgeschichte durch 2 Semester

3. Studienabschnitt (9. bis 10. Semester):

1. Kirchenrecht durch 2 Semester
2. Hodegetik durch 2 Semester
3. Allgemeine Katechetik durch 2 Semester
4. Spezielle Katechetik durch 2 Semester
5. Volkswirtschaftslehre durch 1 Semester
6. Soziologie durch 2 Semester
7. Neutestamentliche Theologie durch 2 Semester

Übungen bzw. Seminarien aus den obigen Fächern

Über jeden verbindlichen Gegenstand ist eine Fachprüfung abzulegen, die am Ende jeden Studienjahres — bei einsemestrigen Kollegien nach dem jeweiligen Semester — stattfindet. Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen erhält der Kandidat das Absolutorium.

Voraussetzung für die Erlangung des Doktorgrades der Theologie:

1. Vorlage des Absolutoriums
2. Abfassung einer Dissertation
3. Ablegung der Rigorosen

Die Rigorosen umfassen folgende Fachgebiete:

- a) Dogmatik und Fundamentaltheologie
- b) Kirchengeschichte und Kirchenrecht
- c) Biblikum (Altes und Neues Testament)
- d) Moraltheologie und Pastoraltheologie

Das Rigorosum aus dem Fachgebiet, in dem dissertiert wird, entfällt, ausgenommen beim Fachgebiet der Dogmatik und Fundamentaltheologie.

II. Vorlesungen und Übungen

1. Einleitung

Einführung in das Studium der Theologie (drei Vorträge), n. V.,
Hs. 19 o. P. Sauer

2. Christliche Philosophie

Geschichte der Philosophie: Altertum und Mittelalter, 2st., Mo. 8—10,
Hs. 19 o. P. Fischl

Logik, 2st., Di. 8—10, Hs. 19 o. P. Fischl

Psychologie, 2st., Mi. 8—10, Hs. 19 o. P. Fischl

Metaphysik, 2st., Mo. 10—12, Hs. 19 o. P. Asveld

Ethik, 2st., Mi. 10—12, Hs. 19 UD. Gallati

3. Biblische Theologie

a) Altes Testament

Allgemeine Einleitung in das Alte Testament, 2st., Do. 10—12, Hs. 19
o. P. Sauer

Messianische Texte des Alten Testaments, 2st., Fr. 10—12, Hs. 19
o. P. Sauer

Einführung in die hebräische Grammatik, 2st., Fr. 8—10, Hs. 19
o. P. Sauer

Einführung in die arabische Grammatik und Literatur, 2st., n. V.
o. P. Sauer

Altltl. Proseminar, 1st., n. V. o. P. Sauer

Einführung in die Psalmen, 2st., Mi. 14.30—16, Hs. 19
UD. tit. o. P. Schedl

b) Neues Testament

Auslegung der Gleichnisse Jesu bei den Synoptikern, 4st., Do. u. Sa.
8—10, Hs. 20b o. P. Zehrer

Kanon- und Textgeschichte des Neuen Testaments;
Einführung in die Evangelien, 2st., Fr. 8—10, Hs. 20 o. P. Zehrer

Neutestamentliches Proseminar, 1st., n. V., Seminarraum, Bürger-
gasse 2 o. P. Zehrer

Biblische Theologie I., 2st., Mi. 10—12, Hs. 20a UD. tit. o. P. Schedl

III. Personale Seminare

4. Systematische Theologie

a) Dogmatik

Die heilsnotwendigen Stiftungen Christi: Kirche und Sakramente
(allgemeine Sakramentenlehre), 6st., Mo., Di. u. Fr. 8—10,
Hs. 20 b o. P. Gruber

Dogmatisches Proseminar, 1st., n. V. o. P. Gruber

Die Autonomie des Seelenlebens Christi, 2st., Mi. 17—19, Seminar-
raum UD. Gallati

b) Fundamentaltheologie

Die Auferstehung Christi, 2st., Di. 10—12, Hs. 19 o. P. Asveld

Die Theologie des ökonomischen Konzils, 2st., Do. 8—10, Hs. 19
o. P. Asveld

Seminar: Die Ansichten R. Geiselmanns über Schrift und Tradition,
2st., Mo. 15—16.30, Seminarraum, Bürgergasse 2 o. P. Asveld

c) Moralthologie

Allgemeine Moralthologie, I. Teil, 5st., Di. u. Mi. 10—12, Do. 10—
11, Hs. 20b o. P. Bruch

Prakt. Sakramentenlehre: Bußsakrament, I. Teil, 1st., Do. 11—12,
Hs. 20b o. P. Bruch

Moraltheol. Seminar: Die Entwicklung der kath. Naturrechtslehre,
1st., Mo. 18—19, Institutsraum o. P. Bruch

5. Historische Theologie

a) Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Altertums, 6st., Mo., Fr. u. Sa. 10—12, Hs. 20b
o. P. Amon

Seminar: Lesung und Erklärung ausgewählter Texte zur Papstge-
schichte des Altertums, 2st., n. V. o. P. Amon

Kirchengeschichte der Neuzeit (1. Teil), 2st., Mo. 10—12, Mi. 8—10
(14tägig), Hs. 20 UD. tit. ao. P. Lenzenweger

Patrologie, 2st., Mo. 17—19, Hs. 19 UD. Bauer

Boethius, De consolatione philosophiae, 2st., Do. 14.30—16, Hs. 20b
UD. Bauer

b) Religionsgeschichte

Grundriß der allgemeinen Religionsgeschichte, 2st., Sa. 10—12, Hs. 20
UD. Unterberger

6. Praktische Theologie

a) Kirchenrecht

Allgemeine Normen, Personenrecht, Vermögensrecht, 6st., Di., Mi. u.
Fr. 8—10, Hs. 20a

ao. P. Heimerl

Theologische Grundlagen des Kirchenrechtes, 1st., Mo. 11—12, Hs. 20a

ao. P. Heimerl

b) Pastoraltheologie

Hodegetik I., 3st., Mo. 10—11, Di. 10—12, Hs. 20a

o. P. List

Liturgik, I., 2st., Fr. 10—12, Hs. 20a

o. P. List

Homiletik, I., 2st., Sa. 10—12, Hs. 20b

o. P. List

Homiletische Übungen, 2st., Fr., n. V.

o. P. List

c) Katechetik und Pädagogik

Katechetische Unterrichtslehre, 4st., Mo. u. Do. 8—10, Hs. 20a

ao. P. Hansemann

Bildung zum Christen an der Höheren Schule, Seminarübung, 2st.,
n. V.

ao. P. Hansemann

Katechetische Übungen:

Materialkerygmatische Übungen, 2st., Fr. 16.30—18, Institut für Ka-
techetik

Instr. Höfer

Praktische Übungen, 1st., Mi. 16.30—17.30, Institut für Katechetik

Instr. Höfer

Übungen in verschiedenen Schulen, 2st., n. V.

Instr. Höfer

d) Volkswirtschaftslehre und Soziologie

Hauptfragen der Volkswirtschaftslehre, 1st., Fr. 10—11, Hs. 20a

o. P. Tautscher

Christliche Soziologie, 2st., Do. 10—12, Hs. 20a

o. P. Pietsch

e) Christliche Kunstgeschichte

1. Kurs: Einführung in die Kunstbetrachtung. Frühchristliche Sepul-
kralkunst und Malerei, 2st., Sa. 10—12, Hs. 19 UD. Dinawitzer

2. Kurs: Die Baustile mit besonderer Berücksichtigung des christ-
lichen Kultbaues, 2st., Sa. 8—10, Hs. 19 UD. Dinawitzer

f) Phonetik

Angewandte Sprechtechnik, 2st., Sa. 15—16.30, Seminarraum

Lb. Berthold

III. Personalstand der Hochschullehrer

Ordentliche Professoren:

Johann Fischl, geboren am 7. März 1900 in Tobaj, Dr. theol. et phil.,
für Philosophie (o. P. 1. Juli 1946), Institutsvorstand, Senator
1946/48, 1956/57, Dekan 1951/52, Rektor 1948/49 und 1958/59,
Besitzer des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um
die Republik Österreich, Graz, Schillerstraße 52, Tel. 85-7-47.

Franz Sauer, geboren am 15. August 1906 in Leibnitz, Dr. theol. et
phil. et lic. rer. bibl., für Altes Testament und biblisch-orienta-
lische Sprachen (o. P. 22. Februar 1951), Institutsvorstand, Senator
1948/1952 und 1962/63, Dekan 1952/53 und 1958/59, Rektor
1953/54, 1954/55, 1963/64, Besitzer des Österreichischen Ehren-
kreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Graz, Nagler-
gasse 49, Tel. 84-3-14.

Johann List, geboren am 3. März 1893 in Wolfsberg im Schwarzau-
tale, Dr. theol. et phil., für Pastoraltheologie (o. P. 15. April 1953),
Institutsvorstand, Senator 1952/53, Dekan 1953/54 und 1960/61,
Graz, Bürgergasse 1, Tel. 72-4-44.

Paul Karl August Asveld, geboren am 10. September 1919 in Sint
Pieters Leeuw, Belgien, Dr. theol. et phil., für Fundamentaltheo-
logie und Philosophie (o. P. 30. April 1956), Senator 1958/59,
und 1959/60, Dekan 1961/62, Graz, Ulrichsweg 18, Tel. 95-2-49.

Franz Zehrer, geboren am 7. Jänner 1911 in Eisenerz, Dr. theol.
et phil. (mus.), lic. rer. bibl., für Neues Testament (o. P. 23. März
1957), Senator 1955/56, Dekan 1957/58, Graz, Burgring 6.

Richard Bruch, geboren am 21. Oktober 1911 in Dortmund, Dr. theol.,
für Moraltheologie (o. P. 15. Oktober 1958), Institutsvorstand,
Senator 1960/61 und 1961/62, Dekan 1962/63, Graz, Elisabeth-
straße 45, Tel. 32-6-39.

Karl Amon, geboren am 13. März 1924 in Bad Aussee, Dr. theol., für
Kirchengeschichte (o. P. 15. September 1960), Institutsvorstand,
Graz, Bürgergasse 2, Tel. 83-2-58.

Winfried Gruber, geboren am 31. Jänner 1926 in Graz, Dr. theol. et
phil., für positive Dogmatik (o. P. 29. April 1963), Dekan 1963/
1964, Graz, Karl-Maria-von-Weber-Gasse 3.

Außerordentliche Professoren:

Georg Hansemann, geboren am 2. Oktober 1913 in Warasdin, Dr.
theol., für Katechetik (ao. P. 22. September 1959), Institutsvor-
stand, Graz, Bergmannsgasse 25, Tel. 72-98-63.

Johann Heimerl, geboren am 15. Februar 1925 in Wien, Dr. theol. et jur. can., für Kirchenrecht (ao. P. 6. Juni 1962), Graz, Leonhardstraße 130, Tel. 31-6-97 Nst. 14.

Universitätsdozent mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

P. Claus Schedl, geboren am 3. August 1914 in Oberloisdorf, Dr. theol. et phil., für Bibelwissenschaften (UD. 16. Juni 1947, tit. o. P. 29. März 1961), Prof. an der Theol. Ordenshochschule der PP. Redemptoristen in Mautern, Tel. 19.

Universitätsdozent mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Josef Lenzenweger, geboren am 13. Februar 1916 in Kleinreifling, Oberöst., Dr. theol. et phil., für Kirchengeschichte und Patrologie (UD. 23. April 1958, tit. ao. P. 14. Februar 1961), Theologie-Professor, Linz, Stockhofstraße 6, Tel. 24-8-92.

Universitätsdozenten:

Johann Dinawitzer, geboren am 12. September 1894 in Lassing, Dr. phil., für christliche Archäologie und kirchliche Kunstgeschichte (UD. 9. Mai 1958), Institutsvorstand, Graz, Grabenstraße 29, Tel. 87-6-09.

Johann Unterberger, geboren am 26. Juni 1912 in Heilbrunn, Dr. theol., für Fundamentaltheologie mit besonderer Berücksichtigung der Religionsgeschichte (UD. 6. März 1959), Graz, Bergmannsgasse 25, Tel. 73-98-63.

P. Fidelis Gallati, geboren am 2. August 1903 in Näfels in der Schweiz, Dr. theol., für Fundamentaltheologie (UD. 22. März 1960), Graz, Münzgrabenstraße 59, Tel. 97-3-39.

Johannes Bauer, geboren am 21. Jänner 1927 in Wien, Dr. theol. et lic. rer. bibl., für Patrologie (UD. 20. März 1962), Assistent am Institut für Kirchengeschichte, Graz, Jakob-Redtenbacher-Gasse 30, Tel. 97-96-72 und Univ. 338.

Lehrbeauftragter:

Rudolf Berthold, geboren am 30. März 1910 in Graz, Dr. phil., für Angewandte Sprecherziehung, Professor an der Bundeslehrerbildungsanstalt in Graz, Graz, Theodor-Körner-Straße 178, Tel. 82-1-85.

Instruktor:

Albert Höfer, geboren am 1. August 1932 in Lamprechtshausen, Salzburg, für Katechetik, Kaplan in Graz, Leechgasse 24.

Mitglieder anderer Fakultäten:

Anton Tautscher, Dr. jur. et rer. pol., ordentlicher Professor an der Juridischen Fakultät, Graz, Schröttergasse 7, Tel. 32-3-57.

Max Pietsch, Dr. rer. pol., Dipl. Ing., o. Prof. an der Technischen Hochschule in Graz, Tummelplatz 7.

Emeritierte Professoren:

Johann Ude, geboren am 28. Februar 1874 in St. Kanzian, Dr. theol. et phil. et rer. pol., ord. Prof. für spekulative Dogmatik, Senator 1933/34, Dekan 1919/20 und 1924/25, Grundsee im Salzkammergut.

Oskar Graber, geboren am 19. Mai 1887 in Pörschach am See, Dr. theol. et phil., für positive Dogmatik (o. P. 1. Oktober 1925), Senator 1924/25, Dekan 1926/27, 1931/32, 1937/38, 1945/46 und 1946/47, Graz, Franckstraße 21, Tel. 31-91-72.

Andreas Posch, geboren am 21. Oktober 1888 in Waldbach, Stmk., Dr. theol. et phil., für Kirchengeschichte und Patrologie (o. P. 1. Oktober 1925), Senator 1923/24, Dekan 1925/26, 1930/31, 1936/37, 1938/39, 1950/51 und 1956/57, Besitzer des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Graz, Leechgasse 60, Tel. 33-73-42.

Josef Trummer, geboren am 3. Dezember 1890 in Graz, Dr. theol. et jur. can. et jur., für Kirchenrecht (o. P. 1. Juli 1946), Dekan 1949/50, 1954/55 und 1959/60, Graz, Burgring 6, Tel. 94-5-63.

Assistenten und wissenschaftliche Hilfskräfte:

August Janisch, geboren am 6. Juli 1942 in Dörfel, stud. theol., halbtägige wissenschaftliche Hilfskraft, Graz, Bürgergasse 2.

Maximilian Weigl, geboren am 27. September 1940 in Rassach bei Stainz, stud. theol., halbtägige wissenschaftliche Hilfskraft, Graz, Bürgergasse 2.

IV. Verzeichnis der Institute

Institut für Bibelwissenschaft:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität), Tel. 32-5-81, Nst. 879

Vorstand: o. Prof. Dr. theol. et phil. et Lic. rer. bibl. **Franz Sauer**

Institut für Kirchengeschichte und Kirchenrecht:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität), Tel. 32-5-81, Nst. 209

Vorstand: o. Prof. Dr. theol. **Karl Amon**

Institut für Moraltheologie und Dogmatik:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität)

Vorstand: o. Prof. Dr. theol. **Richard Bruch**

Institut für Pastoraltheologie:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität)

Vorstand: o. Prof. Dr. theol. et phil. **Johann List**

Institut für Philosophie und Fundamentaltheologie:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität)

Vorstand: o. Prof. Dr. theol. et phil. **Johann Fischl**

Institut für christl. Archäologie und kirchliche Kunstgeschichte:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität)

Vorstand: UD. Dr. phil. **Johann Dinawitzer**

Institut für Katechetik:

Graz, Bürgergasse 2/II. (Alte Universität)

Vorstand: ao. Prof. Dr. theol. **Georg Hansemann**

I. Richtlinien für den Studiengang:

1. Für das Studium der Rechtswissenschaften:

Für die Inskription der Rechtswissenschaften ist ein Beweispunkt mit lateinischer Voraussetzung. Einmal das Referenzjahr keine Inskription ist vor der Inskription die Kenntnis des Lateinischen durch eine Sprachprüfung nachzuweisen.
Gründliche Hörer der Rechtswissenschaften haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen zu kultivieren, die für die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Prüfung erforderlich sind. Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Prüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Dekan: Prof. Dr. **Walter Wilburg**

Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Vorlesungen:
1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
2. Einführung in die Grundgebiete des Rechts und Staats durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.
Die Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung ist ein Zeugnis aus einem Fach und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.
Zur Zulassung zur rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung die erste Prüfung des Staatsexamens (Prüfungskommission) über die Grundgebiete des Staats und Rechts und für die Zulassung zur staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die zweite Prüfung (Abgabe einer Einsprache) über Rechtsphilosophie erforderlich. Die Rechtsphilosophie muss jeweils im Sommersemester nebenan wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

Jur.

ed.

Phil.

der

I. Richtlinien für den Studiengang:

1. Für das Studium der Rechtswissenschaften:

a) Inländer:

Für die Inskription der Rechtswissenschaften ist ein Reifezeugnis mit Lateinnote Voraussetzung. Enthält das Reifezeugnis keine Lateinnote, ist vor der Inskription die Kenntnis des Lateinischen durch eine Ergänzungsprüfung nachzuweisen.

Ordentliche Hörer der Rechtswissenschaften haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Fakultät zu belegen: für die Zulassung zur rechtshistorischen und judiziellen Staatsprüfung ist je ein Pflichtübungszeugnis aus einem Prüfungsfach erforderlich, für die staatswissenschaftliche Staatsprüfung je ein Zeugnis aus einem öffentlich-rechtlichen und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach.

Außerdem ist für die Zulassung zur Rechtshistorischen Staatsprüfung die erfolgreiche Ablegung einer Einzelprüfung (Pflichtkolloquium) über die Grundbegriffe des Staates und Rechtes und für die Zulassung zur Staatswissenschaftlichen Staatsprüfung die erfolgreiche Ablegung einer Einzelprüfung (Pflichtkolloquium) über Rechtsphilosophie erforderlich. Da Rechtsphilosophie nur jeweils im Sommersemester gelesen wird, wird empfohlen, diese Vorlesung so früh als möglich im Studiengang zu belegen. Dies kann in jedem Studienabschnitt erfolgen.

An Lehrveranstaltungen sind verbindlich:

I. Erstes und zweites Semester (rechtshistorischer Studienabschnitt)

Vorlesungen:

1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester
2. Einführung in die Grundbegriffe des Rechtes und Staates durch zwei Wochenstunden in einem Semester
3. Wirtschaftsleben der Gegenwart (Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe) durch zwei Wochenstunden in einem Semester
4. Römisches Recht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
5. Kirchenrecht durch sieben Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester

6. Deutsche Rechtsgeschichte durch neun Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester (umfaßt Deutsche Rechtsgeschichte und Geschichte des Deutschen Privatrechts)
7. Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte durch fünf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 4 bis 7 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

II. Drittes bis fünftes Semester (Judizieller Studienabschnitt)

Vorlesungen:

1. Österreichisches Privatrecht durch 18 Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
2. Österreichisches Handels- und Wechselrecht durch sieben Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester
3. Österreichisches Zivilgerichtsverfahrensrecht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
4. Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
5. Internationales Privat- und Strafrecht durch drei Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester
6. Kriminologie durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

Übungen: In mindestens einem der in den Punkten 1 bis 4 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

III. Sechstes bis achttes Semester (staatswissenschaftlicher Studienabschnitt)

Vorlesungen:

1. Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht durch acht Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester
2. Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht durch zehn Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester
3. Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit durch zwei Wochenstunden in einem Semester

4. Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung durch zwei Wochenstunden in einem Semester
5. Völkerrecht durch fünf Wochenstunden in einem Semester
6. Rechtsphilosophie durch fünf Wochenstunden in einem Semester
7. Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik durch zehn Wochenstunden verteilt auf zwei Semester
8. Sozialpolitik durch drei Wochenstunden in einem Semester
9. Finanzwissenschaft durch fünf Wochenstunden in einem Semester
10. Finanzrecht durch zwei Wochenstunden in einem Semester
11. Soziologie durch drei Wochenstunden in einem Semester
12. Statistik durch drei Wochenstunden in einem Semester
13. Neuere Geschichte durch drei Wochenstunden in einem Semester (siehe Philosophische Fakultät)

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in mindestens einem der in den Punkten 7, 9 und 11 genannten Fächer durch je zwei Wochenstunden im selben oder in verschiedenen Semestern.

Die hier nicht genannten Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienabschnittes werden den Hörern dringend empfohlen. Die hiedurch zusätzlich erworbenen Wochenstundenzahlen sind für das Mindeststundenmaß voll anrechenbar.

Gegenstände der Staatsprüfungen sind:

1. Rechtshistorische Staatsprüfung:
 - a) Römisches Recht
 - b) Kirchenrecht
 - c) Deutsche Rechtsgeschichte (umfaßt neben dieser auch die Geschichte des Deutschen Privatrechts)
 - d) Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte
2. Judizielle Staatsprüfung:
 - a) Österreichisches Privatrecht
 - b) Österreichisches Handels- und Wechselrecht
 - c) Österreichisches Zivilgerichtliches Verfahren
 - d) Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht unter besonderer Berücksichtigung der Kriminologie

3. Staatswissenschaftliche Staatsprüfung:

- a) Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht
- b) Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht mit Einschluß des Verwaltungsverfahrens und der Verwaltungsgerichtsbarkeit
- c) Völkerrecht
- d) Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik mit Einschluß der Sozialpolitik
- e) Finanzwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung des Österreichischen Finanzrechtes

Bei den drei Rigorosen (Rechtshistorisches, Judizielles und Staatswissenschaftliches) werden die gleichen Gegenstände wie bei den Staatsprüfungen geprüft. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß das Rigorosum eine Prüfung ist, die die wissenschaftliche Reife für die Erlangung des Doktorates erweisen muß.

b) Ausländer:

Für Ausländer gelten grundsätzlich die vorgenannten Bestimmungen, doch bestehen folgende Ausnahmen:

Ausländische fachverwandte Hochschulstudien können in die rechtswissenschaftlichen Studien eingerechnet werden.

Ausländische Hörer, die das Doktorat der Rechte zu erlangen wünschen, haben nach dem 2. Semester an Stelle der rechtshistorischen Staatsprüfung eine Zwischenprüfung über die Fächer Römisches Recht, Kirchenrecht, Deutsches Recht und Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte abzulegen.

Der judizielle Studienabschnitt wird abgeschlossen durch Ablegung des judiziellen Rigorosums über die Fächer: Österreichisches Zivilrecht, Handels- und Wechselrecht, Österreichischer Zivilprozeß, Österreichisches Strafrecht (samt Strafverfahren).

Der Staatswissenschaftliche Studienabschnitt wird abgeschlossen durch Ablegung des staatswissenschaftlichen Rigorosums über die Fächer: Allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht, Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht, Völkerrecht und politische Ökonomie (das ist Nationalökonomie und Finanzwissenschaft).

Als letzte Prüfung ist das rechtshistorische Rigorosum über die Fächer: Römisches, kanonisches und deutsches Recht (Rechtsgeschichte und Privatrecht) abzulegen.

Im ersten Studienabschnitt ist ein Pflichtkolloquium über die Grundbegriffe des Staates und Rechtes und im dritten Studienabschnitt über Rechtsphilosophie abzulegen.

Eine Dissertation ist **nicht** vorgesehen.

2. Für das Studium der Staatswissenschaften:

Das staatswissenschaftliche Studium bietet in erster Linie eine gründliche Ausbildung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und den mit diesen zusammenhängenden Rechtsfächern.

Für die Inskription ist folgendes vorzulegen: Reifezeugnis mit Latein (Matura), Exmatrikel der zuletzt besuchten Universität, Staatsbürgerschaftsnachweis (Reisepaß), Lichtbild und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, von denen vier (I. Studienabschnitt) vor dem ersten Rigorosum und vier (II. Studienabschnitt) nach erfolgreichem ersten Rigorosum zu belegen sind.

Ein Semester ist nur dann anrechenbar, wenn der Besuch von mindestens zwölf Wochenstunden nachgewiesen wird. Insgesamt müssen jedoch während der achtsemestrigen Studiendauer mindestens 120 Wochenstunden besucht werden.

Das zweite Rigorosum kann erst nach Genehmigung der Dissertation und frühestens in den letzten sechs Wochen des achten Semesters abgelegt werden.

An ausländischen Universitäten und Hochschulen mit Prüfung erfolgreich abgeschlossene fachverwandte Studien (z. B. bei Diplomkaufleuten, Diplom-Volkswirten, Diplom-Handelslehrern, Wirtschaftsingenieuren, Juristen mit Referendarexamen, Assessoren) können auf gesonderten Antrag hin, der nach erfolgter Inskription an das Dekanat zu richten ist, in die Studiendauer eingerechnet werden. Wurde die Abschlußprüfung mit mindestens gutem Gesamterfolg abgelegt, können vier Semester eingerechnet werden (je zwei Semester in jedem Studienabschnitt). Wurde die Abschlußprüfung mit befriedigendem oder ausreichendem Erfolg abgelegt, können zwei Semester (je ein Semester in jedem Studienabschnitt) eingerechnet werden.

Fachverwandte, nicht abgeschlossene Studien können in begründeten Fällen bis zu zwei Semestern (höchstens je ein Semester in jedem Studienabschnitt) eingerechnet werden.

Wurde das erste Rigorosum mit gutem Erfolg abgelegt, so ist eine weitere Anrechnung möglich.

Von Seminaren und Pflichtkolloquien wird ausnahmslos keine Nachsicht erteilt.

Pflichtkolloquien können frühestens vier Wochen vor dem im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorlesungsschluß abgelegt werden.

Gegenstände des **I. Rigorosums** sind:

1. Grundzüge des Osterreichischen Privatrechts und des Handels- und Wechselrechts
2. Allgemeine Staatslehre und Osterreichisches Verfassungsrecht
3. Völkerrecht
4. Wirtschaftsgeschichte

Gegenstände des **II. Rigorosums** sind:

1. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft einschließlich Statistik
2. Verwaltungslehre und Osterreichisches Verwaltungsrecht
3. Soziologie

Ausländische Kandidaten können statt des Osterreichischen Privatrechtes Deutsches Bürgerliches Recht und statt des Osterreichischen Verfassungsrechtes Deutsches Verfassungsrecht als Gegenstand des Rigorosums wählen.

Die **Dissertation** muß in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie hat eine wissenschaftliche Untersuchung über einen freigewählten Gegenstand aus dem Bereich der oben angeführten Prüfungsfächer, jedoch mit Ausschluß des Privatrechtes und des Handels- und Wechselrechtes, zu enthalten. Sie kann frühestens am Ende des 7. Semesters eingereicht werden. Sie muß in Druck- oder Maschinenschrift in vier Exemplaren vorgelegt werden, davon ein Original.

Doktoren der Rechte, die ihr Doktorat in Osterreich erworben haben und das staatswissenschaftliche Doktorat anstreben, haben durch zwei Semester Vorlesungen und Seminare im Mindestausmaß von je 12 Wochenstunden zu besuchen. Nach Genehmigung der Dissertation haben sie ein Rigorosum abzulegen, welches sich auf Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Statistik, Staatslehre, Völkerrecht und Soziologie und, wenn die Dissertation einem anderen Fache zugehört, auch auf dieses erstreckt.

Für das Studium der Staatswissenschaften sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Im I. Studienabschnitt:

1. die Vorlesung über Deutsche Rechtsgeschichte oder Osterreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,

2. die Vorlesung über Österreichisches Privatrecht einschließlich des Handels- und Wechselrechtes,
3. eine Pflichtübung über Österreichisches Privatrecht,
4. eine Vorlesung über Grundzüge des Strafrechtes oder über allgemeine Lehren des gerichtlichen und Verwaltungsverfahrens oder über internationales Privatrecht nach Wahl des Studierenden,
5. eine Vorlesung über allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht (Staatsrecht),
6. die Vorlesungen über Völkerrecht,
7. die Vorlesung über Wirtschaftsgeschichte,
8. die Vorlesung aus Rechtsphilosophie.

Im I. Studienabschnitt ist ein Seminar aus **Zivil- oder Handelsrecht zu besuchen** und mit einem Übungszeugnis abzuschließen.

Außerdem sind **Kolloquien** (mündliche Einzelprüfungen) über

- a) Deutsche Rechtsgeschichte oder Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte oder Deutsches Privatrecht (Geschichte),
- b) Rechtsphilosophie,
- c) Verwaltungsverfahren und -gerichtsbarkeit oder Grundzüge des Strafrechts oder Internationales Privatrecht abzulegen.

Im II. Studienabschnitt:

1. eine Vorlesung über allgemeine Statistik,
2. die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft und Finanzrecht,
3. Vorlesungen über Sozialpolitik und Arbeitsrecht,
4. Vorlesungen über Betriebswirtschaftslehre,
5. eine Vorlesung über Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
6. die Vorlesungen über Verwaltungslehre und Österreichisches Verfassungsrecht,
7. eine Vorlesung über Soziologie,
8. eine Vorlesung über Versicherungsrecht.

Im II. Studienabschnitt sind **Kolloquien** über

- a) Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
- b) Betriebswirtschaftslehre oder Versicherungsrecht abzulegen.

Weiters sind während des gesamten Studiums sechs Seminare im Ausmaß von 12 Wochenstunden mit Erfolg zu besuchen. Davon zumindest:

- a) eines aus Soziologie,
- b) zwei aus folgender Gruppe: Wirtschaftsgeschichte, Finanzwissenschaft, allgemeine Statistik, Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Sozialpolitik und Arbeitsrecht,
- c) zwei aus folgender Gruppe: Allgemeine Staatslehre, österreichisches Verfassungsrecht, Völkerrecht, Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht.

Auf jeden Fall müssen aus dem Fach, dem die Dissertation angehört, zwei Seminare besucht werden.

Durch eine Einzelprüfung haben die Studierenden vor Zulassung zu den Rigorosen darzutun, daß sie fähig sind, Texte in französischer, englischer oder italienischer Sprache mit Verständnis zu lesen. Von diesen Einzelprüfungen sind jene Hörer befreit, deren Reifezeugnis eine Note über eine dieser Sprachen aufweist oder die ein anderes für diese Zwecke gleichzuhaltendes Zeugnis vorlegen.

Der Studierende muß im Besitze ausreichender deutscher Sprachkenntnisse sein, um dem Gang der Vorlesungen und Übungen folgen zu können.

II. Vorlesungen und Übungen:

1. Einführungskollegien

- Einführung in die Philosophie, 2st., Mo. 8—10, Hs. 17 o. P. Mokre
Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe, 2st., Mo.
11—13, Hs. 17 o. P. Tautscher
Einführung in die Grundbegriffe des Staates und des Rechtes, 3st.,
Di., Mi., Do. 8—9, Hs. 17 o. P. Baltl

2. Römisches Recht

- Römische Rechtsgeschichte, 2st., Mo. 10—11, Mi. 11—12, Hs. 15
ao. P. Wesener
Römisches Privatrecht I, 4st., Di., Mi., Do. 9 s. t.—10, Hs. 17
ao. P. Wesener
Römisches Zivilprozeßrecht, 2st., Do., Fr. 11—12, Hs. 15
ao. P. Bydlinski
Übungen aus Römischem Recht, 2st., Mo. 17—19, Hs. 17
ao. P. Wesener

3. Deutsche und Österreichische Rechtsgeschichte

- Deutsche Rechtsgeschichte, 5st., Di., Mi., Do., Fr. 10 s. t.—11, Hs. 17
o. P. Fischer
Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte I, 2st., Fr.
8—10, Hs. 17 o. P. Baltl
Übungen zur Deutschen Rechtsgeschichte, 2st., Mi. 15—17, Hs. 15
o. P. Fischer
Rechtsgeschichtliche Übungen, beschränkte Teilnehmerzahl, Anmel-
dung erforderlich, 2st., Do. 17—19, Hs. 17 o. P. Baltl

4. Kirchenrecht

- Kirchenrecht, 5st., Di. 11 s. t.—13, Mi., Do. 12 s. t.—13, Hs. 14
N. N.
Kanonistisches Seminar für Romanisten, 1st., Di. 18—19, Hs. 15
UD. Schnizer
Kirchenrechtliche Übungen, 2st., Mi. 17 s. t.—18.30, Hs. 17
UD. Schnizer

5. Österreichisches, Deutsches und Internationales Privatrecht

- Österreichisches Zivilrecht, 6st., Di., Mi. 9—10, Do., Fr. 9—11, Hs. 16
o. P. Wilburg
Deutsches Bürgerliches Recht I (Allgemeiner Teil und Schuldrecht,
allgemeine Lehren), 3st., Mi., Do. 9 s. t.—10, Hs. 14
o. P. Hämmerle
Erbrecht, 3st., Mo. 10—11, Di., Mi. 12—13, Hs. 16 ao. P. Bydlinski
Arbeitsrecht, 2st., Mi., Do. 18—19, Hs. 16 ao. P. Bydlinski
Vertragsversicherungsrecht, 2st., Mo. 11—13, Hs. 15 UD. Steininger
Zivilrechtliche Übungen (Österreichisches und Deutsches Bürgerliches
Recht), 2st., Di. 17 s. t.—18.30, Hs. 16 o. P. Wilburg
Seminar für Rechtsvergleichung, 1st., U., n. V. o. P. Wilburg

6. Österreichisches und Deutsches Handelsrecht

- Handelsrecht I und III (Handelsstand und Handelsgeschäfte), 3st.,
Mi. 15—17, Do. 15—16, Hs. 17 o. P. Hämmerle

7. Zivilgerichtliches Verfahren

- Zivilgerichtliches Verfahren I (Jurisdiktionsnorm und Verfahren
erster Instanz), 4st., Mi. 10—12, Do. 11—12, Fr. 8—9, Hs. 16
o. P. Hämmerle
Zivilgerichtliches Verfahren IV (Außerstreitverfahren, Konkurs und
Ausgleich), 3st., Mo. 15—17, Do. 12—13, Hs. 16
UD. tit. ao. P. Wegan
Übungen zum Zivilgerichtlichen Verfahren, 2st., Mo. 17—19, Hs. 16
UD. tit. ao. P. Wegan

8. Strafrecht und Strafprozeßrecht

- Österreichisches Strafrecht (allgemeiner und besonderer Teil), 6st.,
Di. 11 s. t.—12, Mi., Do. 8 s. t.—9, Fr. 11 s. t.—12.30, Hs. 16
o. P. Roeder
Ausgewählte Kapitel aus der österreichischen Strafrechtsreform, in
zweiter Lesung, 2st., Mo. 11—12, Di. 10—11, Hs. 16
em. o. P. Horrow
Strafrechtlicher Schutz von Persönlichkeitsrechten (Delikte gegen die
Person), 2st., Mo. 9—10, Mi. 17—18, Hs. 16 UD. Seiler

- Osterreichisches Strafprozeßrecht I, praktischer Kurs, 2st., Mo., Di. 8—9, Hs. 16 **Lb. Rossa**
- Übungen aus österreichischem Strafrecht, 2st., Di. 15 s. t.—16.30, Hs. 16 **o. P. Roeder**
- Seminar für vergleichendes Kriminalrecht, 1st., Fr. 16—17, Hs. 16 **em. o. P. Horrow gemeinsam mit UD. Seiler**
- Repetitorium aus Strafrecht und Strafprozeßrecht, 2st., Do. 16—18, Hs. 16 **UD. Seiler**

9. Kriminologie und gerichtliche Medizin

- Kriminologie I (Geschichte und System, der Täter), 3st., Mo. 15—17, Fr. 15—16, Krim. Inst. **UD. tit. ao. P. Bellavić**
- Kriminologie III (Kriminalistik), 1st., Do. 15—16, Krim. Inst. **UD. tit. ao. P. Bellavić**
- Forensische Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st., n. V., Nervenklinik **UD. tit. ao. P. Pakesch**
- Ausgewählte Kapitel der gerichtlichen Medizin, 2st., Do. 16.30 s. t.—18, verlegbar, Hs. d. gerichtl.-med. Inst. (29) **o. P. Maresch**

10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht

- Allgemeine Staatslehre (Lehrgeschichte der Staats-, Rechts- und Sozialtheorien), 4st., Di. 10 s. t.—11, Fr. 11 s. t.—13, Hs. 14 **o. P. Mokre**
- Allgemeine Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht I., 4st., Di., Mi., Do. 8 s. t.—9, Hs. 14 **ao. P. Walter**
- Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit, 2st., Fr. 8—10, Hs. 14 **ao. P. Walter**
- Geschichte der deutschen Verfassung, 2st., Mo. 15—17, Hs. 15 **UD. tit. ao. P. Ibler**
- Verfassungslehre, 2st., Mi. 10—12, Hs. 14 **UD. tit. ao. P. Ibler**
- Ausgewählte Kapitel aus Allgemeiner Staatslehre, 2st., Mo. 16.40 s. t.—18, Hs. 15 **UD. Gangl**
- Probleme des Parteiwesens, 1st., Di. 15—16, Hs. 15 **UD. Gangl**
- Landesverfassung und ausgewählte Kapitel aus der Landesverwaltung (Bau-, Fürsorge-, Naturschutz-, Jagd-, Fischerei- und Grundverkehrsrecht), 2st., Fr. 15—17, Hs. 21 **UD. Gröll**
- Übungen aus österreichischem Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2st., Mi. 16—18, Hs. 14 **ao. P. Walter**

- Seminar aus Allgemeiner Staatslehre, 2st., Fr. 17—19, Hs. 15 **o. P. Mokre**
- Wehrpolitisches Seminar (in Verbindung mit dem Militärkommando Steiermark), 2st., Di. 16—18, Hs. 14 **o. P. Tautscher, o. P. Fischer**
- Proseminar für Führungstechnik und rechtliche Organisation, 1st., Mi. 11—12, Hs. 21 **o. P. Fischer**

11. Völkerrecht

- Internationale Organisationen (Vereinte Nationen, Europa-Organisationen), 2st., mit Übungen, Mo. 18—20, Hs. 15 **o. P. Mokre**
- Völkerrecht (Kriegsrecht), 2st., Di. 18.30 s. t.—20, Hs. 14 **N. N.**
- Völkerrechtliche Übungen, 2st., Mi. 18—20, Hs. 14 **N. N.**

12. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Sozialpolitik

- Volkswirtschaftslehre, 5st., Mi. 10—11, 12—13, Do. 9—11, Fr. 10—11, Hs. 15 **o. P. Dobretsberger**
- Allgemeine Wirtschaftspolitik, 3st., Mo. 11 s. t.—12.30, Di. 9—10, Hs. 14 **N. N.**
- Theorie und Politik der wirtschaftlichen Integration, 2st., Di. 12—13, Mi. 9—10, Hs. 15 **N. N.**
- Standorttheorie, 1st., Mi. 18—19, Hs. 15 **N. N.**
- Industriepolitik, 3st., Fr. 17 s. t.—19, Hs. 16 **ao. P. Lechner**
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte I, 2st., Fr. 15—17, Hs. 17 **UD. tit. ao. P. Ibler**
- Theoretische Sozialpolitik I (Allgemeine Sozialpolitik), 3st., Do. 15 s. t.—17, Hs. 21 **UD. Burghardt**
- Verkehrspolitik, 2st., Fr. 11—13, Hs. 17 **Lb. Schantl**
- Übungen aus Volkswirtschaftslehre, 2st., Do. 17—19, Hs. 15 **o. P. Dobretsberger**
- Volkswirtschaftliches Seminar für Fortgeschrittene, 2st., Mo. 16.30 s. t.—18, Hs. 21, pers. Anmeldung **N. N.**

13. Finanzwissenschaft

- Finanzwissenschaft, 5st., Di., Mi. 11 s. t.—12, Do. 11 s. t.—13, Hs. 17 **o. P. Tautscher**
- Ausgewählte Kapitel aus dem österreichischen Finanzrecht I, 3st., Do. 15—16, Fr. 15—17, Hs. 14 **Lb. Albegger**
- Übungen aus Finanzwissenschaft, 2st., Di. 17—19, Hs. 17 **o. P. Tautscher**

14. Soziologie und Statistik

Soziologisch-statistisches Praktikum, 2st., T. 10—, Fr. 15—17, Hs. 15
o. P. Mokre

15. Sozialrecht

Arbeitsrecht, 2st., Mi., Do. 18—19, Hs. 16
ao. P. Bydlinski

16. Betriebswirtschaftslehre

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2st., Di. 15—17, Hs. 17
ao. P. Lechner

Betriebswirtschaftliche Finanzierung, 2st., Do. 10—12, Hs. 14
ao. P. Lechner

Industrielle Kalkulation, 2st., Fr. 8—10, Hs. 15
ao. P. Lechner

Buchhaltung, 2st., Mo. 8—10, Hs. 14
Lb. Wagnes

Seminar aus Betriebswirtschaftslehre, 2st., Mi. 15—17, Hs. 16
ao. P. Lechner

Übung zur Buchhaltung, 1st., Di. 8—9, Hs. 15
Lb. Wagnes

17. Staatsrechnungswissenschaft

Staatsrechnungswissenschaft I, 6st., Mo., Do., Fr. 17—19, Hs. 14
Lb. Maitzen

18. Wirtschaftsgeographie

Grundzüge der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, 2st., Mi., Fr.
8—9, Hs. 8
UD. tit. ao. P. Morawetz

III. Personalstand der Hochschullehrer

1. Ordentliche Professoren:

Josef Dobretsberger, Dr. rer. pol., geboren am 28. Februar 1903 in Linz, für Nationalökonomie, Vorstand des Instituts für Wirtschaftstheorie, o. Prof. 1. Oktober 1934, Bundesminister a. D., Dekan 1936/37, Rektor 1937/38 und 1946/47, Präses der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission, Graz, Goethestraße 50, Tel. 33-3-12, Universität Tel.-Nst. 391 (Institut).

Walter Wilburg, Dr. jur., geboren am 22. Juni 1905 in Graz, für Privatrecht und Rechtsvergleichung, Vorstand des Instituts für Zivilrecht und des Instituts für ausländisches und Internationales Privatrecht, o. Prof. 1. Oktober 1945, Rektor 1950/51, Dekan S.-S. 1945, 1945/46, S.-S. 1947, 1951/52, 1953/54, 1962/63 und 1963/64, Senator 1948 bis 1951, 1955/56, 1956/57, 1958/59 bis 1961/62, Präses der juristischen Staatsprüfungskommission, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Graz, Wastiangasse 12. Tel.-Nst. 320 (Institut).

Johann Mokre, Dr. jur. et rer. pol. et phil., geboren am 4. Juni 1901 in Bruck a. d. M., für Rechtsphilosophie, allgemeine Staatslehre und Soziologie, Vorstand des Instituts für empirische Soziologie und Statistik, o. Prof. 21. Juli 1949, Dekan 1954/55, Senator 1952/53, Graz, Universitätsstraße 27, Tel. 33-77-42; Universität Tel.-Nst. 346, 411 (Institut).

Anton Tautscher, Dr. jur. et rer. pol., geboren am 17. Jänner 1906 in Veitsch, für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Vorstand des Instituts für Finanzwissenschaften und Finanzrecht und des Instituts für Wirtschaftsgeschichte, Leiter der Fakultätsbibliothek, o. P. 1. Jänner 1955, Mitglied des Vorstandes des Österreichischen Forschungsinstituts für Genossenschaftswesen an der Universität Wien, Mitglied des Vorstandes des Instituts für Angewandte Sozial- und Wirtschaftsforschung in Wien, Senator 1946/47, 1962/63, 1963/64, Dekan 1955/56, Rektor 1957/58, Vizepräsident der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission, Graz, Schröttergasse 7, Telefon 32-3-57; Universität Tel.-Nst. 396 (Institut).

Hermann Hämmerle, Dr. jur., geboren am 10. Dezember 1897 in Kufstein, für Handelsrecht und Zivilprozeß, o. Prof. Königsberg 1930/38, o. Prof. Innsbruck 1938/46, ao. Prof. Graz 1952/58, o. Prof. Graz 17. Februar 1959, Vorstand des Instituts für Handelsrecht und des Instituts für zivilgerichtliches Verfahren, Dekan 1959/60, Vizepräsident der juristischen Staatsprüfungskommission.

sion, Graz, Klosterwiesgasse 48, Tel. 96-7-23, Institut Tel. 31-5-81, Nst. 397.

Herbert Fischer, Dr. jur., Dipl. Kons., geboren am 14. März 1918 in Wien, für Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte und Deutsche Rechtsgeschichte, Vorstand des Instituts für Deutsche Rechtsgeschichte, o. Prof. 29. Februar 1960, Dekan 1960/61, Präses der rechtshistorischen Staatsprüfungskommission, Graz, Siebenundvierzigergasse 4, Telefon: 22-0-07, Universität Tel.-Nst. 394 (Institut).

Hermann Roeder, Dr. jur. et rer. pol., geboren am 1. Juni 1898 in Wien, für Strafrecht und Strafprozeßrecht, Vorstand des Instituts für Strafrecht und Strafprozeßrecht, o. Prof. 15. September 1960, emer. Rechtsanwalt, Wien XVIII, Gregor-Mendel-Straße 12, Graz, Vogelweiderstraße 28, Tel.-Nst. 203 (Institut).

Hermann Baltl, Dr. jur., geboren am 2. Februar 1918 in Graz, für Deutsche und Österreichische Rechtsgeschichte, Vorstand des Instituts für Österreichische Rechtsgeschichte, Leiter der Fakultätsbibliothek, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, o. Prof. 14. Februar 1961, Dekan 1961/62, Vizepräses der rechtshistorischen Staatsprüfungskommission, Herausgeber der „Grazer Rechts- und Staatswissenschaftlichen Studien“, Graz, Universität Tel.-Nst. 319 (Institut).

2. Außerordentliche Professoren:

Heinrich Brandweiner, Dr. jur., geboren am 20. März 1910 in Wien, für Kirchenrecht und Völkerrecht, Vorstand des Instituts für Kirchenrecht und des Instituts für Völkerrecht, Internationaler Lenin-Preis 1957, ständiger Gastprofessor für Völkerrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und Leiter der Arbeitsstelle für Völkerrecht dieser Akademie, ao. Prof. 26. Juli 1949, Staatsanwalt a. D., Wien XIII, Neue Weltgasse 18, Tel. 82-51-96, und Graz, Grillparzerstraße 28, Tel. 32-2-74; Universität Tel.-Nst. 202 (Institut).

Gunter Wesener, Dr. jur., geboren am 3. Juni 1932 in Graz, für Römisches Recht, Vorstand des Instituts für Römisches Recht und antike Rechtsgeschichte, ao. Prof. 16. September 1959, Vizepräses der rechtshistorischen Staatsprüfungskommission, Graz, Rosenberggürtel 21, Tel.-Nst. 378 (Institut).

Franz Bydlinski, Dr. jur., geboren am 20. November 1931 in Rybnik, für Römisches Recht, Bürgerliches Recht und Sozialrecht, ao. Prof. 29. Februar 1960, Graz, Kopernikusgasse 27, Tel.-Nst. 334 (Institut).

Robert Walter, Dr. jur. et rer. pol., geboren am 30. Jänner 1931 in Wien, für Öffentliches Recht, ao. Prof. 17. Juli 1962, Wien XIX, Iglasegasse 70, und Graz, Alte Poststraße 57, Tel.-Nst. 202 (Institut).

Karl Lechner, Dkfm., Dr. rer. comm., geboren am 3. November 1927 in Aue, für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Instituts für Betriebswirtschaftslehre, ao. Prof. 17. Juli 1962, Wien III, Fasangasse 39/III/9, und Graz, Heinrichstraße 112b, Tel.-Nst. 202 (Institut).

3. Universitätsdozenten:

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Hans Riehl, Dr. phil. et rer. pol., geboren am 7. Juni 1891 in Wiener Neustadt, für Gesellschaftslehre, Universitätsdozent 19. Februar 1928, tit. o. Prof. 30. Oktober 1962, Vorstand der Neuen Galerie am Joanneum i. R., Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Graz, Besitzer des Ehrenkreuzes I. Kl. für Wissenschaft und Kunst, Graz-Kroisbach, Lindenhofweg 7.

b) mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Ernst Kübler, Dr. rer. pol., geboren am 18. Februar 1901 in Breslau, für Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, Universitätsdozent 2. Juni 1948, tit. ao. Prof. 30. Oktober 1952, Mitglied der Kartellkommission, ao. Mitglied der Statistischen Zentralkommission in Wien und Direktor der Eisenholding-Ges. m. b. H. in Wien, Graz, Hammer-Purgstall-Gasse 29/I, Wien I, Strauchgasse 1.

Josef Wegan, Dr. jur. et rer. pol., geboren am 3. Juni 1905 in Wien, für österreichisches Zivilrecht mit besonderer Berücksichtigung des Grundbuchsrechtes, Universitätsdozent 15. März 1951, tit. ao. Prof. 7. Mai 1957, ordentliches Mitglied des Istituto di diritto agrario internazionale e comparato Firenze, Präsident des Landesgerichtes für ZRS Graz, Vizepräses der juristischen Staatsprüfungskommission, Graz-Kroisbach, Am Josefggrund 45.

Hans Bellavíc, Dr. jur., geboren am 13. August 1901 in Graz, für Kriminologie, Universitätsdozent 7. Oktober 1949, tit. ao. Prof. 13. April 1959, Oberassistent am Kriminologischen Institut und provisorischer Leiter desselben, Graz, Hasnerplatz 2, Tel.-Nst. 381 (Institut).

Hermann Ibler, Dr. phil. et rer. pol., geboren am 6. Jänner 1905 in Marburg an der Drau, für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, Universitätsdozent 25. Mai 1955 (4. Juli 1938), tit. ao. Prof. 20. September 1960, Professor am II. Bundesgymnasium, Graz, Technikerstraße 13.

c) Universitätsdozenten:

Anton Burghardt, Dipl.-Kfm., Dr. rer. comm., geboren am 9. Mai 1910 in Wien, für Sozialpolitik und Soziologie, Universitätsdozent 4. Dezember 1959, Fachvorstand der Bundes-Textilhandelsakademie an der Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie Wien, Wien VIII, Breitenfeldergasse 8.

Robert Seiler, Dr. jur., geboren am 11. Februar 1931 in Marburg an der Drau, für Strafrecht und Strafprozeßrecht, Universitätsdozent 17. Februar 1960, Oberassistent am Institut für Strafrecht und Strafprozeßrecht, Graz, Zweiggasse 11, Tel.-Nst. 334 (Institut).

Viktor Steininger, Dr. jur., geboren am 20. März 1928 in Müritzschlag, für Österreichisches Privatrecht, Universitätsdozent 11. August 1961, Landesgerichtsrat, Graz, Am Hofacker 10.

Helmut Schnizer, Dr. jur., geboren am 2. Juli 1929 in Salzburg, für Kirchenrecht, Universitätsdozent 11. August 1961, bischöflicher Rechtskonsulent, Graz, Feuerbachgasse 10.

Hans Gangl, Dr. rer. pol., geboren am 24. Februar 1920 in Graz, für allgemeine Staatslehre, Universitätsdozent 15. Jänner 1962, Oberassistent an den öffentlich-rechtlichen Lehrkanzeln, Graz, Grazbachgasse 58, Tel.-Nst. 333 (Institut).

Florian Gröll, Dr. jur., geboren am 14. Oktober 1899 in Wien, für Österreichisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Universitätsdozent 17. Februar 1962, Magistratsdirektor, Klagenfurt, Baibenbergerstraße 10.

4. Lehrbeauftragte:

Josef Wagnes, geboren am 4. Oktober 1891 in Voitsberg, für Buchhaltung und Bilanzwesen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie, Graz, Johann-Fux-Gasse 20, Tel. 31-83-53.

Norbert Rossa, Dr. jur., geboren am 26. Oktober 1906 in Graz, für Strafrecht und Prozeßrecht, Oberstaatsanwalt für Steiermark und Kärnten, Graz, Liebiggasse 12, Tel. 32-93-45.

Max Albegger, Dr. jur., geboren am 5. Oktober 1896 in Leibnitz, für österreichisches Finanzrecht, Präsident der Finanzlandesdirektion i. R., Graz, Beethovenstraße 22, Tel. 33-0-79.

Hugo Maitzen, Dr. jur., geboren am 13. Dezember 1890 in Weiz, für Staatsrechnungswissenschaften, wirkl. Hofrat i. R., Graz, Mozartgasse 4, Tel. 32-73-44.

Maximilian Schantl, Dr. jur., geboren am 4. Oktober 1901 in Graz, für Verkehrspolitik, Generaldirektor der OBB, Graz, Schießstattgasse 18.

5. Oberassistenten, Assistenten, Vertragsassistenten und wissenschaftliche Hilfskräfte:

Hans Bellavić, Dr. jur., siehe unter 3b)

Hans Gangl, Dr. rer. pol., siehe unter 3c)

Robert Sella, Dr. jur., siehe unter 3c)

Gerth Neudert, Dr. jur., geboren am 9. Mai 1928 in Graz, Assistent am Kriminologischen Institut, Graz V, Zeppelinstraße 79, Tel.-Nst. 381 (Institut).

Horst Wunsch, Dr. jur. et rer. pol., geboren am 29. Mai 1934 in Graz, Assistent am Institut für zivilgerichtliches Verfahren und am Institut für Handels-, Wechsel- und Arbeitsrecht, Graz, Wegenergasse 11, Tel.-Nst. 334 (Institut).

Karl Springer, Dr. jur., geboren am 15. März 1938 in Wien, Assistent am Institut für Nationalökonomie, Graz, Paulustorgasse 8, Tel.-Nst. 333 (Institut).

Kurt Freisitzer, Dr. phil., geboren am 20. Jänner 1928 in Mörttschach, Assistent am Institut für empirische Soziologie und Statistik, Graz, Heinrich-Casper-Gasse 4, Tel.-Nst. 411 (Institut).

Artur Karisch, Dr. jur., geboren am 28. Juli 1937 in Klagenfurt, Assistent am Institut für Wirtschaftspolitik, Graz, Gaußgasse 4, Tel.-Nst. 333 (Institut).

Josef Krainer, Dr. jur., geboren am 26. August 1930 in Graz, Assistent an den Instituten für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Graz-St. Veit, Franz-Schmidt-Weg 9, Tel.-Nst. 333 (Institut).

Raoul F. Kneucker, Dr. jur., geboren am 13. Februar 1938 in Wien, Vertragsassistent an den öffentlich-rechtlichen Lehrkanzeln, Graz, Ostwaldgasse 20, Tel.-Nst. 201 (Institut).

Manfred Proske, Dr. jur., geboren am 6. Juli 1940 in Graz, Vertragsassistent am Institut für Strafrecht und Strafprozeßrecht, Graz, Herrandgasse 10, Tel.-Nst. 201 (Institut).

Herwig Stiegler, cand. jur., geboren am 23. Dezember 1938 in Mödling, Vertragsassistent am Institut für Römisches Recht und antike Rechtsgeschichte, Graz, Burggasse 6, Tel.-Nst. 343 (Institut).

Armin Wernisch, cand. jur., geboren am 10. August 1940 in Bruck a. d. M., wissenschaftliche Hilfskraft an den rechtshistorischen Lehrkanzeln, Graz VI, Neuholdaugasse 57, Tel.-Nst. 343 (Institut).

Bernd G. Schilcher, cand. jur., geboren am 22. Juli 1940 in Graz, wissenschaftliche Hilfskraft an den zivilrechtlichen Lehrkanzeln, Graz, Wastiangasse 10, Tel.-Nst. 201 (Institut).

Franz Josef Heher, cand. jur., geboren am 28. Juli 1941 in Graz, wissenschaftliche Hilfskraft an den zivilrechtlichen Lehrkanzeln (Prof. Bydlinski zugeteilt), Graz, M.-Kienreich-Straße 6, Tel.-Nst. 201 (Institut).

Günter Leikauf, cand. jur., geboren am 9. Oktober 1941 in Graz, wissenschaftliche Hilfskraft an den zivilrechtlichen Lehrkanzeln, Graz, Rechbauerstraße 54, Tel.-Nst. 201 (Institut).

6. Emeritierte Professoren:

Max Rintelen, Dr. jur. et Dr. rer. pol. h. c., geboren am 23. Februar 1880 in Graz, für Deutsche Rechtsgeschichte und Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, Dekan 1920/21, 1927/28, 1935/36, 1948/49, 1950/51, Rektor 1931/32, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Graz, Wegenergasse 1, Tel. 33-82-42.

Max Horrow, Dr. jur., geboren am 20. März 1889 in Czernowitz, für Strafrecht und Strafprozeßrecht, Dekan 1956/57, Senator 1954/1955, Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung eines Strafgesetzentwurfes, Graz-Mariatrost, Rettenbachergasse 20a, Telefon 31-82-93, Tel.-Nst. 334 (Institut).

7. Professoren des Ruhestandes:

a) Ordentlicher Professor:

Otto Dungern, Dr. jur., geboren am 14. Oktober 1875 in Neuwied am Rhein, für Staats- und Verwaltungsrecht, Dekan 1929, Graz, Glacisstraße 7.

b) Außerordentlicher Professor:

Ernst Kohler, Dr. jur., geboren am 2. September 1890 in Kirchberg/Württemberg, für Handels- und Wechselrecht, Graz, Hilmteichstraße 17b, Tel. 31-2-15.

IV. Verzeichnis der Institute

Institut für Römisches Recht und antike Rechtsgeschichte:
Graz, Universitätsplatz 3/II., Tel.-Nst. 378, 343

Vorstand: ao. Prof. Dr. jur. Gunter Wesener
Vertragsassistent: cand. jur. Herwig Stiegler

Institut für Kirchenrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/P., Tel.-Nst. 202
Vorstand: ao. Prof. Dr. jur. Heinrich Brandweiner

Institut für Deutsche Rechtsgeschichte:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 394, 343
Vorstand: o. Prof. Dr. jur. Herbert Fischer
wiss. Hilfskraft: cand. jur. Armin Wernisch

Institut für Österreichische Rechtsgeschichte:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 319, 343
Vorstand: o. Prof. Dr. jur. Hermann Baltl

Institut für Zivilrecht und für ausländisches und Internationales Privatrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 320, 201
Vorstand: o. Prof. Dr. jur. Walter Wilburg
wiss. Hilfskräfte: cand. jur. Bernd G. Schilcher
cand. jur. Franz Josef Heher
cand. jur. Günter Leikauf

Institut für Strafrecht und Strafprozeßrecht, für internationales und ausländisches Kriminalrecht und Kriminalrechtsreform:

Graz, Universitätsplatz 3/P., Tel.-Nst. 203, 334, 201
Vorstand: o. Prof. Dr. jur. et rer. pol. Hermann Roeder
Oberassistent: Univ.-Doz. Dr. jur. Robert Seiler
Vertragsassistent: Dr. jur. Manfred Proske

Institut für Handels- und Wechselrecht und Arbeitsrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 397, 334

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. **Hermann Hämmerle**

Assistent: Dr. jur. et rer. pol. **Horst Wünsch**

Institut für Zivilprozeßrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 397, 334

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. **Hermann Hämmerle**

Assistent: Dr. jur. et rer. pol. **Horst Wünsch**

Institut für Wirtschaftstheorie:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 391, 333

Vorstand: o. Prof. Dr. rer. pol. **Josef Dobretsberger**

Assistent: Dr. jur. **Karl Springer**

Institut für Wirtschaftspolitik:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 333

Vorstand: derzeit unbesetzt

Assistent Dr. jur. **Artur Karisch**

Institut für Finanzwissenschaft und Finanzrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 320, 333

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. et rer. pol. **Anton Tautscher**

Assistent: Dr. jur. **Josef Krainer**

Institut für Wirtschaftsgeschichte:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 320

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. et rer. pol. **Anton Tautscher**

Institut für Rechtsphilosophie:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 346, 411, 333

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. et rer. pol. et phil. **Johann Mokre**

Institut für Staats- und Verwaltungslehre sowie für Österreichisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/I., Tel.-Nst. 202, 333, 201

Vorstand: i. V. ao. Prof. Dr. jur. et rer. pol. **Robert Walter**

Oberassistent: Univ.-Doz. Dr. rer. pol. **Hans Gangl**

Vertragsassistent: Dr. jur. **Raoul F. Kneucker**

Institut für Völkerrecht:

Graz, Universitätsplatz 3/P., Tel.-Nst. 203, 333

Vorstand: ao. Prof. Dr. jur. **Heinrich Brandweiner**

Medizinische Fakultät

Institut für empirische Soziologie und Statistik:

Graz, Universitätsstraße 27/I., Tel.-Nst. 346, 411

Vorstand: o. Prof. Dr. jur. et rer. pol. et phil. **Johann Mokre**

Assistent: Dr. phil. **Kurt Freisitzer**

Institut für Betriebswirtschaftslehre:

Graz, Universitätsplatz 3/P., Tel.-Nst. 202

Vorstand: ao. Prof. Dkfm. Dr. rer. comm. **Karl Lechner**

Institut für Kriminologie:

Graz, Mozartgasse 3, Tel.-Nst. 381

Vorstand: Prov. Leiter, tit. ao. Prof. Univ.-Doz. Oberassistent

Dr. jur. **Hans Bellavić**

Assistent: Dr. jur. **Gerth Neudert**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Rudolf Oswald, Technischer Fachinspektor

Margarethe Mathiaschitz, Kanzl.-Offzl.

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit Praktikum bestritten, sind verpflichtet, sich persönlich vor Ablauf der vorletzten Inkubationsfrist im betreffenden Institut oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studienbuch in ihrer Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein Kollektionsbelegblatt abgegeben wurde). Ein Versäumnis dieser Art ist dem Institut anzuzeigen und dem Vorstand zu melden. Der Vorstand ist berechtigt, die Namen derjenigen Hörer, welche die Bestätigung des Prüfungsbeschlusses nicht in geeigneter Weise nachweisen, in die Liste derjenigen Hörer zu setzen, welche die Bestätigung des Prüfungsbeschlusses nicht in geeigneter Weise nachweisen.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind umfänglich und werden weder bei der Zahlung der Wochenstunden (20 bzw. 10) noch bei der Zulassung zum Rigoratum angerechnet. Bei der Zahlung der Wochenstunden sind die Vorlesungen zu berücksichtigen.

Medizinische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. med. Hans Bertha

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der Medizinischen Fakultät in Graz die Einrichtung ihrer Studien gegeben und hierzu diejenigen Bestimmungen angegeben.

Der Besuch der mit der medizinischen Fakultät verbundenen Vorlesungen, der Übungen und der Anamnese zu den Rigoraten kann bei allen anderen Vorlesungen und Übungen in der Fakultät nicht Pflicht. Es kann aber ein Semester nur dann anerkannt werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden in der Fakultät und die An- und Abstellungen beigebracht werden. Nur in jenem Semester, in welchem das Rigoratum abgeschlossen wird (im allgemeinen das 2. Semester), genügt der Nachweis von 10 klinischen Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind in einem Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des großen Stilles über ein Sommer- und ein Wintersemester, so daß sie selbstständig in beiden Semestern gehört werden sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium soweit als möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die Vorbereitung auf Prüfungen und Beurteilung selbstständig dem Hörer selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, die Vorlesungen in der Inkubation an die folgenden Zusammenstellungen zu halten, damit Kollisionen vermieden werden die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten. Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem anderen Semester anrechnen lassen anrechnen lassen.

1. Institut für Anatomie, Zoologie und Botanik

Vorstand: a.o. Prof. Dr. jur. Dr. phil. Johann Mörtl

Assistent: Dr. jur. Dr. phil. Eduard Neudeck

Dr. jur. Hans Bellavie

Vorstand: Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Assistent: Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Dr. jur. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

I. Richtlinien für den Studiengang:

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit Praktikum inskribieren, sind verpflichtet, sich persönlich vor Ablauf der normalen Inskriptionsfrist im betreffenden Institut oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studienbuch zu dieser Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein Kollegiangeldermäßigungsgesuch eingereicht wurde). Ein Versäumnis dieser Anmeldung zieht die Gefahr des Verlustes der Bestätigung des Praktikums nach sich.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind ungültig und werden weder bei der Zählung der Wochenstunden (20 bzw. 16) noch bei der Zulassung zum Rigorosum anerkannt.

Bei den klinischen Hauptvorlesungen sind die tatsächlichen Vorlesungszeiten ohne akademisches Viertel angegeben.

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der Medizinischen Fakultät in Graz ein Leitfaden für die Einteilung ihrer Studien gegeben und hiezu folgendes bemerkt:

Der Besuch der mit „*“ bezeichneten Vorlesungen und Übungen ist bei der Anmeldung zu den Rigorosen nachzuweisen. Für alle anderen Vorlesungen und Übungen ist der Nachweis nicht Pflicht, es kann aber ein Semester nur dann anerkannt werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden inskribiert und die An- und Absturen beigebracht werden. Nur in jenem Semester, in welchem das I. med. Rigorosum abgeschlossen wird (im allgemeinen das 5. Semester), genügt der Nachweis von 16 klinischen Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind nur in einem Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des großen Stoffes über ein Sommer- und ein Wintersemester, so daß sie selbstverständlich in beiden Semestern gehört werden sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium soweit als möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die Vorbereitung auf Prüfungen und Beruf weitgehend dem Hörer selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, sich bei der Inskription an die folgende Zusammenstellung zu halten, damit Kollisionen vermieden werden, die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten. Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem geraden oder ungeraden anrechenbaren Semester ist.

Wichtig für ausländische Studierende!

Ausländische Studierende, die ihr Studium in Graz beenden wollen, müssen ein zusätzliches praktisches klinisches Studiensemester inskribieren. Diese Neuregelung gilt für alle jene ausländischen Studierenden, die das I. med. Rigorosum im Sommersemester 1962 oder später abschließen. Es wird empfohlen, das Praktikum nicht vor dem absolvierten 3. klinischen Semester zu inskribieren. Jeder Studierende hat je ein halbes Semester auf der Internen bzw. Chirurgischen Klinik zuzubringen. Im Wintersemester dauern die beiden Praktika vom 15. Oktober bis zum Beginn der Weihnachtsferien bzw. vom Ende der Weihnachtsferien bis 28. Februar, im Sommersemester vom 1. April bis 31. Mai bzw. vom 1. Juni bis 31. Juli. Vor Inskription des praktischen klinischen Semesters ist die Anmeldung im Dekanat erforderlich.

1. Semester (Winter):

Systematische Anatomie, 6 Wochenstunden

* Anatomische Sezrierübungen I, 9

Medizinische Chemie I, 5

Allgemeine Biologie (Zoologie), 5

Physik für Mediziner I, 5

2. Semester (Sommer):

Systematische Anatomie, 6

Medizinische Chemie II, 5

Medizinisch-Chemische Übungen, 4

Allgemeine Biologie (Botanik), 5

Physik für Mediziner II, 5

3. Semester (Winter):

Topographische Anatomie, 2

* Anatomische Sezrierübungen II, 9

Physiologie I, 6

Physiologische Übungen, 4

Histologie, 5

Physiologische Chemie, 3

Physiologisch-chemische Übungen, 4

4. Semester (Sommer):

Topographische Anatomie, 2
Physiologie II, 6
Physiologische Übungen, 4
Embryologie, 3
Histologische Übungen, 6
Sinnesorgane, 1
Physiologische Chemie, 3

5. Semester (Winter):

Pathologische Anatomie I, 5
Pathologische Sezierungübungen (zählt als 6st. Kolleg)
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
Medizinische Propädeutik, 4
Auskultation und Perkussion I, 2
Allgemeine Chirurgie, 2

Für die Inskription der klinischen Fächer wird ab 6. Semester ein verschiedener Studiengang empfohlen, je nachdem, ob das 6. anrechenbare Semester ein Sommer- oder ein Wintersemester ist.

Folgende Hauptvorlesungen kollidieren und dürfen daher nicht gleichzeitig inskribiert werden:

Geburtshilfe und Gynäkologie mit Psychiatrie und Neurologie,
Augenheilkunde mit Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Kinderheilkunde,
Geburtshilfe und Gynäkologie mit Pathologischer Anatomie.

6. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
* Kinderklinik, 5
Pathologische Anatomie II, 5
Pathologisch-histologischer Kurs, 4
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
Auskultation und Perkussion II, 2
Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5
Hygienische Besichtigungen, 3
Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5

6. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
* Kinderklinik, 5
Pathologische Anatomie II, 5
Pathologisch-histologischer Kurs, 4
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
Auskultation und Perkussion II, 2
Medizinische Röntgenologie I, 2
Hygiene I (Umwelthygiene), 3
Hygienische Besichtigungen, 3

7. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
* Dermato-venereologische Klinik mit pract., 5
Kinderklinik, 5
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2
Hygiene I (Umwelthygiene), 3
Arzneiverordnungslehre, 3
* Impfkurs (5 Stunden im Semester)
Medizinische Röntgenologie I, 2

7. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
* Dermato-venereologische Klinik, 5
Kinderklinik, 5
Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5
Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5
Medizinische Röntgenologie II, 2
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2

8. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
* Dermato-venereologische Klinik, 5
Medizinische Röntgenologie II, 2
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2

8. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
- * Dermato-venereologische Klinik, 5
- * Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2
- * Impfkurs (5 Stunden im Semester)
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2
- Arzneiverordnungslehre, 3

9. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- * Augenklinik mit pract., 5
- * Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2
- Gerichtliche Medizin, 5
- Parasitologie II, 2
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2

9. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- * Augenklinik mit pract., 5
- * Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3
- Gerichtliche Medizin, 5
- Parasitologie I, 2
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2

10. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- * Zahnheilkunde mit pract., 3
- * Augenklinik mit pract., 5
- * Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3
- Parasitologie I, 2
- Gerichtliche Medizin, 5

10. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- * Zahnheilkunde mit pract., 3
- * Augenklinik mit pract., 5
- Parasitologie II, 2
- Gerichtliche Medizin, 5

Ablegung der Prüfungen des I. med. Rigorosums

Die Prüfung aus Physik kann bereits am Ende des 2. Semesters abgelegt werden, die Prüfung aus Chemie jedoch nicht vor Ende des 3. Semesters. Den Prüfungen aus Anatomie, Histologie und Physiologie darf sich der Kandidat erst im Laufe des 5. Semesters unterziehen. Sie sind in der vorangeführten Reihenfolge abzulegen.

Das 5. Semester oder ein höheres Semester zählt nur dann als anrechenbares 5. Semester, wenn das I. medizinische Rigorosum im Laufe desselben mit einer Nachfrist im Winter-Semester bis 31. März und im Sommer-Semester bis 15. Oktober abgeschlossen wird.

Solange das I. med. Rigorosum nicht erfolgreich abgelegt ist, können nur klinische Vorlesungen ohne Praktika inskribiert werden. Klinische Vorlesungen mit Praktika sowie klinische Übungen können daher erst nach Abschluß des I. med. Rigorosums belegt werden. Als Nachweis für das abgelegte I. med. Rigorosum bei der Inskription gilt die Rigorosenbestätigung im Studienbuch.

II. Vorlesungen und Übungen:

1. Allgemeine Biologie

Allgemeine Biologie für Mediziner (Zoologie), 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 6
o. P. Reisinger

2. Physik

Experimentalphysik I (Mechanik, Molekularphysik, Wärmelehre), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32
o. P. Wagner

3. Medizinische Chemie

Medizinische Chemie I, 5st., Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 5
N. N.

Arbeiten am medizinisch-chemischen Institut, 20st. Übung, T. 120'—, ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes
N. N.

Die Hormone (Chemie, Physiologie und Pathologie), 1st., n. V., medizinisch-chemisches Institut und Pregl-Laboratorium, Hs. 5
UD. tit. ao. P. Lanyar

Angewandte Ernährungswissenschaft (Diätetik), 2st., n. V., Medizinisch-chemisches Institut, Hs. 5
UD. tit. ao. P. Halden

4. Physiologische Chemie

Physiologische Chemie, 3st., Mo., Mi., Fr. 12—13, Hs. 5
ao. P. Holasek

Physiologisch-chemische Übungen, 4st., T. 50'—, Di., Do. 16—18
ao. P. Holasek

Arbeiten am physiologisch-chemischen Institut, 20st. Übung, T. 120'—, ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes
ao. P. Holasek

5. Anatomie

Systematische Anatomie, 6st., Mo. bis Fr. 11.10—12.05, Hs. 36
o. P. Thiel

Anatomische Sezierungübungen I und II, 9st., T. 100'— (Teilnehmerzahl beschränkt), anatomisches Institut. (Der Seziersaal ist täglich von 9 bis 12 Uhr und mit Ausnahme des Samstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.) Unterrichtszeit Mo. bis Fr. 15—18, Sa. 10—12
o. P. Thiel

Anatomische Sezierungübungen für Hörer, die bereits die zwei Pflichtübungen absolviert haben, 6st., T. 40'—
o. P. Thiel

Hirnsektion, 1st. Übung, T. 10'—
o. P. Thiel

Anatomie des peripheren Nervensystems, 2st., Mi., Fr. 10—11, Hs. 36
UD. tit. ao. P. Schwarz-Karsten

Topographische Anatomie, 2st., Di., Do. 10—11, Hs. 36
UD. tit. ao. P. Schwarz-Karsten

6. Histologie

Histologie, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 28
o. P. Burkl

Histologische Übungen für Rigorosanten, 6st., T. 50'—, Mo. bis Fr. 8—12, Hs. 28
o. P. Burkl

7. Physiologie und experimentelle Pathologie

Physiologie I, 6st., Mo. bis Fr. 8.05—9, Hs. 37
o. P. Rigler

Physiologische Übungen I, 4st., T. 60'—, Di., Do. 14—16, Institut, Kurssaal
o. P. Rigler mit UD. tit. ao. P. Klingenberg und UD. Rosenkranz

Übungsrepetitorium für Rigorosanten; nur für Absolventen der physiologischen Übungen des I. und II. Teiles, 4st., Mi. 14—17, Institut, Kurssaal
o. P. Rigler

Allgemeine und experimentelle Pathologie (Pathologische Physiologie), besonders für Studierende des 5. und 6. Semesters, 5st., Di., Do. 12—13, Sa. 8—10, Hs. 37
o. P. Rigler

Funktionen der Schilddrüse, 1st., n. V., Hs. 37
UD. tit. ao. P. Hellauer

Ausgewählte Kapitel aus der Allgemeinen Zellphysiologie, 1st., n. V., Hs. 37
UD. tit. ao. P. Klingenberg

Grundlagen der Humangenetik I, 1st., n. V., Hs. 37
UD. Rosenkranz

8. Röntgenologie

Medizinische Röntgenologie I, 2st., Sa. 10—12, Röntgendiagnostik der inneren und chirurgischen Erkrankungen, Hörsaal des Zentral-Röntgeninstituts und der Radiol. Univ.-Klinik (Auenbruggerplatz 9)
o. P. Leb

Spezielle Röntgendiagnostik. Kapitel Erkrankungen der inneren Organe, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstituts
UD. tit. ao. P. Vogler

Die Röntgendiagnostik der Knochenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der entzündlichen Erkrankungen und Knochentumoren, I. Teil, mit praktischen Übungen im Lesen und Befunden der Röntgenbilder, 1st., Sa. 9—10, U., Hs. des Zentral-Röntgeninstituts
UD. tit. ao. P. Muntean

Der Verlauf der Lungenerkrankungen im Röntgenbild, mit praktischen Übungen im Befunden, 1st., U., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstituts
UD. tit. ao. P. Muntean

Einführung in die Angiographie, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstituts
UD. Gollmann

Strahlentherapeutische Krebsbehandlung, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstituts
UD. Kahr

9. Pathologische Anatomie

Pathologische Anatomie II, 5st., Mo. bis Fr. 11.10—11.55, Institut
o. P. Ratzenhofer

Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3st., Mi., Sa. 8—9.20, Institut
o. P. Ratzenhofer mit UD. tit. ao. P. Propst

Pathologische Sezierübungen, zählt als 6st. Kolleg, T. 20'—, Mo. bis Fr. 8—10, Institut
o. P. Ratzenhofer mit UD. tit. ao. P. Propst

Vorlesungen über submikroskopische Pathomorphologie, 1st., n. V., Institut
o. P. Ratzenhofer

Pathologische Anatomie der Stoffwechselkrankheiten (I. Teil), 1st., n. V., Institut
UD. tit. ao. P. Propst

Praktisch wichtige Mißbildungen, 1st., n. V., Institut
UD. Pretl

Repetitorium der pathologischen Histologie, 1st., n. V., Hs. des path.-anat. Instituts
UD. Fossel

10. Pharmakologie

Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5st., Mo., Di., Do., Fr. 16—17, Hs. 26
o. P. Häusler

Allgemeine Pharmakologie (mit besonderer Berücksichtigung der Spuren- und Spürelemente und der Pharmakawirkung auf Fermentprozesse), 1st., n. V., Hs. 26
o. P. Häusler

Biologische Wirkungsprüfung von Arzneimitteln, 1st., n. V., Hs. 26
o. P. Häusler

Arbeiten am pharmakologischen Institut, T. 120'—, n. V.
o. P. Häusler mit Assistenten

Grundlagen der Pharmakodynamik und Toxikologie für Pharmazeuten, 3st., Mi., Do. 11.30—12.45, Hs. 26
N. N.

Grundlagen der Bäder- und Klimaheilkunde, 1st., n. V., Hs. 26
UD. Kukovetz
Praktische Übungen zur Rezeptur (Arzneibereitung) für Mediziner, 1st., n. V., Hs. 26
N. N.

11. Interne Medizin

Medizinische Klinik mit Praktikum, 7½st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 9—10.05, medizinische Klinik
o. P. Gotsch

Auskultation und Perkussion, 2st., Mi. 17.30—19, medizinische Klinik
o. P. Gotsch

Die Laboratoriumsuntersuchungsmethoden des Internisten, 2st., mit Praktikum, n. V., medizinische Klinik
o. P. Gotsch mit Assistenten

Ausgewählte Kapitel aus der Klinik der Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, 1st., n. V., medizinische Klinik
UD. tit. ao. P. Schnetz

Medizinische Propädeutik, 4st., Mo., Do. 17.30—19, medizinische Klinik
UD. tit. ao. P. Greif

Physikalische Therapie rheumatischer Erkrankungen, 2st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. Blumencron

Ausgewählte Kapitel aus der Klinik der Infektionskrankheiten, 1st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. Monauni

Berufskrankheiten, 1st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. tit. ao. P. Kresbach

Spezielle Untersuchungsmethoden des Kreislaufes, 1st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. Borkenstein

Haematologischer Kurs, 1st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. Wagner

Einführung in die Klinik der Fibrinolyse, 1st., n. V., Hs. der medizinischen Klinik
UD. Sailer

Spezielle Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Herzfehler, 1st., Do. 17.30 kleiner Hs. der medizinischen Klinik oder n. V.
UD. Sterz

12. Kinderheilkunde

Kinderheilkunde, 5st., T. 20'—, Mo., Di., Do., Fr. 17.15—18, Hs. der Kinderklinik, Mi. 11.15—12, Hs. der Infektionsabteilung des LKH.
o. P. Lorenz

Einführung in die Fürsorgetätigkeit des Arztes, 1st., n. V., Kinderklinik
UD. tit. ao. P. Widowitz

- Ausgewählte Kapitel der klinischen Endocrinologie im Kindesalter, 1st., n. V. **UD. tit. ao. P. Faik**
 Erkrankungen im Säuglingsalter, 1st., n. V., Kinderklinik **UD. Quaiser**
 Pädiatrische Propädeutik mit Übungen am Krankenbett, 1st., n. V., Hs. der Kinderklinik **UD. Kaloud**

13. Psychiatrie und Neurologie

- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 12.15—13, Klinik **o. P. Bertha**
 Forensische Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st., n. V., Nerven-klinik **o. P. Bertha**
 Psychologische Testmethoden in der Psychiatrie, 1st. Übung, T. 10'—, Sa. 11—12 (gegen Voranmeldung), Hs. der Nerven-klinik **UD. tit. ao. P. Pakesch**
 Psychologische Probleme in der Psychiatrie für Mediziner und Psychologen, 1st., Do. 17—18, Arbeitsraum des psychologischen Instituts **UD. tit. ao. P. Pakesch**
 Einführung in die klinische Isotopendiagnostik und Nuclearmedizin, 2st., Do. 17—19, Laboratorium für Radioisotope, Nerven-klinik **UD. Eichhorn**
 Die Klinik der Affektpsychosen, 1st., Di. 17—18, Hs. der Nerven-klinik **UD. Lechner**
 Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems mit klinischen Demonstrationen, 2st., Do. 15—17 (verlegbar), Hs. der Nerven-klinik **UD. Grinschgl**
 Diagnostische Laboratoriumsarbeiten in der Neurologie, 10st. Übung, n. V. **UD. Grinschgl**

14. Chirurgie

- Chirurgische Klinik mit Praktikum, 7½st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 7.50—9, chirurgische Klinik **o. P. Spath**
 Chirurgische Operationslehre (mit Übungen an der Leiche), 2st., n. V. **o. P. Spath**
 Unfallchirurgisches Praktikum, 2st., n. V., chirurgische Klinik **o. P. Spath**
 Allgemeine und spezielle Anaesthesie, 1st., n. V., kleiner Hs. **o. P. Spath mit Prim. Edlinger**
 Allgemeine Chirurgie, 2st., Fr. 17—18.30, Hs. der Klinik **UD. tit. ao. P. Kreiner**
 Einführung in Geist und Geschichte der Medizin, 1st., Fr. 16—17 **UD. tit. ao. P. Brücke**

- Klinische Visite mit Krankendemonstrationen, 1st., Di. 16.30—17.30, LKH, Wagna **UD. tit. ao. P. Brücke**
 Urologische Klinik mit Praktikum, 2st., Sa. 8—10 **UD. tit. ao. P. Herbst**
 Unfall-Chirurgie und Rehabilitation, 1st., Do. 15.15—16, chirurgische Klinik, kleiner Hs. **UD. tit. ao. P. Moser**
 Ausgewählte Kapitel aus der Neurochirurgie, 1st., Mi. 17—18, Hs. der chirurgischen Klinik **UD. tit. ao. P. Heppner**
 Chirurgische Poliklinik, 1st., Mo. 15—16, Hs. der chirurgischen Klinik **UD. tit. ao. P. Köle**
 Ausgewählte Kapitel aus der Chirurgie des Karzinoms, 1st., n. V., Hs. der chirurgischen Klinik **UD. tit. ao. P. Köle**
 Frühsymptome krebsartiger Erkrankungen, 1st., n. V. **UD. Kratochvil**
 Allgemeine Probleme der Wiederherstellungschirurgie, 1st., n. V., großer Hs. chirurgische Klinik **UD. Buchner**
 Probleme der Neurochirurgie, 1st., n. V., Hs. der chirurgischen Klinik **UD. Jenkner**

15. Orthopädie und Unfallchirurgie

- Unfallchirurgie und orthopädische Klinik, 3st., Di. 17—18.30, Sa. 9.15—11, Unfallkrankenhaus, Theodor-Körner-Straße 65 **UD. tit. ao. P. Ehalt**
 Allgemeine Orthopädie und orthopädische Klinik, 2st., Mi. 16—17.30, chirurgische Klinik, großer Hs. **UD. tit. ao. P. Moser**

16. Frauenheilkunde

- Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit Praktikum, 10st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 11—13, Klinik **o. P. Navratil**
 Geburtshilflicher Operationskurs am Phantom, I. Teil, 2st., Mo. 16—18, Klinik **UD. Reiffenstuhl**
 Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe und Gynäkologie, 2st., n. V., Hs. der Frauenklinik **UD. tit. ao. P. Leinzinger**
 Die Prophylaxe in der Geburtshilfe und Gynäkologie, 1st., n. V., Hs. der Frauenklinik **UD. tit. ao. P. Leinzinger**
 Die praktische Anwendung der weiblichen Sexualhormone, 1st., Mi. 18—19, Frauenklinik **UD. tit. ao. P. Tscherne**
 Die Geburtshilfe des praktischen Arztes, 2st., Fr. 17.30—19, Frauenklinik **UD. Hoff**
 Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Gynäkologie, 1st., n. V. **UD. Richter**

Grundlagen der Lehre von den Sexualhormonen, 1st., n. V.

UD. Wieninger

Physiologie der Schwangerschaft und der Geburt, 1st., Do. 16.30—17.30, Hs. der Frauenklinik

UD. Bayer

Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik einschließlich der Lehre von den Sexualhormonen, 2st., Mo. 18 s. t.—19.30

UD. Heiß

Schwangerschafts- und Krebsfürsorge, 1st., Sa. 10 c. t.—11

UD. Heiß

Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st., Do. 17.30 s. t.—19 oder n. V.

UD. Reiffenstuhl

Ausgewählte Kapitel aus der gynäkologischen und geburtshilflichen Propädeutik, 1st., Di. 18 c. t.—19, Hs. der Frauenklinik

UD. Reiffenstuhl

Ausgewählte Kapitel aus der gynäkologischen Endokrinologie, 2st., Mi. 14—16, Hs. der Frauenklinik

Lb. Hohlweg

17. Augenheilkunde

Augenheilkunde mit Praktikum, 5st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 10.15—11

o. P. Hruby

Einführung in virologische Untersuchungsmethoden. Viruserkrankungen des Auges, 1st., n. V.

UD. Hofmann

Augenspiegelkurs, 5st., T. 35'—, n. V.

UD. Hofmann

Ophthalmologische Propädeutik (Einführung in die Hauptvorlesung), 1st., n. V., Hs. der Augenklinik

UD. Funder

18. Dermato-Venerologie

Dermato-venerologische Klinik mit Praktikum, 5st., T. 20'—, Mo. bis Fr. 10.15—11, Klinik

o. P. Musger

Dermato-venerologische Propädeutik, 1st., n. V., Hs. der Dermatologischen Klinik

UD. H. Kresbach

19. Bakteriologie und Hygiene

Hygiene I (Mikrobiologie, Virologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5st., Di., Mi. 16—17.30, Do. 16—16.45, Hs. 25

o. P. Möse

Bakteriologisch-serologischer Kurs für Mediziner (zusammen mit den Assistenten Mr. Brantner, Dr. Glawogger), 3st. Übung, T. 50'—, Sa. 10.15—12.45

o. P. Möse

Schul- und Sporthygiene, 2st., n. V.

o. P. Möse

Hygiene für Pharmazeuten I, 2st., T. 10'—, mit Übungen, Di., Do. 18—19, Hs. des Hygiene-Instituts

UD. tit. ao. P. Franz Lieb

20. Gerichtliche Medizin

Gerichtliche Medizin, 5st., Mo., Di., Mi., Do. 18 s. t.—19, Hs. 29

o. P. Maresch

Gerichtlich-medizinische Übungen mit Demonstrationen, 2st., Mi. 16.30 s. t.—18, Hs. 29

o. P. Maresch mit Assistenten

21. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Vorlesungen über Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde teilen sich in: Praktikum und Spiegelübungen, 2st., nur im Sommer-Semester. Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 3st., nur im Winter-Semester. Die Inskription der Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Winter-Semesters setzt den Besuch des Praktikums im Sommer-Semester voraus.

Der Vermerk über Kollision der Vorlesungen ist genau zu beachten (siehe Anleitung zur Inskription).

Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit Fortsetzung des Praktikums, 3st., Di., Fr. 17.15 s. t.—18.30, T. 20'—, Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

o. P. Messerklinger

Operationen am Ohr und an den oberen Luftwegen mit Übungen an der Leiche, 1st., Sa. 10—11, Hs. der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

UD. tit. ao. P. Jeschek

Die Klinik einzelner Tropenkrankheiten in Hals, Nase und Ohr, 1st., n. V., Hs. der Klinik

UD. Yannoulis

Grenzgebiete der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zu klinischen und theoretischen Fächern, 1st., Mo. 17.15—18, Hs. Klinik

UD. Kraus

Ausgewählte Kapitel aus der Mikrochirurgie des Ohres, 1st., Do. 17.15—18, Hs. der Klinik

UD. Kroath

Die epitympanale Otitis des Säuglings, 1st., n. V., Kinderklinik

UD. Kraßnik

22. Zahnheilkunde

Inskription für Mediziner (nur klinische Semester): Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, 3st., mit Extraktionspraktikum, Sa. 8—11

o. P. Trauner

1. Semester:

Einführung in die Zahnerhaltungskunde mit Phantomkurs (Praktikum), 3st., T. 100'—, Mo., Mi., Fr. 9—10

o. P. Trauner mit Ass. Tschamer

1. oder 2. Semester:
Extraktionslehre und zahnärztl. Röntgen, 1st., n. V.
o. P. Trauner mit Ass. Kappl
- 2., 3. und 4. Semester:
Zahnerhaltungskunde mit halbtägigem Praktikum, 3st., T. 100'—, Mo.,
Mi., Fr. 8—9 o. P. Trauner mit Ass. Tschamer
- 2., 3. und 4. Semester:
Kieferchirurgie mit Praktikum, 5st., T. 30'—, Mo. bis Fr. 12—13
o. P. Trauner
4. Semester:
Kieferorthopädie für Fortgeschrittene, 1st., Mi. 16—17 o. P. Trauner
1. Semester:
Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 1st., Mo. 17—18
UD. Grabner
- Histologie und Pathohistologie des Zahnes, 1st., n. V.
UD. Waechter
- Zahnärztliche Röntgenologie, 1st., n. V.
UD. Waechter
1. Semester:
Einführung in die Zahnersatzkunde mit Phantomkurs (Praktikum),
2st., T. 100'—, Di., Do. 9—10 UD. Plischka
- Übungen der Zahnersatzkunde, 10st., T. 100'—, Di., Do. 9—12 und
14—16 UD. Plischka
- 2., 3. und 4. Semester:
Zahnersatzkunde, 2st., Vorl., Di., Do. 8—9 UD. Plischka
- 2., 3. und 4. Semester:
Ausgewählte Kapitel aus der Kiefer- und Gesichtschirurgie, 1st.,
n. V. UD. Köle

23. Soziale Medizin

Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der sozialen Medizin unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Arztes in der Sozialversicherung, 2st., n. V., medizinisch-chemisches Institut und Pregl-Laboratorium, Hs. 5 UD. tit. ao. P. Lanyar

III. Personalstand der Hochschullehrer

1. Professorenkollegium:

a) Ordentliche Professoren:

Hans F. Häusler, geboren am 17. Oktober 1896, Dr. der gesamten Heilkunde, für Pharmakologie, 13. November 1946, Vorstand des pharmakologischen Universitätsinstituts, Präsident des Steiermärkischen Landessanitätsrates, Präsident der Österreichischen Wissenschaftlichen Gesellschaft für prophylaktische und Sozialmedizin, korrespondierendes Mitglied der Assoc. Medica Italiana di Idroclimatologia, Dekan 1949/50, Senator 1947/48 und 1948/49, Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Bronzene Militär-Verdienstmedaille am Bande d. Mil.-Verd.-Kreuzes mit Schwertern, Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl., KTK; Merangasse 40/II., Tel. 31-5-81 (Nachtschaltung 31-5-83) Institut, 32-4-27 Wohnung.

Anton Musger, geboren am 29. März 1898, Dr. der gesamten Heilkunde, für Dermatologie und Venerologie, 21. Dezember 1946, Vorstand der Dermatologischen Klinik der Universität, Rektor 1949/50, Dekan 1947/48 u. 1962/63, Senator 1946/47; Mitglied der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Società Italiana di Dermatologia e Sifilografia; Ehrenmitglied der Jugoslawischen Dermatologischen Gesellschaft; Kaiserfeldgasse 1, Tel. 31-5-31 Klinik, 96-2-61 Wohnung.

Karl Gotsch, geboren am 15. April 1905 in Tribsch, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 21. September 1948, Vorstand der med. Universitätsklinik; Dekan 1959/60, Senator 1949/50 bis 1951/52 und 1961/62 bis 1963/64; außerordentliches Mitglied des Steiermärkischen Landessanitätsrates, Ehrenmitglied der Sociedad Espanola de Reumatologia (Madrid); Ehrenmitglied der Société Suisse de Médecine Physique et de Rhumatologie (Gent); Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, Ehrenmitglied der Nederlandse Vereniging van Rheumatologen (Amsterdam), Ehrenmitglied der Türkischen rheumatologischen Gesellschaft (Ankara); Ehrenmitglied der Società Italiana di Reumatologia (Rom); Inhaber des „Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst“ I. Klasse; Präsident des „Wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark“ 1955; Vorsitzender des Klinikerausschusses der Medizinischen Fakultät Graz 1954—1959; Mitherausgeber der Wochenschrift „Medizinische Klinik“ (München); Präsident der „Österreichischen Liga

zur Bekämpfung des Rheumatismus" 1950—1953, 1954—1957, 1958—1961, 1961—1963; Mitglied des Beirates der Internationalen Liga zur Bekämpfung des Rheumatismus (Paris); Mitglied der World Commission on Arthritis and Rheumatism of International Society for the Welfare of Cripples; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin. A.: Medizinische Klinik: Auenbruggerplatz 15, Tel. 31-5-31, Neb.-St. 263; Wohnung: Graz, Schubertstraße 62, Tel. 32-6-60.

Franz Spath, geboren am 2. Dezember 1899 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 4. November 1948, Vorstand der chirurgischen Universitätsklinik, Rektor 1962/63, Dekan 1957/58, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Unfallheilkunde 1958/59, Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Herz- und Gefäßchirurgie, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Anaesthesiologie. Präsident des Wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark 1960, ordentliches Mitglied des Steiermärkischen Landessanitätsrates; Körblergasse 1, Tel. 31-5-31 Klinik, 32-2-33 oder 41-2-70 Wohnung, Messendorfberg 22.

Ernst Lorenz, geboren am 8. Oktober 1901 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Kinderheilkunde, 23. Mai 1949, Vorstand der Universitätskinderklinik, Rektor 1955/56, Dekan 1951/52, Vizepräsident des Obersten Sanitätsrates, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde für 1958, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinderheilkunde, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Prophylaktische Medizin, korrespondierendes Mitglied der Schweizer Gesellschaft für Pädiatrie und der Société Française de Pédiatrie, Präsident der Van-Swieten-Gesellschaft für 1961; Elisabethstraße 16, Tel. 32-5-21 Klinik, 32-1-81 Wohnung.

Ernst Navratil, geboren am 8. Oktober 1902 in Sarajevo, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 16. Februar 1954, Vorstand der Universitätsklinik für Geburtshilfe und Gynäkologie, Professor für Geburtshilfe an der Bundeshebammenlehranstalt Graz; Dekan 1960/61, Honorary Fellow des American College of Surgeons, Honorary Fellow der Edinburgh Obstetrical Society; Ehrenmitglied der Central Association of Obstetricians and Gynecologists (USA); Ehrenmitglied der Associated Physicians of Montclair and Vicinity (USA); Ehrenmitglied der Sociedade Brasileira de Ginecologia; Ehrenmitglied der Sociedade de Ginecologia de Minas Gerais, Belo Horizonte; Ehrenmitglied der Asociacion de Obstetrician y Ginecologia de

Barcelona; Ehrenmitglied der Sektion für Geburtshilfe und Gynäkologie der Schwedischen Ärztegesellschaft; Ehrenmitglied der Società Italiana di Ostetricia e Ginecologia; Ehrenmitglied der Sociedade de Obstetricia e Ginecologia do Paraná, Brasilien; Ehrenmitglied der Internat. Akademie für gynäkologische Zytologie (USA); Ehrenmitglied der Sociedad Argentina de Canceologia; Korrespondierendes Mitglied der Society of Pelvic Surgeons (USA); Korrespondierendes Mitglied der Société Française de Gynécologie; Korrespondierendes Mitglied der Sociedade de Medicina e Cirurgia de Sao Paulo; Korrespondierendes Mitglied der Griechischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe; Korrespondierendes Mitglied der Società Italiana di Cancerologia; Founder Fellow des Collège International de Chirurgiens (Österreich); Internationales Mitglied der American Society of Cytology; Aff. Member of the Royal Society of Medicine (London); Präsident der Van-Swieten-Gesellschaft 1956; Präsident des Wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark 1957; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe 1958; Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie 1952—1956; Edward Peirson Richardson Lecturer 1956, Harvard Medical School, Boston; William McIlrath Gastprofessor 1958 und Consulting Gynaecological Surgeon an dem Royal Prince Alfred-Hospital, Sydney, Australien; Kaiserfeldgasse 1/III., Tel. 31-5-31 Klinik, 84-3-31 Wohnung.

Rudolf Rigler, geboren am 26. August 1898 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Physiologie, 1. Februar 1955, Vorstand des physiologischen Universitätsinstitutes, Rektor 1959/60, Dekan 1955/1956; Graz-Kroisbach, Mariagrünerstraße 34, Tel. 31-5-81 Institut, 32-96-72 Wohnung.

Karl Hruby, geboren am 20. Oktober 1912 in Steinwand, Dr. der gesamten Heilkunde, für Augenheilkunde, 10. August 1955, Vorstand der Universitätsaugenklinik, Dekan 1961/62, 1944 v. Eicken-Preis; Ehrenmitglied der Royal Society of Medicine, London; Ehrenmitglied der Ophthalmologischen Gesellschaft von West-Bengalen, Kalkutta; Ehrenmitglied des Instituto Barraquer, Barcelona, Mitherausgeber der „Ophthalmic Literature“, London; Präsident des Wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark 1957/59, Präsident der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft 1960/61; Herdergasse Nr. 11, Tel. 31-5-31, Nebenstelle 294 Klinik, 33-0-87 Wohnung.

Max Ratzenhofer, geboren am 4. Dezember 1911 in Gmunden, Dr. der gesamten Heilkunde, für pathologische Anatomie, 18. Oktober 1957, Vorstand des pathologisch-anatomischen Universitätsinstitutes, Sommersemester 1951, stellvertretender Direktor des pa-

thologischen Institutes der Universität Homburg/Saar; Am Lindenhof 27, Tel. 31-5-31 Institut.

Richard Trauner, geboren am 27. August 1900 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, 7. Februar 1958, Vorstand der Universitätszahnklinik und Kieferstation, Vorstand der Prüfungskommission der zahnärztlichen Fachprüfung; Schillerstraße Nr. 30, Tel. 31-5-31 Klinik, 31-0-69 Wohnung.

Walter Messerklinger, geboren am 4. März 1920 in Ostermiething, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 16. September 1959, Vorstand der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten; Mitglied des Internationalen Collegium Oto-Rhino-Laryngologicum a.s. (Groningen). Korrespondierendes Mitglied der Griechischen Oto-Neuro-Ophthalmologischen Gesellschaft; „van-Eicken-Preis“ der Deutschen Gesellschaft der Hals-Nasen-Ohrenärzte 1955; Quellengasse 45, Tel. 31-5-31 Klinik, 34-2-44 Wohnung.

Walter Thiel, geboren am 13. Oktober 1919 in Wetzwalde, Dr. der gesamten Heilkunde, für Anatomie, 29. Februar 1960, Vorstand des Universitätsinstituts für Anatomie; Hugo-Wolf-Gasse 7, Tel. 31-5-81 Institut, 31-75-14 Wohnung.

Josef Möse, geboren am 26. Oktober 1920 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hygiene, 24. Juni 1961, Vorstand des Universitätsinstituts für Hygiene; o. Mitglied des Obersten Sanitätsrates, Humboldtstraße 9, Tel. 31-5-81 Institut, 73-93-63 Wohnung.

Hans Bertha, geboren am 14. April 1901 in Bruck/Mur, Dr. der gesamten Heilkunde, für Psychiatrie und Neurologie, 26. Februar 1962, Vorstand der psychiatrisch-neurologischen Universitätsklinik Graz, Dekan 1963/64, Tel. 31-5-31, Wohnung: Alexander-Rollett-Weg 7, Tel. 33-4-19.

Wolfgang Maresch, geboren am 9. Oktober 1918 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Gerichtliche Medizin, 17. Juli 1962, Vorstand des Universitätsinstituts für Gerichtliche Medizin, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Bluttransfusion, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin, Gerichtlich-medizinisches Universitätsinstitut; Rohrbachhöhe 50, Tel. 31-5-81 Institut.

Wilhelm Burkl, geboren am 27. Mai 1921 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Histologie und Embryologie, 20. März 1963, Vorstand des Universitätsinstituts für Histologie und Embryologie, Institut für Histologie und Embryologie, Graz, Universitätsplatz 4, Tel. 31-5-81 Institut.

b) Außerordentlicher Professor:

Anton Holasek, geboren am 17. August 1921 in Dragalovci, Dr. der gesamten Heilkunde, für physiologische Chemie, 12. Oktober 1961, Universitätsinstitut für physiologische Chemie; Schröttergasse 5, Tel. 31-5-81 Institut, 33-3-37 Wohnung.

c) Vertreter der Universitätsdozenten:

Univ.-Dozent tit. ao. Prof. Dr. **Horst G. Klingenberg**

Univ.-Dozent tit. ao. Prof. Dr. **Wolfgang Köle**

Univ.-Dozent DDr. **Erhard Borkenstein**

Univ.-Dozent Dr. **Gerald Grinschl**

2. Außerhalb des Professorenkollegiums:

a) Universitätsdozenten

mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Paul Widowitz, geboren am 4. März 1889 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Kinderheilkunde, 5. März 1924, im Jahre 1930/31 supplierender Leiter der Grazer Kinderklinik, 1921 Ernennung zum Mitglied der Deutschen orthopädischen Gesellschaft; Technikerstraße 3, Tel. 82-1-41.

Dora Boerner, geboren am 26. Juli 1891 in Prag, Dr. der gesamten Heilkunde, für Histologie und Embryologie, 20. November 1929; Joanneumring 20, Tel. 82-1-88 Wohnung.

Wilhelm Halden, geboren am 24. Dezember 1892 in Prag, Dr. phil., für angewandte medizinische Chemie, 27. Oktober 1934, Vorstandsmitglied der Gesundheitskommission der österreichischen Liga für die Vereinten Nationen; beeideter Sachverständiger für Ernährungsforschung, Mitherausgeber der Europäischen Zeitschrift für Ernährung und Diätetik „Nutritio et Dieta“, Fellow of the American Public Health Association; Kroisbach, Josef-Marx-Straße 6, Tel. 33-77-33 Wohnung.

Franz Lieb, geboren am 14. Jänner 1889 in Leoben, Dr. phil. und Dr. der gesamten Heilkunde, für Hygiene, 9. Juli 1937, Oberarzt am Institut für Hygiene, Ordinary member of the Ceylon association for the advancement of science 1951 bis 1953; Plüdemanngasse 2, Tel. 31-5-81 Institut.

Hermann Schnetz, geboren am 10. September 1907 in Bregenz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Innere Medizin, 27. September 1939, in den Jahren 1940/41 supplierender Leiter der medizinischen Universitätsklinik Graz, seit 1945 Primararzt und Vorstand der

medizinischen Abteilung des Landeskrankenhauses Salzburg (Tel. 23-61), Mitglied des Landessanitätsrates Salzburg, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin; Wohnung und Privatordination Salzburg, Schwarzstraße 39, Tel. 73-3-41.

Walther Ehalt, geboren am 8. November 1902 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie unter besonderer Berücksichtigung der Unfallchirurgie, 10. November 1939, Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie, Ärztlicher Leiter des Arbeitsunfallkrankenhauses der AUVA seit 1940, beratender Arzt der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, Leiter der orthopädischen Beratungsstelle des Magistrates Graz; Böhlermedaille; korrespondierendes Mitglied der Spanischen orthopädischen Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Spanischen Gesellschaft für orthopädische Chirurgie und Traumatologie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie, der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs- und Versorgungsmedizin, der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie sowie der Vereinigung der Orthopäden Österreichs, Mitglied der Société Internationale de Chirurgie Orthopedique et de Traumatologie, Ordentliches Mitglied des Steiermärkischen Sanitätsrates; corresponding Editor of Austria (Bone & Joint Surgery); Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich; Millöckergasse 38, Tel. 82-1-23 Wohnung.

Franz Lanyar, geboren am 2. Jänner 1896 in Lemberg, Dr. med. univ., Dr. phil., für physiologische Chemie, 16. März 1943, Medizinrat; Krenngasse 43, Tel. 81-9-38 Wohnung.

Stefan Greif, geboren am 12. August 1911 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 5. Oktober 1945, Vorstand der II. medizinischen Abteilung des Landeskrankenhauses Graz; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Mitglied der internationalen Haematologengesellschaft. Mitherausgeber der Zeitschrift: „Chemotherapia“ (Basel - New York), Mitarbeiter der Experta Medica, Sektion VI, Interne Medicine (Amsterdam), Mitarbeiter des Medica-Verlages Stuttgart. Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse; Elisabethstraße 61, Tel. 31-5-31 Klinik, 31-2-82, 31-4-82 Wohnung.

Wolf Maria Kreiner, geboren am 11. September 1902 in Villach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 26. April 1946, Primararzt der chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Leoben, Mühltalerstraße 1, Tel. 26-00.

Hans Gottfried Brücke, geboren am 31. Dezember 1905 in Leipzig, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 27. August 1947, leitender Primararzt des Landeskrankenhauses Wagna bei Leibnitz, Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie, Mitglied des International College of Surgeons, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Anaesthesiologie; Mitglied der Bayrischen Chirurgenvereinigung; Graz, Johann-Fux-Gasse 8, Tel. 34-63-03. Bei Nichtmelden Leibnitz 176 mit Voranmeldung.

Rudolf Herbst, geboren am 6. Mai 1901 in St. Peter am Ottersbach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Urologie, 11. Februar 1948, korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft der Ärzte in Wien, Mitglied des International College of Surgeons, Mitarbeiter der Urologia internationalis; gew. Vorsitzender der österr. urolog. Gesellschaft, Mitglied der Société internat. d'Urologie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich; Frankstraße 41, Tel. 33-6-70, Landeskrankenhaus 31-5-31.

Herbert Moser, geboren am 9. September 1911 in Ybbs/Donau, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 23. Juli 1951, Vorstand der III. Chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Graz; 1949 Preis der Österreichischen Gesellschaft für Krebsforschung (gemeinsam mit A. Mahnert), Mitglied des International College of Surgeons, Mitglied der Société Internationale de Chirurgie, Mitglied der Internationalen Paracelsusgesellschaft, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie, Lehrauftrag für Orthopädie an der Universität Graz seit 1952, Lehrauftrag an der philosophischen Fakultät, Institut für Leibeseziehung, seit 1955; Lenaugasse 3, Tel. 33-1-46 Wohnung, 31-0-11 Chirurgische Abteilung.

Horst Friedrich Hellauer, geboren am 17. Jänner 1913 in Linz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Physiologie, 23. Mai 1951, Oberarzt am Paracelsus-Institut des Landes Oberösterreich in Bad Hall, örtlicher Leiter der Physiologischen Abteilung des Instituts; Bad Hall, OÖ., Parkstraße 10, Tel. 342, Wastlergasse 11, Tel. 33-76-74.

Eduard Leinzinger, geboren am 19. Juni 1908 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 6. Mai 1950, Vorstand der O.O. Landesfrauenklinik Linz a. d. D. und Professor der Geburtshilfe an der Bundeshebammenlehranstalt, Mitglied der Internationalen, Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie; der Österreichischen Gesellschaft zum

Studium der Sterilität und Fertilität, Wissenschaftlicher Beirat der Weltunion für prophylaktische Medizin; 1957 Verleihung der Silbermedaille „Angelo Mosso“ (Turin), 1958 Silberpokal und Bronzemedaille (Cannes); Linz/Oberösterreich, Lederergasse 47, Tel. 22-9-87/88 Klinik und Ordination, Wohnung: Linz-Freinsberg, Margarethenweg 15, Tel. 25-62-12.

Horst Günther Klingenberg, geboren am 9. Jänner 1919 in Königseggberg, Dr. der gesamten Heilkunde, für Physiologie, 24. Juli 1953, Oberarzt am physiologischen Universitätsinstitut; Bergmannsgasse 28, Tel. 31-5-81 Institut, 33-74-95 Wohnung.

Hans Schwarz-Karsten, geboren am 18. August 1898 in Innsbruck, Dr. der gesamten Heilkunde, für Anatomie, 12. August 1943, Oberarzt am Universitätsinstitut für Anatomie; Andritz, Haberlandtweg 16, Tel. 31-5-81 Institut, 93-3-21 Wohnung.

Walther Lipp, geboren am 15. Juni 1922 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Histologie und Embryologie, 4. Juni 1954, Oberarzt am histologisch-embryologischen Universitätsinstitut; Visiting Professor of Anatomy, Wayne State University College of Medicine 1960/61; Mitglied der Anatomischen Gesellschaft, der Arbeitsgemeinschaft für Histochemie, der Arbeitsgemeinschaft für Neuropathologie; American Association of Anatomists; American Histochemical Society, American Biophysical Society, American Society for Cell Biology, Herausgeber der „Histochemischen Methoden“; Plüddemanngasse 34 A, Tel. 31-5-81 Institut.

Josef Jeschek, geboren am 6. Juli 1907 in Cilli, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 20. Februar 1960, Mitglied der Österreichischen Otolaryngologischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft der Hals-Nasen-Ohrenärzte, Mitglied des Internationalen Collegium Oto-Rhino-Laryngologicum (Groningen), Ehrenmitglied der Association Française pour l'Etude de la Phonation et du Langage, Paris, korrespondierendes Mitglied der Oto-Neuro-Ophthal.-Gesellschaft, Universität Saloniki; Leoben, Nennersdorferstraße 14, Tel. 28-03.

Erich Vogler, geboren am 2. Dezember 1919 in Radkersburg, Dr. der gesamten Heilkunde, für Röntgenologie und Strahlenkunde, 13. April 1955, Oberarzt am Zentral-Röntgeninstitut und an der Radiologischen Universitätsklinik Graz, Landeskrankenhaus; Schillerstraße 26, Tel. 31-5-31 Klinik, 34-0-77 Wohnung, 32-4-11 Ordination.

Albert Propst, geboren am 16. Mai 1917 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Pathologische Anatomie, 21. November 1955, Oberarzt am pathologisch-anatomischen Universitätsinstitut; Opernring 14, Tel. 31-5-31 Institut.

Erich Pakesch, geboren am 22. September 1917 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, Dr. phil., für Psychiatrie und Neurologie, 30. November 1953, Oberarzt an der Universitätsnervenklinik, korrespondierendes Mitglied der Americ. Elektroschock-Association; Hugo-Wolf-Gasse 5, Tel. 31-5-31 Klinik, 32-4-90 Wohnung.

Wolfgang Köle, geboren am 18. November 1919 in Obdach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 23. Jänner 1956, Primararzt, Vorstand der II. Chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Graz; Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Unfallheilkunde, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Mitglied der Société Internationale de Chirurgie, Mitglied der Österreichischen Tuberkulosegesellschaft und der Österreichischen Krebsgesellschaft, Mitarbeiter der Experta medica, Section IX, Surgery (Amsterdam); Hamerlinggasse 6/II., Tel. 31-5-31/449 II. Chirurgische Abt., 83-3-49 Wohnung und Ordination.

Wilhelm Falk, geboren am 17. August 1916 in Gleisdorf, Dr. der gesamten Heilkunde, für Kinderheilkunde, 4. Juli 1955, Oberarzt an der Universitäts-Kinderklinik; Kapellenstraße 90A, Telefon 21-1-25.

Eugen Muntean, geboren am 5. Jänner 1909 in Mercina, Dr. der gesamten Heilkunde, für Röntgenologie und Strahlenkunde, 6. März 1952, Mitglied der Österreichischen Röntgengesellschaft; Bischofplatz 1, Tel. 83-5-03 und 85-4-22 Ordination.

Friedrich Heppner, geboren am 24. April 1917 in Innsbruck, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie, 19. August 1955, Primararzt des Neurochirurgischen Teiles der I. Chirurg. Abteilung, Landeskrankenhaus Graz, Theodor-Körner-Preis 1958 und 1959, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Mitglied des International College of Surgeons, 1. Schriftführer der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie, Graz, Schröttergasse 5, Tel. 31-5-31 Klinik, 32-93-74 Wohnung, Ordination 71-5-24.

Ernst Kresbach, geboren am 7. August 1920 in Pöllau bei Hartberg, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 21. Juli 1953, Primarius der Internen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr; Mitglied der Europäischen Haematologischen Gesellschaft, Mitglied der Österreichischen Liga zur Bekämpfung des Rheumatismus; Steyr, Landeskrankenhaus.

Erich Tscherne, geboren am 10. Jänner 1905 in Fürstenfeld, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 27. September 1939; Mitglied der Österreichischen und Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und der Internationalen Fertilitätsgesellschaft, Gründungsmitglied der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Sterilität und Fertilität; Brandhofgasse Nr. 13, Tel. 32-0-30.

b) Universitätsdozenten:

Alois Grabner, geboren am 27. August 1895 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Zahnheilkunde, 6. August 1934; Glacisstraße Nr. 37, Tel. 31-4-20.

Josef Monauni, geboren am 29. Mai 1900 in Innsbruck, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 16. Mai 1938, Leiter der Internen Abteilung und Direktor des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Linz; Mitglied des Sanitätsrates für Oberösterreich; Linz, Fabrikstraße 2, Tel. 22-6-08.

Max Fossel, geboren am 15. Jänner 1907 in Bruck an der Mur, Dr. der gesamten Heilkunde, für pathologische Anatomie, 23. Oktober 1941, für gerichtliche Medizin, 15. Februar 1951, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pathologie und der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin, ständiger Hochschulassistent i. R., Prosektor am Krankenhaus der Barmh. Brüder in Linz, Linz a. d. Donau, Rudigierstraße 11, Tel. 26-5-81, Linz-Urfahr, Diessenleitenweg 87.

Franz Hoff, geboren am 25. Oktober 1909 in Groß-Betschkerek, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 27. Mai 1942; Hugo-Wolf-Gasse 3, Tel. 32-0-55 Ordination, 31-3-44 Wohnung.

Wilhelm Blumencron, geboren am 19. Mai 1912 in Anzbach, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 1. Februar 1949; Wien XIII, Elßberggasse 31.

Karl Pretl, geboren am 10. September 1914 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für pathologische Anatomie, 28. Juni 1950, Prosektor am Allgemeinen Krankenhaus Linz/Donau; Linz, Hofgasse 9, Tel. 25-89-47 Wohnung.

Georg F. Yannoulis, geboren am 13. April 1908 in Athen, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 20. November 1951, o. Professor und Direktor der Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universität Saloniki, korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft Deutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte, korrespondierendes Mitglied der Otolaryngologischen Gesellschaft Wien und Athen, Vorsitzender der Griechischen Oto-Neuro-Ophthal.-Gesellschaft, Universität Saloniki.

Max Kraus, geboren am 19. Jänner 1913 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 16. Dezember 1953; Graz-Kroisbach, Joseph-Marx-Straße 4, Tel. 33-77-35.

Erhard Borkenstein, geboren am 14. April 1921 in Schlaggenwald, Dr. der gesamten Heilkunde, Dr. phil., für innere Medizin, 29. November 1954, Oberarzt an der medizinischen Universitätsklinik; Lessingstraße 27, Tel. 31-5-31 Klinik, 83-7-90 Wohnung.

Rudolf Waechter, geboren am 19. Juli 1921 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Zahnheilkunde, 13. Juni 1955; Mitglied des „Europäischen Symposions für Endodontie“, korrespondierendes Mitglied des Vereins N.O. Zahnärzte, Mitglied des Croupement international pour le recherche scientifique en stomatologie; Fellow-International College of Dentists; Wien IV, Mayerhofgasse 10.

Kurt Richter, geboren am 12. Juli 1915 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 19. August 1955. Primarius der Frauenabteilung des Landeskrankenhauses Bruck an der Mur; Wohnung: Bruck an der Mur, Leobnerstraße 18, Tel. 51-100.

Otto Eichhorn, geboren am 11. August 1921 in Krieglach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Psychiatrie und Neurologie, 31. August 1955, Oberarzt an der Universitätsnervenklinik; Hofgasse 5, Tel. 31-5-31/223 Klinik, 71-5-30 Ordination.

Franz Kroath, geboren am 16. Februar 1915 in Hartberg, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 5. März 1956; Schumanngasse 5, Tel. 32-3-65 Wohnung.

Karl Quaiser, geboren am 5. Mai 1913 in Ringelshain, Dr. der gesamten Heilkunde, für Kinderheilkunde, 14. April 1957, Vorstand der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses Leoben; Wohnung: Leoben, Kärntnerstraße 1/III., Tel. 25-35.

Egon Wieninger, geboren am 24. Oktober 1915 in Veldes, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 29. Juli 1957; Wien III, Landstraße Hauptstraße 1, Tel. 73-57-16 Ordination und Wohnung.

Karl Kratochvil, geboren am 2. Mai 1906 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie (21. September 1942), 13. Jänner 1958; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie; Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie; Mitglied der Österreichischen Krebsgesellschaft; Rechbauerstraße 26, Tel. 95-4-33.

Hans Hofmann, geboren am 19. September 1916 in Linz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Augenheilkunde, 13. Jänner 1958, Oberarzt an der Universitätsaugenklinik; Merangasse 22, Tel. 32-4-05, Klinik 31-5-31.

Friedrich Petuely, geboren am 15. Juni 1922 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, Dr. phil., für physiologische Chemie, 11. März 1958; Direktor der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Graz, Universitätsstraße 6, Tel. 31-5-81, Nebenstelle 264, Theodor-Körner-Preis 1957 und 1959; Geidorfgürtel 50, Tel. 31-81-7.

Karl Wagner, geboren am 25. Februar 1921 in Kainach, Dr. der gesamten Heilkunde, für innere Medizin, 11. April 1958, Leiter der Medizinischen Abteilung des Landeskrankenhauses Wagna, Mitglied der Europäischen Hämatologischen Gesellschaft, Mitglied der Österreichischen Liga zur Bekämpfung des Rheumatismus; Tel. Leibnitz 96, Wohnung Graz, Neuholdaug. 21/I., Tel. 71-3-05.

Richard Bayer, geboren am 4. April 1907 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 22. Juli 1958, erg. für Physiologie, 11. Mai 1939, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Mitglied der Internationalen Fertility Association sowie der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Sterilität und Fertilität; Heinrichstr. 33, Tel. 32-4-23.

Gerhard Plischka, geboren am 8. Mai 1921 in Alt Bunzlau/Böhmen, Dr. der gesamten Heilkunde, für Zahnheilkunde, 12. Februar 1959, Oberarzt an der Universitätszahnklinik; Eggenberg, Grasbergstraße 17, Tel. 31-5-31 Klinik.

Gerald Grinschgl, geboren am 22. Mai 1922 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Neurologie und Psychiatrie, 14. Februar 1959, Oberarzt an der Universitätsnervenklinik, Presidential Award of the International Poliomyelitis Congress, Landeskrankenhaus, Nervenklinik, Tel. 31-5-31, Nst. 234; Wohnung Joanneumring 3, Tel. 82-8-96.

Helmut Lechner, geboren am 19. Mai 1927 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Neurologie und Psychiatrie, 14. Februar 1959, Oberarzt an der Universitätsnervenklinik; Graz, Klosterwiesgasse 32, Tel. 31-5-31, Nst. 206 Klinik.

Gerhard Gollmann, geboren am 25. März 1922 in Schwertberg/ÖÖ., Dr. der gesamten Heilkunde, für Medizinische Röntgenologie und Strahlenheilkunde, 25. März 1959, Leiter des Zentral-Röntgen- und Radiuminstitutes des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Linz; Linz, Prandtauerstraße 25, Tel. 31-88-05.

Herbert Heiß, geboren am 4. Juli 1922 in Klagenfurt, Dr. der gesamten Heilkunde, für Gynäkologie und Geburtshilfe, 27. Juni 1959, landschaftlicher Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik, Mitglied der Prüfungskommission an der Allgemeinen Krankenpflegeschule Graz, Gemeinderat der Stadt Graz, Mitglied der

Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und der Österreichischen Gesellschaft für Fertilität und Sterilität, Träger des Theodor-Körner-Preises 1955 und 1961; Graz, Schubertstraße 70, Klinik 31-5-31.

Wolfgang Funder, geboren am 28. September 1918 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Augenheilkunde, 14. November 1959, Oberarzt an der Universitätsaugenklinik; Mariatroster Straße 146, Tel. 33-93-14, Klinik 31-5-31.

Ernst Kahr, geboren am 15. Oktober 1919 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Medizinische Röntgenologie und Strahlenheilkunde, 17. November 1959, Oberarzt am Zentral-Röntgeninstitut und an der Radiologischen Klinik; Wickenburggasse 3/II., Tel. 31-5-31 Institut.

Hans Kresbach, geboren am 30. August 1923 in Pöllau, Dr. der gesamten Heilkunde, für Dermatologie und Venerologie, 2. März 1960, Oberarzt an der Dermatologischen Universitätsklinik; Muehleggasse 14/I., Tel. 31-5-31 Klinik, 87-2-46 Wohnung.

Günther Reiffenstühl, geboren am 30. November 1921 in Baden bei Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Geburtshilfe und Gynäkologie, 17. August 1960, Oberarzt an der Univ.-Frauenklinik; Graz, Hartenaugasse 15, Tel. 33-4-52.

Heinrich Köle, geboren am 24. Dezember 1920 in Obdach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, 29. Mai 1961; Oberarzt an der Universitäts-Zahnklinik; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie, Mitglied des Vereines Österreichischer Zahnärzte, Martin-Wassmund-Preis 1959 der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie; Graz, Münzgrabenstraße 9, Tel. 97-02-63 Wohnung, 31-5-31 Klinik.

Siegfried Sailer, geboren am 4. August 1916 in Marktoberdorf, bayr. Allgäu, Dr. der gesamten Heilkunde, für Innere Medizin, 23. Juni 1961, Oberarzt an der medizinischen Univ.-Klinik; Leechgasse 56, Tel. 31-5-31 Klinik, 33-98-62 Wohnung.

Walter Rosenkranz, geboren am 13. Juli 1926 in Fels a. Wagram, N.Ö., Dr. der gesamten Heilkunde, für Physiologie, 5. Februar 1962, Oberarzt am physiologischen Univ.-Institut; Feuerbachgasse 21, Tel. 31-5-81 Institut.

Heinz Sterz, geboren am 14. April 1925 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Innere Medizin, 3. Juli 1962, Oberarzt an der Medizinischen Univ.-Klinik; Graz-Kroisbach, Krafft-Ebingstraße 3, Tel. 32-90-13, Tel. 31-5-31 Klinik.

Herbert Kaloud, geboren am 15. Dezember 1921 in Marburg/Drau, Dr. der gesamten Heilkunde, für Kinderheilkunde, 30. Juli 1962, Oberarzt an der Univ.-Kinderklinik; Graz, Katzianergasse 1, Tel. 92-8-84, 32-5-21 Klinik.

Walter Kukovetz, geboren am 27. Juli 1929 in Graz. Dr. der gesamten Heilkunde, für Pharmakologie, 30. Juli 1962, Oberarzt am Pharmakologischen Univ.-Institut; Graz, Heinrichstraße 54, Tel. 31-5-81 Institut, 32-97-15 Wohnung.

Hermann Buchner, geboren am 10. Oktober 1922 in Mitterdorf bei Murau, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie einschließlich Unfallchirurgie, 14. Februar 1963; Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie; Stolzalpe bei Murau, Tel. 31-5-31 Klinik oder Murau 8.

Max Kraßnig, geboren am 21. Jänner 1888 in Nikolsburg/Mähren, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (19. Juni 1929), 28. Februar 1963; Obermedizinalrat, Graz, Elisabethnergasse 2, Tel. 85-2-10, 33-91-53.

Fritz Jenkner, geboren am 7. Dezember 1923 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Chirurgie unter besonderer Berücksichtigung der Neurochirurgie, 21. Mai 1963, landschaftlicher Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik; Fulbright-Fellow 1950/1951, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie und Traumatologie, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Neurochirurgie, des New York Council of Surgeons, der Österreichischen EEG Gesellschaft; Theodor-Körner-Preis 1962; Mariatrost, Wenisbacher Straße 20; Tel. 31-5-31 Klinik, 34-66-64 Wohnung.

c) Lehrbeauftragter:

Walter Hohlweg, geboren am 10. Oktober 1902 in Wien, Dr. techn., Dipl.-Ing. chem., Lehrbeauftragter für experimentelle Endokrinologie und Vertragsbediensteter des wiss. Dienstes an der Univ.-Frauenklinik (ab Wintersemester 1962/63); ordentlicher Professor an der Medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität und Direktor des Instituts für experimentelle Endokrinologie an der Charité Berlin von 1951 bis 1961; Deutscher Nationalpreis 1960; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie; Graz IX, Prevenhieberweg 25, Tel. 32-83-05.

Emeritierte Professoren:

Hans Lieb, geboren am 20. Juli 1887 in Weiz, Dr. phil., für angewandte medizinische Chemie, 1. Oktober 1931; Dekan 1935/36, 1945/46 und 1954/55; emeritiert mit 30. September 1958. Mit der Supplierung der Lehrkanzel für medizinische Chemie bis Ende des Studienjahres 1961/62 betraut; korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Ehrenpräsident der Österreichischen Gesellschaft für Mikrochemie und Präsident der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit (Landesgruppe Steiermark); Leiter der chem. Abteilung des Paracelsus-Instituts Bad Hall, O.O., Ehrenmitglied der American Microchemical Society und des wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark; Fritz-Pregl-Preis der Akademie der Wissenschaften Wien; Wilhelm-Exner-Medaille; Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst; Graz, Bergmannsgasse 28, Tel. 31-5-81 Institut, 33-74-93 Wohnung.

Gustav Hofer, geboren am 14. August 1887 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, 1. November 1940; emeritiert mit 30. September 1958. Ehrenmitglied der Österreichischen Laryngo-rhinol. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Gesellschaft Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, Ehrenmitglied der Griechisch-medizinischen Gesellschaft; Ehrenmitglied des Internationalen Collegium Otolaryngologicum a. s. (Groningen); Mitherausgeber der *Experta medica* XI. (Amsterdam), Ehrenmitglied der Internationalen Broncho-Oesophagoskopischen Gesellschaft Philadelphia und der Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie Wien, Ehrenvorsitzender des wissenschaftlichen Vereines der Ärzte in Steiermark und der Österreichischen Otolaryngologischen Gesellschaft, Präsident der Österreichischen Otolaryngologischen Gesellschaft 1954 bis 1960, Vorsitzender des Internationalen Collegium Otorhinolaryngologicum a. s. 1959, Vorsitzender der Gesellschaft Deutscher Hals-Nasen-Ohren-Ärzte 1957/58; Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Thessaloniki, Griechenland; Graz, Teichhof 3, Mariatrost; Tel. 32-0-94.

Heinrich Jettmar, geboren am 18. Juli 1889 in Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, für Hygiene, 17. Juni 1948; Dekan 1948/49; emeritiert mit 30. September 1960. Mitglied der Österreichischen Codex-Commission, Obersanitätsrat, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Mikrobiologie und Hygiene; Korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft der Ärzte in Wien; Mitglied des Landessanitätsrates für Steiermark; Österreichisches Ehren-

kreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse (1960); Grillparzerstraße 32/9.

Anton Werkgartner, geboren am 5. Juni 1890 in Mauthausen, Dr. der gesamten Heilkunde, für gerichtliche Medizin, 21. Jänner 1956; Dekan 1956/57, Senator 1958/59 bis 1960/61; emeritiert 30. September 1961. Mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet. Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche und Sociale Medizin, des Wissenschaftlichen Vereines der Ärzte der Steiermark und der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich, Miembro de Honor de la Asociación nacional de Medicos forenses; Besitzer des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (1934), des goldenen Verdienstkreuzes am Bande d. Tapferkeitsmed. m. d. Schw., der silb. Tapferkeitsmedaille 1. Kl., der Verw.-Med., des Karl-Truppenkreuzes und des Offiziers-Ehrenzeichens vom Roten Kreuz m. d. K.-D.; Ruckerberggasse 32, Tel. 32-1-73.

Anton Leb, geboren am 23. Oktober 1891 in Hochburg, Dr. der gesamten Heilkunde, Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, 29. Februar 1960, Vorstand des Zentral-Röntgeninstituts und der Radiol. Univ.-Klinik, Hofrat, Inhaber des Ehrenkreuzes I. Klasse für Wissenschaft und Kunst; Dekan 1958/59, Ehrenmitglied der Deutschen Röntgengesellschaft, der radiologischen wissenschaftlichen Gesellschaft an der Universität Cordoba (Argentinien), der wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte Oberösterreichs, Ehrenmitglied der Österreichischen Röntgengesellschaft, Ehrenmitglied der Österreichischen Krebsgesellschaft, Ehrenbürger der Stadt Graz; Bergmannsgasse 26, Tel. 31-5-31 Klinik, 32-6-73 Wohnung.

3. Professoren im Ruhestande:

Herbert Koch, geboren am 5. Juli 1882 in Rodaun bei Wien, Dr. der gesamten Heilkunde, ordentlicher Professor für Kinderheilkunde, 1. März 1943; Wien, VI., Theobaldgasse 9/III.

Wolfgang Holzer, geboren am 20. April 1906 in Krems, Dr. der gesamten Heilkunde, außerordentlicher Professor mit dem Titel eines ordentlichen Professors, für Psychiatrie und Neurologie, Herrengasse 17, Tel. 85-0-37.

4. Ehemaliger Titularprofessor:

Rudolf Schneider, geboren am 22. Juni 1886 in Laibach, Dr. der gesamten Heilkunde, für Augenheilkunde, 22. Oktober 1926 (1936 tit. ao. Prof.); Leonhardstraße 48, Tel. 32-90-34 Wohnung.

IV. Verzeichnis der Kliniken

Prüfungskommission:

Bei den Prüfungen des I. med. Rigorosums:

Vorsitzender: Dekan Prof. Dr. **Hans Bertha**

Examinator: Der betreffende Fachvertreter

Bei den Prüfungen des II. und III. med. Rigorosums:

Wie beim I. med. Rigorosum, dazu als Beisitzer: Regierungs-kommissär

IV. Verzeichnis der Institute und Kliniken

Medizinisch-Chemisches Institut und Pregl-Laboratorium:

Graz, Universitätsplatz 2, Tel. 31-5-81, Nst. 252

Vorstand: derzeit unbesetzt

Hochschulassistenten:

Dr. phil. et Mag. pharm. **Hans Junek**, Herrandgasse 22

Dr. phil. **Helga Wittmann**, Schumanngasse 27

Dr. phil. et Mag. pharm. **Benno Pallela**, Theodor-Körner-Straße 72

Nichtwissenschaftliches Personal:

Annelise Jöbstl, Med.-techn. Ass.

Paul Schmittutz, Laborant

Franz Zirngast, Mechaniker

Institut für Physiologische Chemie:

Graz, Universitätsplatz 2, Tel. 31-5-81, Nst. 254

Lehrkanzelinhaber: ao. Prof. Dr. med. **Anton Holasek**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Helmut Hauser**, Schönaugürtel 44

Nichtwissenschaftliches Personal:

Johanna Loibner, Med.-techn. Ass.

Anatomisches Institut:

Graz, Harrachgasse 16, Tel. 31-5-81, Nst. 370

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Walter Thiel**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Hans Schwarz-Karsten**, Graz-Andritz,
Haberlandweg 16

Dr. med. **Klaus Zöch**, Schubertstraße 72

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

cand. med. **Emmerich Petrac**, Annenstraße 21

cand. med. **Jenö Molnar**, Billrothstraße 41

Nichtwissenschaftliches Personal:

Bärbel Förster, Med.-techn. Ass.

Andreas Alessio, Oberlaborant

Ernst Bock, Laborant

Johann Schnedl, Laborant

Histologisch-Embryologisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 4, Tel. 31-5-81, Nst. 283

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Wilhelm Burkl**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Walther Lipp**, Plüddemanngasse 34 A

Stud. phil. **Elke Bartosch** (Assistentenvertreter), Kerschhoferweg 29

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

cand. med. **Max Haidvogel**, Drittelstelle, Hilbergasse 3

cand. med. **Ingomar Mutz**, Drittelstelle, Kalchberggasse 10/III.

cand. med. **Heinz Seewann**, Drittelstelle, Grillparzerstraße 28

cand. med. **Klaus Albegger**, Drittelstelle, Beethovenstraße 22

cand. med. **Regine Alb**, Drittelstelle, Griesgasse 26

cand. med. **Fritz Wiedner**, Drittelstelle, Merangasse 42

Nichtwissenschaftliches Personal:

Ilse Kechiche, Med.-techn. Ass.

Margarete Wagner, Med.-techn. Ass.

Irtraut Nusser, Med.-techn. Ass.

Alois Mödritscher, Techn. Ob.-Offizial

Physiologisches Institut:

Graz, Harrachgasse 21, Tel. 31-5-81, Nst. 371

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Rudolf Rigler**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Horst Günther Klingenberg**, Bergmann-
gasse 28

UD. Dr. med. **Walter Rosenkranz**, Feuerbachgasse 21

Dr. med. **Gerda Scholz**, Ruthardweg 11

Dr. med. **Harald Wascher**, Volksgartenstraße 22

Dr. med. **Klaus Ehrenberger**, Franckstraße 41

Nichtwissenschaftliches Personal:

Elfriede Gerhold, Med.-techn. Ass.
Otto Kraus, Techn. Ob.-Offizial
Kurt Fölkl, Techn. Ob.-Offizial

Pathologisch-Anatomisches Institut:

Graz, Ludwig-Seydler-Gasse 28, Tel. 31-5-81 und 31-1-01

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Max Ratzenhofer**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. **Albert Propst**, Opernring 14
Dr. med. **Josef Zangger**, Lagergasse 18/II.
Dr. med. **Hubert Reinisch**, Naglergasse 57
Dr. med. **Hans Becker**, Graz, Rieshang 22
Dr. med. **Haymo Pleniner**, Elisabethstraße 20
Dr. med. **Doris Leb**, Kaiserfeldgasse 3/III.
Dr. med. **Otfried Müller**, St. Marein/Pi.

Vertragsbediensteter des wissenschaftlichen Dienstes:

Dr. med. **Kurt Schmid**, Grieskai 52

Nichtwissenschaftliches Personal:

Peter Hofer, Oberlaborant
Maria-Doris Langhart, Med.-techn. Ass.
Josef Bartl, Laborant
Alfons Lengerer, Laborant
Mathilde Oberlein, Sekretärin
Maria Gamper, Laborwart
Karl Zangl, Kanzleikraft

Pharmakologisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 4, Tel. 31-5-81, Nst. 292

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Hans F. Häusler**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. **Walter Kukovetz**, Heinrichstraße 54
Dr. med. **Gerald Pöch**, Edelsbach 51
Mr. **Horst Udermann**, Kalchberggasse 10
Dr. phil. **Gerald Fischer**, Pestalozzistraße 15

Nichtwissenschaftliches Personal:

Ingeborg Obrecht, Techn. Kontrollor
Franz Lex, Techn. Adjunkt
Auguste Schellauf, Sekretärin
Willibald Steiner, Laborant
Heide Kranner, VB.

Hygiene-Institut:

Graz, Universitätsplatz 4, Tel. 31-5-81, Nst. 272

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Josef Möse**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. et med. **Franz Lieb**, Plüddemanngasse 2
Dr. med. **Franz Glawogger**, Eggenberg, Burenstraße 50a
Mr. **Heinz Brantner**, Alte Poststraße 59/36
Dr. med. **Elfriede Kulmburg**, Heinrichstraße 47

Vertragsbedienstete des wissenschaftlichen Dienstes:

Dr. phil. **Hildegard Anschau**, Klosterwiesgasse 70/II.
Dr. med. **Berta Brenneis**, Dreihackengasse 18/Part.

Nichtwissenschaftliches Personal:

Karoline Kobierski, Med.-techn. Ass.
Gudrid Neudert, Kanzleiadjunkt
Karl Schwarzl, Oberlaborant
Alois Hofstätter, Oberlaborant
Sybille Novak, Med.-techn. Ass.
Inge Machaczek, Med.-techn. Ass.
Fössl Ferdinand, Laborant

Gerichtlich-Medizinisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 4, Tel. 31-5-81, Nst. 282

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Wolfgang Maresch**

Hochschulassistenten:

Dr. med. **Heinz Maurer**, Roseggerkai 5
Dr. med. **Eberhard Wehrschütz**, Blümelstraße 29
Dr. med. **Werner Preidler**, Frühlingstraße 35

Wissenschaftliche Hilfskraft:

cand. med. **Dieter Löschnig**, Grillparzerstraße 29

Nichtwissenschaftliches Personal:

Leopold Pütz, Techn. Oberkontrollor
Gertraude Weber, Med.-techn. Ass.
Uta Mitic, Med.-techn. Ass.
Roswitha Smeritschnig, Sekretärin
August Kölldorfer, Laborant
Josefine Muhr, Laborantin

Medizinische Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 11, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Karl Gotsch**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. et Dr. phil. **Erhard Borkenstein**, Lessingstraße 27
UD. Dr. med. **Siegfried Sailer**, Leechgasse 56
UD. Dr. med. **Heinz Sterz**, Kroisbach, Krafft-Ebing-Straße 3
Dr. med. **Bernhard Schreiner**, Eggenberggürtel 32
Dr. med. **Roland Strobach**, Radetzkystraße 29
Dr. med. **Otto Eber**, Am Lindenhof 37
Dr. med. **Harald Wippel**, Theodor-Körner-Straße 127
Dr. med. **Wilhelm Hübel**, Mettahofgasse 15
Dr. med. **Oskar Schneck**, Plüddemanngasse 105
Dr. med. **Josef Pailer**, Kopernikusgasse 9
Dr. med. **Roman Pailer**, Kopernikusgasse 9
Dr. med. **Fritz Müller**, Wickenburggasse 14

Nichtwissenschaftliches Personal:

Rudolf Stremitzer, Techn. Ob.-Offizial
Antonie Pirnat, Kanzleioffizial
Margarete Gnaser, Laborant
Alfred Wesiak, Laborant

Universitäts-Kinderklinik:

Graz, Mozartgasse 14, Tel. 32-5-21 und 32-5-22

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Ernst Lorenz**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Wilhelm Falk**, Kapellenstraße 90A
UD. Dr. med. **Herbert Kaloud**, Katzianergasse 1
Dr. med. **Hermann Wendler**, Frankstraße 39
Dr. med. **Rudolf Bischoff**, Mozartgasse 4
Dr. med. **Erich Rossipal**, Dreihackengasse 16
Dr. med. **Karl-Heinz Smetan**, Seebachergasse 10/III.

Nichtwissenschaftliches Personal:

Maria Mensi, Fachinspektor
Edith Kocsar, Sekretärin
Franz Oberlenz, Laborwart

Psychiatrisch-Neurologische Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 22, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Hans Bertha**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. Dr. phil. **Erich Pakesch**, Hugo-Wolf-Gasse 5
UD. Dr. med. **Otto Eichhorn**, Mariatrosterstraße 194
UD. Dr. med. **Gerald Grinschgl**, Joanneumring 3
UD. Dr. med. **Helmut Lechner**, Klosterwiesgasse 32
Dr. med. **Erika Richling**, Heinrich-Heine-Straße 31
Dr. med. **Margarete Minauf**, Bergmannngasse 26

Nichtwissenschaftliches Personal:

Herma Taus, Med.-techn. Ass.
Dr. Gerda Bratke, Sekretärin
Rudolf Kern, Techniker
Josef Brandstätter, Laborwart

Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 20, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Walter Messerklinger**

Hochschulassistenten:

Dr. med. **Heinz Messek**, Kinkgasse 7
Dr. med. **Erwin Vojacek**, Schreibäckerweg 5
Dr. med. **Gerd Zechner**, Schanzlgasse 4
Dr. med. **Helmut Jerney**, Niesenberggasse 40
Dr. med. **Johann Schachenreiter**, Graz-St. Peter, Weiherweg 7
Dr. med. **Walter Serles**, Konrad-von-Hötzendorf-Straße 36

Nichtwissenschaftliches Personal:

Franz Neuhold, Laborant
Isolde Rant, Med.-techn. Ass.
Margarete Kranner, Sekretärin

Dermato-venerologische Klinik der Universität Graz:

Graz, Auenbruggerplatz 8, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Anton Musger**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. **Hans Kresbach**, Muchargasse 14
Dr. med. **Edmund Schrumpf**, Händelstraße 23
Dr. med. **Gerhard Baron**, Kaiserfeldgasse 1
Dr. med. **Alfred Kapper**, Wickenburggasse 40
Dr. med. **Hubert Willingshofer**, Theodor-Körner-Straße 175
Dr. med. **Ernst Pudmich**, Zinzendorfsgasse 19

Nichtwissenschaftliches Personal:

Hildegard Ennemoser, Med.-techn. Oberass.
Ingeborg Scheucher, Med.-techn. Ass.
Friederike Borstner, Sekretärin
Ingrid Dermutz, Sekretärin
Helmut Wruß

Chirurgische Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 5, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Franz Spath**

Hochschulassistenten:

Dr. med. **Josef Eder**, Hallerschloßstraße 5
Dr. med. **Walter Finsterbusch**, Peinlichgasse 7
Dr. med. **Franz Wageneder**, Klosterwiesgasse 17
Dr. med. **Leo Kronberger**, Annenstraße 28
Dr. med. **Gertrude Neubauer**, Eggenberg, Bayernstraße 12
Dr. med. **Julius Kraft-Kinz**, Nibelungengasse 8
Dr. med. **Harald Cesnik**, J. Redtenbachergasse 22
Dr. med. **Gerhard Friehs**, Nibelungengasse 38
Dr. med. **Edith Wagner**, Gratkorn 309
Dr. med. **Peter Feischl**, Franckstraße 14
Dr. med. **Harald Tscherne**, Naglergasse 37
Dr. med. **Gerhart Hubmer**, Swethgasse 3
Dr. med. **Horst Hafner**, Franckstraße 31
Dr. med. **Doris Kronberger-Schönecker**, Stiftingtalstraße 67
Dr. med. **Günther Koch**, Jakominigürtel 4
Dr. med. **Friedrich Magerl**, Köflach, Bahnhofstraße 14

Nichtwissenschaftliches Personal:

Marianne Linder, Kanzleiassistentin
Alois Starzinger, Oberlaborant
Dr. Gertrud Brauchardt, Sekretärin
Elga Stangl, Photolaborantin
Josef Rinner, Operationsgehilfe
Franz Trummer, Operationsgehilfe
Karl Ziehenberger, Operationsgehilfe
Heltraut Arnberger, Med.-techn. Ass.

Geburtshilflich-gynäkologische Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 14, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Ernst Navratil**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. **Günther Reiffenstuhl**, Auenbruggerplatz 14
UD. Dr. med. **Fritz Bajardi**, Brockmannngasse 14
Dr. med. **Erich Burghardt**, Alberstraße 18
Dr. med. **Julius Schimör**, Bogengasse 36

Dr. med. **Heinrich Mayer**, Schumanngasse 14
Dr. med. **Harald Kölbl**, Kärntnerstraße 2
Dr. med. **Kurt Gradwohl**, Wielandgasse 38
Dr. med. **Helmut Kastner**, Steyrergasse 137
Dr. med. **Heinrich Schwarz**, Waltendorf, Hauptstraße 24
Dr. med. **Gerhard Tscherne**, Wegenergasse 6
Dr. med. **Otto Absenger**, Voitsberg, Lacknergasse 9

Vertragsbediensteter des wissenschaftlichen Dienstes:

Dr. techn. Dipl.-Ing. **Walter Hohlweg**, Prevenhieberweg 25

Nichtwissenschaftliches Personal:

Liane Golznig, Sekretärin
Johann Rath, Oberlaborant
Gerheide Miro, Med.-techn. Ass.

Universitäts-Augenklinik:

Graz, Auenbruggerplatz 4, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Karl Hruby**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. **Hans Hofmann**, Merangasse 22
UD. Dr. med. **Wolfgang Funder**, Mariatrosterstraße 146
Dr. med. **Erich Kutschera**, Annenstraße 34 A
Dr. med. **Rudolf Ebner**, St. Peter, Marburgerstraße 18
Dr. med. **Helmut Payer**, Hochsteingasse 59
Dr. med. **Wolfgang Fattinger**, Univ.-Augenklinik, Auenbruggerplatz 4

Nichtwissenschaftliches Personal:

Frieda Scheucher, Med.-techn. Ass.
Franz Beck, Fachinspektor
Johann Posch, Laborwart

Zentralröntgeninstitut und Radiologische Universitätsklinik:

Graz, Auenbruggerplatz, Tel. 31-5-31

Vorstand: em. o. Prof. Dr. med. **Anton Leb**

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Erich Vogler**, Schillerstraße 26
UD. Dr. med. **Ernst Kahr**, Wickenburggasse 3
Dr. med. **Gerhard Jeitler**, Gösting, Viktor-Franz-Straße 13

Universitätszahnklinik und Kieferstation:

Graz, Auenbruggerplatz 12, Tel. 31-5-31

Vorstand: o. Prof. Dr. med. **Richard Trauner**

Hochschulassistenten:

UD. Dr. med. **Gerhard Plischka**, Eggenberg, Grasbergerstraße 17
UD. Dr. med. **Heinrich Köle**, Münzgrabenstraße 9
Dr. med. **Hertha Byloff-Clar**, Goethestraße 47
Dr. med. **Walter Koch-Langentreu**, Beethovenstraße 26

Klinische Hilfsärzte:

Dr. med. **Edmée Stepantschitz**, Wegenergasse 18 (halbtägig)
Dr. med. **Ilse Bliemegger**, Rankengasse 37 (halbtägig)

Nichtwissenschaftliches Personal:

Franz Hasewend, Techn. Ob.-Offizial
Inge Stöckl, Zahntechniker
Edith Foith, Sekretärin

Paracelsus-Institut, Bad Hall, Oberösterreich:

Hochschulassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. med. **Horst F. Hellauer**, st. H.-Ass., Bad Hall,
Parkstraße 10

Dr. med. Walter Koch-Langhans, Beethovenstraße 28
Dr. med. Heilbrunn, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Heilbrunn, Köpenicker Straße 111

Klinische Hülfsärztinnen und Hülfsärzte
Dr. med. Elisabeth Köhler, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Elisabeth Köhler, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111
Dr. med. Hase, Köpenicker Straße 111

Pharmakologische Übungen im Sommersemester, 15 Stunden
Chemische Übungen im Sommersemester, 15 Stunden
Physikalische Übungen im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologie I im Sommersemester, 15 Stunden
Pharmakologie II im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologie III im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie I und II im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie III im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie IV im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie V im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie VI im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie VII im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie VIII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie IX im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie X im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XI im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XIII im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XIV im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XV im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XVI im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XVII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XVIII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XIX im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XX im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXI im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXII im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XXIII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXIV im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXV im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XXVI im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXVII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXVIII im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie XXIX im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXX im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XXXI im Wintersemester, 15 Stunden

Philosophische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. phil. Julius Wagner

Pflichtfächer für den Studiengang:
1. Philosophie, 2. Mathematik, 3. Naturwissenschaften
4. Fremdsprache, 5. Geschichte, 6. Kunst

Pharmakologische Chemie I im Sommersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie II im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie III im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie IV im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie V im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie VI im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie VII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie VIII im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie IX im Wintersemester, 15 Stunden

Pharmakologische Chemie X im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XI im Wintersemester, 15 Stunden
Pharmakologische Chemie XII im Wintersemester, 15 Stunden

I. Richtlinien für den Studiengang:

- A. Ordentliche Hörer, die das Lehramt an Mittelschulen oder das Doktorat der Philosophie anstreben, haben in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät zu belegen, wobei die Kurse und die Übungen der Lektoren in die Wochenstundenzahl nicht einrechenbar sind.
- B. Ordentliche Hörer der Pharmazie. Ein pharmazeutisches Semester ist nur dann anrechenbar, wenn mindestens 20 Wochenstunden und alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht werden.

Für die ordnungsgemäße Absolvierung dieses Studiums sind folgende Vorlesungen und Übungen verbindlich:

Im ersten Studienjahr:

- Physik, in beiden Semestern, 4 Stunden.
Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Wintersemester, 5 Stunden.
Systematische Botanik, im Sommersemester, 5 Stunden.
Anorganische und organische Experimentalchemie, in beiden Semestern, 5 Stunden.
Einführung in die qualitative Analyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Übungen im Bestimmen der Pflanzen mit Exkursionen, im Sommersemester, 3 Stunden.
Pflanzenanatomisches Praktikum I. u. II, in beiden Semestern, je 3 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen I und II, in beiden Semestern, 15 Stunden.

Im zweiten Studienjahr:

- Grundzüge der physikalischen Chemie, im Wintersemester, 5 Stunden.
Pharmazeutische Chemie (I und II), in beiden Semestern, 4 Stunden.
Einführung in die Maßanalyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie I, im Sommersemester, 5 Stunden.
Physikalische Übungen, im Wintersemester, 4 Stunden.
Chemische Übungen, im Sommersemester, 20 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen III, im Wintersemester, 15 Stunden.
Pharmakognostische Übungen, im Sommersemester, 15 Stunden.

Im dritten Studienjahr:

- Pharmazeutische Chemie (III und IV), in beiden Semestern, 4 Stunden.
Untersuchung der Arzneimittel, im Sommersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie II, im Wintersemester, 5 Stunden.
Untersuchung und Wertbestimmung der Drogen, 1 Stunde in beiden Semestern.
Untersuchung galenischer Präparate, 1 Stunde in beiden Semestern.
Hygiene für Pharmazeuten, in beiden Semestern, 2 Stunden.
Apotheken- und Sanitätsgesetzkunde, im Wintersemester, 2 Stunden.
Pharmakodynamik und Toxikologie, im Wintersemester, 3 Stunden.
Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik mit Übungen, in beiden Semestern, 5 Stunden.
Pharmazeutisch-chemische Übungen, in beiden Semestern, 20 Stunden.
Pharmakognostische Übungen, in beiden Semestern, 15 Stunden.
Galenische Pharmazie mit Übungen, in beiden Semestern, 4 Stunden.
Chemisch-mikroskopische Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, im Sommersemester, 3 Stunden.
Erste Hilfe, im Sommersemester, 2 Stunden.

Die beiden strengen Prüfungen (Rigorosen) sind an derselben Universität abzulegen.

Ausnahmsweise kann die Fortsetzung der strengen Prüfungen an einer anderen Universität im Einverständnis der beiden beteiligten Professorenkollegien bewilligt werden, wenn die schon begonnenen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen sind und wenn rücksichtswürdige Umstände vorliegen, insbesondere wenn das pharmazeutische Studium an der anderen Universität fortgesetzt wird.

Die erste strenge Prüfung (Rigorosum) ist aus Botanik in den ersten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters, aus Physik und Experimentalchemie in den letzten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters oder in den ersten vier Wochen des folgenden Semesters abzulegen. Der Kandidat hat bei der Prüfung aus Botanik ein Herbarium von mindestens 150 Pflanzen vorzuweisen. Der Nachweis, daß der Kandidat an den physikalischen Übungen fleißig und mit Erfolg teilgenommen hat, muß bei der Prüfung aus Physik vorgelegt werden.

Die Zulassung zur Prüfung aus Experimentalchemie und Physik kann nur erfolgen, wenn der Besuch der für die ersten drei Semester verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen durch das Meldungsbuch des Studierenden nachgewiesen ist.

Die erfolgreiche Ablegung der ersten strengen Prüfung (Rigorosum) wird im Meldungsbuch des Studierenden ersichtlich gemacht.

Wurde die Prüfung nicht schon am Schlusse des anrechenbaren dritten Semesters bestanden, so ist als viertes Semester erst jenes anrechenbar, in dessen Verlauf diese Prüfung aus allen Gegenständen mit Erfolg bestanden wurde.

Die zweite strenge Prüfung (Rigorosum) besteht aus je einer praktischen Prüfung aus pharmazeutischer Chemie (mit chemischer Analyse), aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten sowie aus einer theoretischen Gesamtprüfung aus pharmazeutischer Chemie, aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten.

Die Zulassung, um die nach ordnungsgemäßer Absolvierung des pharmazeutischen Studiums anzuschauen ist, kann nur erfolgen, wenn durch das Meldungsbuch des Kandidaten oder durch besondere Belege nachgewiesen ist, daß er nach der mit Erfolg bestandenen ersten strengen Prüfung in den anrechenbaren drei letzten Semestern alle verbindlich vorgeschriebenen Laboratoriumsübungen aus Chemie, pharmazeutischer Chemie und Pharmakognosie, an den Untersuchungen menschlicher Sekrete und Exkrete sowie an dem Kurs über Erste Hilfeleistung mit Erfolg teilgenommen, ferner ein Kolloquium aus Rezeptur und pharmazeutischer Technik (einschließlich galenischer Pharmazie) mit Erfolg bestanden hat.

C. Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach 5 Semestern) oder die Diplomprüfung für Dolmetscher (nach 7 Semestern) anstreben, müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

D. Hörer anderer Fakultäten dürfen an der Philosophischen Fakultät nur bis zu höchstens 8 Wochenstunden belegen. Diese Bestimmung findet auf Studierende anderer Hochschulen und Fakultäten, die an der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung teilnehmen, keine Anwendung.

E. Hörern, die die Erwerbung des Doktorates der Philosophie in Erwägung ziehen, wird empfohlen, bereits in früheren Semestern, welche durch die Vorbereitung aus Hauptfachprüfungen noch nicht voll in Anspruch genommen sind, auch dem Studium der Philosophie Aufmerksamkeit zu schenken. Nähere Auskünfte und Beratungen jeweils Di., Fr. 12—13 Uhr im Philosophischen Institut, Universitätsgebäude 2, II. Stock, rechts.

II. Vorlesungen und Übungen

1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik

a) Philosophie

- Geschichte der griechischen Philosophie I, 3st., Di., Mi., Fr. 11—12, Hs. 6 o. P. Radakovic
- David Hume, 1st., Do. 11—12, Institut für philosophische Soziologie o. P. Radakovic
- Deskriptive Soziologie, 1st., Mo. 17—18, Institut für philosophische Soziologie o. P. Radakovic
- Philosophisches Seminar: Die Moralphilosophie David Humes, 1st., T. 10'—, Mo. 18—19, Philosophisches Institut o. P. Radakovic
- Soziologisches Seminar: Giambatista Vico: „Die Neue Wissenschaft“, 2st., T. 10'—, Do. 16.30—18, Institut für philosophische Soziologie o. P. Radakovic
- Philosophie der Gemeinschaft (zu Systematische Philosophie X/I), 3st., Mo., Mi., Do. 12—13, Hs. 8 o. P. Silva-Tarouca
- Proseminar zur Hauptvorlesung, 2st., T. 10'—, Mi. 17—18.45, Hs. 8 o. P. Silva-Tarouca
- Sein und Denken, 1st., Mo. 19—20, Hs. 8 o. P. Silva-Tarouca
- Seminar: Die Ontologie Nicolai Hartmanns, 2st., T. 10'—, Do. 18—19.45, Philosophisches Institut o. P. Silva-Tarouca
- Begriff und Symbol, 1st., Do. 10—11, Hs. 8 UD. Janoska
- Karl Mannheim: Ideologie und Utopie, 2st. Übung, Fr. 16—17.30, Philosophisches Institut UD. Janoska
- Logische Untersuchungen, 1st., Di. 12—13, Hs. 8 UD. Haller
- Privatissimum, 1st. (nur für Fortgeschrittene), Fr. 17.30—18.30 UD. Haller

b) Psychologie

- Verhaltenspsychologie, 3st., Di. 14—15, Mi. 14.30—16, Hs. 8 o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum I: Übungen zur Verhaltenspsychologie, 2st., T. 10'—, Di. 18—20, Psychologischer Arbeitsraum o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum II: Übungen zur Statistik, 2st., T. 10'—, Fr. 9—11, Psychologischer Arbeitsraum o. P. Weinhandl gemeinsam mit Ass. Rollett

Intelligenztests (Einführung), 3st., (1st. Vorl. und 2st. Übung), Vorlesung: 14tägig, Do. 15.30—17; Übung n. V. im Psychologischen Institut des Landesarbeitsamtes **UD. Birzele**

UD. Eichinger liest nicht.

UD. Ticho beurlaubt.

c) Pädagogik

Der Lehrer in der allgemeinbildenden höheren Schule als Psychologe und Pädagoge, 3st., Fr. 12—13, Sa. 7.30—9, Hs. 8

o. P. Weinhandl

Pädagogisches Seminar: Übungen zu Lehrplanentwürfen der allgemeinbildenden höheren Schulen, 2st., T. 10—, Do. 8—10, Pädagogischer Arbeitsraum

o. P. Weinhandl

Geschichte der Pädagogik (II. Teil: Von der Renaissancezeit bis zur Zeit des Weltkrieges mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Österreich), 3st., Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten, Mi. 16—17, Fr. 16—18, Hs. 8

UD. Stettner

Das Anliegen der Menschenbildung bei J. Fr. Herbart (III. Teil), 2st., Mo. 15—17, Hs. 8

UD. Stettner

Praktische Mittelschulpädagogik (Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter ab 7. Semester), 3st., Sa. 9.05—11.20, Hs. 8

Lb. Thaller

Lichtbild und Film im Unterricht, 3st. (2st. Vorl., 1st. Übung), Mo. 9—12, Pädagogischer Arbeitsraum

Lb. Trutnovsky

2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde

Das Staatsrecht der Kaiserzeit, 3st., Di., Mi., 8—9.10, Hs. 22

o. P. Swoboda

Lateinische Epigraphik, 2st., Do. 11—12.30, Institut für Geschichte des Altertums

o. P. Swoboda

Interpretation ausgewählter Texte (für Fortgeschrittene), 2st. Seminar, T. 10—, Do. 17—19, Institut für Geschichte des Altertums

o. P. Swoboda

3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Allgemeine Geschichte Österreichs in der frühen Neuzeit (III), 4st., Mo., Di., Mi. 15—16, Hs. 11

o. P. Wiesflecker

Interpretation ausgewählter Quellen zum Stoff der Hauptvorlesung, 1st., Di. 16—17, Historisches Institut

o. P. Wiesflecker

Historisches Seminar, Abteilung für Österreichische Geschichte: Verfassungsgeschichtliche Übungen, 3st., T. 10—, Mo., Mi. 16—17.30, Historisches Institut

o. P. Wiesflecker

Allgemeine Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (etwa 1878 bis 1914), 3st., Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 11

o. P. Novotny

Quellenkunde der neueren Geschichte (gilt auch als historisches Proseminar), 2st., Mi., Fr. 11—12, Hs. 11

ao. P. Novotny

Historisches Seminar, Abteilung Allgemeine Neuere Geschichte: Das Verhältnis von Staat und Kirche am Ende des 19., am Anfang des 20. Jahrhunderts, 2st., T. 10—, Do. 14.30—16 (pünktlich!)
Historisches Institut

ao. P. Novotny

Entstehung und Wesen des Herzogtums Kärnten, 1st., n. V.

HP. Moro

UD. tit. ao. P. Popelka liest nicht.

Agrargeschichte Österreichs, 2st., n. V.

UD. tit. ao. P. Tremel

Grundzüge der sozialen und kulturellen Entwicklung Osteuropas, insbesondere Rußlands, 2st. Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten aus Geschichte, n. V.

o. P. Matl

Das europäische Staatensystem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Teil III, 1st., n. V.

UD. Preradovic

Der Wiener Kongreß und die Neuordnung Europas, 2st., n. V.

UD. Sutter

4. Klassische Archäologie

Römische Kunst (II. Kaiserzeit), 3st., Mo. 9—10, Mi., Do. 10—11, Hs. 22

UD. tit. ao. P. Diez

Archäologische Übungen (für klassische Philologen), 2st., T. 10—, Mi. 15.15—16.45, Institut für klassische Archäologie

UD. tit. ao. P. Diez

Archäologische Übungen (für Kunsthistoriker), 2st., T. 10—, Mo. 10.15—11.45, Institut für klassische Archäologie

UD. tit. ao. P. Diez

5. Kunstgeschichte

Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, 3st., Mi., Do., 9—10, Fr. 11—12, Hs. 22

o. P. Franz

Übungen I: Graz und Steiermark, Geschichte und Kunst (mit Besichtigungen), 2st., U., Fr. 17—19, Hs. 22

o. P. Franz

Übungen II: Zur Entwicklung des Ornaments (16.—18. Jahrhundert), 2st., T. 20—, Fr. 8—10, Hs. 22

o. P. Franz

Übungen III: Besprechung neuerer kunstgeschichtlicher Literatur und eigener wissenschaftlicher Arbeiten, 1st., U., 14tägig, Mi. 15.45 s. t.—17.15, Hs. 22

o. P. Franz

Der Mensch und sein Umkreis in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, 2st., Do. 17 s. t.—18.30, Hs. 22

UD. tit. ao. P. Coudenhove-Erthal

Die gotische Baukunst Englands, 2st., Mo. 17—18.30, Di. 10—11.30, 14tägig, Hs. 22

UD. Feuchtmüller

6. Klassische Philologie

Die frühromische Literatur und ihre Geschichte, 3st., Di. 9—10, Do. 8.30—10 s. t., Hs. 23

ao. P. Stoessl

Philologisches Seminar: Euripides, Elektra, 2st., T. 10'—, Mi. 17—19

ao. P. Stoessl

Philologisches Proseminar: Aristoteles, Staat der Athener, 2st., T. 10'—, Di. 15—17.30 s. t.

ao. P. Stoessl

Besprechung schriftlicher Arbeiten (für Dissertanten und Lehramtskandidaten), 1st., n. V.

Platon, Philosoph und Dichter, 3st., Mo., Di., Mi. 14—15, Hs. 23

ao. P. Vretska

Lektüre und Interpretation in der Mittelschule, 1st., Mo. 16.30—18 (14tägig), Hs. 23

ao. P. Vretska

Lat. Seminar: Cicero, De re publica, 2st., T. 10'—, Mo. 10—12, Hs. 23

ao. P. Vretska

Lat. Proseminar: Plinius, Briefe, 2st., T. 10'—, Mi. 9.30—11, Hs. 23

ao. P. Vretska

Cicero, De natura deorum, 2st., Mi. 8—9.30, Hs. 23

UD. Krause

Deutsch-lateinische Stilübungen, Unterstufe, 4st., T. 10'—, n. V.

Lb. Mandl

Deutsch-lateinische Stilübungen, Oberstufe, 4st., T. 10'—, n. V.

Lb. Kahlig

Deutsch-griechische Stilübungen, 2st., T. 10'—, Di. 18.30—20, Hs. 20b

Lb. Weber-Ostwalden

7. Byzantinische Philologie

Die Kunst der Rede in Byzanz, 2st., Do. 17—19, im Institut für Byzantinistik

o. P. Ivánka

Die byzantinische Liturgie als Kunstwerk, 1st., Fr. 16—17, im Institut für Byzantinistik

o. P. Ivánka

Byzantinische Reichs- und Kulturgeschichte in ihrer Verflechtung mit dem Abendland und mit Vorderasien, 2st., Sa. 9—11, im Institut für Byzantinistik

o. P. Ivánka

Übungen, 2st., T. 10'—, Fr. 9—11, im Institut für Byzantinistik

o. P. Ivánka

8. Musikwissenschaft

Heinrich Schütz, 4st., Do., Fr., n. V.

ao. P. Wessely

Paläographie der Musik I, 2st., Do., n. V.

ao. P. Wessely

Seminar: Übungen zur Musikbibliographie und musikalischen Quellenkunde, 2st., T. 20'—, Fr., n. V.

ao. P. Wessely

Einführung in die Musik des Ostens und Südostens. II: Rußland, 2st., n. V., Musikwissenschaftliches Institut

UD. Wünsch

9. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft

Geschichte und Kulturgeschichte der griechischen Sprache, 4st., n. V.

o. P. Brandenstein

Übungen, 1st., n. V.

o. P. Brandenstein

Einführung in das Altindische, 2st., Di. 17—19, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft

UD. Krause

10. Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Dichtung der Stauferzeit, 3st., Mi. 17—19, Hs. 6, Do. 18—19,

ao. P. Kracher

Deutsche Lautgeschichte (Konsonantismus), 2st., Fr. 17—19, Hs. 6

ao. P. Kracher

Seminar: Althochdeutsch, 2st. Übung, Do. 16—18, Hs. 11, T. 10'—

ao. P. Kracher

Proseminar: Lektüre mhd. Texte, je 2st. Übungen, I. Unterstufe: n. V., II. Oberstufe: Mo. 8.30—10, Hs. 11

ao. P. Kracher

Die deutschen Tragiker des 19. Jahrhunderts, 3st., Di. 16.30—18, Do. 11.15—12 s. t., Hs. 1

ao. P. Mühlher

Goethes „Faust“, 2st., Mi. 8.30—10 s. t., Hs. 8

ao. P. Mühlher

Seminar (Neuere Abteilung): Ausgewählte Literatur zur Theater- und Drama-Reform im 19. Jahrhundert, 2st., T. 10'—, Di. 14.45—16.15 s. t., Hs. 19

ao. P. Mühlher

Proseminar (Neuere Abteilung): Übungen zur romantischen Novelle, 2st. Übung, Do. 8.30—10 s. t., Hs. 11

ao. P. Mühlher gemeinsam mit UD. Himmel

Das deutsche Drama zur Zeit Gottscheds, 2st., Di. 18—19, Fr. 19—20, Hs. 11

UD. Himmel

Praktische Stilkunde des Deutschen, Do. 14—15.30, Hs. 11

Lb. Doppler

Methodik des Deutschunterrichts (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten ab dem 7. Semester), 2st. (mit Lehrbesuchen), Fr. 15—16.30, Hs. 11

Lb. Halper

Technik des Sprechens und der Rede, II., 2st. Übung für Lehramtskandidaten, Mo. 16.15—17.45, Hs. 1 **Lb. Spalke**

Deutsche Vortragskunst, II., 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, den Germanisten besonders empfohlen, Mo. 17.45—19.15, Hs. 11 **Lb. Spalke**

11. Anthropologie

UD. Kloiber liest nicht.

12. Volkskunde

Die steirischen Hauslandschaften, 3st., mit Exkursionen, Fr. 16—17.30 und jeden zweiten Mittwoch (alternierend mit den Vorlesungen von UD. Moser) 17—18.30, Hs. 20b **o. P. Koren**

Hauskundliche Arbeitsgemeinschaft, 2st. Seminar, mit Exkursionen, Do. 18.30—20, Institut für Volkskunde **o. P. Koren**

Beschwörung und Segen, 2st., mit Führungen, jeden zweiten Mittwoch, 16—17.30, Hs. 20b **UD. Moser**

Gereimte Liebesbriefe als Gedenkbilder, 2st., mit Führungen, jeden zweiten Mittwoch 17.45—19.15, Hs. 20b **UD. Moser**

13. Ethnologie und Religionswissenschaft

Einführung in die Völkerkunde (Die Primitiven Afrikas), 2st., n. V. **UD. tit. ao. P. Closs**

Grundfragen der Religionsethnologie, 1st., Do. 16.15—17, s. t., Institut für Volkskunde **UD. tit. o. P. Closs**

14. Englische Sprache und Literatur

Romantik und Viktorianismus, 3st., Mo., Mi., Fr. 10—11, Hs. 1 **o. P. Stanzel**

Anglistisches Seminar: Übungen zum neueren englischen Roman (nur für Seminarmitglieder), 2st., T. 20—, Di. 9—11, Institut für Englische Philologie **o. P. Stanzel**

Hauptwerke der mittellenglischen Literatur, 2st. Vorl. mit Textinterpretationen, Mi., Fr. 11—12, Hs. 1 **o. P. Stanzel**

American Literature from the Civil War to the Present, 2st. (in englischer Sprache), U., Mi., Fr. 12—13, Hs. 19 **Gastprofessor Langer**

Amerikanistisches Seminar: American Romanticism (nur für Seminarmitglieder), 2st., T. 20—, Institut für Englische Philologie, n. V. **Gastprofessor Langer**

Einführung in das Altenglische, 2st. Übung, Do. 14.30—16, Hs. 1 **Lb. Zaic**

Englische Phonetik (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 2st. Übung, Mi. 14.45—15.30, Hs. 1, Fr. 8—8.45, Hs. 1 **Lb. Zotter**

Englisches Proseminar Ia (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Di., Do. 9—10, Fr. 8—9 **Lb. Puchwein**

Englisches Proseminar Ib (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, n. V. **Lb. Gollner**

Proseminar IIa (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Mo. 8—9.30, Hs. 20, Mi. 8.45—9.30, Hs. 11 **Lb. Zotter**

Proseminar IIb (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Mo. 16.30—18, Hs. 20, Mi. 14—14.45, Hs. 1 **Lb. Zotter**

Tutorial Ia (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Di. 10.15—11.45, Hs. 1, Fr. 16—16.45, Hs. 20 **Lb. Shukri**

Tutorial Ib (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Di. 8.15—9.45, Hs. 11, Do. 7.45—8.30, Hs. 11 **Lb. Shukri**

Tutorial IIa (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Mo. 8.30—10, Hs. 23, Mi. 14.15—15, Hs. 20 **Lb. Shukri**

Tutorial IIb (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20—, Fr. 8.30—10, Hs. 23, Mi. 15.15—16, Hs. 20 **Lb. Shukri**

Translation and Composition (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 2st. Übung, Fr. 14—15.30, Hs. 20a **Lb. Shukri**

Deutsch-englische Übersetzungsübungen (besonders für Lehramtskandidaten), 2st., Do. 14—16, Hs. 20 **Lb. Sedgwick**

15. Romanische Sprachen und Literaturen

Die französische Literatur vom Naturalismus bis zur Gegenwart, 3st., Di., Do., Fr. 11—12, Hs. 23 **o. P. Palgen**

Romanisches Seminar: Le théâtre de Jean Giraudoux, 2st., Mi. 8.30—10, T. 20—, Romanisches Institut **o. P. Palgen**

Italienisches Seminar: Ausgewählte Gesänge der „Gerusalemme liberata“, 2st., Mi. 18.30—20, T. 20—, Romanisches Institut **o. P. Palgen**

Lb. Friedrich liest nicht.

Proseminar I (1. und 2. Semester): Etude systematique de grammaire française et exercices pratiques, 2st., Mo. 11—12.30 **Lb. Robinet**

Proseminar II (ab 3. Semester), Balzac: La Comédie Humaine. Texte d'explications: „Le Pere Goriot“, 2st., Fr. 9.30—11 **Lb. Robinet**

Un philosophe du XVIIIème siècle: Diderot. Texte d'explication: extraits des oeuvres de Diderot, 2st., Fr. 8—9.30 **Lb. Robinet**

- Französische Lektoratsübungen: Deux romanciers modernes: Bernanos-Camus, 2st., Mo. 13.30—15, Hs. 20a **Lb. Grengg-Porion**
 Connaissance de la France (Frankreichskunde), Histoire de France (suite), 2st., Mi. 15.30—17, Hs. 20a **Lb. Grengg-Porion**
 Revision de la grammaire et traductions, 2st., Do. 15—16.30, Hs. 20a **Lb. Grengg-Porion**
 Neologismen in der Umgangssprache: Übungen, 2st., Mi. 15.30—17, Romanisches Institut **Lb. Schwagerl**
 Proseminar: Lektüre und Interpretation eines Werkes von Giovanni Papini, 2st., Mi. 17—18.30, Romanisches Institut **Lb. Schwagerl**
 Die Italienische Landschaft mit Referaten, 2st., Übung, Do. 17—18.30 **Lb. Schwagerl**
 Zusätzliche italienische Lektoratsübungen **N. N.**
 Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 17—18.30, Hs. 20b **Lb. Reinthaler**
 Systematischer Wortschatz, 2st., Di. 18—19.30, Hs. 38 **Lb. Reinthaler**

16. Slavische Sprachen und Literaturen

- Gemeinslavischer Wortschatz, 2st., Di. 16—18 **o. P. Matl**
 Geschichte der älteren slavischen Literaturen, 2st., Mo., Do. 12—13 **o. P. Matl**
 Geschichte der neueren russischen Literatur seit Puschkin, 2st., Mi., Fr. 12—13 **o. P. Matl**
 Grundzüge der sozialen und kulturellen Entwicklung Osteuropas, insbesondere Rußlands, 2st. Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten aus Russisch, n. V. **o. P. Matl**
 Slavisches Seminar: Sprachvergleichende Übungen an slavischen Texten, 2st., T. 10—, n. V. **o. P. Matl**
 Prinzipien der slavischen Sprachevolution, 1st., n. V. **UD. Treimer**
 Grundzüge der slavischen Literaturentfaltung, 1st., n. V. **UD. Treimer**
 Besprechung neuerer Literatur, 1st., n. V. **UD. Treimer**
 Übungen an Ivan Frankos literarischen Werken, 2st., n. V. **UD. Treimer**
 Slavisches Proseminar I: Einführung in die altkirchenslavische Sprache, 2st., T. 10—, n. V. **Lb. Schelesniker**
 Slavisches Proseminar II: Übungen an altkirchenslavischen Texten, 2st., T. 10—, n. V. **Lb. Schelesniker**
 Russisches Proseminar I für Lehramtskandidaten und Dolmetscher, 4st., Di., Fr. 13.30—15, Übungsraum des Dolmetscherinstituts, Mozartgasse 8 **Lb. Nürnberg**

17. Orientkunde

- Ugaritische Göttermythen, 2st., n. V. **UD. Molin**
 Ausgewählte Targumstücke, 1st., n. V. **UD. Molin**

18. Bibliothekswissenschaft

- Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (für Anfänger), 2st., Do. 18.15—19.45 im Professorenzimmer der Universitätsbibliothek **Lb. Glas**

19. Geographie

- Geomorphologie, 5st., Di., Do. 8—9, Mi. bis Fr. 9—10, Hs. 8 **o. P. Paschinger**
 Kartographische Übungen I: Einführung in die Kartenkunde, 2st., T. 20—, Fr. 14—16, Hs. 8 **o. P. Paschinger gemeinsam mit Ass. Riedl**
 Geographisches Seminar: Klimakunde, 3st., T. 20—, Di. 9—12, Hs. 8 **o. P. Paschinger**
 Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten, 1st., Do. 17—19, 14tägig, im Seminarraum **o. P. Paschinger gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Morawetz u. Ass. Riedl**
 Geographische Lehrwanderungen, nach jeweiligem Anschlag im Institut **o. P. Paschinger gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Morawetz u. Ass. Riedl**
 Grundzüge der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, 2st., Mi. und Fr. 8—9, Hs. 8 **UD. tit. ao. P. Morawetz**
 Proseminar (geomorphologische Übungen II), 4st., T. 20—, Einführungsstunde Do. 11—12, Hs. 8 **UD. tit. ao. P. Morawetz**
 Spanien und Lateinamerika, 2st., Di. 16.30—18, Hs. 8 **UD. tit. ao. P. Morawetz**
 Methodik des Geographieunterrichtes (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten ab dem 7. Semester), 2st., Mo. 8—9.30, Hs. 8 **Lb. Karpf**
 UD. Zötl liest nicht.

20. Mathematik

- Funktionentheorie, 5st., Mo. 8.15—9, Di., Do., Fr. 8.00—9, Hs. 34 **o. P. Kantz**
 Übungen zu Funktionentheorie, 1st., T. 10—, Mi. 8.15—9, Hs. 34 **o. P. Kantz**

Mathematisches Seminar, 2st., T. 20'—, Mo. 15—17, Hs. 34
o. P. Kantz
 Differential- und Integralrechnung, 6st., Mo., Di., Do., Fr. 12.10—13.15,
 Hs. 34 **ao. P. tit. o. P. Wendelin**
 Übungen zur Differential- und Integralrechnung, 2st., T. 20'—, Do.
 17—19, Hs. 34 **ao. P. tit. o. P. Wendelin**
 Mathematisches Seminar, 2st., T. 20'—, Di. 17.45—19.15, Hs. 34
ao. P. tit. o. P. Wendelin
 Lineare Algebra, 4st., Mo., Di., Do., Fr. 11—12, Hs. 34
UD. tit. ao. P. Aigner
 Informationstheorie, 2st., Mi. 11—13, Hs. 34 **UD. tit. ao. P. Aigner**
 Darstellende Geometrie (mit Übungen), 3st., Di. 13.30—16, Hs. 1
o. HP. Hohenberg
 Besondere Unterrichtslehre aus Mathematik und Darstellender Geo-
 metrie, 2st., Mo. 17—18.30, Hs. 34 (für Lehramtskandidaten ab
 7. Semester) **Lb. Flick**

21. Physik

Experimentalphysik I (Mechanik, Molekularphysik, Wärmelehre),
 Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistori-
 ker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32
o. P. Wagner
 Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, zählt
 als 20st. Übung, T. 100'—, ganztägig, Physikalisches Institut
o. P. Wagner, ao. P. Porod und UD. tit. o. P. Székely
 Physikalisches Kolloquium, U., öffentlich, wird fallweise bekanntge-
 geben.
Die Professoren und Dozenten aller physikalischen Institute
 Physikalisches Praktikum für Physiker (Anfänger und Fortgeschrit-
 tene), 9st., T. für Anfänger 20'—, für Fortgeschrittene 40'—, Mi.,
 Do., Fr. 15—18, Physikalisches Institut
o. P. Wagner und ao. P. Porod
 Physikalisches Praktikum für Pharmazeuten (bei ausreichender Plätze-
 zahl auch für Chemiker und Naturhistoriker), zählt als 4st. Übung,
 T. 30'—, Mo., Di. 15—18, Physikalisches Institut
o. P. Wagner und ao. P. Porod
 Experimentalphysik für Fortgeschrittene, Elektrizität I, Pflichtvorle-
 sung für Lehramtsanwärter der Physik, 5st., Mo. bis Fr. 11—12,
 Hs. 32 **ao. P. Porod**
 Die experimentellen Grundlagen unserer heutigen Anschauungen
 über die Neutrinos, 1st., Mo. 10—11, Hs. 33
UD. tit. o. P. Székely
 UD. Prietsch liest nicht.

Physikalische Schulversuche für Lehramtsanwärter der Physik, Che-
 mie und Naturgeschichte, 3st., T. 20'—, n. V. **Instr. Jost**
 Methodik des Physikunterrichtes (Pflichtvorlesung für Lehramtsan-
 wärter der Physik, Chemie und Naturgeschichte ab dem 7. Fach-
 semester), 2st., n. V. **Lb. Jaritz**
 Mechanik, 5st., Di. bis Fr. 10.15—11.15, Hs. 33 **o. P. Urban**
 Übungen aus Mechanik, 2st., T. 10'—, Di. 16—17.30, Hs. 33
o. P. Urban
 Quantenmechanische Streutheorie, 2st., Di., Do. 9—10, Hs. 33
o. P. Urban
 Quantenmechanische Übungen für Fortgeschrittene, 2st., Di. 15—16,
 Fr. 9—10, Hs. 33 **o. P. Urban und H.Ass. Breitenlohner**
 Quantenmechanische Übungen (Einführung in die Wellenmechanik)
 für Anfänger, 2st., Mo., Mi. 9—10, Hs. 33
o. P. Urban und H.Ass. Neuer
 Proseminar, Besprechung ausgewählter Kapitel der Reaktorphysik,
 2st., T. 10'—, Fr. 15—17, Hs. 33 **o. P. Urban und H.Ass. Pucker**
 Seminar, Besprechung neuerer Arbeiten, 4st., T. 10'—, Mi., Do. 15—17,
 Hs. 33 **o. P. Urban und H.Ass. Zingl**
 Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung,
 T. 50'—, ganztägig **o. P. Urban**
 Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaf-
 ten, 2st., für Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung,
 Mo. 18—19.30, Hs. 33 **o. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**
 Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Na-
 turwissenschaften, 1st., Do. 18.15—19
o. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg
 Quantenelektrodynamik mit besonderer Berücksichtigung quanten-
 elektronischer Probleme, 1st., n. V.
o. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg
 Einführung in die theoretische Physik für Physiker, Chemiker und
 Naturhistoriker, 3st., n. V. **UD. HD. Breitenhuber**
 Übungen zur Einführung in die theoretische Physik für Physiker,
 Chemiker und Naturhistoriker, 1st., n. V. **UD. HD. Breitenhuber**

22. Meteorologie und Geophysik

Meteorologie (für Lehramtskandidaten), 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 34
o. P. Burkard
 Meteorologisch-geophysikalisches Seminar, 2st., Do. 17—19; Seminar-
 raum der Sternwarte **o. P. Burkard**
 Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung,
 T. 60'—, Mo. bis Fr. ganztägig **o. P. Burkard**

23. Astronomie

- Einführung in die Astromechanik (für Lehramtskandidaten und als Einführung in das Studium der Astronomie), 4st., Mo. bis Do. 12—13, Hs. 33 **ao. P. Mathias**
- Bau des Fixsternsystems, 1st. (Fortsetzung), Fr. 12—13, Seminarraum der Sternwarte **ao. P. Mathias**

24. Chemie

a) Anorganische und analytische Chemie

- Allgemeine und anorganische Experimentalchemie I, für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten, 5st., Di. bis Fr. 10—11.15, Hs. 2 **ao. P. tit. o. P. Musil**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Anfänger (Chemiker und Lehramtskandidaten), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **ao. P. tit. o. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (Chemiker und Lehramtskandidaten), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **ao. P. tit. o. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der anorganischen und analytischen Chemie, Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **ao. P. tit. o. P. Musil**
- Spezielle Kapitel der quantitativen Analytik (Theorie und Praxis, Seminar), 2st., n. V., Hs. 2 **ao. P. tit. o. P. Musil**
- Besprechung neuerer anorganisch-analytischer Probleme, 1st., n. V. **ao. P. tit. o. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**
- Analytische Chemie I (Qualitative Analyse), Theorie und Praxis, für Chemiker und Lehramtskandidaten, 3st., Mo., Mi., Do. 13.30—14.15, Hs. 2 **UD. Gagliardi**
- Einführung in die qualitative Halbmikrotechnik, Theorie und Praxis, 2st., Fr. 13.30—15, Hs. 2 **UD. Gagliardi**
- Analytische Chemie II (Quantitative Analyse), Theorie und Praxis, für Chemiker und Lehramtskandidaten, 3st., Di., Mi., Do. 14.30—15.30, Hs. 2 **UD. Pietsch**
- Organische Reagentien, Theorie und Anwendung, 1st., Mo. 14.30—15.30, Hs. 2 **UD. Pietsch**
- Einführung in das chem. Rechnen II, 2st., Di. 18—19.30, Hs. 26 (Pharmakognosie) **LB. Gölles**
- Chemische Schulversuche für Chemiker, Physiker und Naturhistoriker, 2st. Übung, T. 30'—, jeden zweiten Sa. 8—11, I. Bundesrealgymnasium Lichtenfelsgasse, Chemiesaal **Lb. Schaidler**

b) Organische und pharmazeutische Chemie

- Pharmazeutische Chemie I, 4st., Mo., Di., Do. 11.10—12.10, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Ziegler**
- Organische Chemie II, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 2 **N. N.**
- Organisch-chemisches Praktikum (für Chemiker), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **N. N.**
- Organisch-chemisches Praktikum (für Hörer, die als zweites Fach des Haupttrigosums „Organische Chemie“ wählen), 6st., T. 30'—, n. V. **N. N.**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiet der organischen Chemie, Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig **N. N.**
- Analytisch-chemisches Praktikum I (qualitative Analyse für Pharmazeuten des 1. Semesters), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **N. N.**
- Analytisch-chemisches Praktikum III (Gewichtsanalyse für Pharmazeuten des 3. Semesters), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **N. N.**
- Pharmazeutisch-chemisches Praktikum I (Erkennungen, Reinheitsprüfungen für Pharmazeuten des 5. Semesters), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 **N. N.**
- Chemische Ergänzungsübungen (für Magister der Pharmazie, die den Dr. phil. mit 1. Fach „Chemie“ erwerben wollen), Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig **N. N.**
- Einführung in das organisch-chemische Praktikum I, 4st., Mo., Di., Do. 17—18, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Zigeuner**
- Neuere Methoden der präparativen organischen Chemie, 1st., Mo. 8—9, Hs. 1 **UD. tit. ao. P. Pongratz**
- Einführung in die qualitative Analyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 2st., Di., Do., 12—13, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Hölzl**
- Analytische Methoden des OAB, IX, im Zusammenhang mit der Vorlesung Einführung in die qualitative Analyse, Kurs I, 1st., Mo. 12—13, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Hölzl**
- Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Studierende der Pharmazie des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st., n. V. **UD. tit. ao. P. Hölzl**
- Chemisches Rechnen, 1st., Fr. 12—13, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Hölzl**
- Moderne Industrielackierung, Theorie und Praxis, 1st., n. V. **UD. Hanus**

Mikrochemisches Praktikum für Anfänger und Fortgeschrittene, je
2st., n. V., Abteilung für Mikrochemie **UD. Sobotka**

Quantitative Organische Mikroanalyse, 30st. Kurs für Doktoranden
UD. Sobotka

Chromatographische Methoden in der organischen Chemie, n. V.,
Hs. 2 **UD. Ott**

Einführung in die analytisch-chemischen Laboratoriumsübungen (als
3wöchiger Kurs am Beginn des Semesters), gilt als 1st. Vorle-
sung, Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 2 **UD. Ott**

c) Physikalische Chemie

Physikalische Chemie III, 3st., Mo. bis Mi. 12—13, Hs. 1 **o. P. Kratky**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 120'—,
Mo. bis Fr. ganztägig, Laboratorium **o. P. Kratky**

Physikalisch-chemisches Praktikum, 20st. Übung, T. 60'—, n. V.
o. P. Kratky gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Kahovec

Einführung in die physikalische Chemie (für Chemiker, Pharmazeu-
ten und Lehramtskandidaten), 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 1
UD. tit. ao. P. Kahovec

Spektrometrische Methoden für Chemiker, Mediziner, Biologen und
Pharmazeuten, 1st. Übung, Mo. 18 Uhr s. t., Institut
o. P. Kratky gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Schauenstein

Spektrometrische Methoden für Chemiker, Mediziner, Biologen und
Pharmazeuten, Einführungsvorlesung zu den praktischen Übun-
gen, 2st., Mi. 17 Uhr s. t., Do. 16 Uhr s. t., Hs. 1
UD. tit. ao. P. Schauenstein

Physikalische Chemie der Hochpolymeren I, 2st., n. V., Hs. 1
UD. Schurz

d) Chemische Technologie

Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie, 2st., Fr. 17—19,
Hs. 1 **UD. tit. o. P. ao. HP. Rebek**

25. Mineralogie und Petrographie

Mineralparagenese II, 3st., Mo. 11—13, Di. 11—12, Hs. 7
o. P. Heritsch

Allgemeine Petrographie I, 2st., Mi., Do. 11—12, Hs. 7
o. P. Heritsch

Mineralbestimmungsübungen, 3st. Übung, T. 30'—, Do. 15—18, Teil-
nehmerzahl beschränkt **o. P. Heritsch**

Röntgenpraktikum (Auflösung einfacher Strukturen), 2st. Übung,
T. 80'—, untrennbar verbunden mit:

Einführung in die kristallographischen Röntgenmethoden, 1st., n. V.
o. P. Heritsch

Petrographisch-optisches Praktikum I (Kristalline Schiefer), 3st. Übung,
T. 40'—, n. V., Teilnehmerzahl beschränkt **o. P. Heritsch**

Petrographisch-optisches Praktikum II (Gesteine der weiteren Um-
gebung von Graz), 3st. Übung, T. 40'—, n. V., Teilnehmerzahl
beschränkt **o. P. Heritsch**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 80'—, Mo.
bis Fr. ganztägig **o. P. Heritsch**

26. Geologie und Paläontologie

Allgemeine Geologie (innere Dynamik), 5st., Di. bis Fr. 9—10, 1st.,
n. V., Hs. 10 (pflichtig für Geologie-Studierende) **o. P. Metz**

Geologisches Karten-Praktikum, 2st. Übungen, T. 60'—, n. V., Hs. 10
o. P. Metz

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, pflichtig für Dissertanten,
ganztägig, 20st., T. 60'— **o. P. Metz**

Geologie der Ostalpen, 4st., Mo. 8—10, Di. 8—9, Mi. 8—9, Hs. 10
UD. tit. ao. P. Thurner

Paläontologie III, 1st., Mo. 10—11, Hs. 10 **UD. tit. ao. P. Flügel**
Abriß der Paläontologie für Lehramtsanwärter, 4st., Di. bis Fr. 10—11,
Hs. 10 **UD. tit. ao. P. Flügel**

Paläontologisches Praktikum I (für Fachgeologen), 4st. Übungen,
T. 60'—, n. V., Teilnehmerzahl beschränkt
UD. tit. ao. P. Flügel

Besprechung neuerer paläontologischer Arbeiten, 1st., n. V.
UD. tit. ao. P. Flügel

Honorarprof. Kahler wird später ankündigen.

UD. Nebert liest nicht.

27. Botanik

Systematische Botanik, I. Teil, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 45
o. P. Widder

Botanisches Praktikum I (Lagerpflanzen), 4st. Übung, T. 50'—, Mo.,
Mi. 11—13, Mikroskopierraum
o. P. Widder gemeinsam mit UD. Rössler

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 50'—, Mo.
bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Institut **o. P. Widder**

Naturgeschichte wichtiger Nutzpflanzen, I. Teil, 2st., n. V., Hs. 45

UD. Rössler

Einheimische Gräser, 1st., n. V., Hs. 45

UD. Buschmann

UD. Egger liest nicht.

Stammesgeschichte der Caryophyllales (Centrospermae) mit besonderer Berücksichtigung der phylogenetischen Gliederung der Familie der Cactaceae, 1st., n. V., Praktikumsaal des Botanischen Instituts, Holteigasse

UD. Buxbaum

Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 5st., Mo. bis Fr. 11—12, Hs. 44

o. P. Härtel

Einführung in die Holzanatomie, 1st., n. V., Hs. 44

o. P. Härtel

Holzanatomisches Praktikum, 2st. Übung, T. 50'—, n. V. (nur in Verbindung mit der Vorlesung über Holzanatomie zu inskribieren)

o. P. Härtel gemeinsam mit UD. Thaler

Pflanzenanatomisches Praktikum für Lehramtsanwärter, 2. Teil, 3st. Übung, T. 50'—, Mo. 14—17 (Plätzezahl beschränkt)

o. P. Härtel gemeinsam mit UD. Thaler

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, 1. Teil, 3st. Übung, T. 50'—, Di. 14—17 (Plätzezahl beschränkt)

o. P. Härtel

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 50'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. vorm. (Institut)

o. P. Härtel

Besprechung neuerer wissenschaftlicher Arbeiten, 1st., n. V., Hs. 44

o. P. Härtel gemeinsam mit UD. Thaler

Cytologie und Physiologie der Bakterien und Blaualgen, 1st., n. V., Hs. 44

UD. Thaler

28. Zoologie

Allgemeine Biologie (Zoologie) für Biologen und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 6

o. P. Reisinger

Meereskunde für Biologen, 1st., Sa. 9—10, Hs. 6

o. P. Reisinger

Zoologisches Praktikum für Fortgeschrittene I (Protozoa-Arthropoda), 10st., T. 60'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Kursraum des Zoologischen Instituts

o. P. Reisinger, UD. tit. ao. P. Heran und Assistenten

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 20st. Übung, T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Zoologisches Institut

o. P. Reisinger

Zoologisches Seminar, U., Mi. 18—20, Hs. 6

o. P. Reisinger mit Dozenten

Fortpflanzung und Vererbung, 2st., n. V., Hs. 6

UD. tit. o. P. Umrath

Anleitung zu selbständigen physiologischen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 20st. Übung, T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Zoologisches Institut

N. N.

Biologie und Technologie des Wassers und Abwassers, 2st., Mo. 17—19, Ort: Hörsaal des Instituts für Biochemische Technologie, Lebensmittelchemie und Mikrochemie der T.H. Graz, Graz, Schlogelgasse 9

ao. HP. UD. Stundl

Somatologie (für Lehramtsanwärter), 3st., n. V., Hs. 6

UD. tit. ao. P. Heran

Einführung in die vergleichende Physiologie des Nervensystems, 2st., n. V., Hs. 6

UD. tit. ao. P. Heran

Pflanzenschutz und Pflanzenschutzmittel, 2st., n. V.

UD. Schaerffenberg

Das Theoriengebäude der Biologie (Zoologie), 14tägig, 2st., Zoologischer Hörsaal, n. V.

UD. Freisling

Hon. P. Findenegg liest nicht.

UD. Kupka wird später ankündigen.

29. Pharmazie

1. Semester

Experimentalphysik I (Mechanik, Molekularphysik, Wärmelehre), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32

o. P. Wagner

Systematische Botanik, I. Teil, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 45

o. P. Widder

Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 5st., Mo. bis Fr. 11—12, Hs. 44

o. P. Härtel

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, I. Teil, 3st. Übung, T. 50'—, Di. 14—17 (Plätzezahl beschränkt)

o. P. Härtel

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie I, für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten, 5st., Di. bis Fr. 10—11.15, Hs. 2

ao. P. tit. o. P. Musil

Einführung in die qualitative Analyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 2st., Di., Do., 12—13, Hs. 2

UD. tit. ao. P. Hölzl

Analytisch-chemisches Praktikum I (qualitative Analyse für Pharmazeuten des 1. Semesters), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18

N. N.

3. Semester

- Organische Chemie II, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 2 N. N.
Einführung in die physikalische Chemie (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 1
UD. tit. ao. P. Kahovec
Pharmazeutische Chemie III, 4st., Mo., Di., Do. 11.10—12.10, Hs. 2
UD. tit. ao. P. Ziegler
Physikalisches Praktikum für Pharmazeuten (bei ausreichender Plätzezahl auch für Chemiker und Naturhistoriker), zählt als 4st. Übung, T. 30'—, Mo., Di. 15—18, Physikalisches Institut
o. P. Wagner und ao. P. Porod
Analytisch-chemisches Praktikum III (Gewichtsanalyse für Pharmazeuten des 3. Semesters), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 N. N.

5. Semester

- Pharmazeutische Chemie III, 4st., Mo., Di., Do. 11.10—12.10, Hs. 2
UD. tit. ao. P. Ziegler
Pharmazeutisch-chemisches Praktikum I (Erkennungen, Reinheitsprüfungen für Pharmazeuten des 5. Semesters), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18 N. N.
Pharmakognosie II, 5st., Di. bis Fr. 8—9.10, Hs. 26 o. P. Fischer
Pharmakognostische Übungen II, 15st., T. 100'—, Mo. bis Fr. 15—19, Institut o. P. Fischer gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Hauser
Wertbestimmung von Drogen, 1st., n. V. UD. tit. ao. P. Hauser
Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik (Arzneiformenlehre), 1. Teil, 5st., T. 50'—, Mo., Mi. 17.30—19
UD. tit. ao. P. Zechner
Galenische Pharmazie, I. Teil, 4st., T. 50'—, n. V.
UD. tit. ao. P. Zechner
Untersuchung galenischer Präparate, 1st., n. V.
UD. tit. ao. P. Zechner
Grundlagen der Pharmakodynamik und Toxikologie für Pharmazeuten, 3st., Mi., Do. 11.30—12.45, Hs. 26 N. N.
Hygiene für Pharmazeuten I, 2st., mit Übungen, T. 10'—, Di., Do. 18—19, Hörsaal des Hygienischen Instituts UD. tit. ao. P. Lieb
Apotheken- und Sanitätsgestzeskunde, 2st., n. V., Hörsaal des Hygienischen Instituts Lb. Prasch

Für Pharmazeuten empfohlene Vorlesungen:

- Analytische Methoden des OAB., IX, im Zusammenhang mit der Vorlesung Einführung in die qualitative Analyse, Kurs I, 1st., Mo. 12—13, Hs. 2 UD. tit. ao. P. Hölzl
Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Studierende der Pharmazie des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st., n. V. UD. tit. ao. P. Hölzl
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st., T. 100'—, ganztägig, n. V. o. P. Fischer
Mikroskopische Methoden in der Mikrochemie, 1st. Übung, n. V. o. P. Fischer
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (Pflanzenchemie), 20st., T. 100'—, n. V., ganztägig UD. tit. ao. P. Zechner
Einführung in die analytisch-chemischen Laboratoriumsübungen (als 3wöchiger Kurs am Beginn des Semesters), gilt als 1st., Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 2 UD. Ott

30. Schul- und Sporthygiene

- Schul- und Sporthygiene, 2st., n. V., Hs. 25 o. P. Möse

31. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung

Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach fünf Semestern) oder der Diplomprüfung für Dolmetscher (nach sieben Semestern) anstreben, müssen sich vor Beginn des Studiums einer Eignungsprüfung aus der gewählten Sprache unterziehen. Aus jeder Sprache sind in jedem Semester mindestens 15 anrechenbare Wochenstunden zu belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

Anmeldungen und Auskünfte im Geschäftszimmer des Instituts für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 8, 2. Stock.

Institutsbeitrag für alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung S 10'—.

Aus Pflichtvorlesungen, die als solche gekennzeichnet sind, ist am Semesterschluß ein Kolloquium abzulegen.

A. Lehrgänge in germanischen Sprachen

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Englische Sprache und Literatur“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

Englisch

- Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 4.—7. Semester, 2st., Di., Fr. 12—13, Hs. 20 **Lb. Parsons**
- Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 1.—3. Semester, 2st., Mo., Fr. 15—16, Hs. 23 **Lb. Parsons**
- Englisch-deutsche Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st., Di., Do. 8.45—9.30, Hs. 38 **Lb. Puchwein**
- Landes- und Kulturkunde der Vereinigten Staaten von Amerika, 2st., Di., Do. 8—8.45, Hs. 38 **Lb. Puchwein**
- Englische Rede- und Stilübungen, 2st., Di. 11—12, Do. 10—11, Hs. 38 **Lb. Gollner**
- Englische Grammatik, 2st., Mi. 8.50—9.35, Hs. Kriminolog. Inst., Fr. 8—8.45, Hs. 38 **Lb. Gollner**
- Systematischer Wortschatz, 2st., Mi. 8—8.45, Hs. 11, Fr. 9—9.45, Hs. 6 **Lb. Zotter**
- English Composition, 2st., Mo. 10—11.30, Institut, Mozartgasse 8/II. **L. Hayes**
- English Conversation, 2st., Di. 10.15—11, Institut, Mozartgasse 8/II., Mi. 10.15—11, Hs. 38 **L. Hayes**

Englische Stenographie I, 2st., Do. 14—15.30, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **Instr. Harum**

B. Lehrgänge in romanischen Sprachen

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Romanische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

a) Französisch

- Französisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Fr. 16—17.30, Hs. 38 **Lb. Friedrich**
- Deutsch-französische Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 9.30—11, Institut für Romanische Philologie **Lb. Robinet**
- Systematischer Wortschatz, 2st., Mi. 14—15.30, Hs. 38 **Lb. Friedrich**

Wirtschaft und Gesellschaft Frankreichs (französisch), 2st., Do. 8.30—10, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **Lb. Jungwirth**

Französische Stenographie I, 2st., n. V. **Instr. Küng**

b) Italienisch

- Deutsch-italienische Übersetzungsübungen, 2st., Do. 15.30—17, Institut für Romanische Philologie **Lb. Schwagerl**
- Die italienische Verfassung, II. Teil, 2st., Fr. 11—12.30, Institut für Romanische Philologie **Lb. Schwagerl**
- Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 17—18.30, Hs. 20b **Lb. Reinthaler**
- Systematischer Wortschatz, 2st., Di. 18—19.30, Hs. 38 **Lb. Reinthaler**

c) Spanisch

- Spanisch-deutsche Übersetzungsarbeiten (1.—3. Semester), 2st., Do. 15.45—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **P. Rothbauer**
- Übersetzerseminar (4.—7. Semester), 3st., Di. 15—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **P. Rothbauer**
- Dolmetscherseminar (4.—7. Semester), 3st., Mi. 15—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **P. Rothbauer**
- Lexikalisches Praktikum (3.—7. Semester), 2st., Mo. 16.30—18, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **P. Rothbauer**
- Spanische Lateratur (1.—7. Semester), 2st., Di. 10.15—11, Hs. 38, Do. 11.15—12, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **P. Rothbauer**
- Systematischer Wortschatz (1.—7. Semester), 2st., Di. 8.30—10, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **Lb. Giménez**
- Deutsch-spanische Übersetzungsübungen (1.—7. Semester), 2st., Mo. 14.30—16, Hs. 38 **Lb. Giménez**
- Die spanische Welt (spanisch), (1.—7. Semester), 2st., Mi. 8.30—10, Hs. 38 **Lb. Giménez**

C. Lehrgänge in slavischen Sprachen

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Slavische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

a) Russisch

- Russische Grammatik, 2st., Do. 17.30—19, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **VI. Nürnberg**

Übersetzer- und Dolmetscherseminar II (4.—7. Semester), 2st., Mi.
10—11.30, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **VI. Nürnberg**

Übersetzer- und Dolmetscherseminar I (1.—3. Semester), 2st., Fr.
9.30—11, Übungsraum, Mozartgasse 8/II. **VI. Nürnberg**

Russische Rede- und Stilübungen, 2st., Mi. 8.30—10, Übungsraum,
Mozartgasse 8/II. **Lb. von Regel**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mo. 14.30—16, Übungsraum, Mozart-
gasse 8/II. **Lb. Zagorodnikow**

Wirtschaft der UdSSR, 2st., Fr. 14—15.30, Hs. 38 **Lb. Bartsch**

Russische Stenographie I, 2st., n. V. **Lb. Laminger**

b) Serbokroatisch

Serbokroatisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Do. 19—20.30,
Hs. 38 **Lb. Hebert-Markow**

Deutsch-serbokroatische Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 19—20.30,
Hs. 38 **Lb. Hebert-Markow**

Serbokroatische Grammatik, 2st., Do. 17.30—19, Übungsraum, Mo-
zartgasse 3 **Lb. Hebert-Markow**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mo. 17.30—19, Übungsraum, Mozart-
gasse 3 **Lb. Hebert-Markow**

D. Lehrgänge in Arabisch, Türkisch und Ungarisch

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Orient-
kunde“.)

a) Arabisch

Arabisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Fr. 8.30—10, Übungs-
raum, Mozartgasse 3 **Lb. Rott**

Deutsch-arabische Übersetzungsübungen, 2st., Fr. 14—15.30, Übungs-
raum, Mozartgasse 3 **Lb. Rott**

Systematischer Wortschatz, 2st., Fr. 16—17.30, Übungsraum, Mozart-
gasse 3 **Lb. Rott**

Landeskunde der arabischen Staaten, 2st., Fr. 10.30—12, Übungs-
raum, Mozartgasse 3 **Lb. Rott**

b) Türkisch

Türkisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Di. 8—9.30, Institut für
Orientkunde **Lb. Kocak**

Deutsch-türkische Übersetzungsübungen, 2st., Di. 9.30—11, Institut für
Orientkunde **Lb. Kocak**

Systematischer Wortschatz, 2st., Do. 9.30—11, Institut für Orient-
kunde **Lb. Kocak**

Türkische Grammatik, 2st., Do. 8—9.30, Institut für Orientkunde
Lb. Kocak

c) Ungarisch

Ungarisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Di. 17—18.30, Übungs-
raum, Mozartgasse 3 **Lb. Andritsch**

Ungarische Grammatik, 2st., Di. 18.30—20, Übungsraum, Mozart-
gasse 3 **Lb. Andritsch**

Geschichte, Literatur, Wirtschaft und Verfassung Ungarns, 2st., Mi.
15—16.30, Übungsraum, Mozartgasse 3 **Lb. Andritsch**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mi. 16.30—18, Übungsraum, Mozart-
gasse 3 **Lb. Andritsch**

Deutsch-ungarische Übersetzungsübungen, 2st., Fr. 18.30—20, Übungs-
raum, Mozartgasse 3 **Lb. Tischler**

E. Landes- und Kulturkunde, Einführungsvorlesungen

Einführung in das Dolmetscherstudium I, 2st., Pflichtvorlesung für die
Hörer des 1. und 2. Semesters, n. V. **N. N.**

Grundzüge der sozialen und kulturellen Entwicklung Osteuropas,
insbesondere Rußlands, 2st., Pflichtvorlesung für Hörer des Rus-
sisch-Lehrgangs am Dolmetscherinstitut, n. V. **o. P. Matl**

Rechtsordnung Jugoslawiens, 2st., n. V. **Lb. Lendovsek**

Spanien und Lateinamerika, 2st., n. V. **UD. tit. ao. P. Morawetz**

32. Sprachkurse

a) Lehrgänge in alten Sprachen

Lateinischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st., Mo. 7.30—9,
Hs. 15, Mi. und Fr. 17—18.30, Hs. 19 **Lb. Liebenwein**

Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st., Mo. 18.30—
20, Mi. und Fr. 18—19.30, Hs. 20 **Lb. Weber-Ostwalden**

b) Lehrgänge in neueren Sprachen

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Übungen für Anfänger, 4st.,
Di. 17.15—18.45, Hs. 20, Sa. 10—11.30, Hs. 11 **Lb. Kaschnitz**

Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st., Mi., Fr. 18—
19, Hs. 20 **Lb. Panholzer**

Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen I (für Studierende im 1. bis 3. Semester), 2st., n. V. **Lb. Parsons**

Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen II (für Studierende nach dem 3. Semester), 2st., Mo., Fr. 15—16, Hs. 20

Lb. Parsons
Kommerzielles Englisch I (Einführung in die englische Wirtschaftssprache mit besonderer Berücksichtigung parlamentarischer Texte, Englische Handelskorrespondenz I), 2st., Mo., Fr. 14—15, Hs. 20

Lb. Parsons
Russischer Grundkurs I (für Hörer aller Fakultäten), 4st., Di., Fr. 17.30—19 im Übungsraum des Dolmetscherinstituts, Mozartgasse 8/II.

Lb. Laminger
Russische Stenographie I, Mi. 18—19.30, Übungsraum des Instituts für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 8/II.

Lb. Laminger
Spanischer Grundkurs II, 2st. Übung, Mo. 18.15—19, Do. 17.15—18

P. Rothbauer
Polnischer Sprachkurs für Anfänger, für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung, Sa. 8—10, Hs. 11

Lb. Staszko
Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung, Sa. 15—17, Hs. 11

Lb. Staszko
Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 2st. Übung, Do. 17.30—19.30

Lb. Staszko

33. Leibesübungen

Das Wintersemester beginnt mit der Hörerversammlung, die am Donnerstag, den 24. Oktober 1963, um 10 Uhr c. t. im Hörsaal der Pharmakognosie und Pharmakologie — Universitätsplatz 4/I. — stattfindet und mit der Neuaufnahme der Neueintretenden verbunden ist.

Der genaue Stundenplan wird zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett des Instituts angeschlagen.

Studierende, die das Studium der Leibesübungen im Wintersemester neu beginnen beziehungsweise in Graz fortsetzen, stellen sich dem fachlichen Leiter vor der Inskription vor.

Die Neueintretenden müssen:

1. sich einer sportärztlichen Untersuchung auf Eignung zum Leibeserzieher und
2. sich einem psychologischen Eignungstest unterziehen und

3. eine praktische Eignungsprüfung in Saalturnen, Leichtathletik und Schwimmen ablegen (Überprüfung des Bewegungsgefühls, wie der körperlichen Leistungsfähigkeit).

Die Eignungsprüfung wird in der Zeit vom 21. bis 23. Oktober 1963 durchgeführt. Das Merkblatt „Eignungs-Prüfung“ kann von der Kanzlei des Instituts für Leibeserziehung bezogen werden.

Für den Besuch des Instituts ist eine Institutstaxe zu entrichten, die S 25— bzw. bei halber Befreiung vom Kolleggeld S 15—, bei Erlassen des Kolleggeldes S 5— beträgt. Für die praktischen Übungen ist außerdem pro Semester eine Übungstaxe (Gerätebeitrag) von S 10— (S 6— bzw. S 2—) zu entrichten. Die Einhebung erfolgt durch die Quästur.

Sämtliche Studierende sind verpflichtet, sich in jedem Semester der ärztlichen Untersuchung durch den Institutsarzt zu unterziehen.

Die leibeserzieherischen Vorlesungen finden im Hörsaal, die Seminare in der Bibliothek des Instituts statt. Die praktischen Übungen werden in der Landesturnanstalt durchgeführt. Für das Schwimmen steht das Hallenbad der Bundeserziehungsanstalt Liebenau zur Verfügung.

Die Bibliothek beziehungsweise der Seminarraum des Instituts ist im Wintersemester durchlaufend von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, geöffnet.

Die Hörerinnen und Hörer des Instituts nehmen an allen sportlichen Wettkämpfen der steirischen Hochschulen als Wettkämpfer oder als Kampfrichter teil.

Die erfolgreich abgelegte Prüfung im Schilau verpflichtet zur Tätigkeit als Assistent bei Schüler-Schikursen. Zum Besuch von Lehrgängen wird Gelegenheit gegeben.

a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen

Das Problem der Masse in der Leibeserziehung — in Geschichte und in Gegenwart —, 2st., n. V. **UD. Recla**

Exkursionen zu leibeserzieherischen Einrichtungen (Sonderturnen, Orthopädisches Turnen, Leibesübungen in der Rehabilitation und in der Herzkreislauf-Heilstätte, Leibesübungen der Körperbehinderten und Schwererziehbaren u. a. m.) **UD. Recla**

Literatur-Kolloquium für Lehramtsanwärter, 2st., n. V. **UD. Recla**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung, T. 20—, ganztägig **UD. Recla**

b) Einführung

Einführung in das Studium der Leibeserziehung (fünf Vorträge in den ersten Semesterwochen), n. V., U. **UD. Recla**

c) Vorlesungen, Seminare und Übungen im Studienplan

Erstes Semester

Theoretische Ausbildung

Grundfragen der Theorie der pädagogischen Leibesübungen, 2st. **Lb. Moosbrugger**

Geschichte der Leibesübungen im Überblick, 2st. **Lb. Thaller**

Grundzüge der funktionellen Anatomie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Leibesübungen, 1. Teil, 3st. **Lb. Wolf**

Praktische Ausbildung

Saalturnen für Hörerinnen, 4st., U. **Instr. Klauß**

Saalturnen für Hörer, 4st., U. **Instr. Puntigam**

Musische Bewegungserziehung für Hörerinnen, I., 2st., U. **Instr. Capesius**

Eislauf für Hörerinnen und Hörer, 1st., U. **Instr. Steinwider**

Schilaf für Hörerinnen und Hörer I, 14tägiger Ausbildungslehrgang, gilt als 1st. U. **Instr. Krukenhauser**

Pflichtwanderungen — drei —, davon eine als Schiwanderung für Hörerinnen und Hörer, U. **Instr. Filipic**

Drittes Semester

Theoretische Ausbildung

Angewandte Theorie der pädagogischen Leibesübungen, 2st. **Lb. Moosbrugger**

Bewegungslehre — Theorie der körperlichen Bewegung unter pädagogischem Aspekt, 2st. **Lb. Proßnigg**

Jugendkunde und Leibeserziehung, 1st. **Lb. Wandl**

Grundzüge der Physiologie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Leibesübungen, 1. Teil, 3st. **Lb. Wolf**

Haltungsdeformitäten, 1st., **UD. tit. ao. P. Moser**

Praktische Ausbildung

Saalturnen für Hörerinnen, 4st., U. **Instr. Newald**

Saalturnen für Hörer, 4st., U. **Instr. Steinwider**

Musische Bewegungserziehung für Hörerinnen, II., 2st., U. **Instr. Capesius**

Eislauf für Hörerinnen und Hörer, 1st., U. **Instr. Steinwider**

Schilaf für Hörerinnen und Hörer II, 14tägiger Prüfungslehrgang, gilt als 1st. U. **Instr. Krukenhauser**

Pflichtwanderungen — drei —, davon eine als Schiwanderung für Hörerinnen und Hörer, U. **Instr. Filipic**

Fünftes Semester

Theoretische Ausbildung

Hygiene der Leibesübungen, 2st. **Lb. Wolf**

Erste Hilfe bei Unfällen — Massage, 2st. **UD. tit. ao. P. Moser**

Proseminar — Die fachliche Entwicklung der modernen Leibesübungen —, 3st. **UD. Recla**

Praktische Ausbildung

Saalturnen für Hörerinnen, 3st., U. **Instr. Newald**

Saalturnen für Hörer, 3st., U. **Lb. Proßnigg**

Musische Bewegungserziehung für Hörerinnen, III., 2st., U. **Instr. Capesius**

Methodische Ausbildung

Methodische Übungen für Hörerinnen I, 3st., U. **Instr. Wimmerer**

Methodische Übungen für Hörer I, 3st., U. **Lb. Hirsch**

Teilnahme an Fortbildungslehrgängen als Kursassistent

Mitarbeit an Schülerschikursen

Siebentes Semester

Theoretische Ausbildung

Seminar — Zeitgemäße Interpreten der Leibeserziehung — 3st. **UD. Recla**

Methodische Ausbildung

Methodische Übungen für Hörerinnen III, 3st., U. **Instr. Wimmerer**

Methodische Übungen für Hörer III, 3st., U. **Lb. Hirsch**

Tätigkeit als Kurslehrer in einem Lehrerfortbildungslehrgang

Mitarbeit an Schülerschikursen

Sportärztliche Beratungsstelle

Leiter:

Facharzt für innere Medizin Dr. med. Dr. phil. Wolfgang Wolf

Die sportärztliche Beratungsstelle steht allen Studierenden u n-entgeltlich zur Verfügung; ihre Benützung wird besonders empfohlen. Die Ordinationsstunden werden am Schwarzen Brett des Instituts für Leibeserziehung verlaublich.

UNIVERSITÄTS-TURNINSTITUT

Grazer Hochschulsport

Graz, Universitätsplatz 3, Tiefparterre

Tel. Nr. 31-5-81/Nst. 386 und 387

Institutsvorstand:

o. Prof. Dr. jur. Walter Wilburg

Institutsdirektor:

Lb. Prof. Hans Proßnigg

Das Universitäts-Turninstitut Graz führt als Zentralinstitution des gesamten Hochschulsportes in Graz für alle Angehörigen der drei Grazer Hochschulen im Winter-Semester 1963/64 in allen jenen Zweigen der Leibesübungen bzw. Sportarten, die gewünscht und möglich sind, praktische Übungen, praktisch-methodische Trainingsstunden, Ausbildungskurse, Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie die offiziellen Leistungsprüfungen, Hochschulwettkämpfe und akademischen Meisterschaften durch.

Die Kurse und Lehrveranstaltungen können allerdings, da die notwendigsten Übungsstätten vielfach fehlen oder nur fremde Objekte in geringem Maße gemietet werden können, nur einer beschränkten Zahl von Jung- und Altakademikern zugänglich gemacht werden. Die im Hochschulsport besonders drückende Raumnot gestattet nur eine Erfassung und Betreuung von 20 Prozent der Studierenden, so daß sich nur jene Hörer zu den Lehrveranstaltungen und

zur praktischen Ausbildung melden mögen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit die ausgeschriebenen Lehrgänge besuchen werden.

Im Rahmen des gesamten Bildungsauftrages der Hochschulen ist das Übungs- und Wettkampfprogramm im Interesse des allseitigen Ausgleichs, der körperlichen Ertüchtigung, der gesundheitlichen und freizeithlichen Betreuung, sowie der leibeserziehlichen und beruflichen Fortbildung der Studierenden aufgebaut worden.

Die Institutsveranstaltungen stehen daher allen Alt- und Jungakademikern zum Besuche und zur Ausübung des Gesundheits-, Breiten- und Leistungssportes offen. Sämtliche Übungs- und Lehrgangsstunden stehen unter der Leitung akademischer Turn- und Sportlehrer sowie erfahrener und bekannter Trainer.

Kurse, Lehrgänge und praktische Übungen im Winter-Semester 1963/64

Allgem. Körperausbildung	allgem. Geräteturnen
Verbindungs- u. Gruppenturnen	Kunstturnen
Gymnastik	Professoren- und Dozententurnen
Leichtathletik-Hallentraining	Fechten
Schwimmen	Wasserspringen
Fußball	Hallenhandball
Basketball	Volleyball
Tischtennis	Tennis
Boxen	Judo
Body Building	Circuit-Training
Geländeläufe	Schikurse und Schiausflüge
Trampolinspringen	Fahrschul-Lehrgänge

Im Studienjahre 1963/64 soll für die breite Masse der Jung- und Altakademiker der körperlichen Ertüchtigung im weitesten Sinne in den verschiedensten praktischen Übungsstunden, die ja eine ausgleichende, erholende und bildende Funktion erfüllen sollen, Raum geschaffen werden. Für die Aktiven des Spitzen- und Leistungssportes wird speziell im Wintersemester der besondere Hinweis auf die im Institut erarbeiteten Trainingsmethoden modernster Art gegeben.

Die praktischen Übungen und Kurse beginnen in allen Sparten am 21. Oktober 1963 und enden am 14. März 1964.

Die Übungszeiten, Übungsorte und Lehrer werden zu Semesterbeginn den Hochschulen, Fakultäten und Instituten, der Hochschülerschaft, den Verbindungen und Vereinen gesondert bekanntgegeben.

Auf das Kursprogramm in den Instituts-Nachrichten „Grazer Hochschulsport“ und auf die Instituts-Anschläge wird verwiesen.

Inskription:

Jeder Alt- oder Jungakademiker kann sich unter Vorlage des Meldungsbuches oder Hochschulausweises von Montag bis Samstag (9–13 Uhr) im Sekretariat des Universitäts-Turninstituts Graz, Universitätsplatz 3, Tiefparterre links, inskribieren. — Zur Teilnahme an den Übungsstunden berechtigt nur die Semester-Teilnehmerkarte.

Besondere Hinweise:

Sämtliche Übungszeiten, Lehrgänge und Wettkampfausschreibungen des Winter-Semesters 1963/64 sind in den „Grazer Hochschulsport-Nachrichten“ im genauen Wortlaut enthalten. Die „Hochschulsport-Nachrichten“ werden allen Studierenden bei der Inskription mitgegeben.

Alle Studierenden werden insbesondere auf den sportärztlichen Dienst (chirurgisch-orthopädische und internistische Betreuung) des Instituts aufmerksam gemacht.

Steirische Hochschulmeisterschaften 1963/64

Mannschaftsmeisterschaften im Winter-Semester 1963/64:

Tischtennis, Volleyball, Basketball.

Einzelmeisterschaften im Winter-Semester 1963/64:

Geräteturnen, Schilaufl, Judo.

Die speziellen Ausschreibungen der Wettkämpfe werden gesondert versandt und sind an den Anschlagtafeln des UTI ersichtlich.

Schikurse 1963/64

Wegen der wenigen Kurstermine und der an sich geringen Teilnehmerzahl bei den Instituts-Kursen in Obergurgl, Hofgastein und Obertraun wird auf die rechtzeitige Anmeldung besonders hingewiesen.

Ab 15. Dezember 1963 führt das Universitäts-Turninstitut an den Samstagen und Sonntagen Wochenend-Lehrgänge am Gaberl, Präbichl, Seeberg, in Wald am Schoberpaß und auf der Affenzer Bürgeralm durch. Die Anreise in die genannten Schigebiete erfolgt per Autobus.

III. Personalstand der Hochschullehrer

Ordentliche Professoren:

Wilhelm Brandenstein, geboren am 23. Oktober 1898 in Salzburg, Dr. phil., für indogermanische Sprachwissenschaft, o. Prof. 21. Jänner 1952, Vorstand des Instituts für vergleichende Sprachwissenschaft und des Instituts für indoiranische Philologie, korrespondierendes Mitglied des Istituto di Studi Etruschi, Mitglied der historischen Landeskommission für Steiermark, Stellvertretender Vorsitzender der Indogermanischen Gesellschaft, Besitzer der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und weiterer sechs Kriegsauszeichnungen. Tel.-Nebenstelle 416 (Institut), Grillparzerstraße 30 (Tel. 33-91-24).

Otto Burkard, geboren am 24. November 1908 in Graz, Dr. phil., für Meteorologie und Geophysik, o. Prof. 30. März 1963, Vorstand des Instituts für Meteorologie und Geophysik und der Ionosphärenstation, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien; Mitglied der Geophysikalischen und der Radiowissenschaftlichen Kommission bei der Akademie der Wissenschaften in Wien, Vertreter Österreichs in der Kommission 3 (Ionosphäre) der Internationalen Scientific Radio Union und im Comité Régional Européen des Ursigrammes, Mitherausgeber der „Gerlands Beiträge zur Geophysik“, Korrespondent der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, stellvertretender Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen, Grillparzerstraße 32, Tel. 33-92-92 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 347 (Institut).

Robert Fischer, geboren am 15. August 1903 in Innsbruck, Dr. phil. et Mr. Pharm., für Pharmakognosie, o. Prof. 1. April 1963, Vorstand des Pharmakognostischen Instituts und des Instituts für Leibeserziehung, Direktor der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Keesgasse 9, Tel. 73-3-23 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 273, 274 (Institut).

Heinrich Gerhard Franz, geboren am 19. Jänner 1916 in Dresden, Dr. phil. habil., für Kunstgeschichte, o. Prof. seit 26. März 1962, Vorstand des Kunsthistorischen Instituts, Vorsitzender der Kunsthistorischen Gesellschaft an der Universität Graz, Wilhelm-Raabe-Gasse 5/III., Tel. 71-82-52 (Wohnung), Tel.-Nst. 330 (Institut).

Otto Härtel, geboren am 28. Jänner 1912 in Wien, Dr. phil., für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, o. Professor 1. Oktober 1957, Vorstand des Instituts für Anatomie und Physiologie der Pflan-

zen, Mitglied des Comité International de Photobiologie, derzeit Präsident des Steiermärkischen Waldschutzverbandes, Geidorfgürtel 34, Tel. 31-2-27 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 214/7 (Institut).

Haymo Heritsch, geboren am 27. Jänner 1911 in Graz, Dr. phil., für Mineralogie und Petrographie, ao. Prof. 21. November 1946, o. Prof. 18. Jänner 1955, Vorstand des Institutes für Mineralogie und Petrographie, Dekan 1959/60, korrespondierendes Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Katzianergasse 6, Tel. 93-4-26 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 245, 246 (Institut).

Endre Ivánka, geboren am 24. September 1902 in Budapest, Dr. phil., für Byzantinische Philologie und Geistesgeschichte, ao. tit. o. Professor 12. April 1947, o. Professor 27. Mai 1961, Vorstand des Instituts für Byzantinische Philologie und Geistesgeschichte, Präsident der österreichischen Byzantinischen Gesellschaft, Inhaber des goldenen Kreuzes des königlich-griechischen Phönixordens (für Verdienste um die griechische Kultur), korrespondierendes Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften (1940—1951), Mitglied der Wiener Katholischen Akademie, Gründungsmitglied der Accademia del Mediterraneo (Palermo), Herausgeber der Reihe „Byzantinische Geschichtsschreiber“ und „Geist und Leben der Ostkirche“, Schubertstraße 6/I., Tel.-Nst. 882, Graz, St.-Georgen-Gasse 1, und Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 49.

Georg Kantz, geboren am 6. Dezember 1896 in Triest, Dr. phil., für Mathematik, o. Prof. 22. Dezember 1956, Vorstand des mathematischen Instituts, Direktor der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen, Theodor-Körner-Straße 70, Tel. 71-82-44 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 359 (Institut).

Hanns Koren, geboren am 20. November 1906 in Köflach, Dr. phil., für Volkskunde, o. Prof. 15. September 1955, Vorstand des Instituts für Volkskunde, Mitglied des Akademischen Rates am Bundesministerium für Unterricht, Landeshauptmannstellvertreter, Referent der Steiermärkischen Landesregierung für Kultur, Kunst, Theater, Schule, Volksbildung, Musikakademie und Volksmusikschulen, Sport- und Sanitätswesen, Vorsitzender des Landeschulrates für Steiermark, Vorsitzender der historischen Landeskommision für Steiermark, Präsident des Kuratoriums der österreichischen Heimatwerke, Vizepräsident des österreichischen Vereines für Volkskunde, Obmann des Steirischen Volksbildungswerkes, Merangasse 36/II., Tel. 23-1-00.

Otto Kratky, geboren am 9. März 1902 in Wien, Dr. techn., Dipl. Ing., für physikalische Chemie, o. Prof. 1. Mai 1946, Vorstand des Instituts für physikalische Chemie, Rektor 1956/57, Dekan S. S. 1948 und 1948/49, österreichischer Vertreter und Vorsitzender der Kommission für Nomenklaturfragen in der „Commission on Macromolecules“ der „International Union of pure and applied Chemistry“, Erster Vizepräsident des Österreichischen Forschungsrates, Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, Mitherausgeber der Monatshefte für Chemie, Haitinger-Preis der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wolfgang-Ostwald-Preis der Deutschen Kolloid-Gesellschaft, wirkliches Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Leonhardgürtel 32/I., Tel. 33-1-39 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 231 (Institut).

Josef Matl, geboren am 10. März 1897 in Marchersdorf, Dr. phil., für slavische Philologie, o. Prof. 16. Februar 1954, Vorstand des Instituts für Slavistik, Dekan 1956/57, Senator 1963/64, Mitglied der Kgl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, des Slovansky Ustav in Prag, der American Geographical Society in New York, der Academy of Political Science in New York, Ehrenmitglied der Matica Srpska in Novisad, member of the Council of the International Association for Slavonic Languages and Literatures, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Stuttgart, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Südosteuropa-Gesellschaft München, Mitglied der Südostdeutschen historischen Kommission in München, Mitherausgeber der „Südostforschungen“ München, Beiratsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ost“ in Wien, Professor der Bundeshandelsakademie in Graz 1921—1948, Besitzer des österr. MVK III. Kl. m. K. u. Schw., STM I. Kl., BrTM, Verw.-M., Eduard-Richter-Gasse 11, Tel. 72-73-24 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 385 (Institut).

Karl Metz, geboren am 12. April 1910 in Graz, Dr. phil., für Geologie und Paläontologie, ao. Prof. 21. November 1946, o. Prof. 21. Jänner 1956, Vorstand des Instituts für Geologie und Paläontologie, Korrespondent der geologischen Bundesanstalt Wien, Dekan 1957/58, Graz, Grillparzerstraße 32, Tel.-Nebenstelle 324 (Institut).

Rudolf Palgen, geboren am 23. April 1895 in Echternach, Luxemburg, Dr. phil., für romanische Philologie, o. Prof. 1. November 1943, Vorstand des Instituts für romanische Philologie, Vorstand des Instituts für italienische Sprache und Literatur, Wissenschaftlicher Leiter der Malwinenstiftung (Hugo-von-Schuchardt-Stif-

galtung), Mitherausgeber der „Wiener Romanistischen Arbeiten“, Vertreter Österreichs im Vorstand der „Associazione internazionale per gli studi di lingua e letteratura italiana“, Dekan 1954/55, Senator 1949/50 bis 1951/52, Membre d'honneur de la Section de Linguistique, de Folklore et de Toponymie de l'Institut Grand-ducal de Luxembourg, Offizier des Ordens der Eichenkrone, Graz, Körblergasse 83, Tel. 32-3-50 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 214/09 (Institut).

Herbert Paschinger, geboren am 27. September 1911 in Neumarkt in Steiermark, Dr. phil., für Geographie, o. Prof. 1. April 1958, Vorstand des Geographischen Instituts, Graz, Leechgasse 18/II., Tel. 34-83-94 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 249 (Institut).

Konstantin Radakovic, geboren am 11. Juli 1894 in Graz, Dr. phil., für Philosophie, o. Prof. 12. Oktober 1949, Vorstand des Philosophischen Instituts und des Instituts für Philosophische Soziologie, Gartengasse 23, Tel. 31-81-25 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 410 (Institut).

Erich Reisinger, geboren am 8. Juni 1900 in Graz, Dr. phil., für Zoologie, o. Prof. 1. Juni 1954, Vorstand des Zoologischen Instituts, Dekan 1961/62, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien; Herausgeber der „Zeitschrift für zoologische Systematik und Evolutionsforschung“, Frankfurt/M., Mitherausgeber der „Zeitschrift für Parasitenkunde“, Berlin - Göttingen - Heidelberg, derzeit Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Graz, Naglergasse 9, Tel. 31-73-54 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 261 (Institut).

Amadeo Silva-Tarouca, geboren am 14. Juli 1898 in Pruhonitz, Böhmen, Dr. phil., für systematische Philosophie, o. Prof. 28. Mai 1963, Vorstand des Philosophischen Instituts, Mitglied des Editorial Committee von Erasmus, Speculum Scientiarum (Basel) Membre adhérent de la Société Philosophique de Louvain, Mitglied des comitato promotore des Istituto internazionale Studi Superiori, Antonio Rosmini, Elisabethstraße 32, Tel. 33-71-35 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 258 (Institut).

Erich Swoboda, geboren am 30. August 1896 in Wien, Dr. phil., für Geschichte des Altertums und Altertumskunde, o. Prof. 13. Jänner 1951, Vorstand des Instituts für Geschichte des Altertums und Altertumskunde, Rektor 1960/61, Dekan 1951/52 und 1952/53, Ritter des Kaiserlich österreichischen Ordens der Eisernen Krone III. Klasse m. d. Kd. u. Schw., wirkliches Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes, Wien, korrespondierendes Mitglied der Jugoslavischen Akademie der Wissenschaften, Zagreb (Jugoslavenska Akademija Znanosti i Umjetnosti,

Zagreb), wirkliches Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Institutes, Frankfurt a. M. — Berlin, Mitglied der Limes Romanus Kommission der Slovaki-schen Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Besitzer der Ehrenplakette des Landes Niederösterreich „Für besondere Verdienste“, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien; Herausgeber der „Römischen Forschungen in Niederösterreich“ und des „Carnuntum-Jahrbuches“, Graz, Grillparzerstraße 32, Tel. 33-6-28 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 341 (Institut).

Franz Karl Stanzel, geboren am 4. August 1923 in Molln, O.Ö., Dr. phil., für Englische Philologie, o. Prof. 1. Mai 1959, Vorstand des Instituts für Englische Philologie, Graz, Redbauerstraße Nr. 52/IV., Tel.-Nebenstelle 376 (Institut).

Paul Urban, geboren am 15. Juni 1905 in Wien-Purkersdorf, Dr. phil., Dipl. Ing., für theoretische Physik, o. Prof. 1. Jänner 1949, Vorstand des Institutes für theoretische Physik, Senator 1952 bis 1955, korrespondierendes Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Mitglied des American Institute of Physics und Member of American Physical Society, Schriftleiter der Acta Physica Austriaca, Springer-Verlag, Wien, Goethestraße 13, Tel. 32-2-47 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 361 (Institut).

Julius Wagner, geboren am 4. Mai 1912 in Marburg an der Drau, Dr. phil., für Experimentalphysik, o. Prof. 10. November 1960, Vorstand des Physikalischen Institutes, tit. ao. Hochschulprofessor, Dekan 1963/64; 1958—60 Vorsitzender des Vorstandes der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft, Graz-Kroisbach, Janischhofweg 37, Tel.-Nebenstelle 353 (Institut).

Ernst Weidner, geboren am 7. Oktober 1891, Dr. phil., für Orientkunde, o. Prof. 1. Jänner 1943, Vorstand des Instituts für Orientkunde, Senator 1945/46, Herausgeber des „Archivs für Orientforschung“, Härtel-Preis 1918 der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig, Leibniz-Medaille 1934 der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, wirkliches Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin, Goethestraße 43, Tel. 32-93-22 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 414 (Institut).

Ferdinand Weinhandl, geboren am 31. Jänner 1896 in Judenburg, Dr. phil., für Psychologie und Pädagogik, o. Prof. 7. Februar 1958, Vorstand des Psychologischen Institutes und des Pädagogischen

Instituts, Mitglied des Berufsverbandes österreichischer Psychologen, Wien, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, Mitglied der Internationalen Paracelsus-Gesellschaft, Salzburg, Wartinger-Preis 1919 der Philosophischen Fakultät der Universität Graz, Richard-Avenarius-Preis 1932 der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig, Morellengasse 5, Tel. 31-1-62 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 247 (Institut).

Felix Widder, geboren am 16. Dezember 1892 in Klagenfurt, Dr. phil., für Botanik, o. Prof. 16. Jänner 1950, Vorstand des Botanischen Institutes und Direktor des Botanischen Gartens, Lessingstraße Nr. 8/III., Tel.-Nebenstelle 214/2 (Institut).

Hermann Wiesflecker, geboren am 27. November 1913 in Lienz, Osttirol, Dr. phil., für Österreichische Geschichte, ao. Prof. 11. September 1948, o. Prof. 14. Februar 1961, Vorstand des Historischen Instituts (Österreichische Abteilung), Dekan 1962/63, Senator 1961/62, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, korrespondierendes Mitglied der Deputazione di storia patria per il Friuli, ao. Mitglied der Wiener Katholischen Akademie, Mitglied der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs, Referent für die Berufsreifepfung an der Universität Graz, Schubertstraße 23, Tel. 33-98-23 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 340 (Institut).

Außerordentliche Professoren:

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Alois Musil, geboren am 20. April 1899 in Iglau, Dr. phil. für anorganische und analytische Chemie, tit. o. Prof. 23. Juli 1962, ao. Prof. 13. August 1947, Vorstand des Instituts für anorganische und analytische Chemie; Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen; Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst beim Amte der Steiermärkischen Landesregierung; Mitglied der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie; Mitglied der Offiziersgesellschaft Steiermark; Leiter und Initiator der chemischen Experimentalvorträge für das Schieß- und Sprengstoffwesen bei der Schulung und Ausbildung der steirischen Gendarmerie-, Polizei- und Kriminalbeamten und für das Gruppenkommando II des Österreichischen Bundesheeres, im Auftrag des BMfLV., Wittekgweg 11, Tel. 31-6-39 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 241 (Institut).

Hermann Wendelin, geboren am 4. September 1895 in Wien, Dr. phil., für Mathematik, ao. Prof., tit. o. Prof. 1. April 1940, Vorstand des Mathematischen Instituts, Graz-Kroisbach, Wiesingerstraße Nr. 2, Tel.-Nebenstelle 364.

b) Außerordentliche Professoren:

Alfred Kracher, geboren am 2. März 1911 in Wien, Dr. phil., für Ältere deutsche Sprache und Literatur, ao. Prof. 13. Februar 1961, Vorstand des Germanistischen Instituts, Ältere Abteilung, Geidorfgürtel 46, Tel.-Nebenstelle 328 (Institut).

Oskar Mathias, geboren am 22. März 1900 in Jablonitz, Galizien, Dr. phil., für Astronomie, 18. Februar 1933, ao. Prof. 14. März 1955, Vorstand der Universitäts-Sternwarte (Astronomisches Institut), Vorstand des Sonnenobservatoriums auf der Kanzelhöhe, Mitglied der Geophysikalischen und der Radiowissenschaftlichen Kommission bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Sonnenstraße 12/II., Tel. 32-86-24 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 350 (Institut).

Robert Mühlher, geboren am 22. Februar 1910 in Wien, Dr. phil., für neuere deutsche Sprache und Literatur, ao. Prof. 14. September 1954, Vorstand des Germanistischen Instituts, Neuere Abteilung, Staatsbibliothek bzw. Vorstand der Katalogabteilung der österreichischen Nationalbibliothek (1938—54), Vorsitzender-Stellvertreter des Instituts für Österreichkunde (Leiter des Arbeitskreises für Literatur), Vizepräsident des Wiener Goethe-Vereins, Herausgeber des „Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins“, Vorstandsmitglied der Deutschen Goethe-Gesellschaft, Mitglied des österreichischen P. E. N.-Klubs, Goethe-Medaille 1949 des Bundesministeriums für Unterricht, Graz, Universitätsplatz 3, Tel.-Nebenstelle 345 (Institut).

Alexander Novotny, geboren am 17. Jänner 1906 in Pola, Istrien, Dr. phil., für Allgemeine Neuere Geschichte, ao. Prof. 29. Dezember 1959, Vorstand des Historischen Instituts (Abteilung für Neuere Geschichte), Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Mitglied der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs, ord. Mitglied der Wiener Katholischen Akademie, Oberstudienrat, Graz, Schubertstraße 37, und Wien V, Einsiedlergasse 39, Tel.-Nebenstelle 339 (Institut).

Günther Porod, geboren am 27. November 1919 in Faak, Dr. phil., für Experimentalphysik, ao. Prof. 10. November 1960, II. Vorstand des Physikalischen Instituts, Rudolf-Wegscheider-Preis 1954, Graz-Waltendorf, Kerschhoferweg 16a, Tel.-Nebenstelle 892 (Institut).

Franz Stoessl, geboren am 2. Mai 1910 in Wien, Dr. phil., für klassische Philologie, Theodor-Körner-Preis 1954 und 1958, Förderungspreis der Stadt Wien 1957, Mitglied des österreichischen P.E.N.-Klubs, ao. Prof. 27. Mai 1961, Mitvorstand des Instituts für klassische Philologie, Theodor-Körner-Straße 75, Tel.-Nebenstelle 344 (Institut).

Karl Vretska, geboren am 18. Oktober 1900 in Zistersdorf, NO., Dr. phil., für klassische Philologie, 2. Jänner 1956 (Dozent an der Universität Wien), 27. Mai 1961 ao. Professor, Mitvorstand des Instituts für klassische Philologie; Theodor-Körner-Straße 75, Tel.-Nebenstelle 331 (Institut), 88-9-27 (Wohnung).

Othmar Wessely, geboren am 31. Oktober 1922 in Linz, Dr. phil., für Musikwissenschaft, Theodor-Körner-Preis 1958, Förderungspreis für Geisteswissenschaften der Oberösterreichischen Landesregierung 1962; ao. Prof. 31. Mai 1963, Vorstand des Musikwissenschaftlichen Instituts; Wien IX, Währinger Straße 55, Telefon 33-920-48.

c) Vertreter der Universitätsdozenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. Sieghard Morawetz

UD. Dr. Eugen Gagliardi

UD. Dr. Georg Janoska

UD. Dr. Wilhelm Rössler

Außerhalb des Professorenkollegiums:

Universitätsdozenten

a) Universitätsdozenten mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Alois Closs, geboren am 27. Oktober 1893 in Neumarkt, Dr. phil., für historische Ethnologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Religionswissenschaft, 31. Dezember 1946 (tit. o. Prof. 16. September 1959), Professor i. R., Graz, Wickenburggasse 30.

Marius Rebek, geboren am 25. März 1889 in Triest, Dr. phil., für organische Chemie, 21. April 1950, tit. o. Prof. 10. Mai 1952, früher ordentlicher Professor für organische Chemie an der Universität in Laibach, ao. Prof. 27. Juli 1955, Vorstand des Instituts für Chemie und chemische Technologie des Papiers und des Zellstoffes an der Technischen Hochschule, ab 1. Oktober 1960 emeritierter Professor, betraut mit der Leitung der Lehrkanzel bis

zu ihrer Wiederbesetzung, derzeit Leiter der Zweigstelle Steiermark des Vereins Österreichischer Chemiker, Graz, Geidorfplatz Nr. 2/II., Tel. 31-96-24 (Wohnung), Tel.-Nebenstellen 468, 469 (Institut).

Angelika Székely, geboren am 23. August 1891 in Olmütz, Dr. phil., für Experimentalphysik, 14. Dezember 1934 (tit. o. Prof. 15. September 1955), Mittelschulprofessor i. R., Graz-Kroisbach, Eckenerstraße 5, Tel.-Nebenstelle 355 (Physikalisches Institut).

Karl Umrath, geboren am 26. März 1899 in Prag, Dr. phil., für Allgemeine und Vergleichende Physiologie, 24. Februar 1931 (tit. ao. Prof. 26. September 1946, tit. o. Prof. 27. Februar 1957), Hochsteingasse 59, Tel. 97-94-83 (Wohnung).

b) Universitätsdozenten mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Alexander Aigner, geboren am 18. Mai 1909 in Graz, Dr. phil., für Mathematik, 15. Juli 1947 (tit. ao. Prof. 5. Mai 1957), ständiger Hochschulassistent am Mathematischen Institut, Humboldtstraße Nr. 17, Tel. 83-3-15 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 358 (Institut).

Eduard Coudenhove-Erthal, geboren am 2. Dezember 1890 in Wiener Neustadt, Dr. jur. et Dr. phil., für Kunstgeschichte, 24. Februar 1931 (tit. ao. Prof. 7. September 1947), wirklicher Hofrat der Steiermärkischen Landesregierung i. R., Generalsekretär des Theaterausschusses Stadt Graz, Land Steiermark, Kurator des Landesmuseums Joanneum, Besitzer des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, Schmiedgasse 31/III., Tel. 94-1-11, Tel.-Nebenstelle 454 (Amt).

Erna Diez, geboren am 8. April 1913 in Kaschau, Dr. phil., für Klassische Archäologie, 26. Juli 1948 (tit. ao. Prof. 14. September 1953), Leiter des Instituts für Klassische Archäologie, wirkliches Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts in Wien, korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin, Mitglied der Associazione Internazionale di Archeologia Classica in Rom, Oberassistent am Institut für Klassische Archäologie, Brockmannngasse 28, Telefon 71-81-45 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 332 (Institut).

Helmut Flügel, geboren am 18. August 1924 in Fürstenfeld, Dr. phil., für Geologie und Paläontologie, 13. Juli 1953, tit. ao. Prof. 5. November 1958, ständiger Oberassistent am Institut für Geologie und Paläontologie, Mitglied der Commission on Stratigraphy, Leonhardgürtel 30, Tel.-Nebenstelle 388 (Institut).

Otto Hartmann, geboren am 28. Februar 1895 in Graz, Dr. phil., für Zoologie und für Philosophie, 12. März 1922 (tit. ao. Prof. 10. Februar 1938), Rosenbergasse 37; derzeit beurlaubt.

Willibald Hauser, geboren am 24. Juni 1903 in Graz, Dr. phil. et Mr. Pharm., für Pharmakognosie, 25. November 1938 (tit. ao. Prof. 4. Juni 1951), ständiger Hochschulassistent am Institut für Pharmakognosie, Friedrichgasse 3, Tel.-Nebenstelle 274 (Institut).

Herbert Heran, geboren am 13. Dezember 1914 in Graz, Dr. phil., für Zoologie, 12. November 1958, tit. ao. Prof. 1. Oktober 1962, Graz-St. Veit, Am Aigen 5.

Franz Hölzl, geboren am 27. Jänner 1892 in St. Gallen, Steiermark, Dr. phil., für anorganische, physikalische und analytische Chemie, 9. April 1927 (tit. ao. Prof. 31. Oktober 1955), ständiger Hochschulassistent i. R. am Institut für organische und pharmazeutische Chemie, Bergmannsgasse 44/II., Tel. 33-97-65 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 225 (Institut).

Ludwig Kahovec, geboren am 30. Juli 1909 in Wien, Dr. phil., für physikalische Chemie, 25. April 1946 (tit. ao. Prof. 10. Februar 1948), Oberassistent am Institut für physikalische Chemie, Felix-Kuschenitz-Preis 1960 der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Theodor-Körner-Straße 87, Tel.-Nebenstelle 234 (Institut).

Sieghard Morawetz, geboren am 25. November 1903 in Knittelfeld, Dr. phil., für Geographie, 15. Dezember 1932, apl. Prof. 1939 bis 1945 (tit. ao. Prof. 8. März 1951), wissenschaftlicher Beamter, Oberassistent, Swethgasse 3, Tel.-Nebenstelle 243 (Institut), 31-94-35 (Wohnung).

Alfred Pongratz, geboren am 10. Februar 1897 in Graz, Dr. Ing., für organische Chemie, 5. Jänner 1931, ehemaliger Abteilungsleiter am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, außerplanmäßiger Professor 1940 bis 1945, Abteilungsleiter bei der Lannacher Heilmittel-Gesellschaft, Lannach, Steiermark, Inhaber des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst, Graz, Ruckerlberggürtel 19, Telephon 87-8-64 (dienstlich), 86-2-56 (privat).

Fritz Popelka, geboren am 12. Februar 1890 in Graz, Dr. phil., für Österreichische Geschichte und Allgemeine Wirtschaftsgeschichte, 19. Juni 1934 (tit. ao. Prof. 15. März 1951), Ehrenmitglied des Historischen Vereines für Steiermark und des steirischen Burgenvereines, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Inhaber des Erzherzog-Johann-Forschungspreises 1960, Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft 1. Klasse, ordentliches Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung,

wirklicher Hofrat, Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs i. R., Muchargasse 31, Tel. 94-0-20 (Wohnung).

Erwin Schauenstein, geboren am 22. Juni 1918 in Graz, Dr. phil., für physikalische Chemie, 15. November 1949 (tit. ao. Prof. 14. April 1956), ständiger Hochschulassistent am Institut für physikalische Chemie, Rudolf-Wegscheider-Preis 1958 der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Eisernes Tor 2/II., Tel. 84-8-64 (Wohnung), Tel.-Nebenstellen 236 und 897 (Institut).

Andreas Thurner, geboren am 9. April 1895 in Aflenz, Dr. phil., für Geologie, 22. März 1939, tit. ao. Prof. 19. März 1958; auswärtiger Mitarbeiter und korrespondierendes Mitglied der Geologischen Bundesanstalt, ehemaliger Direktor der Lehrerbildungsanstalt, Sporgasse 32, Tel. 83-8-89.

Ferdinand Tremel, geboren am 26. Jänner 1902 in Oblarn, Dr. phil., für Österreichische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Steiermärkischen Landesgeschichte und für allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, 21. April 1950 (tit. ao. Prof. 8. Mai 1957), Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Hofrat, Leiter der Externistenreifeprüfungskommission des Landesschulrates für Steiermark, Direktor des Akademischen Gymnasiums, Harrachgasse 1, Tel. 33-96-54 (Wohnung), 88-1-95 (dienstlich).

Ludwig Zechner, geboren am 15. April 1894 in Graz, Dr. phil. et Mr. Pharm., für pharmazeutische Chemie, 31. Juli 1946 (tit. ao. Prof. 5. Juni 1955), ordentliches Mitglied der österreichischen Arzneibuchkommission, Direktor der Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark i. R., Graz, Strauchergasse 24, Tel. 83-5-01 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 883, event. 227 (Institut).

Erich Ziegler, geboren am 3. Juni 1912 in Marburg a. d. Drau, Dr. phil., für organische und pharmazeutische Chemie, 14. Juli 1944 (tit. ao. Prof. 4. Juni 1951), ständiger Hochschulassistent am Institut für Organische und Pharmazeutische Chemie, interimistischer Leiter des Instituts für Organische und Pharmazeutische Chemie, Rudolf-Wegscheider-Preis 1952 der Akademie der Wissenschaften in Wien, Merangasse 9, Tel.-Nebenstelle 224, 226 (Institut).

Gustav Zigeuner, geboren am 20. Oktober 1920 in Klagenfurt, Dr. phil., für organische Chemie, 8. Dezember 1949 (tit. ao. Prof. 15. September 1955), ständiger Hochschulassistent am Institut für Organische und Pharmazeutische Chemie, Auersperggasse 2, Tel.-Nebenstelle 224, 226 (Institut).

c) Universitätsdozenten:

- Karl Birzele**, geboren am 12. Oktober 1913 in Graz, Dr. phil., für Psychologie, 5. Dezember 1947, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für die Fürsorge Körper- und Sinnesbehinderter in Steiermark, Oberrat, Leiter des Landesarbeitsamtes Graz, Hilmteichstraße 118/I, Tel. 32-93-84.
- Ludwig Breitenhuber**, geboren am 11. März 1926 in Graz, Dr. phil., für Theoretische Physik, 27. Jänner 1960, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Theoretische Physik der Technischen Hochschule Graz, Graz X, Stiftingtalstraße 62, Tel.-Nebenstelle 498 (Institut).
- Adolfine Buschmann**, geboren am 24. Mai 1908 in Graz, Dr. phil., für systematische Botanik, 10. Juli 1952, Oberassistent am Botanischen Garten, Seebachergasse 1/I, Tel. 214/3 (Institut).
- Franz Buxbaum**, geboren am 25. Februar 1900 in Liebenau bei Graz, Dr. phil., 20. Jänner 1954, für Systematik und Morphologie der Blütenpflanzen, Research Associate am Department of Botany der University of California, Berkeley, Californien im Frühjahrssemester 1956, Gründungsmitglied und Landesdelegierter für Österreich der Internationalen Organisation für Sukkulente-forschung (Int. Commission for Succulent Plants Research, I. U. B. S. Bot. Sect.), Founder Member der International Society of Plant Morphologists, Delhi, Mitglied der International Association for Plant Taxonomy, Oberstudienrat a. D., Judenburg, Sackgasse 13/I.
- Josef Egger**, geboren am 23. Oktober 1896 in Passail, Dr. phil., für Pflanzensöziologie, 21. April 1950, Mitglied der Association Internationale de Phytosociologie und der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, Jakob-Redtenbacher-Gasse 28/II, Tel. 97-87-33.
- Franz Eichinger**, geboren am 20. Februar 1921 in Oberaltstadt, Dr. phil., für Psychologie, 21. Juli 1949, Fachpsychologe, Graz IX, Am Ring 2/I.
- Hermenegild Flaschka**, geboren am 10. Juni 1915 in Cilli, Dr. phil., für Analytische Chemie, mit besonderer Berücksichtigung der Mikrochemie, Fritz-Feigl-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Mikrochemie 1952, 26. April 1954, Graz, Schillerstraße 9, derzeit beurlaubt.
- Rupert Feuchtmüller**, geboren am 5. August 1920 in Moosbrunn, Niederösterreich, Dr. phil., für Allgemeine Kunstgeschichte, 5. Juni 1959, Museumsoberrat der NO. Landesregierung, Leiter der kunsthistorischen und volkskundlichen Abteilung des NO.

Landesmuseums, Mitglied der Landeskommission des „International Council of Museums (IOCM)“, ao. Mitglied der Katholischen Akademie in Wien, 2. Vizepräsident der Gesellschaft für Vergleichende Kunstforschung Wien, Wien VIII, Albertplatz 5.

Josef Freisling, geboren am 2. März 1907 in Graz, Dr. phil., für Zoologie, mit besonderer Berücksichtigung der Tierpsychologie, 20. März 1947, Oberstudienrat, Professor am I. Bundesrealgymnasium in Graz, Am Hofacker 8/I.

Eugen Gagliardi, geboren am 5. November 1919 in Graz, Dr. phil., für Analytische Chemie, 24. Juli 1956, ständiger Oberassistent am Institut für Anorganische und analytische Chemie, Nernstgasse 4, Tel.-Nebenstelle 239 (Institut).

Rudolf Haller, geboren am 17. April 1929 in St. Gallen, Dr. phil., für Philosophie, 24. März 1961, Oberassistent am Philosophischen Institut, Graz-Mariatrost, Kumarweg 5, Tel. 33-93-12 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 257 (Institut).

Franz Hanus, geboren am 13. Dezember 1914 in Graz, Dr. phil., für organische und pharmazeutische Chemie, 20. Februar 1942 und 5. April 1955, Graz, Robert-Stolz-Gasse 17.

Hellmuth Himmel, geboren am 7. Februar 1919 in Marburg an der Drau, Dr. phil., für Neuere deutsche Literaturgeschichte, 31. März 1961, Oberassistent am Germanistischen Institut, Heinrichstraße 90, Tel.-Nebenstelle 885 (Institut).

Gustav Hiessleitner, geboren am 16. Februar 1892 in Wien, Dipl. Ing., Dr. mont., für Angewandte Geologie, 2. April 1953, auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt, korrespondierendes Mitglied der Geologischen Bundesanstalt Wien, Körblergasse 76, Tel. 31-86-52 (Wohnung).

Georg Janoska, geboren am 12. Mai 1924 in Bösing, Dr. phil., für Philosophie, 8. Juli 1955, Graz-Wetzelsdorf, Baiernstraße 127, Tel. 84-0-01.

Amilian Kloiber, geboren am 19. Oktober 1910 in Hürm bei Melk a. d. Donau, Dr. phil., für Anthropologie, 1. April 1943 Deutsche Karls-Universität Prag; für Anthropologie, 26. Februar 1958 Graz; Oberrat des wissenschaftlichen Dienstes der O.Ö. Landesregierung, Vorstand der Abteilung für Biologie (Zoologie-Anthropologie) am O.Ö. Landesmuseum, Leiter der Gräberfeld-Ausgrabungen in Oberösterreich und Lauriacum, Schriftleiter der Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz, Mitschriftleiter der Forschungen in Lauriacum, gerichtlich beeideter Sachverständiger für den Anthropologisch-erbbiologischen Vaterschaftsnachweis; Mitglied der Deutschen Akademie für Sudetendeutsche Volksforschung, Mitglied des Kuratoriums und Referent für An-

der

thropologie der Osterr. Gesellschaft für Frühmittelalterforschung, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie; Besitzer der Medaille Winterschlacht im Osten 1941/42 und des Verwundetenabzeichens, Dr.-Theodor-Körner-Preis 1961; Graz, Universitätsplatz 2/I. (Wohnung: Linz a. d. Donau, Kaarstraße 4, Tel. 31-83-63).

Wilhelm Krause, geboren am 6. Dezember 1910 in Freiburg i. B., Dr. phil., für klassische Philologie, 5. Februar 1960, Lehrbeauftragter Lektor für Altindisch, ordentliches Mitglied der katholischen Akademie, Wien, Träger des Dr.-Theodor-Körner-Preises 1956, Leiter der Sektion Latein und Griechisch am Seminar für Mittelschulpraxis Wien, seit 1960 Herausgeber der *Litterae Latinae*, seit 1946 Referent des Bundesministeriums für Unterricht über die Publikationen sämtlicher Lehranstalten Österreichs, Wien IX, Rotenlöweng. 7, 16 (Tel. 34-69-505).

Edmund Kupka, geboren am 27. Juli 1917 in Wien, Dr. phil., für Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Cytologie und Histologie, 25. Juli 1950, 1940—1957 Assistent am Zoologischen Institut Graz, 1947/48 Gastassistent am zool. vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich, 1954 Borsari „Gabriela Zuccari“ der Universität Padua, 1956 und 1957 Theodor-Körner-Preis, ständiger Gerichtssachverständiger, Deputy Director and Scientific Officer Unesco Middle East Science Cooperation Office. 8, Sh. el Salamlik, Garden City, Cairo, Egypt, Graz, Uhlandgasse 18.

Georg Molin, geboren am 23. Oktober 1908 in Meran, Dr. phil. et theol., für westsemitische Sprachen, 24. Juni 1953, Lektor für Hebräisch, Ev. theol. Fakultät Wien, SS. 1949 bis SS. 1951, Professor für Evang. Religion an der BRS und am BG 2 in Graz, Graz-Wetzelsdorf, Handelsstraße 36/9.

Oskar Moser, geboren am 20. Jänner 1914 in Sachsenburg, Kärnten, Dr. phil., für Volkskunde 26. Februar 1962, Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Kärnten, Wissenschaftlicher Leiter des Freilichtmuseums Maria Saal (Kärnten), Kustos am Landesmuseum für Kärnten, ehrenamtl. Korrespondent des Bundesdenkmalamtes für volkskundliche Agenden im Bereich des Bundeslandes Kärnten, Mitglied der österreichischen Landeskommission bei der „Commission Internationale des arts et des traditions populaires“ (CIAP) in Paris, Mitglied des Arbeitsausschusses für Kärnten, Österreichisches Volksliedwerk beim Bundesministerium für Unterricht, Mitherausgeber der „Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde“ in Wien, Obmann des Schutzvereines der „Kärntner Landsmannschaft“, Klagenfurt, Heinzgasse 16, Tel. Klagenfurt 34-61 (Amt), Tel. Klagenfurt 31-19 (Wohnung).

Karl Nebert, geboren am 15. Februar 1912 in Klausenburg, Dr. phil. am 23. Februar 1962 für „Geologie“, Ankara/Türkei, Bahcelievler-Zümrütevler, 4. Cadde 67, Sokak No. 26/2.

Robert Ott, geboren am 25. August 1923 in Graz, Dr. phil., für Organische und Pharmazeutische Chemie, 17. Juni 1961, Oberassistent am Institut für Organische und Pharmazeutische Chemie, Merangasse 46, Tel.-Nebenstelle 225.

Reinhold Pietsch, geboren am 29. November 1925 in Berndorf, Dr. phil., für Analytische Chemie, 12. Dezember 1958, Oberassistent am Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Götting, Ruinenweg 8, Tel.-Nebenstelle 240 (Institut).

Nikolaus Preradovich, geboren am 28. September 1917 in Barosic, Dr. phil., für Allgemeine Neuere Geschichte, 24. Juli 1956, Vorstandsmitglied der „Ranke-Gesellschaft“, Hamburg, und des „Akademikerverbandes Steiermark“, Morellenfeldgasse 25, Tel. 32-89-15.

Josef Priebisch, geboren am 12. April 1908 in Wien, Dr. phil., für Experimentalphysik, 7. März 1940, Linz an der Donau, Bauerstraße Nr. 1, Tel. 42-73-37.

Josef Recla, geboren am 15. April 1905 in Graz, Dr. phil., für Theorie und Geschichte der Leibeserziehung, 20. Februar 1957, Professor, Fachlicher Leiter des Instituts für Leibeserziehung und Direktor-Stellvertreter der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Mitglied des Forschungsrates im Weltrat für Leibeserziehung, Vizepräsident des Büros für Information und Dokumentation der Leibesübungen, Mitglied des Präsidiums der Internationalen Vereinigung der Institute und Hochschulen für Leibesübungen, Ständiges Mitglied des Lehrkörpers der Internationalen Olympischen Sommer-Akademie in Olympia und Athen, Mitschriftleiter der österreichischen Fachzeitschrift für Leibeserziehung „Leibesübungen und Leibeserziehung“, Wien, Mitarbeiter der spanischen Fachzeitschrift „Citius, altius, fortius“, Madrid, und der belgischen Fachzeitschrift „Revue analytique D'Education Physique“, Brüssel, beideter Sachverständiger für Leibesübungen beim Jugendgericht Graz, Leiter der Sektion „Körperpflege und Leibeserziehung“ der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit (AOV), Graz, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an allgemeinbildenden höheren Schulen, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 11/I., Tel. 73-3-12 (Wohnung), Telephon 31-5-81, Nst. 275 (Institut).

Wilhelm Rössler, geboren am 10. Oktober 1909 in Mailand, Dr. phil., für systematische Botanik, 20. Oktober 1945, Oberassistent am

Botanischen Institut, Graz, Leonhardstraße 32/II., Tel. 214/4 (Institut).

Martha Sobotka, geboren am 11. Jänner 1900 in Wien, Dr. phil., für Mikrochemie, 25. April 1955, Graz, Einspinnergasse 1, Tel. 96-6-28.

Bruno Schaerffenberg, geboren am 28. März 1904 in Stargard, Pommern, Diplomlandwirt, Dr. agr., für angewandte Zoologie, 28. Februar 1951, Zinzendorfgasse 21/I., Tel.-Nebenstelle 642 (Institut).

Josef Schurz, geboren am 23. Dezember 1924 in Zeltweg, Dr. phil., für physikalische Chemie, 20. Mai 1958, Oberassistent am Institut für physikalische Chemie, Burggasse 12.

Marko Stettner, geboren am 10. Oktober 1909 in Oberschützen (Bgld), Dr. phil., für Pädagogik, 30. Mai 1958, Oberstudienrat (Dienststelle: Bundes-LBA Graz), Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Hauptschulen und an Sonderschulen, Schriftleiter der pädagogischen Zeitschrift „Unser Weg“, Wohnungsanschrift: Graz, Am Hofacker 7a, Tel. 82-9-61.

Karl Stundl, geboren am 11. März 1911 in Wien, Dr. phil., für Angewandte Biologie, 26. September 1955, ao. Professor der Technischen Hochschule in Graz 1. Oktober 1959, Schillerstraße 10, Tel. 86-2-68 (33-93-83).

Berthold Sutter, geboren am 7. Juli 1923 in Graz, Dr. phil., für Allgemeine Neuere Geschichte, 1963, Direktor der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Graz III, Brunn-gasse 10, Tel. 34-3-63 (Wohnung), 94-1-11 Nebenstelle 449 (Bibliothek).

Irmtraud Thaler, geboren am 15. Oktober 1924 in Spital an der Drau, Dr. phil., für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 24. Juli 1956, nichtständiger Hochschulassistent am Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Geidorfgürtel 46, Tel. 214/08 (Institut).

Karl Treimer, geboren am 10. Oktober 1892 in Brünn, Dr. phil., für slavische Philologie, 4. Oktober 1951, Universitätsdozent für Albanische Sprachwissenschaft und Volkskunde an der Philosophischen Fakultät Wien, Prof. a. D., Bergmannsgasse 25.

Walther Wunsch, geboren am 23. Juli 1908 in Gablonz, UD., Dr. phil. (Musikwissenschaften) und Absolutorium (Violine), 1932 an der Prager Universität und Musikakademie, Assistent in Prag und Berlin, Dozent an der Hochschule für Musikerziehung in Graz-Eggenberg, Dr. habil. 1943 in Wien, Lehrbefugnis für Musikethnologie seit 24. Oktober 1960, wissenschaftlich-künstlerischer Referent für die steirischen Musikschulen und Professor am Steiermärkischen Landeskonservatorium, Gratkorn 463.

Josef Zötl, geboren am 25. August 1921 in Gutau (O.O.), Dr. phil., für Physische Geographie, 20. Dezember 1961; Professor an der Bundesstaatlichen Arbeitermittelschule in Graz; Anschrift: Graz V, Florianigasse 3.

d) Honorarprofessoren:

Erwin Aichinger, geboren am 17. September 1894 in Bleiberg ob Villach, Dr. phil., Ing., für Pflanzensoziologie, o. ö. Professor für Pflanzensoziologie an der Universität Freiburg i. B. 1936 bis 1939, o. ö. Professor für Pflanzensoziologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien 1939 bis 1945, Direktor des Instituts für Angewandte Pflanzensoziologie in Klagenfurt, Außenstelle der Forstl. Bundesversuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, Wien, Herausgeber der Zeitschrift „Angewandte Pflanzensoziologie“, Springer-Verlag Wien, Präsident der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1959, Ehrenmitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Wien, Korrespondierendes Mitglied der Pflanzengeographischen Gesellschaft Schwedens und des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt, St. Georgen am Sandhof, Tel. 27-72.

Ingomar Findenegg, geboren am 29. Jänner 1896 in Villach, Dr. phil., für Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der theoretischen und angewandten Limnologie, Ehrenmitglied der Universität Innsbruck 1943, Korrespondent der Zentralanstalt für Meteorologie in Wien 1951, Einar-Naumann-Medaille der Internationalen Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie 1953, Vizepräsident der IVL 1962, Leiter der Biologischen Station Lunz, Lunz am See, N.O.

Karl Frisch, geboren am 20. November 1886 in Wien, Dr. phil., für Zoologie, o. Professor emerit. der Universität München, Lieben-Preis Wien 21, Rainer-Medaille Wien 23, v.-Soemering-Preis (Senckenberg) 28, Leopoldina Halle 35, korrespondierendes Mitglied der Wiener Biologischen Gesellschaft 36, Mitglied der Gesellschaft der Ärzte in Wien 37, Ehrenmitglied der Gesellschaft der Hals-, Nasen- und Ohrenärzte 37, Ehrenmitglied der Royal Entom. Soc., London 49, Ehrendoktor Bern 49, Ehrenmitglied am Phys. Soc., Ehrenmitglied der Münchner Entom. Gesellschaft 53, Pour le mérite Friedenskl. 52, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien, München 26, Kopenhagen 31, Helsingfors 37, Lund 42, Göttingen 47, Akademie der Wissenschaften und Literatur 49, Washington 51, Uppsala 52, Boston 52, Stockholm 52, Royal Society London 54, Korrespondierendes Mitglied der Amerikanischen Entomol. Society 1955.

Dr. h. c. Philosophische Fakultät Graz, 1957, Dr. h. c. Naturwissenschaft, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich 1955, Magellanic Prize Amer. Philos. Soc. Philadelphia 1956, auswärtiges Mitglied Linnaean Soc. London 1956, Ehrenring der Stadt Wien 1956, Ehrenmitglied Schweiz. Entom. Gesellschaft 1958, Kalingapreis, Unesco 1959, Ausw. Mitgl. d. kgl. Niederländ. Akad. d. Wissensch. 1959, der Soc. Franc. Psychol. Paris 1959, Bayerischer Verdienstorden 1959, Österr. Ehrenzeichen f. Wissenschaft u. Kunst 1960, Wilh.-Bölsche-Medaille in Gold der Kosmos-Gesellschaft 1963, Intern. Balzanpreis (f. Biologie) 1963, Ehrendoktor der Harvard-University New York 1963, München 9, Über der Klause 10.

Franz Kahler, geboren am 23. Juni 1900 in Karolinental, Dr. phil., für Geologie, w. Hofrat, Landesgeologe, Landesbaudirektion und Landesmuseum für Kärnten, Ehrenmitglied der Universität Innsbruck, korrespondierendes Mitglied der Academia delle Scienze dell' Instituto di Bologna in der Classe di Scienze Fisiche, Korrespondent der Geologischen Bundesanstalt in Wien, Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien, Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Herausgeber der Carinthia II, Klagenfurt, Tarviserstraße 28.

Golbert Moro, geboren am 18. Februar 1902 in Hermagor, Dr. phil., für Österreichische Geschichte (mit besonderer Berücksichtigung der Kärntner Landesgeschichte), wirklicher Hofrat, Direktor des Kärntner Landesmuseums und des Kärntner Landesarchivs in Klagenfurt, Ehrenmitglied der Universität Innsbruck, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Mitglied ihrer Kommissionen für Burgenforschung, für den Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer und für Stadtgeschichtsforschung, korrespondierendes Mitglied des Österreichischen archäologischen Instituts Wien, Sekretär des Geschichtsvereines für Kärnten, Herausgeber der Carinthia I, des Archivs für vaterländische Geschichte und Topographie, der „Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten“, der „Kärntner Museumsschriften“ und des „Kärntner Heimatleben“, Delegierter der Landesmuseen in der österreichischen National-Kommission des International Council of Museum (ICOM), Vertreter Kärntens im Vorstand des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine und des Österreichischen Burgenvereines in Wien, ordentliches Mitglied der Südostdeutschen historischen Kommission in München, Besitzer des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und des Ehrenringes der Stadt Villach, Klagenfurt, Kempfstraße 22.

Otto Wurz, Dr. techn., Dipl.-Ing., für Zellulosechemie, Industrieberater ETKWEPA Düsseldorf, Vorstandsmitglied des österreichischen Chemikervereines, Vorstandsmitglied des österreichischen Papieringenieurvereines, Vorstandsmitglied des österreichischen Holzforschungsbeirates, Graz, Humboldtstraße 47b.

Gastprofessor:

Lawrence L. Langer, Assistent Professor of English, Simmons College, Boston Mas. USA.

Lehrbeauftragte:

Johann Andritsch, geboren am 23. April 1922 in Budafok bei Budapest, Dr. phil. und Dipl. Dolm., für ungarische Sprache, Professor am BRG. Judenburg, Mitglied der Prüfungskommission für Allgemeine Volks- und Hauptschulen in Graz; Judenburg, Burggasse Nr. 45.

Johannes Bauer, geboren am 21. Jänner 1927 in Wien, Dr. theol. et Lic. rer. bibl., für Lektüre und Interpretation spätlateinischer Autoren und Lektüre christlicher Schriftsteller, Univ.-Dozent an der theol. Fakultät Graz, Jakob-Redtenbacher-Gasse 30, Telefon 97-96-72 und Universität 338.

Alfred Doppler, geboren am 12. Juni 1921 in Linz an der Donau, Dr. phil., für praktische Stilkunde des Deutschen, Professor am Akademischen Gymnasium in Graz; Morellenfeldgasse 28.

Willibald Flick, geboren am 29. Juni 1917 in Graz, Dr. phil., für Methodik und Didaktik des Unterrichtes in Mathematik und Darstellung Geometrie, Professor am 5. Bundesrealgymnasium in Graz, Nibelungengasse 8/II.

Friedrich Friedrich, geboren am 19. Juli 1910 in Oberwölz, Dr. phil., für Methodik und Didaktik des Französisch- und Italienischunterrichtes, Lehrbeauftragter am Institut für Dolmetscherausbildung, Professor am I. Bundesrealgymnasium in Graz, Rechbauerstraße Nr. 38, Tel. 73-69-82.

Alfred Gassner, geboren am 29. Oktober 1906 in Friedberg, Dr. phil., für Methodik und Didaktik des Englischunterrichtes, Oberstudienrat, Professor am 5. Bundesrealgymnasium in Graz, Leiter der Sektion Englisch des Seminars für Mittelschulpraxis, Schießstattgasse 58/I.

Antonio Giménez, geboren am 6. Februar 1929 in Manzanares (Spanien), Dr. phil., für spanische Sprache, Wien IV, Favoritenstraße 24/10, Tel. 65-43-75.

Erhard Glas, geboren am 2. Oktober 1906 in Pettau, Dr. phil., für Buch- und Bibliothekswesen, Mitglied des Beirates für das Bibliothekswesen, Wirkl. Hofrat, Direktor der Universitätsbibliothek Graz; Ballhausgasse 3, Tel. 31-5-81, Nst. 301 (Universitätsbibliothek) und 93-4-31 (Wohnung).

Friedrich Gollner, geboren am 27. November 1925 in Stadl Paura, für englische Sprache, Professor am 1. BRG. in Graz, Finkengasse Nr. 9/III.

Franz Göllies, Dr. phil., für Chemisches Rechnen, Prof. an der Bundesrealschule Graz, dem Institut für Pharmakognosie zur Dienstleistung zugewiesen. Graz, Amschlgasse 34.

Josef Halper, geboren am 9. August 1911 in Baden b. Wien, Dr. phil., für Methodik des Deutschunterrichts, Professor am 2. Bundesrealgymnasium, Mitglied der Prüfungskommission für allgemeine Hauptschulen, Mitglied der Prüfungskommission für Mittelschulprüfung (Beamtenmatura), Mitglied d. OJSchK. b. Bundesministerium für Unterricht, Johann-Fux-Gasse 27.

Walter R. Kukovetz, geboren am 27. Juli 1929 in Graz, Dr. der gesamten Heilkunde, für Pharmakologie, 31. Juli 1962, Oberarzt am pharmakologischen Universitätsinstitut, Graz, Heinrichstraße 54, Tel. 31-5-81, Nebenstelle 290 (Institut), 32-97-15 (Wohnung).

Felicitas Hebert-Markow, Dr. phil., für serbokroatische Sprache, Vertragslehrerin an der Bundeshandelsakademie in Graz; Graz, Schillerstraße 4.

Rudolf Hirsch, geboren am 8. Mai 1913 in Kowald/Steiermark, für Methodik der Leibesübungen und methodische Übungen der Hörer, Professor am 2. Bundesrealgymnasium für Knaben, Fachinspektor für Leibeserziehung der Bundesländer Steiermark und Kärnten, Vorstand der Landesturnanstalt, Maygasse 27, Telefon 87-5-08 (Landesturnanstalt), Tel. 84-1-01 (Landesschulrat, Hans-Sachs-Gasse 14/III.), Tel. 71-80-54 (Wohnung).

Fritz Hohenberg, geboren am 4. Jänner 1907 in Graz, Dr. phil., für Darstellende und Synthetische Geometrie, o. Professor an der Technischen Hochschule in Graz (1. Jänner 1954), Wohnung Graz, Felix-Dahn-Platz 7/II., Tel. 31-5-81, Nebenstelle 447.

Anton Holasek, geboren am 17. August 1921, Dr. der gesamten Heilkunde, für Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, ao. Professor, Inhaber der Lehrkanzel für physiologische Chemie; Schröttergasse 5, Tel. 31-5-81 Institut, 33-3-37 Wohnung.

Dr. Heinz Jaritz, geboren am 28. April 1920, Lb. für Methodik des Physikunterrichtes, Professor an der Bundesrealschule in Graz, Keplerstraße 1, Wohnadresse: Graz, Körösistraße 190.

Kurt Jungwirth, geboren am 3. September 1929 in Graz, für Wirtschaft und Gesellschaft Frankreichs, Professor an der Bundeserziehungsanstalt Graz-Liebenau, Schörgelgasse 99.

Wilhelm Kahlig, geboren am 19. September 1916 in Wien, Dr. phil., für deutsch-lateinische Stilübungen im Proseminar, Professor am Akademischen Gymnasium Graz; Einspinnergasse 1, Graz.

Heinz Karpf, geboren am 20. April 1920 in Bruck/Mur, Dr. phil., für Methodik des Geographieunterrichtes, Professor am 2. Bundesrealgymnasium, Mitglied der Prüfungskommission f. d. Mittelschulprüfung, Graz-Kroisbach, Hilmteichstraße 120.

Kurt Kaschnitz, geboren am 25. Jänner 1923 in Villach, Dr. phil., Lehrauftrag Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Professor an der Höheren Bundeslehranstalt für Frauenberufe in Graz; Graz, Pestalozzistraße 15, Tel. 84-0-88 (Privat).

Anton Klein, geboren am 4. Juli 1894 in Czernowitz, Dr. phil., für Methodik des Geschichtsunterrichtes, Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Steiermark in Graz, Inhaber des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, Hofrat, Direktor i. R. des I. Bundesrealgymnasiums in Graz, Wegeberggasse 20, Tel. 32-71-83.

Tolan Kocak, geboren am 9. November 1928 in Sivas (Türkei), Dr. phil., für türkische Sprache, Diplom der Fakultät für Sprache, Literatur und Geschichte an der Universität Ankara, Gerichtsdolmetsch für die türkische Sprache, Graz, Leonhardstraße 28, Tel. 33-95-53 oder 74-81-82 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 413 (Institut für Orientkunde).

Maria-Gabriela Küng, Dipl.-Dolm., geboren 22. Februar 1935, Raab, Ungarn, wohnhaft: Gnaning 51, Post Fernitz.

Josef Krischan, geboren am 16. September 1904 in Leoben, Dr. phil., für besondere Unterrichtslehre für die alten Sprachen, Hofrat, Direktor der Bundeserziehungsanstalt für Knaben in Graz-Liebenau, Kadettengasse 19.

Artur Laminger, geboren am 8. Juni 1924 in Tarnopol (Galizien), Dr. phil. und Dipl. Dolm., für russische Sprache, Instruktor für russische Stenographie, Gerichtsdolmetsch für die russische und polnische Sprache, Graz-Eggenberg, Karl-Morre-Straße 15/P.

Ernst Ledinegg, geboren am 16. Dezember 1910 in Bitol, Dr. phil., für theoretische Physik, 17. Oktober 1944 (tit. ao. Prof. 12. Mai 1950), o. Prof. für theoretische Physik, Vorstand des Instituts für Theoretische Physik an der Technischen Hochschule in Graz, Leiter des Reaktorinstituts des Vereines zur Förderung der Anwendung der Kernenergie, Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät der

Technischen Hochschule Graz 1959/60, 1962/63, Theodor-Körner-Preis 1955, Sackstraße 14, Tel. 84-9-30 (Wohnung), Tel.-Nebens-
stelle 465 (Technische Hochschule).

Klaus Lichem, geboren am 22. April 1936 in Graz, Dr. phil., für fran-
zösische und italienische Phonetik, Hochschulassistent am Insti-
tut für romanische Philologie und am Institut für italienische
Sprache und Literatur, Graz, Babenbergerstraße 7. Tel. 31-5-81
Nst. 214/05 (Institut), 83-4-22 (Wohnung).

Franz Lieb, geboren am 14. Jänner 1899 in Leoben, Dr. phil. und Dr.
der gesamten Heilkunde, für Hygiene, 9. Juli 1937, Oberarzt am
Institut für Hygiene, Ordinary member of the Ceylon association
for the advancement of science 1951 bis 1953; Plüddemann-
gasse 2, Tel. 31-5-81 (Institut).

Karl Liebenwein, geboren am 4. September 1912 in Graz, Dr. phil.,
für den lateinischen Sprachunterricht, Professor am 4. Bundes-
realgymnasium Graz; Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 53,
Tel. 97-93-24 (Wohnung).

Franz Mandl, geboren am 24. Mai 1924 in Johnsbach, Dr. phil., für
deutsch-lateinische Stilübungen, Mittelschulprofessor, Graz,
Franckstraße 41.

Hedwig Moosbrugger, geboren am 14. Juni 1907 in Krakau/Galizien,
Dr. phil., für Theorie der Leibesübungen, Prof. i. R., Kroisbach,
Dr.-Stichl-Weg 1, Tel. 32-6-44 (Wohnung).

Herbert Moser, geboren am 9. September 1911 in Ybbs/Donau, Dr.
med., für Haltungsdeformitäten und Erste Hilfe, UD. mit dem
Titel eines außerordentlichen Professors, siehe Seite Nr. 101.

Otto Nürnberg, geboren am 25. Oktober 1905 in Viktorfeld, Dr.
phil., Vertragslehrer, Geschäftsführer des Institutes für Dol-
metscher- und Übersetzerausbildung, Graz, Schillerstraße 58,
Tel.-Nebensstelle 206 (Institut), 86-7-46 (Wohnung).

Herbert Panholzer, geboren am 17. Juni 1926 in Bad Hall, O.O., für
die englische Sprache, Professor an der Bundesrealschule in Graz,
Elisabethstraße 48, Telephon 32-96-85.

René A. Parsons, Dr. rer. pol., Dipl.-Kfm., für die englische Sprache,
Vertragslehrer an der Bundeshandelsakademie in Graz, ständiger
beeideter Gerichtsdolmetsch für Englisch beim Oberlandesgericht,
Mandellstraße 29/I.

Walter Prasch, geboren am 26. Dezember 1895 in Graz, Dr. med., für
Apotheken- und Sanitätsgesetzkunde, Reg.-Obersanitätsrat i. R.,
Hofrat, Schillerplatz 9, Tel. 32-0-63 (Wohnung).

Hans Proßnigg, geboren am 2. November 1915 in Tillmitsch/Steier-
mark, Direktor des Universitäts-Turninstituts, für Bewegungs-

lehre und für Saalturnen der Hörer, ständiges Mitglied der In-
ternationalen Normenorganisation (ISO), Mitglied des Interna-
tionalen Arbeitskreises „Sportbau“, Grillparzerstraße 21/II., Tel.
31-5-81, Nst. 387 (Turninstitut), Tel. 32-0-43 (Wohnung).

Walter Puchwein, geboren am 2. September 1912 in Kindberg, Dr.
phil., für die englische Sprache, Professor am 1. Bundesreal-
gymnasium in Graz, Lehrbeauftragter für Technisches Englisch
an der Technischen Hochschule Graz, Lektor an der Sommer-
hochschule der Universität Wien, Rechbauerstraße 10, Tele-
phon 96-3-83.

Dorothea von Regel, geboren in St. Petersburg, Mittelschulprofessor,
für russische Sprache, Graz, Stiftingtalstraße 69, Tel. 31-82-65
(Wohnung).

Michael Reinhaller, geboren am 8. Mai 1911 in Graz, Dr. phil., für
italienische Sprache, Prof. an der Bundeshandelsakademie in
Graz; Graz, Liebiggasse 7, Tel. 32-0-73 (Wohnung).

Pierre Robinet, geboren am 5. Juli 1923 in Pouilly en Auxo, Frank-
reich, licencié diplômé d'Etudes supérieures, für französische
Sprache, Directeur du Centre Français de Graz Palais Attems,
Sackstraße 17, Tel. 84-5-25.

Anton Rothbauer, geboren am 24. Jänner 1905 in Taufkirchen, Dr.
phil., für spanische Sprache am Dolmetschinstitut, Professor im
Personalstand der Bundeslehrer an Hochschulen, 1. Juli 1959,
V.d.U., Gerichtsdolmetsch für die spanische und die portugiesi-
sche Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für Allgemeine
Volks- und Hauptschulen, Mitglied der Asociación Internacional
des Hispanismo, Delegierter der Oficina de Cooperación Inte-
lectual für Österreich, Komtur des Ordens Alfonso X el Sabio,
Ruckerlberggürtel 9, Tel. 82-2-29 (Wohnung).

Gerhard Rott, geboren am 2. Mai 1902 in Klosterneuburg, Dr. phil.,
für arabische Sprache und Landeskunde, Schwanenstadt, O.O.,
Bahnhofstraße 2.

Ferdinand Schaidler, geboren am 5. Jänner 1904 in Knittelfeld, Dr.
phil., für chemische Schulversuche und Methodik des Chemie-
unterrichtes, Professor am 1. Bundesrealgymnasium für Mädchen
in Graz, Schlögelgasse 9, Tel. 72-73-74 (Wohnung).

Herbert Schelesniker, geboren am 6. Dezember 1926 in Graz, Dr.
phil., Hochschulassistent am Institut für Slavistik, Lehrbeauf-
tragter für die altkirchenslavische Sprache, Mitglied der Deut-
schen Gesellschaft für Osteuropakunde, Stuttgart, und der Öster-
reichischen Arbeitsgemeinschaft für Kunde des Slaventums und
Osteuropas, Wien, Redaktionsmitglied der „Österreichischen Ost-
hefte“, Wien, Graz, Liebiggasse 19/III., Tel. 31-5-81, Nst. 385
(Institut).

Anton Scherer, geboren am 19. Juli 1922 in Oberndorf, Dr. phil., für Geschichte der österreichisch-südosteuropäischen Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen, Professor am 5. Bundesrealgymnasium in Graz, Theodor-Körner-Preis (Wien 1958), Kulturpreis der Donauschwaben (Ulm 1958). Graz, Wittekgweg 8.

Roger John Peter Sedgwick, geboren am 12. Oktober 1908 in Exeter (England), L-ès-Lettres (Geschichte und Philosophie), Britischer Konsul und Gesandtschaftssekretär a. D., Dolmetsch des Staatssekretärs des Äußeren für die spanische Sprache 1949/50. Gratwein, Villa Neumeier, Tel. 440 (Gratkorn).

Herbert Spalke, Regisseur an Theatern Österreichs und Deutschlands, Rundfunkregisseur, Leiter des Hörspiels Studio Graz des Österreichischen Rundfunks, Graz, Beethovenstraße 26, Tel. Radio Graz 97-5-55.

Franz Thaller, geboren am 20. Juli 1907 in Gleisdorf, Dr. phil., für Geschichte der Leibesübungen und für Praktische Mittelschulpädagogik, Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Croix de Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques, Hofrat, Professor, Landesschulinspektor für Mittelschulen in Steiermark, Inspektor der Bundeserziehungsanstalten, Graz, Theodor-Körner-Straße 64, Tel. 92-3-21 (Landesschulrat), Tel. 83-8-11 (Wohnung).

Kurt Heinz Tischler, geboren am 23. Mai 1925 in Klausenburg, Dipl.-Dolm., für ungarische Sprache, ständig beeideter Dolmetsch beim Oberlandesgericht Graz für Ungarisch, Graz, Liebiggasse 1/III.

Erich Trutnovsky, geboren am 23. August 1928 in Graz, Dr. phil., für Film und Lichtbild in der Schule, Graz, Steyrergasse 36/IV., Tel. 95-0-98 (Wohnung).

Erich Wandl, geboren am 13. Juni 1906 in Schlader/Niederösterreich, Dr. phil., für Jugendkunde und Leibeserziehung, Lehrer an der Bundeslehrerbildungsanstalt und am 4. Bundesrealgymnasium für Knaben, Attemsgasse 3, Tel. 32-86-64 (Wohnung).

Wilhelm Weber-Ostwalden, geboren am 14. August 1908 in Laibach, Dr. theol. et Dr. phil., für die griechischen Stilübungen im Proseminar und für den griechischen Sprachunterricht, Professor am 2. Bundesrealgymnasium Graz, Mandellstraße 30/II., Tel. 84-9-24 (Wohnung), Tel.-Nebenstelle 344 (Institut).

Wolfgang Wolf, geboren am 8. Oktober 1920 in Vöslau bei Wien, Dr. med., Dr. phil., für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen, Facharzt für interne Medizin, Sportlehrer, ehemaliger Assistent an der Medizinischen Universitätsklinik, Mitarbeiter am Hygienischen Institut der Universität Graz, Referent für Sportärzte bei der Steierm. Ärztekammer, Marburgerkai 47/I., Tel. 87-0-77 (Ordination).

Wladimir Zagorodnikow, geboren am 27. September 1896, für russische Sprache, Graz-Liebenau, Kasernstraße 84, Tel. 22-67-25 (Wohnung).

Hans Zotter, geboren am 2. Februar 1914 in Graz, Dr. phil., für die englische Sprache, Professor am 1. Bundesrealgymnasium in Graz, Morellenfeldgasse 28.

Lektoren:

Francesco D'Alessandro, geboren am 13. Dezember 1906 in Rom, Italien, diplomato in filosofia e storia nell'Istituto Superiore di Magistero a Roma, professore di ruolo nei licei, Vizedirektor des Italienischen Kulturinstituts in Wien, Lektor für italienische Sprache an der Universität Wien und an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Wien XIII, Gloriettegasse 8.

Simone Grengg-Porion, geboren in Wardreques, Frankreich, Licence de langues classiques, Licence de philosophie, Diplôme d'Etudes supérieures, Paris, Lektorin für französische Sprache, Bruck an der Mur, Friedrichallee 1.

James A. Hayes, geboren am 21. Oktober 1926, M. A. University of Chicago, für englische Sprache, Graz, Herdergasse 12, Tel. 33-0-98.

Maria Schwagerl, geboren in Pirano, Dr. phil. et Dr. rer. pol., Diplom der Universität Florenz, Lektor für italienische Sprache und Lehrbeauftragter für Italienisch am Institut für Dolmetscherausbildung, gerichtlich beeideter Dolmetscher für die italienische Sprache, Scheidtenbergergasse 7, Tel. 92-7-74.

Roman Staszko, geboren am 15. Februar 1903 in Kolomea, Galizien, Dr. phil., Lektor für polnische Sprache, Graz, Rebengasse 5/II. Ständiger beeideter Gerichtsdolmetsch für Polnisch und Ukrainisch.

Kurt Weber, geboren am 20. Oktober 1893 in Weiz, Prof. auf Grund seiner künstlerischen Leistungen 1956, Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Graz, Lehrfach, Künstlerische Gestaltung und Bühnengestaltung, Opernring 4/II., Tel. 83-8-97.

Instruktoren:

Sabine Ascher, geboren am 23. August 1918 in Graz, Dr. phil., für Rasenspiele der Hörerinnen, Professor an der Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe, Moserhofgasse 59, Tel. 41-80-02 (Wohnung).

- Günther Bernhard**, geboren am 1. März 1926 in Graz, Dr. phil., für Leichtathletik der Hörer, Professor am 4. Bundesrealgymnasium für Knaben, Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletik-Lehrer-Verbandes, Karl-Maria-von-Weber-Gasse 16, Tel. 97-84-22 (Wohnung).
- Gusti Braun**, geboren am 10. Jänner 1915 in Graz, für Schwimmen der Hörerinnen, Professor am 2. Bundesrealgymnasium für Mädchen, Gleisdorfergasse 15, Tel. 71-73-02 (Wohnung).
- Friedl Capesius**, geboren am 16. August 1920 in Köln am Rhein/Deutschland, für Musische Bewegungserziehung der Hörerinnen, Dipl. Gymnastiklehrerin, Lehrerin an der Bundeshandelsakademie, Harrachgasse 28, Tel. 32-72-15 (Wohnung).
- Hermann Filipic**, geboren am 9. März 1924 in Graz, für Leichtathletik der Hörer, Wandern und Alpinistik, Professor an der Bundesrealschule, Am Hofacker 2.
- Ingeborg Kinzler**, geboren am 22. Februar 1924 in Bruck an der Mur, Dr. phil., für Rasenspiele der Hörerinnen, Professor am 2. Bundesrealgymnasium für Mädchen, Eggenberg, Seidenhofstraße 43, Tel. 94-4-66 (Wohnung).
- Waltraud Klauß**, geboren am 6. Juli 1921 in Graz, für Saalturnen der Hörerinnen, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt, Eggenberg, Alte Poststraße 57.
- Max Koppacher**, geboren am 1. Oktober 1925 in Graz, für Rasenspiele der Hörer, Professor an der Bundeslehrerbildungsanstalt und am Bischöflichen Knabenseminar, Wetzelsdorf, Burenstraße Nr. 70, Tel. 73-98-74 (Wohnung).
- Stephan Kruckenhauser**, geboren am 4. November 1905 in München, für Schilaufen, Oberstudienrat, Professor am Bundesrealgymnasium in Salzburg, Ehrenprofessor der Tamagawa-Universität Tokio, Präsident der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für das Schlehrwesen, Leiter des Bundesstaatlichen Skiheimes in Sankt Christoph am Arlberg/Tirol, Salzburg, Mönchsberg 9.
- Elfriede Newald**, geboren am 7. Juni 1919 in Graz, für Saalturnen und Leichtathletik der Hörerinnen, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt, Kastelfeldgasse 18, Tel. 86-7-03 (Wohnung).
- Anton Novak**, geboren am 2. Juni 1905 in Graz, für Gemeinschaftstanz, Wirkl. Amtsrat, Ortweinplatz 9/III., Tel. 71-74-15 (Wohnung).
- Liselotte Pickel**, geboren am 27. August 1917 in Graz, Dr. phil., für Schwimmen der Hörerinnen, Professor am 2. Bundesgymnasium, St. Peter, Rosengasse 28, Tel. 41-85-84 (Wohnung).

- Herbert Puntigam**, geboren am 22. August 1915 in Graz, Dr. phil., für Saalturnen und Leichtathletik der Hörer, Professor an der Bundeslehrerbildungsanstalt, Sparbersbachgasse 48, Tel. 86-6-89 (Wohnung).
- Franz Reichel**, geboren am 4. August 1907 in Graz, Dr. phil., für Schwimmen der Hörer, Professor am 2. Bundesrealgymnasium für Knaben, Baumschulgasse 5, Tel. 81-2-31 (Wohnung).
- Franz Renger**, geboren am 5. August 1925 in Krumau/Böhmen, Tschechoslowakei, Dr. phil., für Rasenspiele der Hörer, Professor am 1. Bundesrealgymnasium für Knaben, Elisabethinergasse 15, Tel. 88-8-63 (Wohnung).
- Rudolf Sauer**, geboren am 9. Juni 1912 in Leoben, für Schwimmen der Hörer, Professor am Akademischen Gymnasium, Kaiser-Franz-Josef-Kai 44, Tel. 82-5-72 (Wohnung).
- Dorothy May Shukri**, geboren am 6. Juli 1933 in Liverpool/England, Associate of the Guildhall - London, für die englische Sprache, Lichtenfelsgasse 17, Tel. 33-89-23.
- Ottokar Steinwider**, geboren am 25. März 1924 in Graz, für Saalturnen der Hörer und Eislaufen, Professor am 1. Bundesrealgymnasium, St. Peter, Hauptstraße 219.
- Margarete Wimmerer**, geboren am 29. August 1902 in St. Pölten, Niederösterreich, Dr. phil., für methodische Übungen der Hörerinnen, Oberstudienrat, Professor an der Frauenoberschule, Rosenberggürtel 25.

Emeritierte und pensionierte Professoren:

- Franz Angel**, geboren am 1. Jänner 1887 in Urfahr, Dr. phil., für Mineralogie und Petrographie (1. April 1931; pens. 1. Juni 1948), Dekan 1936, 1939, 1940, Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark und Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Charter Member of the Geochemical Soc. Am., Kopernikusgasse 27/II.
- Hans Gerstinger**, geboren am 23. Dezember 1885 in Groß-Haslau, Niederösterreich, Dr. phil., o. Professor für klassische Philologie, 1. Jänner 1941, emeritiert 30. September 1957, Dekan 1946/47, Rektor 1947/48, wirkliches Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, wirkliches Mitglied des österreichischen Archäologischen Institutes in Wien, korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Institutes in Berlin, Délégué titulaire du Comité International des Etudes Byzantines in Paris, Membre de l'Association Internationale des Papyrologues in Brüssel, Ehrenmitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft in Athen, Mitherausgeber der „Wiener Studien“, Schrift-

leiter der „Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Nationalbibliothek in Wien“, Mitglied der österreichischen Unesco-Kommission, Besitzer des Großen silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und des Ehrenzeichens der Universität Graz, ao. Professor für klass. Philologie an der Universität Wien (1935 bis 1940), Vorstand der Papyrus- und Handschriftensammlung der österreichischen Nationalbibliothek in Wien (1914 bis 1935), Konsulent des österreichischen Bundesdenkmalamtes (1930 bis 1938), Graz-Mariagrün, Rafensedergasse Nr. 8, Tel. 32-96-75.

Hugo Kleinmayr, geboren am 1. November 1882 in Marburg an der Drau, Dr. phil., o. Professor für deutsche Sprache und neuere deutsche Literatur (24. Jänner 1947, emeritiert 30. September 1954), korrespondierendes Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Karl-Maria-v.-Weber-Gasse Nr. 5/II.

Karl Polheim, geboren am 28. Juni 1883 in Graz, Dr. phil., ordentlicher Professor für Deutsche Sprache und Literatur (1. Dezember 1929, pens. 30. November 1945), Dekan 1934, 1938, Rektor 1939 bis 1944, Goethestraße 7, Tel. 87-3-21.

Kurt Wegener, Dr. phil., ao. Prof. für Meteorologie und Geophysik (1. Oktober 1932, entpfl. 30. September 1941).

Ehemalige Titularprofessoren:

Hans Pirchegger, geboren am 30. August 1875 in Graz, Dr. phil., für Österreichische Geschichte, tit. o. Prof., 22. Dezember 1937, Studienrat i. R., Ehrenmitglied des Historischen Vereines für Steiermark, Wickenburggasse 4/II.

Erich Rumpf, geboren am 3. Mai 1887 in Graz, Dr. phil., für Experimentalphysik, tit. ao. Prof., 25. Juli 1927, o. Prof., 1. Jänner 1941, Morellenfeldgasse 4.

Karl Sapper, geboren am 22. August 1877 in Blaubeuren, Dr. theol. et Dr. phil., für Naturphilosophie, tit. ao. Prof., 3. Juli 1937, Studienrat i. R., Nibelungengasse 76.

Mathilde Uhlirz, geboren am 24. April 1881 in Wien, Dr. phil., für Österreichische Geschichte und Geschichte des Mittelalters, tit. ao. Professor, Oberstudienrat, Ehrenmitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, ordentliches Mitglied der Historischen Süd-Ost-Kommission in München, korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft für Landeskunde und Geschichte in Coburg, österr. Ehrenkreuz I. Kl. für Kunst und Wissenschaft, Graz, Rosenberggasse 1.

IV. Verzeichnis der Institute

Philosophisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 2/II., Tel.-Nst. 257, 258, 648

Vorstände: o. Prof. Dr. phil. **Konstantin Radakovic** und
o. Prof. Dr. phil. **Amadeo Silva-Tarouca**

Universitätsdozent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. **Otto Hartmann**

Oberassistent:

UD. Dr. phil. **Rudolf Haller**, Kumarweg 5

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

cand. phil. **Karl Acham**, Mariatrosterstraße 62

stud. phil. **Kurt Salamun**, Graz, Gartengasse 9

Institut für philosophische Soziologie:

Graz, Universitätsstraße 27/I., Tel.-Nst. 410, 257

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Konstantin Radakovic**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Judith Janoska-Bendl**, Graz-Wetzelsdorf, Baiernstraße 127

Psychologisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 2/I., Tel.-Nst. 247

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Ferdinand Weinhandl**

Universitätsdozenten:

UD. Dr. phil. **Karl Birzele**

UD. Dr. phil. **Franz Eichinger**

UD. Dr. phil. **Ernst Ticho**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Brigitte Rollett**, Volksgartenstraße 7/III.

Pädagogisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 2/I, Tel.-Nst. 247

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Ferdinand Weinhandl**

Universitätsdozent:

UD. Dr. phil. **Marko Stettner**

Lehrbeauftragte:

Dr. phil. **Franz Thaller**, Theodor-Körner-Straße 64

Dr. phil. **Erich Trutnovsky**, Steyrergasse 36/IV.

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Brigitte Rollett**, Volksgartenstraße 7/III.

Institut für Geschichte des Altertums und Altertumskunde:

Graz, Universitätsplatz 3/II., Tel.-Nst. 341, 342

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Erich Swoboda**

Hochschulassistenten:

Dr. phil. **Gudrun Reinfuss**, Hasnerplatz 3

Dr. phil. **Ingomar Weiler**, Dr.-Robert-Graf-Straße 23/11.

Historisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 3, Tel.-Nst. 339

Abt. Mittelalterliche Geschichte:

Vorstand: derzeit unbesetzt

Abt. Österreichische Geschichte:

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Hermann Wiesflecker**

Abt. Neuere Geschichte:

Vorstand: ao. Prof. Dr. phil. **Alexander Novotny**

Universitätsdozenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Fritz Popelka**

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Ferdinand Tremel**

UD. Dr. phil. **Nikolaus Preradovich**

UD. Dr. phil. **Berthold Sutter**

UD. Dr. phil. **Johann Rainer**

Honorarprofessor:

Dr. phil. **Gotbert Moro**

Lehrbeauftragter:

Dr. phil. **Anton Klein**

Oberassistent:

Dr. phil. **Helmut Mezler**, Annenstraße 23

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

stud. phil. **Ingeborg Friedhuber**, Quellengasse 43

Institut für Historische Hilfswissenschaften:

Graz, Universitätsplatz 4, Tel.-Nst. 267, 268

Vorstand: derzeit unbesetzt

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Theodor Hans Graff**, Humboldtstraße 30

Institut für klassische Archäologie:

Graz, Universitätsplatz 3/II., Tel.-Nst. 332

Leiter und Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Erna Diez**, Brockmanngasse 28

Nichtwissenschaftliches Personal:

Ludwig Wolf, Oberlaborant

Kunsthistorisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 3/II., Tel.-Nst. 329

Vorstand: o. Prof. Dr. **Heinrich Gerhard Franz**

Universitätsdozenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. jur. et Dr. phil. **Eduard Coudenhove-Erthal**

UD. Dr. phil. **Rupert Feuchtmüller**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Wilhelm Steinböck**, Wienerstraße 63

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Dr. jur. **Wilfried A. Skreiner**, Rechbauerstraße 4

Nichtwissenschaftliches Personal:

Ludwig Wolf, Oberlaborant

Musikwissenschaftliches Institut:

Graz, Mozartgasse 3, Tel.-Nst. 383

Vorstand: ao. Prof. Dr. **Othmar Wessely**

Universitätsdozent:

Dr. phil. **Walther Wünsch**

Wissenschaftliche Hilfskraft:

and. phil. **Gernot Gruber**

Germanistisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 3, Tel.-Nst. 885

Vorstände: ao. Prof. Dr. **Robert Mühlher**

ao. Prof. Dr. **Alfred Kracher**

Oberassistent:

UD. Dr. phil. **Hellmuth Himmel**, Heinrichstraße 90

Lehrbeauftragte:

Dr. phil. **Alfred Doppler**

Dr. phil. **Josef Halper**

Dr. phil. **Kurt Kaschnitz**

Herbert Spalke

Dr. phil. **Peter Kraft**

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

and. phil. **Jörg Nagelschmid**, Ruckerlberggürtel 14

Institut für englische Philologie:

Graz, Heinrichstraße 26, Tel.-Nst. 377

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Franz K. Stanzel**

Gastprofessor:

Lawrence L. Langer

Lehrbeauftragte:

Dr. phil. **Alfred Gassner**

Dr. rer. pol. **René A. Parsons**

Dr. phil. **Walter Puchwein**

Dr. phil. **Hans Zotter**

Roger John Peter Sedgwick

Dorothy May Shukri

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Franz Zaic**, Grillparzerstraße 32

Wissenschaftliche Hilfskraft:

stud. phil. **Wolfram Köck**, Roßmannngasse 10

Institut für romanische Philologie:

Graz, Johann-Fux-Gasse 30, Tel.-Nst. 214/09

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Rudolf Palgen**

Lektoren und Lehrbeauftragte:

Pierre Robinet

Simone Grengg-Portion

Dr. phil. et rer. pol. **Maria Schwagerl**

Lehrbeauftragte:

Pierre Robinet

Simone Grengg-Portion

Dr. phil. et rer. pol. **Maria Schwagerl**

Dr. phil. **Friedrich Friedrich**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Klaus Lichem**, Babenbergerstraße 7

Institut für italienische Sprache und Literatur:

Graz, Johann-Fux-Gasse 30, Tel.-Nst. 214/09

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Rudolf Palgen**

Lektoren:

Dr. phil. et rer. pol. **Maria Schwagerl**

Francesco D'Alessandro

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Klaus Lichem**

Institut für Slavistik:

Graz, Mozartgasse 3, Tel.-Nst. 385

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Josef Matl**

Universitätsdozent:

UD. Dr. phil. **Karl Treimer**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Herbert Schelesniker**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Liselotte Wrentschur, halbtägig beschäftigte Sekretärin

Institut für klassische Philologie:

Graz, Universitätsplatz 3/II., Tel.-Nst. 881

Vorstände: ao. Prof. Dr. phil. **Franz Stoessl**

ao. Prof. Dr. phil. **Karl Vretska**

Universitätsdozent:

UD. Dr. phil. **Wilhelm Krause**

Lehrbeauftragte:

Dr. phil. **Wilhelm Kahlig**

Dr. phil. **Josef Krischan**

Dr. phil. **Karl Liebenwein**

Dr. phil. **Franz Mandl**

Dr. phil. et theol. **Wilhelm Weber-Ostwalden**

Wissenschaftliche Hilfskraft:

cand. phil. **Helmut Gugel**, Graz, Billrothgasse 43

Institut für Byzantinische Philologie und Geistesgeschichte

Schubertstraße 6/I., Tel.-Nst. 882

Vorstand: o. Prof. Dr. **Endre v. Ivánka**,

Wissenschaftliche Hilfskraft:

Sigrid Spath, cand. phil., Graz, Körblergasse 56, Tel.-Nst. 882

Institut für Volkskunde:

Graz, Universitätsplatz 4/I., Tel.-Nst. 577

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Hanns Koren**

Universitätsdozent:

UD. tit. o. Prof. Dr. phil. **Alois Closs**

Lehrbeauftragter:

UD. Prof. Dr. phil. **Oskar Moser**, Klagenfurt, Heinzgasse 16

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Alois Hergouth**, Moserhofgasse 25 A

Institut für vergleichende Sprachwissenschaft, Institut für indo-iranische Philologie:

Graz, Leechgasse 5/I., Tel.-Nebenstelle 415

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Wilhelm Brandenstein**

Lehrbeauftragter:

UD. Dr. phil. **Wilhelm Krause**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Friedrich Lochner-Hüttenbach**, Hasnerplatz 2/II.

Institut für Orientkunde:

Graz, Leechgasse 5, Tel.-Nst. 413 und 414

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Ernst Weidner**

Universitätsdozent:

UD. Dr. phil. et theol. **Georg Molin**

Wissenschaftliche Hilfskraft:

stud. phil. **Erika Bleibtreu**, Graz, Schmiedgasse 20

Institut für Dolmetscher- und Übersetzer Ausbildung:

Graz, Mozartgasse 8, Tel.-Nst. 206

Leiter: o. Prof. Dr. phil. **Josef Matl**

Geschäftsführer: Dr. phil. **Otto Nürnberg**, Schillerstraße 58

Wissenschaftliche Hilfskraft:

Dipl. Dolmetscher **Josef Färber**, Graz, Sparbersbachgasse 20

Mathematisches Institut:

Graz, Halbärthgasse 1/I., Tel.-Nst. 358

Vorstände: o. Prof. Dr. **Georg Kantz** und

ao. tit. o. Prof. Dr. **Hermann Wendelin**

Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Alexander Aigner**, Humboldtstraße 17

Lehrbeauftragter:

Dr. phil. **Willibald Flick**

Physikalisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 5, Tel.-Nst. 352

Vorstände: o. Prof. Dr. phil. **Julius Wagner**

ao. Prof. Dr. phil. **Günther Porod**

Universitätsdozenten:

UD. tit. o. Prof. Dr. phil. **Angelika Székely**

UD. Dr. phil. **Josef Priebisch**

Lehrbeauftragte:

Dr. phil. **Heinz Jaritz**

Anton Jost

Hochschulassistenten:

Dr. phil. **Ferdinand Groß**, Halbärthgasse 1

Dr. phil. **August Riegler**, Bayernstraße 52

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Franz Aussenegg, Maigasse 19

Walter Kutschera, Naglergasse 14

Heinz Schmidt-Kloiber, Dr.-Bruno-Ertler-Straße 6

Nichtwissenschaftliches Personal:

Carl Rahabegger, Werkstättenleiter

Karl Kohrer, Techn. Ob.-Offizial

Josef Klein, Techn. Offizial

Viktoria Strobl, Kanzleioberoffizial

Institut für theoretische Physik:

Graz, Universitätsplatz 5, Tel.-Nst. 362

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Paul Urban**

Universitätsdozenten:

UD. tit. ao. Prof. o. HP. Dr. phil. **Ernst Ledinegg**

UD. HD. Dr. phil. **Ludwig Breitenhuber**

Hochschulassistenten:

Dr. **Norbert Pucker**, Heinrichstraße 27

Dr. **Harald Zingl**, Babenbergerstraße 116

Dr. phil. **Harald Neuer**, Rettenbacherstraße 36

Dr. phil. **Peter Breitenlohner**, Quellengasse 43

Nichtwissenschaftliches Personal:

Josefa Koller, Sekretärin (halbtätig)

Institut für Meteorologie und Geophysik:

Graz, Halbärthgasse 1, Tel.-Nst. 348

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Otto Burkard**

Dr. phil. **Valentin Mostetschnig**, Theodor-Körner-Straße 68

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Winfrieda Triebl**, Kaiserfeldgasse 23

Nichtwissenschaftliches Personal:

Uta Hardegg, Rechbauerstraße 39, Sekretärin (halbtätig)

Universitätssternwarte:

Graz, Universitätsplatz 5, Tel.-Nst. 349 und 350

Vorstand: ao. Prof. Dr. phil. **Oskar Mathias**

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Karl Rakosch**, Heinrichstraße 27/III.

Nichtwissenschaftliches Personal:

Uta Hardegg, Sekretärin (halbtägig)

Karl Wirth, Mechaniker

Sonnenobservatorium auf der Kanzelhöhe, Kärnten:

Graz, Universitätsplatz 5, Tel.-Nst. 349 und 350

Vorstand: ao. Prof. Dr. **Oskar Mathias**

Beamte und Vertragsbedienstete des wissenschaftlichen Dienstes:

Dr. phil. **Walter Ellerböck**, Kanzelhöhe, Kärnten

Dr. phil. **Heimo Scotti**, Kanzelhöhe, Kärnten

Wissenschaftliche Hilfskraft:

stud. phil. **Thomas Pettau**, Kanzelhöhe, Kärnten

Technische Hilfskraft:

Elfriede Ludescher

Institut für anorganische und analytische Chemie:

Graz, Universitätsplatz 1, Tel.-Nst. 242

Vorstand: ao. tit. o. Prof. Dr. phil. **Alois Musil**

Universitätsdozent:

UD. Dr. phil. **Hermenegild Flaschka**

Oberassistenten:

UD. Dr. phil. **Eugen Gagliardi**, Nernstgasse 4

UD. Dr. phil. **Reinhold Pietsch**, Gösting, Ruinenweg 8

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Oskar Wawschinek**, Plachelhofstraße 23

Wissenschaftliche Hilfskraft:

cand. phil. **Wolfgang Beyer**, Birkenweg 13

Lehrbeauftragter:

Dr. phil. **Ferdinand Schaidler**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Franz Koller, Oberlaborant

Josefa Koller, Sekretärin (halbtägig)

Max Söls, Mechaniker

Friedrich Schwab, Laborant

Institut für organische und pharmazeutische Chemie:

Graz, Universitätsplatz 1, Tel.-Nst. 222

Supplierender Leiter der Lehrkanzel:

UD. tit. ao. Prof. Dr. **Erich Ziegler**, Merangasse 9

Universitätsdozenten:

UD. tit. o. Prof. ao. HP. Dr. phil. **Marius Rebek**

UD. tit. ao. Prof. Dr. **Alfred Pongratz**

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. et Mr. Pharm. **Ludwig Zechner**

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Franz Hölzl**, Bergmannsgasse 44/II.

UD. Dr. phil. **Franz Hanus**

UD. Dr. phil. **Martha Sobotka**

Honorarprofessor:

Dr. techn. Dipl. Ing. **Otto Wurz**

Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Gustav Zigeuner**, Auersperggasse 2

Dr. phil. **Florian Knotz**, Prankergasse 47a

UD. Dr. phil. **Robert Ott**, Merangasse 46

Lehrbeauftragte:

Dr. med. **Anton Holasek**

Dr. med. **Fred Lembeck**

Dr. phil. et Dr. med. **Franz Lieb**

Hochschulassistenten:

Dr. phil. **Hans Raber**, Theodor-Körner-Straße 72

Dr. phil. et Mr. Pharm. **Eleonore Doujak**, geb. Zeschko, Schönaugasse 7

Mr. pharm. **Josef Kortschak**, Krottendorferstraße 34

Dr. phil. **Gerhard Lukas**, Graz-Wetzelsdorf, Krottendorferstraße 74

Dr. phil. et Mr. pharm. **Georg Mixich**, Billrothgasse 41

Nichtwissenschaftliches Personal:

Josef Titz, Oberaufseher
Marlies Moser, Sekretärin
Josef Zach, Laborant
Max Zöhrer, Laborant
Adolf Jager, Mechaniker

Institut für physikalische Chemie:

Graz, Halbärthgasse 5, Tel.-Nst. 232

Vorstand: o. Prof. Dr. techn. Dipl. Ing. **Otto Kratky**

Oberassistenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Ludwig Kahovec**, Theodor-Körner-Straße
Nr. 87
UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Erwin Schauenstein**, Am Eisernen Tor
Nr. 2/II., Tel. 84-8-64
UD. Dr. phil. **Josef Schurz**, Burggasse 12
Dr. phil. **Heinrich Wawra**, Gartengasse 6
Dr. phil. **Peter Mittelbach**, Billrothgasse 43

Nichtwissenschaftliches Personal:

Maria Orthaber, Sekretärin
Albert Harzl, Fachinspektor (Feinmechaniker)
Erich Wrentschur, Techniker
Josef Flies, Feinmechaniker
Günther Prügger, Feinmechaniker
Bozena Müller, Laborantin

Institut für Pharmakognosie:

Graz, Universitätsplatz 4/I., Tel. 31-5-81, Nst. 273 und 274

Vorstand: o. Prof. Dr. **Robert Fischer**

Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. et Mr. Pharm. **Willibald Hauser**

Hochschulassistent:

Dr. phil. et Mr. Pharm. **Theodor Kartnig**, Wetzelsdorf, Mörikestraße 16

Nichtwissenschaftliches Personal:

Liane Collins, Techn. Kontrollor
Haro Leban, Laborant

Institut für Mineralogie und Petrographie:

Graz, Universitätsplatz 2, Tel.-Nst. 246

Vorstand: o. Prof. Dr. **Haymo Heritsch**

Hochschulassistenten:

Dr. phil. **Helmut Höller**, Jakob-Redtenbacher-Gasse 22
Dr. phil. **Eva Maria Walitzi**, Lagergasse 44/I.

Nichtwissenschaftliches Personal:

Josef Macher, Techn. Official
Josef Hagen, VB (halbtägig beschäftigt)

Institut für Geologie und Paläontologie:

Graz, Universitätsplatz 3, Tel.-Nst. 323, 324, 388

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Karl Metz**

Universitätsdozenten:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Andreas Thurner**
UD. Dr. phil. **Gustav Hiessleitner**
UD. Dr. phil. **Karl Nebert**

Honorarprofessor:

Dr. phil. **Franz Kahler**

Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Helmut Flügel**, Leonhardgürtel 30

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Walter Gräf**, Neupauerweg 7

Nichtwissenschaftliches Personal:

Paul Zieser, Laborant
Josef Hagen, VB (halbtägig beschäftigt)

Zoologisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 2, Tel.-Nst. 262

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Erich Reisinger**

Honorarprofessoren:

o. Prof. Dr. phil. **Karl Frisch**

Dr. phil. **Ingomar Findenegg**

Universitätsdozenten:

UD. tit. o. Prof. Dr. **Karl Umrath**

UD. Dr. phil. **Josef Freisling**

UD. Dr. phil. **Bruno Schaerffenberg**

UD. ao. HP. Dr. phil. **Karl Stundl**

UD. Dr. phil. **Edmund Kupka**

Oberassistent:

UD. tit. ao. Prof. Dr. phil. **Herbert Heran**, Graz, St. Veit, Am Aigen 5

Hochschulassistenten:

Dr. phil. **Otto Kepka**, Bergmannsgasse 16

Dr. phil. **Otto Siebeck**, Geidorfgürtel 18

Nichtwissenschaftliches Personal:

Dr. phil. **Fritz Schroll**, Techn. Präparator I. Kl.

Josef Gössler, Oberlaborant

Dr. phil. **Gertrude Jersche**, Sekretärin

Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen:

Graz, Schubertstraße 51, Tel.-Nst. 214/7, 08 u. 001

Vorstand: o. Prof. Dr. **Otto Härtel**

Oberassistent:

UD. Dr. phil. **Imtraud Thaler**, Geidorfgürtel 46

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Franz Wolkingner**, Graz, Leonhardstraße 130

Wissenschaftliche Hilfskraft:

cand. phil. **Gudrun Schlatte**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Gertrude Hauke, Sekretärin

Robert Ogriseg, Laborant

Botanisches Institut:

Graz, Holteigasse 6, Tel.-Nst. 214/2 bis 4

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Felix Widder**

Honorarprofessor:

Dr. Dipl. Ing. **Erwin Aichinger**

Universitätsdozenten:

UD. Dr. phil. **Josef Eggler**

UD. Dr. phil. **Franz Buxbaum**

Oberassistent:

UD. Dr. phil. **Wilhelm Rössler**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Erika Kurz, Sekretärin

Peter Gössler, Oberlaborant

Botanischer Garten:

Graz, Schubertstraße 51 A, Tel.-Nst. 214/2 bis 5

Direktor: o. Prof. Dr. phil. **Felix Widder**

Oberassistent:

UD. Dr. phil. **Adolfine Buschmann**

Nichtwissenschaftliches Personal:

Josef Galatik, Obergartenmeister

Johann Zarfler, Gartenmeister

Franz Resch, Oberaufseher

Peter Ninaus, Gartenmeister

Wilfried Lackner, Gärtner

Alois Müllner, Gärtner

Anton Wippel, Gärtner

Josef Grasmugg, Gartenarbeiter

Ladislaus Rzepka, Gartenarbeiter

Paläobotanisches Institut:

Graz, Holteigasse 6, Tel.-Nst. 214/2

Leiter: o. Prof. Dr. phil. **Felix Widder**

Geographisches Institut:

Graz, Universitätsplatz 2, Tel.-Nst. 244

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. **Herbert Paschinger**

Universitätsdozent und Beamter des wissenschaftlichen Dienstes:

Oberassistent UD, tit. ao. Prof. Dr. **Sieghard Morawetz**

Universitätsdozent:

UD, Dr. phil. **Josef Zötl**, Florianigasse 3

Hochschulassistent:

Dr. phil. **Helmut Riedl**, Elisabethnergasse 25

Lehrbeauftragter:

Dr. phil. **Heinz Karpf**, Hilmteichstraße 120

Nichtwissenschaftliches Personal:

Heinrich Dietrich, Oberlaborant

Liselotte Wrentschur, Sekretärin (halbtätig)

Institut für Leibeseziehung:

Graz, Universitätsplatz 4/I., Tel.-Nst. 276

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. et Mr. Pharm. **Robert Fischer**

Fachlicher Leiter: UD, Dr. phil. **Josef Recla**

Lehrbeauftragte:

Rudolf Hirsch

Dr. phil. **Hedwig Moosbrugger**

UD, tit. ao. Prof. Dr. med. **Herbert Moser**

Hans Proßnigg

Dr. phil. **Franz Thaller**

Dr. phil. **Erich Wandl**

Dr. med. Dr. phil. **Wolfgang Wolf**

Instruktoren:

Dr. phil. **Sabine Ascher**

Dr. phil. **Günther Bernhard**

Gusti Braun

Friedl Capesius

Hermann Filipic

Dr. phil. **Ingeborg Kinzler**

Waltraud Klauß

Max Koppacher

OSR. **Stephan Kruckenhauser**

Elfriede Newald

Anton Novak

Dr. phil. **Liselotte Pickel**

Dr. phil. **Herbert Puntigam**

Dr. phil. **Franz Reichel**

Dr. phil. **Johann Reiner**

Dr. phil. **Franz Renger**

Rudolf Sauer

Ottokar Steinwider

OSR. Dr. phil. **Margarete Wimmerer**

	Übersicht der Institute						Insgesamt
	Theolog. Fakultät	Rechts- u. Staatsw. Fakultät	Medizin. Fakultät	Philosoph. Fakultät	Rektorat	Insgesamt	
	7	17	9 10 Klin.	40	1		84
* direkt dem Akadem. Senat unterstellt							
	* je halbtätig						
Theologische Fakultät	8	9	17	25			59
Außerordentliche Professoren	2	5	1	10			18
Honorarprofessoren	—	—	—	7			7
Universitätsdozenten	5	11	38	41			95
Univ.-Dozenten, die zugleich Assistenten sind	1	3	27	19			50
Assistenten	—	2	81	36			119
Wissenschaftl. Hilfskräfte, klin. Hilfsärzte und Demonstratoren	2	8	3	21			34
Lehrbeauftragte	1	6	12	59			78
Lektoren	—	—	2	7			9
Instruktoren	—	—	—	7			9
VB. des wissenschaftl. Dienstes	1	—	—	14			14
							1

Übersicht über den Personalstand der Hochschullehrer
(Stichtag 1. 7. 1963)

Übersicht über die Zahl der Studierenden im Studienjahr 1962/63

a) Wintersemester

	ordentl. Hörer		außerordentl. Hörer		Gasthörer		Insgesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Theologische Fakultät	134	2	9	52	6	1	204
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	1314	250	36	21	93	3	1717
Medizinische Fakultät	925	263	—	—	9	6	1203
Philosophische Fakultät	1132	1030	54	45	53	9	2323
	3505	1545	99	118	161	19	5447

b) Sommersemester

Theologische Fakultät	127	2	10	31	5	2	177
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	1157	222	25	19	63	—	1486
Medizinische Fakultät	869	253	—	—	8	3	1133
Philosophische Fakultät	1100	952	45	35	36	8	2176
	3253	1429	80	85	112	13	4972

Promotionen im Wintersemester 1962/63

	Theol.	Jur.	Staatsw.	Medizin.	Phil.	Pharm.	Insgesamt
männlich	4	50	78	12	20	6	170
weiblich	—	3	4	1	4	9	21
	4	53	82	13	24	15	191

Übersicht über den Personalstand der Hochschullehrer
des Ober-Realgymnasiums im Schuljahre 1903/04

Name	Geburtsjahr	Geburtsort	Matrikelnummer	1902/03		1903/04	
				Lehrer	Assistent	Lehrer	Assistent
Absenger Otto	1858	Wien	1100	1	1	1	1
Achham Karl	1855	Wien	1101	1	1	1	1
Aichinger Erwin	1873	Wien	1102	1	1	1	1
Aigner Alexander	1836	Wien	1103	1	1	1	1
Alb Regine	1813	Wien	1104	1	1	1	1
Albegger Klaus	1813	Wien	1105	1	1	1	1
Albegger Max	1867	Wien	1106	1	1	1	1
Alessio Andreas	1813	Wien	1107	1	1	1	1
Allesch Johannes	1815	Wien	1108	1	1	1	1
Amon Karl	1820	Wien	1109	1	1	1	1
Andritsch Johann	1849	Wien	1110	1	1	1	1
Angel Franz	1813	Wien	1111	1	1	1	1
Anschau Hildegard	1815	Wien	1112	1	1	1	1
Aramberger Heltraut	1819	Wien	1113	1	1	1	1
Aussenegg Franz	1819	Wien	1114	1	1	1	1
Ascher Sabine	1811	Wien	1115	1	1	1	1
Asveld Paul Karl	1848	Wien	1116	1	1	1	1

Alphabetisches Namensverzeichnis

(Die fettgedruckten Ziffern beziehen sich auf die Angaben im „Personalstand“)

A

- Absenger Otto, 120
- Achham Karl, 185
- Aichinger Erwin, **173**, 199
- Aigner Alexander, 136, **165**, 192
- Alb Regine, 113
- Albegger Klaus, 113
- Albegger Max, 67, **72**
- Alessio Andreas, 113
- Allesch Johannes, 15
- Amon Karl, 20, 49, **51**, 54
- Andritsch Johann, 149, **175**
- Angel Franz, **183**
- Anschau Hildegard, 115
- Aramberger Heltraut, 119
- Aussenegg Franz, 192
- Ascher Sabine, **181**, 201
- Asveld Paul Karl, 48, 49, **51**

B

- Bajardi Fritz, 119
- Baltl Hermann, 20, 23, 64, **70**, 75
- Baron Gerhard, 118
- Bartl Josef, 114
- Bartosch Elke, 113
- Bartsch Jürgen, 148
- Bauer Johannes, 49, **52**, **175**
- Bauer Karl Heinz, 15
- Bayer Richard, 92, **106**
- Beck Franz, 120
- Becker Hans, 114
- Bellavic Hans, 66, **71**, 73, 77
- Bernhard Günther, **182**, 201
- Bertha Hans, 20, 22, 79, 90, 98, 111, 117
- Berthold Rudolf, 50, **52**
- Beyer-Wolfgang, 194
- Birzele Karl, 128, **168**, 185
- Bischoff Rudolf, 117
- Bleibtreu Erika, 191
- Bliemegger Ilse, 121

- Blumencron Wilhelm, 89, **104**
- Bock Ernst jun., 113
- Boerner Dora, **99**
- Boll Alfred, 38
- Borkenstein Erhard, 89, 99, **105**, 116
- Borstner Friederike, 118
- Brandenstein Wilhelm, 131, **157**, 191
- Brandstätter Josef, 117
- Brandweiner Heinrich, 70, 75, 77
- Brantner Heinz, 115
- Bratke Gerda, 117
- Brauchard Gertrud, 119
- Braun Gusti, **182**, 201
- Breitenhuber Ludwig, 137, **168**, 193
- Breitenlohner Peter, 137, 193
- Brenneis Berta, 115
- Bruch Richard, 20, 49, **51**, 54
- Brücke Hans, 90, 91, **101**
- Buchner Hermann, 91, **108**
- Burghardt Anton, 67, **72**
- Burghardt Erich, 119
- Burkard Otto, 137, **157**, 193
- Burkl Wilhelm, 87, **98**, 113
- Buschmann Adolfine, 142, **168**, 199
- Butenandt Adolf, 15
- Buxbaum Franz, 142, **168**, 199
- Bydlinski Franz, 64, 65, 68, **70**
- Byloff-Clar Hertha, 121

C

- Capesius Friedl, 152, 153, **182**, 201
- Cesnik Harald, 119
- Closs Alois, 132, **164**, 191
- Cociancig Irene, 23
- Colins Liane, 196
- Coudenhove-Erthal Eduard, 130, **165**, 187
- Crusiz Othmar, 15

D

- Dale Henry, 15
- D'Alessandro Franz, **181**, 190

Denk Wolfgang, 15
Dermutz Ingrid, 118
Dietrich Heinrich, 200
Diez Erna, 129, 165, 187
Dinawitzer Johann, 50, 52, 54
Dobretsberger Josef, 67, 69, 76
Dollmanits Franz, 23
Doppler Alfred, 131, 175, 188
Doujak Eleonore, 195
Dungern Otto, 74

E

Eber Otto, 116
Ebner Rudolf, 120
Eder Josef, 119
Edlinger, 90
Eggler Josef, 168, 199
Ehalt Walter, 91, 100
Ehrenberger Klaus, 113
Eichhorn Otto, 90, 105, 117
Eichinger Franz, 168, 185
Ellerböck Walter, 194
Ennemoser Hildegard, 118
Essl Josef, 23

F

Falk Wilhelm, 90, 103, 117
Färber Josef, 192
Fattinger Wolfgang, 120
Feischl Peter, 119
Fetsch August, 21
Feuchtmüller Rupert, 130, 168, 187
Filipic Hermann, 152, 153, 182, 201
Findenegg Ingomar, 173, 198
Finsterbusch Walter, 119
Fischer Alfred, 23
Fischer Gerald, 115
Fischer Herbert, 64, 67, 70, 75
Fischer Robert, 144, 145, 157, 196, 200
Fischl Johann, 48, 51, 54
Fladerer Alois, 23
Flasch Peter, 22
Flaschka Hermenegild, 168, 194
Flick Willibald, 136, 175, 192
Flies Josef, 196
Flügel Helmut, 141, 165, 197
Foerstner Bärbel, 113
Föith Edith, 121
Fölkl Kurt, 114
Fossil Max, 88, 104
Fössl Ferdinand, 115
Frankfurter Elisabeth, 23
Franz Heinrich Gerhard, 129, 157, 187
Freisitzer Kurt, 73, 77

Freisling Josef, 143, 169, 198
Friedhuber Ingeborg, 187
Friedrich Friedrich, 146, 175, 189
Frieß Gerhard, 119
Frisch Karl, 173, 198
Fuchs Luise, 23
Funder Wolfgang, 92, 107, 120

G

Gagliardi Eugen, 138, 164, 169, 194
Galatik Josef, 199
Gallati Fidelis, 48, 49, 52
Gamper Maria, 114
Gangl Hans, 66, 72, 73, 77
Gassner Alfred, 175, 189
Gerhold Elfriede, 114
Gerstinger Hans, 183
Giménez Antonio, 147, 175
Glas Erhard, 22, 44, 135, 176
Glawogger Franz, 115
Gnaser Margarete, 117
Gölles Franz, 138, 176
Gollmann Gerhard, 88, 106
Gollner Friedrich, 133, 146, 176
Golznig Liane, 120
Gössler Josef, 198
Gössler Peter, 199
Gotsch Karl, 20, 89, 95, 116
Gotthart Johann, 23
Grabner Oskar, 53
Grabner Alois, 94, 104
Graff Theodor Hans, 187
Gräf Walter, 197
Gradwohl Kurt, 120
Grasmugg Josef, 199
Greif Stefan, 89, 100
Grenng-Porion Simone, 134, 181, 189
Grinschgl Gerald, 90, 99, 106, 117
Gröll Florian, 66, 72
Groß Ferdinand, 192
Gruber Gernot, 188
Gruber Winfried, 20, 21, 45, 49, 51
Gugel Helmut, 190
Gutmann Peter, 21

H

Hafner Horst, 119
Hagen Josef, 197
Haidvogel Max, 113
Halden Wilhelm, 86, 99
Haller Rudolf, 127, 169, 185
Halper Josef, 131, 176, 188
Hämmerle Hermann, 65, 69, 76

Hansemann Georg, 43, 50, 51, 54
Hanus Franz, 139, 169, 195
Hardegg Uta, 193, 194
Härtel Otto, 142, 143, 157, 198
Hartmann Otto, 166, 185
Harum Brigitte, 146
Harzl Albert, 196
Hasewend Franz, 121
Hauke Gertrude, 198
Hauser Auguste, 23
Hauser Helmut, 112
Hauser Willibald, 144, 166, 196
Häusler Hans, 88, 95, 115
Hayes James A., 146, 181
Hebert-Markow Felicitas, 148, 176
Heher Franz Josef, 74, 75
Heimerl Johann, 50, 52
Heinrich Georg, 198
Heiß Herbert, 92, 106
Hellauer Horst, 87, 101, 121
Hemmelmayer Elisabeth, 23
Hempel Eberhard, 15
Heppner Friedrich, 91, 103
Heran Herbert, 142, 143, 166, 198
Herbst Rudolf, 91, 101
Hergouth Alois, 191
Heritsch Haymo, 140, 141, 158, 197
Hiesleitner Gustav, 169, 197
Himmel Hellmuth, 131, 169, 188
Hirsch Rudolf, 153, 176, 200
Hofer Gustav, 109
Hofer Peter, 114
Höfer Albert, 50, 53
Hoff Franz, 91, 104
Hoffmann Anneliese, 23
Hoimann Hans, 92, 105, 120
Hofstätter Alois, 115
Hohenberg Fritz, 136, 176
Hohlweg Walter, 92, 108, 120
Holasek Anton, 86, 99, 112, 176, 195
Höller Helmut, 197
Holzer Wolfgang, 110
Hölzl Franz, 139, 143, 145, 166, 195
Horrow Max, 65, 74
Hruby Karl, 92, 97, 120
Hübel Wilhelm, 116
Hubner Gerhard, 119

I

Ibler Hermann, 66, 67, 72
Ivanka Endre, 130, 158, 191

J

Jäger Adolf, 196
Janisch August, 53

Janoska Georg, 127, 164, 169
Janoska-Bendl Judith, 185
Jaritz Heinz, 137, 176, 192
Jeitler Gerhard, 120
Jenkner Fritz, 91, 108
Jerney Helmut, 118
Jersche Gertrude, 198
Jeschek Josef, 93, 102
Jettmar Heinrich, 109
Jöbstl Anneliese, 112
Jost Anton, 137, 192
Jug Franz, 22
Junek Hans, 112
Jungwirth Kurt, 147, 177

K

Kahler Franz, 174, 197
Kahlig Wilhelm, 130, 177, 190
Kahovec Ludwig, 140, 144, 166, 196
Kahr Ernst, 88, 107, 120
Kaloud Herbert, 90, 108, 117
Kantz Georg, 135, 136, 158, 192
Kapper Alfred, 118
Kappl, 94
Karisch Artur, 73, 76
Karpf Heinz, 135, 177, 200
Kartnig Theodor, 196
Kaschnitz Kurt, 44, 149, 177, 188
Kasper Johann, 37
Kastner Helmut, 120
Kechiche Ilse, 113
Kelbitsch Friedrich, 22
Kepka Otto, 198
Kern Rudolf, 117
Kerschner Johann, 21
Kink Robert, 23
Kinzler Ingeborg, 182, 201
Klappenbach Uta, 21
Klauß Waltraud, 152, 182, 201
Klein Anton, 177, 187
Klein Josef, 193
Kleinmayr Hugo, 184
Klingenberg H. Günther, 87, 99, 102, 113
Kloiber Amilian, 132, 169
Kneucker Raoul F., 73, 77
Knotz Florian, 195
Kobierski Karoline, 115
Kocak Tolan, 148, 149, 177
Koch Günther, 119
Koch Herbert, 110
Koch-Langentreu Walter, 121
Köck Wolfram, 189

Kocsar Edith, 117
 Kogoj Franjo, 15
 Kohler Ernst, 74
 Kohrer Karl, 193
 Kölbl Harald, 120
 Köle Heinrich, 94, 107, 121
 Köle Wolfgang, 91, 99, 103
 Kölldorfer August, 116
 Koller Franz, 195
 Koller Josefa, 193, 195
 Koppacher Max, 182, 201
 Koren Hanns, 132, 158, 191
 Kormann Josef, 21
 Kortschak Josef, 195
 Kracher Alfred, 43, 131, 163, 188
 Kraft-Kinz Julius, 119
 Kraft Peter, 188
 Krainer Ada, 22
 Krainer Josef, 15
 Krainer Josef, 73, 76
 Kranner Heide, 115
 Kranner Margarete, 118
 Krafnig Max, 93, 108
 Kratky Otto, 140, 159, 196
 Kratochvil Karl, 91, 105
 Kraus Max, 93, 105
 Kraus Otto, 114
 Krause Wilhelm, 130, 131, 170, 190, 191
 Kreiner Wolf Maria, 90, 100
 Kreinz Hedwig, 21
 Kreitmeyer Maria, 23
 Kreams Monika, 22
 Kresbach Ernst, 89, 103
 Kresbach Hans, 92, 107, 118
 Krischan Josef, 177, 190
 Kroath Franz, 93, 105
 Kroller Franz, 22
 Kronberger Leo, 119
 Kronberger-Schönecker Doris, 119
 Kronschnacker Robert, 21
 Krukenhauser Stephan, 152, 153, 182, 201
 Kübler Ernst, 71
 Küng Maria, 147, 177
 Kuhar Hermann, 21
 Kuhn Rudolf, 22
 Kukovetz Walther, 89, 108, 115, 176
 Kulmburg Elfriede, 115
 Kupka Edmund, 170, 198
 Kurz Erika, 199
 Kutschera Erich, 120
 Kutschera Walter, 192

L

Lackner Wilfried, 199
 Laminger Artur, 44, 148, 150, 177
 Lampel Johann, 22
 Lamprecht Herbert, 15
 Langer Lawrence, 132, 175, 189
 Langhart Maria-Doris, 114
 Lanyar Franz, 86, 94, 100
 Leb Anton, 87, 110, 120
 Leb Doris, 114
 Leban Haro, 196
 Lechner Helmut, 90, 106, 117
 Lechner Karl, 67, 68, 71, 77
 Ledinegg Ernst, 137, 177, 193
 Leikauf Günter, 74, 75
 Leinzinger Eduard, 91, 101
 Lembeck Fred, 195
 Lendovsek Theodat, 149
 Lengerer Alfons, 114
 Lenzenweger Josef, 49, 52
 Letmaier Erika, 21
 Lex Franz, 115
 Lichem Klaus, 178, 189, 190
 Lieb Franz, 92, 99, 115, 144, 178, 195
 Lieb Hans, 109
 Liebenwein Karl, 44, 149, 178, 190
 Linder Marianne, 119
 Lipp Walther, 102, 113
 List Johann, 50, 51, 54
 Lochner-Hüttenbach Friedrich, 191
 Loibner Johanna, 112
 Lorenz Ernst, 89, 96, 117
 Löschnigg Dieter, 116
 Ludescher Elfriede, 194
 Lukas Gerhard, 195

M

Macher Josef, 197
 Machaczek Inge, 115
 Magerl Friedrich, 119
 Mairoid Maria, 22
 Maitzen Hugo, 68, 73
 Mandl Franz, 130, 178, 190
 Maresch Wolfgang, 43, 66, 93, 98, 116
 Marx Joseph, 15
 Mathias Oskar, 138, 163, 193, 194
 Mathiaschitz Margarethe, 77
 Matl Josef, 20, 129, 134, 149, 159, 190, 192
 Maurer Heinz, 116
 Mayer Heinrich, 120
 Meister Richard, 15
 Mensi Maria, 117
 Menzinger Paula, 21

Messek Heinz, 118
 Messerklinger Walter, 93, 98, 118
 Metz Karl, 141, 159, 197
 Mezler Helmut, 187
 Minauf Margarete, 117
 Miro Gerheide, 120
 Mitic Uta, 116
 Mittelbach Peter, 196
 Mixich Georg, 195
 Mödritscher Alois, 113
 Mokre Johann, 64, 66, 67, 68, 69, 76, 77
 Molin Georg, 135, 170, 191
 Molnar Jenö, 112
 Monauni Josef, 89, 104
 Moosbrugger Hedwig, 152, 178, 200
 Morawetz Sieghardt, 68, 135, 149, 164, 166, 200
 Moro Gotbert, 129, 174, 187
 Möse Josef, 92, 98, 115, 145
 Moser Herbert, 91, 101, 152, 153, 178, 200
 Moser Marlies, 196
 Moser Oskar, 132, 170, 191
 Mostetschnig Valentin, 193
 Mühlher Robert, 131, 163, 188
 Muhr Josefine, 116
 Müller Bozena, 196
 Müller Fritz, 116
 Müller Gottfried, 114
 Müllner Alois, 199
 Muntean Eugen, 88, 103
 Musger Anton, 20, 92, 95, 118
 Musil Alois, 138, 143, 162, 194
 Mutz Ingomar, 113

N

Nabl Franz, 15
 Nagelschmid Jörg, 188
 Navrátil Ernst, 91, 96, 119
 Nebert Karl, 171, 197
 Nentwig Margarete, 21
 Neubauer Gertrude, 119
 Neudert Gerth, 73, 77
 Neudert Gudrid, 115
 Neuer Harald, 137, 193
 Neuhold Franz, 118
 Newald Elfi, 153, 182, 201
 Newole Karl, 15
 Ninaus Peter, 199
 Nittel Olga, 23
 Novak Anton, 182, 201
 Novak Sybille, 115
 Novotny Alexander, 129, 163, 186
 Nürnberg Otto, 134, 147, 148, 178, 192
 Nusser Irntraut, 113

O

Oberlein Mathilde, 114
 Oberlenz Franz, 117
 Obermayer Maximilian, 15
 Obrecht Ingeborg, 115
 Ogrisek Robert, 198
 Orthaber Maria, 196
 Oswald Rudolf, 77
 Ott Robert, 140, 145, 171, 195

P

Pailer Josef, 116
 Pailer Roman, 116
 Pakesch Erich, 66, 90, 103, 117
 Palgen Rudolf, 133, 159, 189, 190
 Palleta Benno, 112
 Panholzer Herbert, 44, 149, 178
 Parsons René, 44, 146, 150, 178, 189
 Paschinger Herbert, 135, 160, 200
 Payer Helmut, 120
 Petrac Emmerich, 112
 Petrowitsch Rudolf, 23
 Pettauer Thomas, 194
 Petuely Friedrich, 106
 Pfeifer Franz, 23
 Pickel Liselotte, 182, 201
 Pietsch Max, 50, 53
 Pietsch Reinhold, 138, 171, 194
 Pilz Leopold, 116
 Pirchegger Hans, 184
 Pirnat Antonie, 117
 Platzer Herta, 21, 23
 Plentner Haymo, 114
 Plischka Gerhard, 94, 106, 121
 Pöch Gerald, 115
 Pohlheim Karl, 184
 Pongratz Alfred, 139, 166, 195
 Popelka Fritz, 166, 186
 Porod Günther, 136, 144, 163, 192
 Posch Andreas, 53
 Posch Johann, 120
 Prasch Walter, 144, 178
 Preidler Werner, 116
 Preradovich Nikolaus, 129, 171, 186
 Pretl Karl, 88, 104
 Priebisch Josef, 136, 171, 192
 Propst Albert, 88, 102, 114
 Proske Manfred, 73, 75
 Proßnigg Hans, 152, 153, 154, 178, 200
 Prügger Günther, 196

Puchwein Walter, 133, 146, 179, 189
Pucker Norbert, 137, 193
Pudmich Ernst, 118
Puntigam Herbert, 152, 183, 201

Q

Quaiser Karl, 90, 105

R

Raber Hans, 195
Radakovic Konstantin, 127, 160, 185
Rahaberg Karl, 193
Rainer Johann, 186
Rakosch Karl, 193
Rant Isolde, 118
Rath Johann, 120
Ratzenhofer Max, 88, 97, 114
Rebec Marius, 140, 164, 195
Reberschak Otto, 23
Recla Josef, 151, 152, 153, 171, 200
Regel Dorothea, 148, 179
Reichel Franz, 183, 201
Reichenberger Emanuel, 15
Reichenpader Ludwig, 38
Reiffenstuhl Günther, 91, 92, 107, 119
Reiner Franz, 21
Reiner Johann, 201
Reinfuß Gudrun, 186
Reinisch Hubert, 114
Reinthal Michael, 134, 147, 179
Reishofer Harald, 23
Reisinger Erich, 43, 86, 142, 160, 198
Renger Franz, 183, 201
Resch Franz, 199
Resch Josef, 21
Richling Erika, 117
Richter Kurt, 91, 105
Riedl Helmut, 135, 200
Riegler August, 192
Riehl Hans, 71
Rigler Rudolf, 87, 97, 113
Rinner Josef, 119
Rintelen Max, 74
Robinet Pierre, 133, 146, 179, 189
Roeder Hermann, 65, 66, 70, 75
Rollett Brigitte, 127, 185, 186
Rosenkranz Walter, 87, 107, 113
Rossa Norbert, 66, 72
Rossipal Erich, 117
Rößler Wilhelm, 141, 142, 164, 171, 199
Rothbauer Anton, 44, 147, 150, 179
Rothlin Ernst, 15
Rott Gerhard, 148, 179
Rumpf Erich, 184
Rzepka Ladislaus, 199

S

Sailer Siegfried, 65, 66, 89, 107, 116
Salamun Kurt, 185
Santifaller Leo, 15
Sapper Karl, 184
Sartor Adolf, 23
Sauer Franz, 20, 48, 51, 54
Sauer Rudolf, 183, 201
Scotti Heimo, 194
Sedgwick Roger, 133, 180, 189
Seewann Heinz, 113
Seiler Robert, 72, 73, 75
Serles Walter, 118
Shukri Dorothy, 133, 183, 189
Siebeck Otto, 198
Silva-Tarouca Amadeo, 127, 160, 185
Simmler Otto, 22
Skreiner Wilfried, 188
Smeritschnig Roswitha, 116
Smetan Karl-Heinz, 117
Sobotka Martha, 140, 172, 195
Söls Max, 195
Sommer Florian, 21
Spalke Herbert, 44, 132, 180, 188
Spath Franz, 20, 90, 96, 119
Spath Sigrid, 191
Springer Karl, 73, 76
Sutter Berthold, 129, 172, 186
Swoboda Erich, 128, 160, 186
Syme Ronald, 15
Szekely Angelika, 136, 165, 192

Sch

Schachenreiter Johann, 118
Schaerffenberg Bruno, 143, 172, 198
Schaidler Ferdinand, 138, 179, 194
Schantl Maximilian, 67, 73
Schauenstein Erwin, 140, 167, 196
Schedl Claus, 48, 52
Schelesniker Herbert, 134, 179, 190
Schellauf Auguste, 115
Scherer Anton, 180
Scheucher Frieda, 120
Scheucher Ingeborg, 118
Schilcher Bernd, 74, 75
Schlatte Gudrun, 198
Schmid Kurt, 114
Schmidt-Kloiber Heinz, 192
Schmittutz Paul, 112
Schmör Julius, 119
Schneck Oskar, 116
Schnedl Johann, 113
Schneider Rudolf, 110
Schnetz Hermann, 89, 99

Schnizer Helmut, 64, 72
Schnür Ute, 23
Scholz Amalia, 22
Scholz Gerda, 113
Schreiner Bernhard, 116
Schroll Fritz, 198
Schrümpf Edmund, 118
Schurz Josef, 140, 172, 196
Schwab Friedrich, 195
Schwagerl Maria, 134, 147, 181, 189, 190
Schwarz Heinrich, 120
Schwarz-Karsten Hans, 87, 102, 112
Schwarzl Karl, 115

St

Stangl Elga, 119
Stanzel Franz, 132, 161, 189
Starzinger Alois, 119
Staszko Roman, 44, 150, 181
Steinböck Wilhelm, 188
Steiner Willibald, 115
Steinger Viktor, 65, 72
Steinwider Ottokar, 152, 153, 183, 201
Stepantschitz Edmée, 121
Sterz Heinz, 89, 107, 116
Stettner Marko, 128, 172, 186
Stiegler Herwig, 73, 75
Stock Karl, 23
Stöckl Inge, 121
Stoessl Franz, 130, 164, 190
Stremitzer Rudolf, 117
Strobach Roland, 116
Strobl Viktoria, 193
Stundl Karl, 143, 172, 198

T

Taus Herma, 117
Tautscher Anton, 20, 23, 43, 50, 53, 64, 67, 69, 76
Thaler Irmtraut, 142, 172, 198
Thaller Franz, 128, 180, 186, 200
Thiel Walter, 86, 87, 98, 112
Thurner Andreas, 141, 167, 197
Ticho Ernst, 185
Tischler Kurt, 149, 180
Titz Josef, 196
Trauner Richard, 93, 94, 98, 121
Treimer Karl, 134, 172, 190
Tremel Ferdinand, 129, 167, 186
Trenczak Edith, 22
Triebel Winfrieda, 193

Trummer Franz, 119
Trummer Josef, 53
Trutnovsky Erich, 128, 180, 186
Tschammer, 93, 94
Tscherne Erich, 104
Tscherne Harald, 91, 119
Tscherne Gerhard, 120

U

Ude Johann, 53
Udermann Horst, 115
Uhlirz Mathilde, 184
Ull Anton, 23
Umrath Karl, 142, 165, 198
Unterberger Johann, 49, 52
Urban Paul, 137, 161, 193

V

Varga Julius, 23
Vogler Erich, 87, 102, 120
Vojacek Erwin, 118
Vretska Karl, 130, 164, 190

W

Wachter Rudolf, 94, 105
Wageneder Franz, 119
Wagner Edith, 119
Wagner Julius, 20, 22, 86, 123, 136, 143, 144, 161, 192
Wagner Karl, 89, 106
Wagner Margarete, 113
Wagner Richard, 15
Wagnes Josef, 68, 72
Walitz Eva Maria, 197
Walter Robert, 66, 71, 77
Wandl Erich, 152, 180, 200
Wascher Harald, 113
Wawra Heinrich, 196
Wawschinek Oskar, 194
Weber Gertraude, 116
Weber Kurt, 181
Weber-Ostwalden Wilhelm, 44, 130, 149, 180, 190
Wedenig Ferdinand, 15
Wegan Josef, 65, 71
Wegener Kurt, 184
Wehrschütz Eberhard, 116
Weidner Ernst, 161, 191
Weigl Maximilian, 53
Weiler Ingomar, 186
Weinhandl Ferdinand, 127, 128, 161, 185, 186

Weiß Brigitta, 22
 Wendelin Hermann, 136, 163, 192
 Wendler Hermann, 117
 Werkgartner Anton, 110
 Wernisch Armin, 74, 75
 Wesener Gunter, 64, 70, 75
 Wesiak Alfred, 117
 Wessely Othmar, 131, 164, 188
 Widder Felix, 141, 143, 162, 199
 Widowitz Paul, 89, 99
 Wiedner Fritz, 113
 Wieninger Egon, 92, 105
 Wiesflecker Hermann, 20, 128, 162, 186
 Wilburg Walter, 20, 21, 55, 65, 69, 75, 154
 Willingshofer Hubert, 118
 Wimmerer Margarethe, 153, 183, 201
 Winter Josefina, 21
 Wippel Anton, 199
 Wippel Harald, 116
 Wirth Karl, 194
 Wittmann Helga, 112
 Wolf Ludwig, 187, 188
 Wolf Wolfgang, 152, 153, 154, 180, 200
 Wolkinger Franz, 198
 Wrentschur Liselotte, 190, 200
 Wrentschur Erich, 196
 Wruß Helmut, 118

Wünsch Horst, 73, 76
 Wünsch Walther, 131, 172, 188
 Wurz Otto, 175, 195

Y
 Yannoulis Georg, 93, 104

Z
 Zach Josef, 196
 Zagorodnikow Wladimir, 148, 181
 Zaic Franz, 133, 189
 Zangger Josef, 114
 Zangl Karl, 114
 Zarfler Johann, 199
 Zechner Gert, 118
 Zechner Ludwig, 144, 145, 167, 195
 Zehrer Franz, 48, 51
 Zetinigg Hilmar, 22
 Ziegler Erich, 139, 144, 167, 195
 Ziehenberger Karl, 119
 Zieser Paul, 197
 Zigeuner Gustav, 139, 167, 195
 Zingl Harald, 137, 193
 Zirngast Franz, 112
 Zöch Klaus, 112
 Zöhrer Max, 196
 Zotter Hans, 133, 146, 181, 189
 Zöttl Josef, 173, 200



W. Kohlhammer Verlag Stuttgart
 aus dem
 Drei wissenschaftliche Buchreihen

Sprache und Literatur

Eine neue Sammlung der besten Fachschriften.
 Bd 1: Handbuch der deutschen Grammatik
 Bd 2: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 3: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 4: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 5: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 6: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 7: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 8: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 9: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte
 Bd 10: Handbuch der deutschen Literaturgeschichte

Politische Fachbücher bei Kohlhammer

Die Reihe der Politischen Fachbücher wird fortgesetzt; sie bringt zusammenfassende Darstellungen zeitgeschichtlicher und politischer Themen.
 Die Reihe der Politischen Fachbücher wird fortgesetzt; sie bringt zusammenfassende Darstellungen zeitgeschichtlicher und politischer Themen.
 Die Reihe der Politischen Fachbücher wird fortgesetzt; sie bringt zusammenfassende Darstellungen zeitgeschichtlicher und politischer Themen.

Urban-Bücher

Die wissenschaftliche Lektüre.
 Extraktentwürfe aus den Gebieten Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst, Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft.
 Preis: DM 5,00 / DM 4,80 - DM 5,20
 Für den Buchbesitzer im Frühjahr 1965:
 Bd 1: Wissen, die Trücker, Bd 2: Con, Was ist Geschichte? Bd 3:
 Osterwald, Die Forderung Bd 4: Martinus, Grundzüge der allgemeinen Sprach-
 wissenschaft, Bd 5: Geschichte, Wege zur Musik der Gegenwart

**Drei wissenschaftliche Buchreihen
aus dem
W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart**



Sprache und Literatur

Eine neue Sammlung mit neuen Perspektiven.

Bd. 1: Hamburger, Von Sophokles zu Sartre. Griechische Dramenfiguren – antik und modern (DM 8.80). Bd. 2: A. W. Schlegel, Kritische Schriften und Briefe. Hsg. von E. Lohner, 1. Bd.: Sprache und Poetik (DM 8.80). Bd. 3: Leppmann, Goethe und die Deutschen. Vom Nachruhm eines Dichters (DM 9.80). Bd. 4: Kaiser-Wilkins, R. Musil. Eine Einführung in das Werk (DM 9.80). Bd. 5: A. W. Schlegel, Kritische Schriften und Briefe. 2. Bd.: Die Kunstlehre (etwa DM 12.80). Bd. 6: Spoerri, Dante und die europäische Literatur. Das Bild des Menschen in der Struktur und Sprache (etwa DM 9.80). Bd. 7: Thalmann, Romantik und Manierismus.

Politische Paperbacks bei Kohlhammer

I. Deutscher, Stalin (2. Aufl., DM 14.80), I. Deutscher, Trotzki (deutsche Erstausgabe i. 2 Bd., je DM 13.80). Die russische Intelligentsia. Hsg. von R. Pipes (deutsche Erstausgabe, DM 9.80). Herz-Carter, Regierungsformen des 20. Jahrhunderts (deutsche Erstausgabe, DM 9.80). Mackintosh, Strategie und Taktik der sowjetischen Außenpolitik (etwa DM 13.80). Ostblock, EWG und Entwicklungsländer, Hsg. von E. Boettcher (etwa DM 8.80). Löwenthal, Chruschtschow und der Weltkommunismus (etwa DM 9.80).

Die Reihe der Politischen Paperbacks wird fortgesetzt; sie bringt zusammenfassende Darstellungen zeitgeschichtlicher und politischer Themen.

Urban-Bücher

Die wissenschaftliche Taschenbuchreihe.

Erstveröffentlichungen auf den Gebieten Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst, Literaturwissenschaft, Musikgeschichte, Philosophie, Religionswissenschaft.

Preise: DM 3.60 / DM 4.80 / DM 7.20.

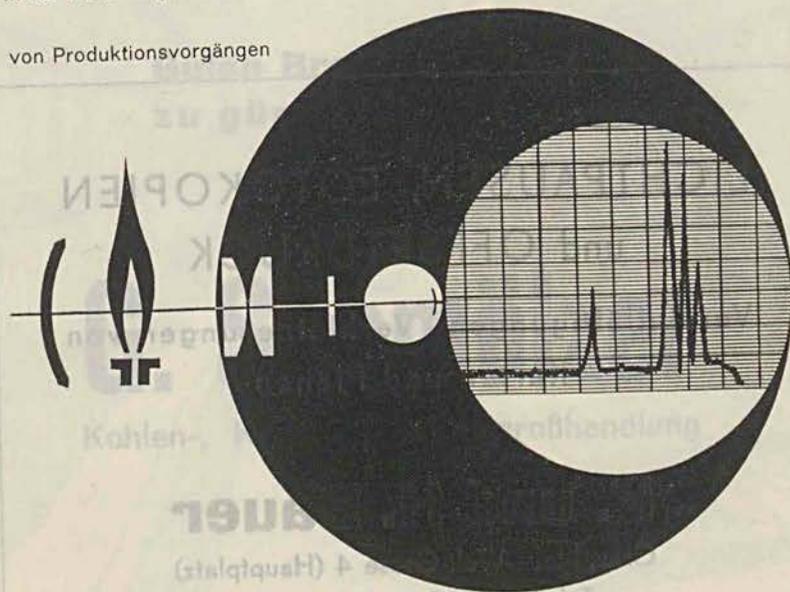
Fünf neue Bände im Frühjahr 1963:

Bd. 41: Wiesner, Die Thraker. Bd. 67: Carr, Was ist Geschichte? Bd. 68: Oosterwal, Die Papua. Bd. 69: Martinet, Grundzüge der allgemeinen Sprachwissenschaft. Bd. 70: Gradenwitz, Wege zur Musik der Gegenwart.

forschung

In der Forschung und zur Prüfung

von Produktionsvorgängen



werden optische Meßgeräte hoher Präzision

aus dem Hause ZEISS eingesetzt.

CARL ZEISS, Oberkochen/Württ.



Das Zeichen weltberühmter Optik

In Österreich: VERTRIEB OPTISCHER ERZEUGNISSE Ges. m. b. H., Wien IX,
Rooseveltplatz 2, Telefon 42 36 01

Sprache und Literatur
in der Forschung und zur Prüfung
von Produktionsvorgängen

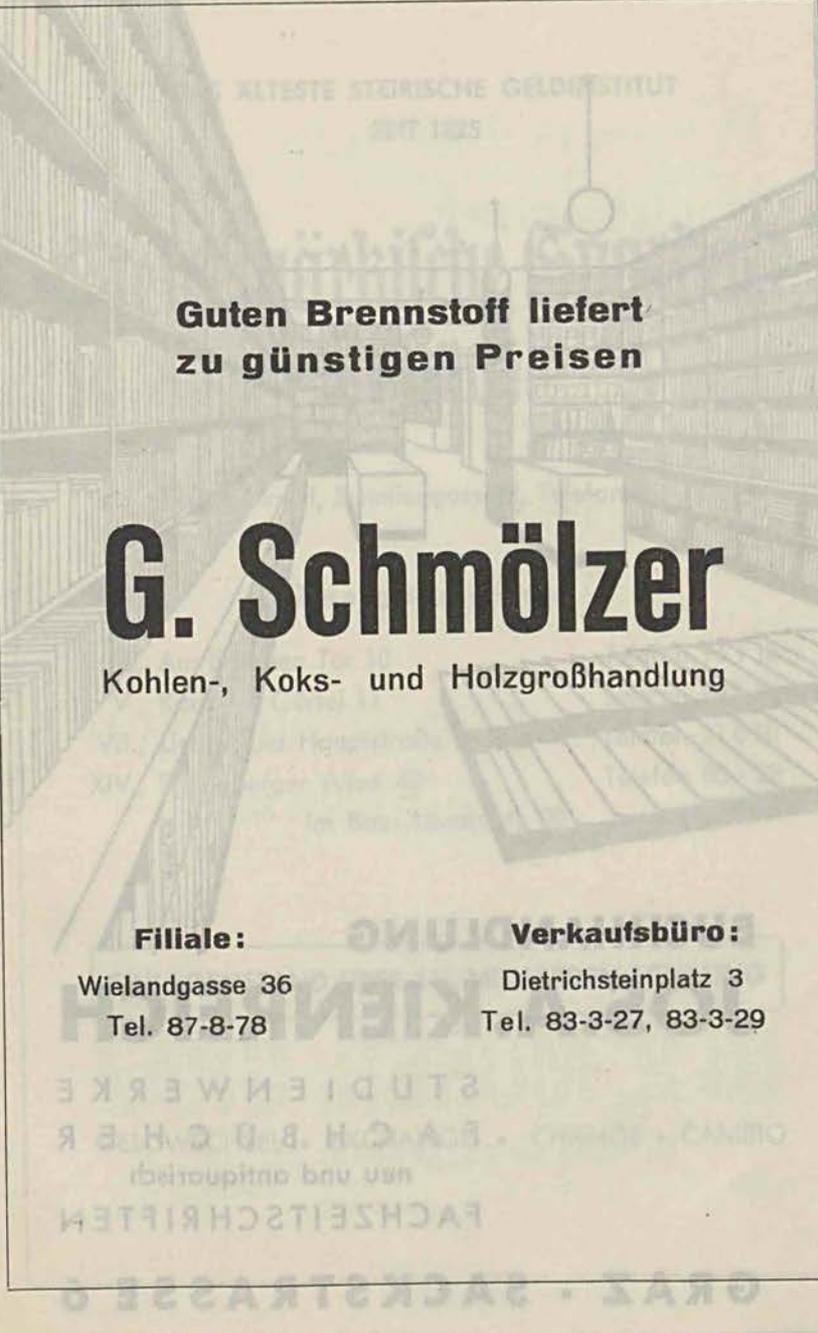


**LICHTPAUSEN, FOTOKOPIEN
und OFFSETDRUCK**

Vervielfältigungen - Verkleinerungen von
Karten und Plänen

P. und H. Bauer
Graz, Neue-Welt-Gasse 4 (Hauptplatz)
Tel. 87-5-95 und 95-2-56

Die wissenschaftliche Fachbuchreihe
CARL ZEISS, Oberkochen/Württ.
Ergänzungsbände für die Gebiete Kunst,
Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Philosophie,
Religionswissenschaft, Sprachwissenschaft,
027 044 DM 4,00 DM 4,00
Das Zeiss-Verlagshaus, Optik
88 041 Tettnang, die Telefon- u. Fern-
Anschlüsse sind im Verzeichnis der
Österreichischen Bundespost für
Telegraphen- und Fernsprechanlagen



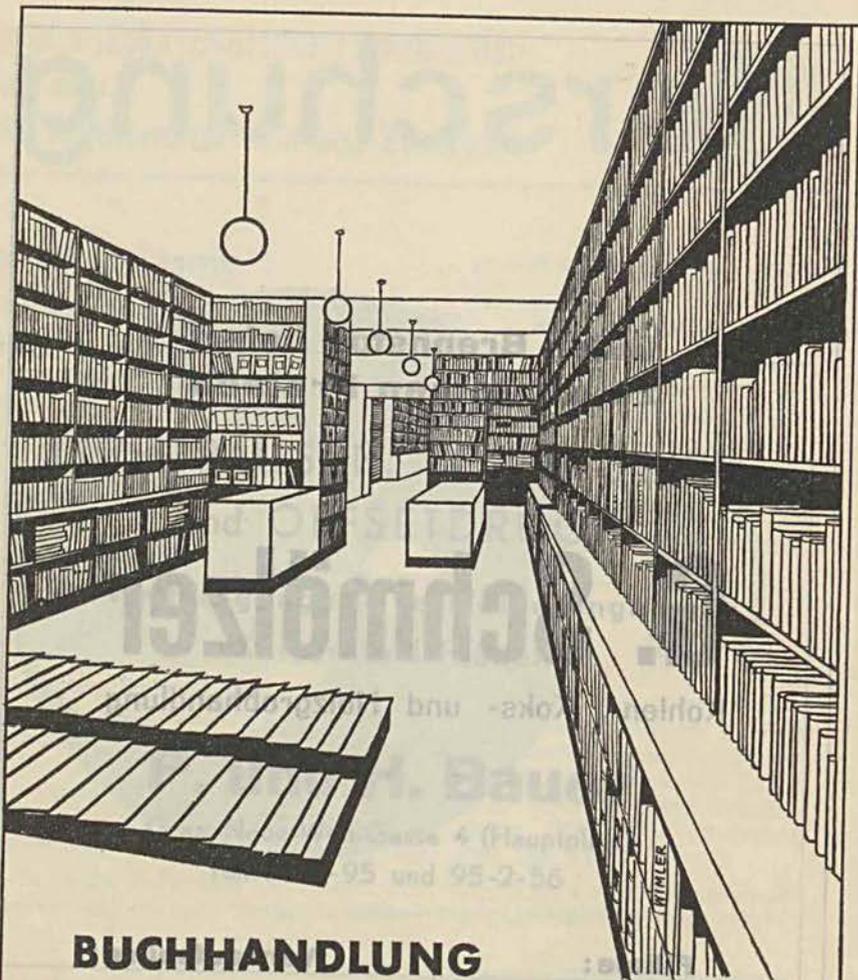
ALTESTE ÖSTERISCHE GELDGESAMTHEIT
1825

**Guten Brennstoff liefert
zu günstigen Preisen**

G. Schmölzer
Kohlen-, Koks- und Holzgroßhandlung

Filliale: Wielandgasse 36
Tel. 87-8-78

Verkaufsbüro: Dietrichsteinplatz 3
Tel. 83-3-27, 83-3-29



BUCHHANDLUNG

JOS.A.KIENREICH

STUDIENWERKE
FACHBÜCHER
neu und antiquarisch
FACHZEITSCHRIFTEN

GRAZ · SACKSTRASSE 6

DAS ÄLTESTE STEIRISCHE GELDINSTITUT
SEIT 1825

Steiermärkische Sparkasse in Graz

Hauptanstalt I, Schmiedgasse 2, Telefon 86 4 81

Zweiganstalten:

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| I., Am Eisernen Tor 10 | Telefon 96 1 13 |
| V., Karlauer Gürtel 11 | Telefon 82 1 37 |
| VII., Liebenauer Hauptstraße 75 | Telefon 21 0 50 |
| XIV., Eggenberger Allee 42 | Telefon 86 1 22 |
| Im Bau: Lendplatz 20 | |

EINLAGENSTAND ÜBER 1 1/4 MILLIARDEN SCHILLING

GELDWECHSEL • EXCHANGE • CHANGE • CAMBIO

Wissenschaftliche
Fachbücher

aller Wissensgebiete

Wissenschaftliche
Zeitschriften

des In- und Auslandes

Besorgung von
Antiquariat

Buchhandlung

ULR. MOSER, GRAZ

Herrengasse 23, Telephon 81-4-01

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Leuschner & Lubensky

GRAZ / SPORGASSE 11 / RUF 81-1-13

hat stets vorrätig

alle bücher für das studium

literatur unserer zeit

novitäten

des in- und auslandes

Ansichtsendungen auf Wunsch unverbindlich



»Das literarische Porträt der Gegenwart. Diese neue Reihe ist die vielleicht größte verlegerische und pädagogische Tat seit der Kreierung des Taschenbuches.«

Der Mittag, Düsseldorf

»Diese Buchreihe, deren Herausgeber den Begriff vom Taschenbuch gegen seine herrschende Inflation auf eine Weise neu bestimmt haben, daß er hier erst zu seinen wahren Möglichkeiten führt, bedeutet einen entscheidenden Schritt in der gegenwärtigen Veröffentlichungsweise von Literatur.« *Westdeutscher Rundfunk*

»Ein volles, rundes Programm und – des niederen Preises wegen – nicht zuletzt für Studenten eine erfreuliche Novität. Denn ein Gutteil (und mit der beste Teil) der deutschen Literatur nach 1945 wurde von Suhrkamp-Autoren geschrieben. Sie aber findet man nicht in Taschenbuchausgaben.« *Abendzeitung, München*

August 1963

29 Raymond Queneau	Zazie in der Metro
30 Martin Walser	Ein Flugzeug über dem Haus und andere Geschichten
31 Bertolt Brecht	Der kaukasische Kreidekreis
32 Max Frisch	Graf Oderland

September 1963

33 T. S. Eliot	Was ist ein Klassiker?/Dante/Goethe der Weise
34 Charles Baudelaire	Tableaux Parisiens. Deutsch von Walter Benjamin
35 Hermann Kasack	Das unbekannte Ziel. Nachwort Käte Hamburger
36 Max Frisch	Ausgewählte Prosa. Nachwort Joachim Kaiser

Oktober 1963

37 Marcel Proust	Tage des Lesens. Drei Essays
38 Theodor W. Adorno	Drei Studien zu Hegel
39 Hans Günter Michelsen	Lappschiess/Stienz
40 Günter Grass	Hochwasser

November 1963

41 Max Frisch	Biedermann und die Brandstifter
42 Erich Heller	Die Welt Franz Kafkas/Karl Kraus
43 Andrej Wosnessenskij	Dreieckige Birne und andere Gedichte
44	Materialien zu Brechts »Leben des Galilei«

Dezember 1963

45 Peter Häds	Zwei Bearbeitungen. Der Frieden/Die Kindermörderin
46 Nelly Sachs	Das Leiden Israels: Eli/Gedichte
47 Hermann Hesse	Geheimnisse. Letzte Erzählungen
48 Günter Eich	Botschaften des Regens